Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Gegründet 1852.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die 112 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 32 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 497. Dienstag, 24. Oktober 1911. 59. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Für November und Dezember
auf das
„Wiesbadener Tagblatt"
zu abonnieren, findet sich Gelegenheit
im Verlag „Tagblatt-Haus" Langgasse 21,
in der Zweigstelle Bismarckring 29,
in den Ausgabestellen der Stadt und Nachbarorte,
und bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

Zur inneren Lage.

Der Rest der Legislaturperiode des Reichstages scheint doch einen glatteren Verlauf nehmen zu wollen, als man bei der allenthalben herrschenden Stimmung annehmen konnte. Wenn nicht vielleicht das dicke Ende doch noch kommt. Die erste Woche wenigstens nahm einen durchaus ruhigen Verlauf, und es wäre erfreulich, wenn man in dieser fortfahren würde. Wer hätte wohl gedacht, daß man sich bei der ersten Lesung der Pensionsversicherung für Angestellte mit einer Beratung von wenigen Stunden begnügen würde. Alle Redner sprachen sachlich und leidenschaftlos, auf Einzelheiten ging niemand ein, höchstens daß man kurz den einen oder anderen Punkt als einer besonderen Prüfung in der Kommission erforderlich bezeichnete. Aus allen Darlegungen der Redner sämtlicher Fraktionen ohne Unterschied trat der Wunsch hervor, die Vorlage unter allen Umständen noch in dieser Session unter Dach und Fach zu bringen, und nach dem Gange der ersten Lesung dürfte das sicherlich auch der Fall sein, denn es hat sich gezeigt, daß die Parteien im großen und ganzen an der Basis des Regierungsentwurfes festhalten, so daß längere Beratungen nötig machende Abänderungen kaum zu erwarten sein werden, höchstens daß man die Frage der Ersatzkassen etwas schärfer unter die Lupe nehmen wird. Die Verhandlungen in der Kommission, an welche die Vorlage verwiesen worden ist, dürften darum ziemlich glatt vonstatten gehen, zumal man im Reichstage im Laufe dieser Woche eine 10tägige Pause für die Plenarverhandlungen ansetzen will, um der Kommission Zeit für ihre Beratungen zu lassen. Allerdings fehlt es nicht an Leuten, welche meinen, daß diese Pause nicht bloß der Kommission zugute kommen soll, sondern auch der Regierung im Marokko willen. In dieser Zeit hofft man nämlich auch die Verhandlungen über die Kongofrage zu Ende gebracht zu haben, so daß bis zum Wiederzusammentritt der Volksvertreter man den Marokkovertrag fix und fertig vorfinden würde. Man wünscht in Regierungskreisen, auch jenseits der Vogesen unbedingt mit einem Resultat vor das Parlament hintreten zu können — auch in Paris beginnen die Kammerverhandlungen am 7. November — weil man sich sagt, daß anderenfalls die Kritik noch viel schärfer einsetzen würde und vielleicht sogar Komplikationen herbeiführen könnte. Es wäre nicht ganz ausgeschlossen, daß die Gemüter sich erhitzten und Worte fallen könnten, welche vielleicht schlimme Konsequenzen nach sich ziehen würden. Steht man aber vor einer vollendeten Tatsache, so ist die Position gegenüber den Angreifern eine viel gefestigtere, und die letzteren dürften es sich schließlich doch zweimal überlegen, ehe sie das mühsam zustande gekommene Werk gänzlich zerstörten. Gewiß gibt es auch bei uns Kreise, die durch den Gang der Verhandlungen verstimmt sind, aber sie werden schließlich doch einlenken und ja sagen. Wie man dies auch vom französischen Parlament erwarten darf. Abänderungen kann der Reichstag nicht vornehmen, er kann nur dem Ganzen zustimmen oder es ablehnen. Die Marokkodebatte dürfte den Höhepunkt der restlichen Verhandlungen des „sterbenden" Reichstages bilden, und bei der Erledigung der sonst noch in Aussicht genommenen Entwürfe dürfte es sich vorwiegend um eine Formsache handeln.

Der italienisch-türkische Krieg.

Aus Italien.

Absichten der Regierung.

Die italienische Regierung ist über die neue Wendung der Dinge wenig befriedigt. Es fanden in den letzten Tagen fortgesetzt offizielle Besprechungen statt, und es heißt, daß Italien entschlossen ist, um jeden Preis dem Krieg mit der Türkei ein Ende zu machen. Nichtsdestoweniger macht Italien Anstalten, die türkische Flotte aufzusuchen und sie zu zerstören und gewisse Inseln des Archipels zu besetzen. Dagegen hat sich die italienische Regierung den Mächten gegenüber verpflichtet, keine kriegerischen Operationen an der albanischen Küste vorzunehmen. Trotz dieser Versicherung haben die Mächte auf die Gefahren der Ausführung dieses Planes hingewiesen, welche leicht ernste Zwischenfälle auf dem Balkan hervorrufen könnte.

Die Stimmung in Rom.

Die in Rom herrschende Stimmung wiederzugeben, schreibt das „Giornale d'Italia": Je mehr Zeit vergeht, Blut fließt und die italienischen Interessen geschädigt werden, um so weniger wird Italien geneigt sein, der Türkei eine Geldentschädigung zu gewähren. Italien kann nicht ewig dem Krieg und der Sabotage gegen seine levantinischen Interessen zuschauen. Es wäre bei einer Fortdauer dieses Zustandes gezwungen, einen entscheidenden Schlag zu führen, indem es die kriegerischen Operationen erweitert. Überhaupt ist der Druck der Presse auf die Regierung, die die Lokalisierung aufgeben soll, höchst bemerkenswert. Ebenso wie die seit einigen Tagen zu beobachtende Art der Zeitungen, den Verbündeten Italiens vorzustellen, daß jeder Versuch der Vermittlung, der nicht die absolute italienische Souveränität über Tripolis zur Grundlage habe, das Volk verstimmen würde.

Massenprotest gegen den Krieg.

Das Mailänder Blatt „Momento" meldet, daß zwischen dem Sekretariat der italienischen Sozialdemokratie und dem Bureau Sozialiste internationale Verhandlungen geführt werden, um für den 5. November in allen Staaten Europas Kundgebungen gegen den Krieg zu veranstalten.

*

Aus Tripolis.

Nach einem Telegramm des Spezialkorrespondenten des „Secolo" ist die neugeschaffene italienische Polizei in Tripolis einer antiitalienischen Verschwörung auf die Spur gekommen, die von einem Araber namens Mohammed Bachag geleitet werden sollte. Er hat in seinem Hause allabendlich etwa 40 Araber versammelt, um sie für den heiligen Krieg aufzureizen und eine Truppe für diesen zu gewinnen. Diese Nachricht zusammen mit den Meldungen über den erbitterten Widerstand der Araber in Benghasi machten in Tripolis einen sehr starken Eindruck. Der Kommandant der Expeditionstruppen, General Caneva, soll auch schon beschlossen haben, um eine bedeutende Verstärkung des Okkupationsheeres in Rom nachzusuchen. Aus der Meldung des „Secolo" ist ferner zu erwähnen, daß die Ausschiffung des italienischen Kriegsmaterials infolge der unruhigen Bewegung des Meeres noch immer nicht vollendet ist. Alle Blätter geben zu, daß auch die Italiener bei dem erbitterten Kampfe, wie er sich vor Benghasi abgespielt hat, große Verluste erlitten haben. Bezüglich des Endergebnisses des Kampfes lauten die Nachrichten ebenso widersprechend wie über die Zahl der Verluste.

Die Cholera.

Nachrichten aus Tripolis zufolge wurden seit den ersten Auftreten der Cholera unter den in Tripolis gelandeten italienischen Truppen insgesamt 265 Erkrankungen und Sterbefälle an Cholera festgestellt

*

Russische Auffassung der Lage.

„Rjetsch" erfährt von einem angeblich gut informierten Diplomaten, es sei nur wenig Hoffnung auf einen günstigen Ausgang der Vermittlungsbestrebungen. Italien und die Türkei verharren auf ihren Standpunkten. Wenn der Krieg sich noch lange hinziehe, was befürchtet wird, könne eine Finanzkrisis in Italien hervorgerufen und Italien zu rückkehrten Maßregeln gezwungen werden, wie zur Verlegung des Kriegsschauplatzes nach dem Roten und Ägäischen Meer. In Petersburger diplomatischen Kreisen befürchtet man außerdem ernste Komplikationen auf dem Balkan, wo man, ungeachtet aller offiziösen Dementis der einzelnen Regierungen, sich eifrigst zum Kriege rüstet. Bei dem geringsten Versuche Italiens, den Kriegsschauplatz zu

Feuilleton.

Kranichschnabel und Ochsenmaul.

Eine historische Plauderei von Schuhmoden.

Von Dr. Paul Landau.

Kranichschnabel und Ochsenmaul! — mit diesen beiden Namen bezeichnete das 19. Jahrhundert die größten Extreme der Schuhform, die gegen Ende dieses Säkulums eine kurze Zeit sich den Rang streitig machten, bis das breite „Ochsenmaul" den so lange hindurch angebeteten „Kranichschnabel" völlig unter das altmodische Gerümpel verdrängte. Und liegen in diesen beiden Worten nicht auch in der Gegenwart die Gegensätze der Schuhmoden beschlossen? Wer fragt heute noch nach der langen scharfen Spitze des Stiefels, mit der vor wenig Jahren das „Gingerl" stand und fiel, nachdem nun das schwere breite Vorderteil des „american shoe" seinen Siegeszug durch Europa angetreten hat? Und doch droht über kurz oder lang auch diesem „Ochsenmaul" aus dem Lande der Yankees das Ende. Schon jetzt wird die Schuhform schlanker und spitzer. Wer weiß, ob nicht bald wieder die Zeit des schmalen „Schnabels" gekommen ist? Aber die große Modefrage ist ja überhaupt nicht mehr in dem Maße eine Schuhfrage, wie in den Zeiten des Rittertums und des Rokoko, in den klassischen Epochen des langen, sich fest anschmiegenden „Beinlings" und des „Steckelschuhs". Unser Schuh ist ein schlichtes, zweckmäßiges Kind der Straße und des Sports geworden, ist nicht wie einst ein reichgeschmücktes Symbol, verklärt von Poesie und Sitte, kein eleganter verwöhnter Liebling des Salons. Nicht mehr bringt man, wie vor Zeiten der Germanen, den Schuh als treues Unterpfand eines innigen Verlöbnisses der Geliebten dar, nicht mehr ziert der Schuh das Wappenschild eines alten Rittergeschlechtes als Zeichen von Recht und Eigentum, wird der altväterische Bundschuh zum sinnfälligen Ausdruck einer gewaltigen sozialen Bewegung wie der Bauernkriege der Reformationszeit. Nicht mehr trink' der Sänger „in Treuen" den Wein aus dem Pantoffel seiner Dame, und jenes Gefühl ist uns fremd geworden, das der liebestrunkene Holofernes im Buch Judith durchlebt: „Ihre schönen Schuhe verblendeten ihn." Wahrlich, im Schuh, der uns ein so nüchternes und rein praktisches Werkzeug dünkt, spiegeln sich in einer interessanten „Froschperspektive" Geist und Geschmack der Zeiten, wenn auch freilich nicht selten in wunderlicher Verzerrung und Verirrung.

Der erste Mensch — die Dichter meinen, es sei eine Frau gewesen — der sich zum Schutz gegen Dornen, Steine und hitzen Sand ein Stück Tierleder unter die nackten Sohlen band, ist von der poetischen Legende verherrlicht worden. Die Sandale entstand jedenfalls aus dieser Urform des Schuhs; sie ist in der Gestalt der „gekrümmten Sandale", deren nach außen vorn umgebogene Sohle auch den Zehen Schutz gewährte, bei allen Kulturvölkern des Altertums vorhanden. Daneben erscheinen schon bei den Ägyptern Schuhe und Stiefel grün gefärbt, mit zierlich geschnittenen Schnürriemen versehen, auf den Sohlen mit Figuren bemalt, erlesene Schmuckstücke, deren Reize die Orientalen besonders durchgekostet, denn auch im Alten Testament finden wir die Freude an den schönen Schuhen deutlich ausgeprägt. Das Ansehen, das bei Griechen und Römern die Schuhmacher besaßen, läßt auf eine gleiche Hochschätzung schließen. Die Hellenen kannten bereits Schuhmoden, bei denen luxuriöse Schmuckformen, Arabesken, Stickereien, Spangen, Kameen usw. die Fußbekleidung verzierten. Im allgemeinen aber blieb doch im Altertum die einfach natürliche Sandale, die die edle Gestalt des Fußes, das feine Spiel der Muskeln zu bewundern erlaubte, vorherrschend; wie herrlich sich in solch zwanglos freier Hülle die natürliche Bildung entfaltete, schauen wir noch heute staunend an den antiken Statuen.

Im Gegensatz zu solch geläuterten Formen des Kulturmenschen stand der Schuh des Barbaren, der dem Römer fremdartig und sonderbar erschien. Der früheste germanische Schuh, der uns erhalten ist, stammt aus vorrömischer Zeit und fand sich an einer Leiche, die aus dem Torfgrund der ostfriesischen Gemeinde Etzel gehoben wurde. Dieser aus einem einzigen Lederstück geschnittene Schuh hatte auf dem Spann einen Ausschnitt, dessen eine Langseite in einige Laschen mit Schlitzlöchern zerteilt war, während die andere mit Reihen von hübschen Stern- und sonstigen Mustern durchbrochen und mit Riemen besetzt war. Es ist der Typus des allen germanischen Stämmen gemeinsamen Bundschuhs, wie er wiederholt in Torfmooren aufgefunden, bei dem die Riemen durch die gegenüberliegenden Laschen gezogen und über dem Spann mit vielfachen Verschlingungen zusammengeknüpft werden. So einfach diese Fußbekleidung auch war, gestattete sie doch mancherlei Schmuck in bunter Färbung und Vergoldung, in eingepreßten oder eingeschnittenen Ornamenten. Aus der Merowingerzeit sind uns ein paar sehr schöne Bundschuhe erhalten, die in einem Torfmoore bei Friedeburg in Ostfriesland die Füße eines Skeletts geschmückt haben. „Die Tracht der Franken", berichtet der „Mönch von St. Gallen", „bestand in Schuhen, die außen mit Gold geschmückt und mit drei Ellen langen Schnüren versehen waren." Allmählich traten nun neben diesen niedrigen, breiten, altväterischen Bundschuh modernere elegante Formen, die bis zum Knöchel heraufreichten, sich nach vorn mäßig zuspitzten und einen neuen Geschmack, ein neues Gefühl für die Schönheit des Fußes andeuteten. Die Ära des Schnabelschuhes bereitete sich langsam vor.

Mit dem Geist des Rittertums und der beginnenden Gotik drang die Liebe zum Schlanken, zum Spitzigen, zur Eleganz und zur starken Betonung aller Körperformen in die Tracht ein und gestaltete auch den Schuh von Grund aus um. Wer es war, der die Welt mit den „Schnabelschuhen" beglückte? Die Legende kündet von dem Grafen Fulko von Anjou, der ums Jahr 1087 lebte und ein wackerer Held und Ritter war. Seine große Anfechtung aber bestand darin, daß er mißgestaltete Füße hatte, und um nun seine „Frostballen" oder besonders riesigen Hühneraugen zu verbergen, ließ er sich lange, vorn ganz spitze Schuhe machen. Der ganze Modestil drängte freilich auf diese Mode hin. Gegen Ende des 11. Jahrhunderts tauchte sie unter dem üppigen normannischen Adel auf und wurde von ihm nach England gebracht. Ein Dandy vom Hofe des anglonormannischen Königs Wilhelm des Roten, Robbertus, kam zuerst auf den

europäische Gewässer zu verlegen, werde es den Großmächten kaum mehr möglich sein, gewisse Balkanstaaten von aktivem Hervortreten zurückzuhalten. Die Lage sei um so ernster, als auch Österreich in verstärktem Maße rüste. Im Ministerium des Äußern hält man eine Verlegung der italienischen Kriegsoperationen nach europäischen Gewässern noch immer für unwahrscheinlich.

*

Die Lage auf dem Balkan.

Der „Daily Chronicle" meldet aus Saloniki von einem schweren Gefecht an der türkisch-bulgarischen Grenze, bei dem es auf beiden Seiten zahlreiche Tote und Verwundete gegeben haben soll. Die türkischen und bulgarischen Truppen haben sich drei Stunden lang stark beschossen, auch Kanonen sollen in Tätigkeit getreten sein.

Die serbische Armeeverwaltung legt eine rührige Tätigkeit an den Tag. Täglich gehen größere Truppenmassen nach dem Sandschak Novibazar. Der Transport der Truppen erfolgt mit der Eisenbahn und geht stets in der Nacht unter größter Heimlichkeit vor sich. Bis jetzt sollen sich insgesamt 20 000 Mann auf dem Wege nach dem Sandschak befinden.

Die Machtverteilung in der außereuropäischen Welt.

I.

Bei der derzeitigen Weltlage ist es sehr interessant, sich ein übersichtliches Bild von der Verteilung der Erde in den außereuropäischen Kontinenten zu machen. Wir werden deshalb das betreffende Kartenmaterial veröffentlichen und bringen heute als erstes eine Übersicht von Afrika.

Afrika ist derjenige Erdteil, wo die Kolonisation zuletzt einsetzte und wo jetzt Marokko und Tripolis den Zankapfel bilden; Afrika ist, wie unsere Karte zeigt, am meisten zerstückelt und hier befindet sich auch Deutschlands größter Kolonialbesitz. In der mit † bezeichneten Gegend liegt das französische Gebiet, wegen dessen Abtretung an Deutschland Verhandlungen schweben. Um das mit * bezeichnete Gebiet Tripolis ist der italienisch-türkische Krieg zum Ausbruch gekommen.

Marokko.

Die deutsch-französischen Kompensationsverhandlungen.

Pariser Blättermeldungen zufolge erhält Deutschland zwei voneinander nicht allzu weit entfernte, für seine Zwecke sehr vorteilhaft gelegene Zugänge am Kongofluß. Der Frankreich verbleibende schmale Landstreifen reicht, wie von französischer Seite versichert wird, vollkommen aus, um den Verkehr innerhalb des französischen Kongo ungestört aufrecht zu erhalten. Nach Unterfertigung des Berliner Protokolls wird eine deutsch-französische Kommission zur definitiven Festlegung der neuen Grenzen von Kamerun und Kongo abgesandt werden.

Näheres über das von Deutschland zu erwerbende Gebiet glaubt der „Temps" mitteilen zu können. Danach sollen die Grenzen Kameruns erweitert werden: 1. durch einen im Osten und Südosten von Spanisch-Guinea gelegenen Landstrich, welcher in einer Kurve den Kongofluß erreicht; 2. durch das im Osten und Südosten Kameruns gelegene Gebiet zwischen dem Fort Lamy und Archambault. Von anderer Seite wird dazu gemeldet, daß Deutschland noch das Gebiet von Fort Archambault bis Fort Crampel beansprucht. Über diesen Punkt sind die Unterhandlungen noch im Zuge.

Deutsches Reich.

* **Konstanz-Überlingen.** Der Ausfall der Konstanzer Reichstagswahl wird in der gesamten Presse als ein innerpolitisches Ereignis von großer Bedeutung gewürdigt. Die „Germania" zwar attestiert dem Zentrum in Konstanz, es hätte sich „tapfer gehalten", die „Augsb. Postztg." rechnet sogar heraus, daß es „dem Zentrum gelungen sei, aus eigener Kraft seinen Stamm um 1270 Stimmen zu vermehren", ein Erfolg, der alle Anerkennung verdiene. Das Blatt bedient sich zur Herausrechnung dieses Erfolges der Gegenüberstellung der Wahlziffern von 1903, die Wahlen 1907 sind ausgelöscht. — Die „Nationalztg." nennt Konstanz-Überlingen „ein Zeichen des Erwachens der öffentlichen Meinung auch in katholischen Gegenden Deutschlands" und eine „glückliche Vorbedeutung für die innerpolitische Zukunft des Deutschen Reiches, das sich nun endlich dazu aufrafft, das verderbliche Joch des schwarzblauen Blocks abzuschütteln". Mit Bezug auf die Stichwahl meint das Parteiorgan der nationalliberalen Partei: „Die Parteien der Linken dürften sich gegen das kulturreaktionäre Zentrum vereinen, das den gemeinsamen Feind darstellt". Es steht zu hoffen, daß die „Nationalzeitung" dieser sehr richtigen Auffassung in ihren eigenen Reihen zu verstärkter Anerkennung verhelfen wird. Der „Vorwärts" konstatiert, die Erbitterung gegen die verräterische Politik des Zentrum habe gleich einer Granate auch in den Konstanzer Zentrumsturm eingeschlagen. Und er gibt die Parole aus: „Was bei der Hauptwahl so glänzend begonnen, muß bei der Stichwahl — die bereits auf den 27. Oktober festgesetzt ist — vollendet werden: Hinweg mit dem verräterischen Junker- und Pfaffentum!" — In Konstanz-Überlingen haben nach der jetzt vorliegenden amtlichen Feststellung die Antiklerikalen einen Vorsprung von 1201 Stimmen. Das endgültige Ergebnis ist nämlich: Schmid (Lib.) 11 441, Rüpplin (Zentr.) 13 266 und Großhans (Soz.) 3026 Stimmen.

* **Graf Zeppelin Reichstagskandidat?** Die deutsche Partei des Wahlkreises Ulm beabsichtigt beim Grafen Zeppelin anzufragen, ob er unter Umständen bereit sei, ein Reichstagsmandat anzunehmen, um dann auf Grund dieser Kandidatur der Volkspartei eine Einigung vorzuschlagen.

* **Die Kurzstunde.** Nachdem die sogenannte „Kurzstunde" von 45 Minuten Dauer und mit zehn Minuten Pause nach jeder Lektion allgemein an den höheren Lehranstalten eingeführt worden ist, hat der Kultusminister in einem Erlasse bestimmt, daß die Lehrer angewiesen werden, solche Dienstobliegenheiten, die nicht zum Unterricht selbst gehören oder ohne Beteiligung der ganzen Klasse erledigt werden können (Eintragungen in das Klassenbuch, Prüfung der Heftbeschaffenheit usw.), aus der Lehrstunde fernzuhalten. Es ist dies eine nicht unwichtige Anordnung, denn manche Lehrer pflegen mit solchen Nebenarbeiten viel kostbare Zeit zu vergeuden. Des weiteren erinnert der Minister die Lehrer daran, daß sie unausgesetzt bemüht bleiben sollen, die Unterrichtsstoffe nach ihrem Werte für die Bildungsziele zu sichten und von Übergriffen in die Pensen anderer Klassen unter allen Umständen abzusehen. Endlich soll bei der Zusammenlegung des Pflichtunterrichts auf den Vormittag darauf geachtet werden, daß durch angemessene Verteilung der technischer Stunden ein Nacheinander von sechs wissenschaftlichen Stunden vermieden werde.

* **Gegen die Schaustellungen von wilden Völkerbanden,** die jetzt in Vergnügungsparks usw. allerorts in Preußen florieren, wendet sich eine Verfügung des Ministeriums des Innern. Danach sind die zuständigen Behörden angewiesen worden, die Veranstaltungen solcher Schaustellungen in Zukunft nur dann zu gestatten, wenn die Schausteller ärztliche Atteste von der Gesundheit aller Mitglieder der Ausstellung beibringen. Besonderer Wert soll auf die völlige Einwandfreiheit in bezug auf Geschlechtskrankheiten sowie Krankheiten epidemischen Charakters gelegt werden. Bei der Vorführung von Evolutionen usw. soll darauf Bedacht genommen werden, daß ekelerregende oder das Anstandsgefühl verletzende Programmnummern unterbleiben. Besonders das bei afrikanischen Völkerschaustellungen beliebte Verspeisen von rohem Fleisch und Töten von Tieren hat in allen Fällen zu unterbleiben, ebenso ist der Handel von sogenannten Erfrischungen tropischer Art durch eingeborene Mitglieder der Schaustellungen wegen der gesundheitlichen Gefährdung zu untersagen. Die Hafenkommissionen an der deutschen Nordseeküste sind von der Verfügung mit dem Bemerken benachrichtigt worden, bei Landung solcher Schaustellungen die notwendigen Schritte in sanitärer Beziehung zu unternehmen.

Heer und Flotte.

Brand an Bord eines Kriegsschiffes. An Bord des Panzerkreuzers „Von der Tann" entstand, während das Schiff im Trockendock an der Kaiserlichen Werft zu Kiel lag, in einem im Zwischendeck befindlichen Aufbewahrungsraum Feuer. Die gesamte Besatzung wurde alarmiert und die Flammen, die in den dort aufgestapelten, leicht brennbaren Stoffen reichliche Nahrung fanden und sich schnell ausbreiteten, wurden in etwa einer halben Stunde erstickt. Der Schaden ist verhältnismäßig gering; der Brand wird auf Selbstentzündung zurückgeführt.

---

ingeniösen Einfall, die langen Schnäbel mit Werg auszufüllen und wie ein Widderhorn zu krümmen, weshalb er den Beinamen „Der Gehörnte" (Cornardus) erhielt. Diese tolle Erfindung verbreitete sich im ganzen westlichen Europa. Die „Pigaschen" (pieaeise), die gleich Skorpionenschwänzen aus den Schuhen herausstachen, galten als besonderes Abzeichen von Ehrenhaftigkeit und Männlichkeit. In Deutschland fanden sie zunächst nur wenig Aufnahme; hier erfreute man sich an hohen geknöpften Stiefeln aus rotem oder violettem Kordnanleder, wie sie auf den Miniaturen des „Hortus deliciarum" die Gestalt der Putzsucht trägt, an leichten Sommerschuhen aus buntem Stoff mit farbigen Spitzen und an warmen Winterschuhen mit Pelzverbrämung. Erst als gegen Ende des 13. Jahrhunderts die vorher kurze Zeit aufgegebenen „Kranichschnäbel" wieder, diesmal von Polen aus, ihren Siegeszug durch die Kulturwelt hielten, huldigte man auch in Deutschland diesen sogenannten „Krackauern", die die Franzosen „Poulaines" nannten. Nun gehörte es bald zum guten Ton, die Spitzen der Schuhe oder der strumpfartigen besohlten „Beinlinge" um mehrere Zoll über die Zehen hinaus zu verlängern. Im 14. Jahrhundert regelten Verordnungen die Länge des Schuhschnabels bei den einzelnen Ständen: Könige und Fürsten durften sich Schnäbel von 3 bis 6 Fuß Länge gestatten, der hohe Adel mußte sich mit zwei Fuß begnügen, die Herren und Ritter trugen Schnäbel von einem Fuß, die Bürger von einem halben Fuß Länge. Die Schuhe strahlten in bunten Farben, und zwar jeder in einer verschiedenen, der eine grün, der andere rot usw. „Bald hingen die Schnäbel schlaff herunter und schlenkerten beim Gehen grotesk umher, bald waren sie durch Fischbein steif gemacht, mit einer klingelnden Schelle bekrönt, gezaddelt oder durch ein zierliches Kettchen am Knie befestigt und so in einer schönen Krümmung festgehalten. Da man mit diesen riesigen Auswüchsen oder Schwänzen nur mühsam gehen konnte, kam man auf den Gedanken, die Schuhe mit Unterschuhen zu versehen; das waren hohe Holzsohlen, auf die die eigentlichen Schuhe festgeschnallt wurden.

In dieser Hochblüte des „Kranichschnabels", im 15. Jahrhundert, tritt nun der Damenschuh selbständiger hervor. Zunächst war die weibliche Fußbekleidung von der männlichen nicht verschieden gewesen. Die Frauen hatten gar kein Interesse an der Verschönerung des Schuhs, denn er war unter den weiten Gewändern nicht zu sehen: es galt für einen argen Verstoß gegen die Sitte, den Fuß zu zeigen. In der Epoche der Minnesinger, da man die Schönheit der Frauen mit offenen Sinnen zu schauen, zu preisen anfing, ward das anders. Die Grazie eines schlanken Schuhes, eines feinen Knöchels entzückte die Männer, die als ihr Ideal einen kleinen, aber hoch gebogenen Fuß aufstellten; die Höhlung unten in der Fußsohle sollte so groß sein, daß ein Zeisig darin Platz haben konnte. Die Kunst des Schuhmachers war daher hoch begehrt. So richteten sich denn in gleicher Weise gegen beide Geschlechter die Verbote und Strafpredigten gegen die Schuhschnäbel, die im 14. und 15. Jahrhundert im strengsten und im klagendsten Ton laut wurden. Der Chronist Benesch von Waitmuel läßt sogar den lieben Hergott mit seinem Blitz dreinschlagen. „Da fast alle jungen Leute", berichtet er, „der Eitelkeit ergeben, Schnabelschuhe trugen, wollte der allmächtige Gott, dem der Hochmut der Menschen mißfällt, zeigen, daß ihm diese Eitelkeit nicht gefalle, und gestattete, daß der Blitz, vom Himmel kommend, plötzlich die Schnäbel solcher Schuhe oder die Nasen an den Füßen eines gewissen Edelmannes, Albert von Slavatin des Jüngeren, des Burggrafen im Schlosse Cospal bei Leitmeritz, und seiner Gemahlin zugleich mit einem Schlage an beiden Füßen abschlug und den Personen nichts schadete, außer daß sie, erschreckt, sich vornahmen, nicht mehr in demselben Schlosse zu bleiben. O über diese große Hartnäckigkeit der Menschen! Obschon dies große Wunder allen Menschen klar vorlag, hörte niemand mit dieser Eitelkeit auf, sondern sie hoben ihren Nacken gegen Gott und trugen weiter kurze Röcke und Schnabelschuhe."

Da die Mode nun einmal das Umschlagen von einem Extrem in das andere liebt, so ließ sie ziemlich plötzlich, gegen Ende des 15. Jahrhunderts, an Stelle des Kranichschnabels den breiten „Entenschnabel" treten, dem dann die plumpen ungefügen Vorderlappen an sogenannten „Kuh- oder Ochsenmäulern", auch „Bärenklauen" genannt, folgten. Konservative Gemüter weinten den Schnabelschuhen manche Träne nach, und wir begegnen in den Streitschriften der Reformationszeit wiederholt der sprichwörtlichen Redensart: ja, damals sei die goldene Zeit auf Erden gewesen, da man Schnäbel an den Schuhen trug. Zu der ungebunden freien Epoche der Renaissance paßte nicht mehr diese groteske, den Fuß einschnürende Kleidung; man wollte sich ungeniert und bequem bewegen können in dieser weit ausschreitenden, grobkantisch zügellosen Ära, und dem gibt der Schuh Ausdruck mit seiner niedrigen, offenen, schlappenden Form und den breiten Kappen an Zehen und Ferse. Als Schmuck brachte der kecke Landknechtssinn, wie in der ganzen Kleidung, farbig unterbauschte Schlitze in Aufnahme, die bunt aus dem Leder hervorquollen. Mit Samt und mit Seide ward der Schuh abgesteppt, mit Silber gestiftet und beschlagen. Das Symbol der reiterlustigen Zeit des Dreißigjährigen Krieges wurde dann der Schaftstiefel, der zu einer eleganten Manschette umgeschlagen war, um die wieder bei vornehmen Herren ein graziöses Gewirr von Spitzen, Tüll und Band sich legte. Auch die Damen garnierten ihre Schuhe mit Spitzen und ließen aus dem geschlitzten Leder Samt und Seide hervorleuchten, aber bald erfanden sie sich einen neuen Triumph der Schuhmode: den hohen Absatz, den Hacken-, den Steckelschuh!

Hohe Untersätze aus Holz waren zuerst bei den Unterschuhen der Kranichschnäbel, den sogenannten „Trippen", aufgetreten. Die Frauen behielten solche dicken Sohlen an den Pantoffeln bei. Aber der hohe Absatz erscheint in der Mode erst häufiger in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Der Wunsch, ihrer Länge eine Elle zuzusetzen, ließ die Frauen, nachdem die hornartigen Riesenfrisuren erschöpft waren, den Versuch „von unten her" wagen. Die schöne, aber kleine Gabrielle d'Estrées soll die ersten Einlagen in den Schuhen getragen haben. Die Absätze werden im 17. Jahrhundert immer höher, immer schmaler, immer spitzer; sie erhoben sich um 1650 3 bis 4 Zoll über die Erde und prangen in einem starken auffallenden Rot. Dieser „Steckelschuh" ist ein mysteriöses Kunstwerk, zu dessen Herstellung der Schuster sich mit dem Absatzmacher vereinigt. Als Schmuck dient zunächst die breite Bandrosette, und dann die erst nur den Abbés eingeräumte Schnalle, die immer größer und kostbarer wird, je kleiner und niedriger der Schuh ist. Mit einer entzückenden Unbeholfenheit und koketter Hingebung bewegt sich die Rokokodame im „Steckelschuh", doch auf der Straße gleicht sie, mit den breiten Flügelfalten ihres Manteau, einem großen, unsicher schwankenden Vogel und kommt, auf einen zierlichen Stock gestützt, weit nach vorn gebückt, nur langsam und mit Anstrengung vorwärts. Trotzdem läßt die Frau lange nicht von diesem unbequemen Marterwerkzeug.

Aber endlich stirbt auch die in bunten Stickereien und funkelnden Edelsteinen prangende Kaprize des Steckelschuhs dahin. An Stelle der heiteren Farbigkeit der Schuhe beginnt im 18. Jahrhundert das blanke Schwarz der Wichse zu treten. Schon seit dem 10. Jahrhundert hatte man die Schuhe mit Wachs und Fett behandelt, mit schwarzen Farbsteinen gefärbt; jetzt wird die blanke Wichse modern und erregt bei frommen Leuten Ärgernis. „Sie

Nachträgliches zum Schapiro-Hirsch-Prozeß.

Von geschätzter Seite wird uns geschrieben:

Der Prozeß der Polizeiassistentin in Mainz, der Frau Dr. Schapiro, hat in den weitesten Kreisen lebhaftes Interesse erweckt. Obwohl der Angeklagte Redakteur Hirsch in dem Prozeß zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt wurde wegen Beleidigung des Beigeordneten Berndt und der Frau Dr. Schapiro, sind die Ansichten über das Verhalten der Dame geteilt. Es wurde ihr in dem Prozeß „Lockspitzelei", „Schnüffelei", rigoroses Vorgehen bei Handhabung der „Sitte" in Privatangelegenheiten vorgehalten und das Publikum empfing durch die Zeitungsberichte den Eindruck, als wäre die Polizeiassistentin gar keine Fürsorgedame, sondern nur die strenge Sittenwächterin in Mainz. Man hatte nach den Berichten oft den Eindruck, als sei Frau Schapiro ein gar zu gefügiges Werkzeug in den Händen der Mainzer Sittenpolizei.

Durch die Beweisaufnahme ist aber erwiesen worden, daß Frau Dr. Schapiro sich niemals in irgend ein privates Liebesverhältnis eingemischt oder solche „ausgeschnüffelt" hat, daß sie niemals, mit einer Blendlaterne bewaffnet, Pärchen bespionierte, sondern daß alle diese Gerüchte leichtsinnige oder böswillige Erfindungen waren. Ferner hat die Verhandlung gezeigt, daß sie nie unschuldige junge Mädchen vor die Sittenpolizei geladen, sie zwangsweise untersuchen oder gar unter „Sittenaufsicht" stellen ließ, so daß ja der Angeklagte im Laufe der Verhandlung selbst erklärte, in den allermeisten Fällen, aus denen sein „Material" bestand, angelogen worden zu sein, und daß er unter diesen Umständen die Beschuldigungen nicht aufrecht halten könne.

Die Zeugenvernehmung hat ergeben, daß Frau Dr. Schapiro nur in den ersten Monaten ihrer Tätigkeit zu ihrer Information bei 2 bis 3 Razzien passiv zugegen war, daß sie niemals nächtliche Jagden auf Mädchen veranlaßt und daß ihr Mann niemals an Razzien teilgenommen hat.

Dagegen hat es sich gezeigt, daß ihre Gegner ihr jeden harmlosen Privatgang, wie ihn wohl ein jeder Beamter nach Schluß der Bureaustunden ab und zu macht, als Dienstgang, ja, als „Razzia" ausgelegt haben.

Der Mainzer Prozeß ist wieder ein Beispiel dafür, daß niemand es allen Menschen recht machen kann. Während die Stuttgarter Polizeiassistentin Henr. Ahrendt von den Kreisen der inneren Mission wegen ihrer angeblich „etwas laxen" Moral angegriffen wurde, während man ihr vorwarf, sie verstehe es nicht, die Grenzlinie zwischen sich und ihren Schützlingen zu ziehen, hält man in den Kreisen des Herrn Hirsch und besonders wohl in den „beteiligten" Kreisen die Mainzer Polizeiassistentin wieder für zu sittenstreng, ihre angebliche Sittenstrenge, ihre „Grenzlinie" wird selbst von den Witzblättern infolge des Prozesses als dankbares Objekt, als ihre Zielscheibe begrüßt. Frau Dr. Schapiro ist Reglementaristin; sie ist Anhängerin des Bordellwesens, d. h. sie hält, wie die Mehrzahl der Männer, die Bordelle, d. h. die Kasernierung der Prostitution für ein notwendiges Übel.

Es handelt sich aber nicht darum, festzustellen, ob ihr persönlicher Standpunkt richtig ist oder nicht, sondern darum, ob sie den ihr von der Polizei überwiesenen Mädchen und Frauen eine Fürsorgerin war oder nur die Polizeigewalt repräsentiert hat.

Wie faßt nun Frau Dr. Schapiro ihr Amt auf, in dem sie nach einem Ausspruch Friedrich Naumanns als „Vertreterin der menschlichen Fürsorge gegenüber der Unterwelt der Frauen walten sollte.

Ich war selbst mehrere Tage auf ihrem Polizeibureau in Mainz, um ihre Tätigkeit kennen zu lernen, und hatte durchaus den Eindruck, daß sie die „menschliche" Fürsorge gegenüber ihren Schützlingen vertritt. Sie hat sich mit großer Energie und mit Eifer der Sanierung der Mainzer Bordelle angenommen und der Ausbeutung der Mädchen einen Riegel vorgeschoben.

Sie hat in ihrem Hause ein Heim zum vorübergehenden Aufenthalt von sittlich gefährdeten Mädchen und obdach- und mittellosen Frauen und Mädchen eingerichtet. Sie führt sie Anstalten zu oder vermittelt ihnen Stellungen. Sie besucht sie dann, sorgt für Kleidung, legt ihnen Sparkassenbücher an, kurz, sie tat ihr Möglichstes, um strauchelnden und gefallenen Menschenkindern wieder auf den rechten Pfad zu helfen. Frau Dr. Schapiro wurde im Januar 1910 in Mainz angestellt mit amtlichen Befugnissen, die die ihrer sämtlichen deutschen Kolleginnen (das Amt wurde in 17 deutschen Städten geschaffen) weit überragen. Die Großherzogl. Bürgermeisterei Mainz hat im September d. J. nun den ersten Jahresbericht über die Tätigkeit der Assistentin herausgegeben, und zwar über die Zeit vom Januar 1910 bis April 1911.

Aus diesem Bericht geht hervor, daß Frau Schapiro zahlreiche Jugendliche, die sittlich gefährdet, zum Teil schon verwahrlost waren, in Anstalten versorgte, daß sie mehrere Hunderte von Frauen und Mädchen in Stellung brachte, sie wieder mit ihren Familien aussöhnte oder durch Beschaffung von Unterkunft und Arbeit vor dem moralischen Untergang rettete. Sie hat bereits 20 Vormundschaften, meist über uneheliche Kinder, übernommen und wirkt mit Liebe und Verständnis auch in der Gefängnisfürsorge. Mehrere hundert weibliche Personen wandten sich freiwillig im Laufe des ersten Jahres an sie, bei ihr in ihrer Not Rat und Hilfe suchend und findend, das beweist, welch Vertrauen die Einwohnerschaft ihr entgegenbringt.

Bemerkenswert ist, daß mit Beginn der Hetze gegen die Assistentin seitens des Herrn Hirsch die Zahl der sich freiwillig an Frau Schapiro Wendenden, sich freiwillig unter ihren Schutz Stellenden bedeutend gestiegen ist, nach dem Ausgang des Prozesses von Tag zu Tag noch steigt und daß ihr aus allen Kreisen der Bevölkerung Sympathiekundgebungen täglich zugehen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die 50jährige Jubelfeier der Blindenanstalt Wiesbaden.

In der mit Tannenreis, Lorbeer und Palmenblättern sinnig geschmückten Aula der Blindenanstalt an der Bachmeyerstraße wurde gestern früh 10½ Uhr die goldene Jubelfeier der Anstalt mit einem Festakt begangen. Die jetzigen 73 Pfleglinge der Anstalt und ehemaligen Leiter und Lehrer, die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden, sowie zahlreiche Gäste aus Stadt und Land hatten sich zu der Feier eingefunden. Unter den Anwesenden bemerkte man die Prinzessin Elisabeth von Schaumburg-Lippe und ihre Hofdame Fräulein v. Röder, den Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau Hengstenberg, den Vertreter des Regierungspräsidenten Regierungsrat Walter, Landeshauptmann Krekel, Polizeipräsident v. Schenck, den Direktor der Nassauischen Landesbank Kaul, Geheimer Regierungsrat Dr. Fresenius, Kommerzienrat Bartling, Oberbürgermeister Dr. v. Ibell usw. Die Feier wurde eingeleitet durch ein Orgelvorspiel des ehemaligen Zöglings August Klein und den Gesang: „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren". Sodann ergriff der Stadtpfarrer Gruber (Wiesbaden) das Wort zu einer Ansprache, in der er den Segen beleuchtete, der von dieser Anstalt ins Land gehe und die fromme Liebestätigkeit für die Ärmsten der Armen. Im Namen des Vorstandes der Anstalt führte Dr. Th. Steinkauler u. a. folgendes aus: „Der heutige Tag ist ein Markstein in der Geschichte der Anstalt. Ihr Weg hat aufwärts geführt. Einem kleinen Bäumchen gleich ist die Anstalt zu einem kräftigen Baum mit mächtigem Geäst erstarkt. Dank allen denen, die dies Wachstum förderten. In erster Linie sei der Männer gedacht, die die Anstalt ins Leben riefen und förderten, vor allem des Stifters, des Menschenfreundes Moritz Freiherrn v. Gagern, der bis zum 15. Juli 1870 die Vereinsgeschäfte führte und am 2. Januar 1877 zu Neuwied gestorben ist. Im Sinne und Geist Gagerns führte dann die Vereins- und Anstaltsgeschäfte Landeshauptmann Otto Sartorius fort, bis Amtsgeschäfte ihn zwangen, 1876 den Vorsitz an Stadtrat Guido Steinkauler abzutreten. Schmerzlich vermissen wir heute Otto Sartorius, den der Tod uns vor kurzem genommen, ebenso den Prälaten Keller und den Rektor Bickel, die in 22-, bezw. 23jähriger Tätigkeit zum Wohl der Anstalt gewirkt haben. Nach Steinkaulers Hinscheiden am 20. März 1896 war abermals die Neuwahl eines Vorsitzenden notwendig. Landesrat Krekel, der jetzige Landeshauptmann, wurde mit dem Vorsitz betraut, den er bis April 1903 führte. Von dieser Zeit an ist der Redner, ein Sohn des Stadtrats Steinkauler, erster Vorsitzender des Vorstandes. Von den Mitbegründern der Anstalt wirkt noch ein Mitglied unter uns, das der Feier beiwohnt, Herr C. Hensel, der von 1863 bis 1897 ununterbrochen als Vorstandsmitglied gewirkt hat. Den 84jährigen hat der Vorstand wegen seines ersprießlichen Wirkens für die Anstalt zum Ehrenmitglied ernannt. Mit drei Zöglingen wurde die Anstalt eröffnet, heute beträgt die Zahl 73; 240 sind seit ihrem Bestehen durch sie gegangen. Vieles ist erreicht, weiteres muß erstrebt werden. Möge sie sich in den weiteren 50 Jahren noch mehr ausbauen und ausbreiten." Nach einem Chor nahm Oberpräsident Hengstenberg (Cassel) das Wort zu folgenden Ausführungen: „Der Blindenanstalt zu ihrer heutigen goldenen Jubelfeier bringe ich namens der Regierung und des Provinzial-Schulkollegiums die herzlichsten Glückwünsche dar, der Anstalt, die auf der Höhe ihrer Aufgaben steht, die eifrig bestrebt ist, Blinde geistig und technisch zu fördern und nach ihrer Entlassung weiter zu leiten und ihnen ein Heim wieder gewährt, wenn draußen ein Fortkommen nicht möglich. Viel Segen für das Nassauer Land und über dessen Grenzen hinaus hat die Anstalt gebreitet. Möge sie fürder zu den alten neue Freunde finden! Dank gebührt heute den Männern, die sich so warm hier der Blindenfürsorge angenommen. Ein Name glänzt in neuerer Zeit vornehmlich in den Annalen der Anstalt, der Name des Stadtrats Steinkauler. Auch dessen Sohn, der 1903 in das Amt des Vaters getreten, hat mit Geschick die Anstalt geleitet. Als Zeichen der Allerhöchsten Anerkennung dafür hat Seine Majestät der Kaiser und König sich bewogen gefunden, Herrn Dr. Th. Steinkauler den Roten Adlerorden 4. Klasse zu verleihen, den ich Ihrem Vorsitzenden hiermit übergebe. Auf der Anstalt, ihrem Vorstand, ihren Pfleglingen möge allezeit Gottes reicher Segen ruhen!" Landeshauptmann Krekel überbrachte die Glückwünsche des Bezirksverbands, Stadtrat Blume die des Magistrats, Oberstleutnant a. D. Wilhelmi die der Augenheilanstalt. Zum Schluß sprach Generalsuperintendent Wirklicher Oberkonsistorialrat Professor D. Maurer allen denen innigen Dank aus, die in den abgelaufenen 50 Jahren der Anstalt Opfer gebracht haben, und den Männern, die an der Spitze der Anstalt heute stehen. Fräulein M. Heil, ein Zögling, dankte in dem Monolog „Unser Dank" namens der anderen Anstaltszöglinge. Verschiedene Chöre der Zöglinge beschlossen die Feier, die einen würdigen Verlauf nahm. Ein gemeinschaftliches Festessen im unteren Speisesaal schloß sich an.

— **Die Teuerung und die Metzger.** Zu diesem Artikel in Nr. 487 des „Tagblatts" erhalten wir aus unserem Leserkreise folgende Zuschrift: „Vor uns liegt eine Aufstellung des Magistrats der Stadt Bielefeld. Darnach stellen sich die Preise für die verschiedenen Fleischsorten im Kleinhandel für ein Pfund zurzeit folgendermaßen nach

---

wenden ein", so klagt eine Schrift von 1712, „sollen denn blanke Schuhe und Pantoffeln auch Hoffart und Sünde seyn? Antwort: Allerdings ist's Sünde, denn es bezeuget ein hoffärtiges Gemüt; Gott hat einen Greul daran und hat sonderlich die blanke Schuh Esr. 3, 18, verbothen." Ungezwungene, zweckmäßige Formen des Schuhs treten in der Zeit auf, da Rousseaus Evangelium der Natur überall Verehrer findet. Um 1790 ist der Modeschuh ein leichter, offener Pantoffel; die Herzogin von York, die wegen ihres schönen Fußes berühmt war, soll ihn eingeführt haben. Die Revolution nimmt ihn begeistert auf. Der Schuh wird nun ganz flach; er hat keinen Absatz, eine Sohle, „so leicht wie ein Blumenblatt", keine Schnalle. Und aus dieser Schlichtheit stürzt er dann im 19. Jahrhundert zu neuen Formen hervor, die doch nur wieder die alten sind, sich zwischen den ewigen Gegensätzen der Schuhmode bewegen, zwischen hohen Absätzen und ganz flacher Sohle, zwischen spitzem und breitem Vorderteil, zwischen Steckelschuh und Pantoffel, zwischen Kranichschnabel und Ochsenmaul!

Aus Kunst und Leben.

* **Szenen von der chinesischen Revolution.** Aufregende Einzelheiten von dem Aufruhr in Hankau und den umliegenden Städten sind dem Korrespondenten des „Daily Chronicle" von Flüchtlingen erzählt worden, die von den oberen Teilen des Yangtse nach Schanghai kamen. Beständig treffen Dampfer, die mit Europäern angefüllt sind, aus dem vom Aufruhr ergriffenen Gebiet ein. Folgende dramatische Geschichte berichtete ein Mann aus Wuschang. In der Nacht vom 9. Oktober war von dem Vizekönig eine Liste von Revolutionären entdeckt worden, die zu seiner großen Überraschung die Namen einer bedeutenden Anzahl von Offizieren und Soldaten des chinesischen Heeres enthielten. Sogleich telegraphierte Seine Exzellenz Jui Scheng nach Peking an die Regierung, bat um Verstärkungen und befahl zugleich einem Mandschubataillon, die Verdächtigen gefangen zu nehmen, worauf denn mehrere der Verhafteten enthauptet wurden. Daraufhin meuterten zwei Regimenter Infanterie, zwei Bataillone Artillerie, die Kavallerie und ein Regiment Genietruppen und zwangen durch Drohungen ihre Offiziere, an ihrer Spitze zu bleiben. Die Meuterer stießen an dem Tungschun-Tor mit den Mandschutruppen zusammen; es entspann sich ein heißes Gefecht, bei dem die Mandschus hundert Leute verloren, bevor sie sich zur Flucht wandten. Die durch die Stadt ziehenden Aufrührer töteten mehrere Mitglieder der Polizei; die anderen konnten sich nur dadurch retten, daß sie ihre Uniformen abwarfen und sich dann unter der Menge verbargen. Nachdem sie die Lager mit Waffen und Munition geplündert hatten, drangen die Aufständischen zu dem Palast des Vizekönigs vor, wo sie von dem Überrest der Garnison mit Feuer empfangen wurden. Nun entstand ein heißes Ringen um das Tor des Pamen, des vizeköniglichen Palastes. Die Verteidiger hielten sich wacker, bis schließlich das Tor durch eine Bombe gesprengt wurde, dann ward Feuer an den Pamen gelegt und er der Wut der Flammen überlassen. Der Vizekönig und sein militärischer Ratgeber entflohen in Verkleidung. Ihre Familien wurden von den Rebellen geschont, ja sogar unter besonderen Schutz gestellt und nachher an Bord eines chinesischen Kreuzers gesandt, der auf dem Fluß gegenüber der Stadt lag. Bevor sie an den Pamen Feuer legten, warnten die Aufständischen alle Bewohner der Nachbarschaft und rieten ihnen, ihre Habseligkeiten aus den Häusern zu schaffen. Nachdem die Leute ihr Leben und ihr bewegliches Gut gerettet hatten, ward dem Feuer nicht Einhalt getan, so daß 50 Häuser von der Flamme vernichtet wurden. Auch in dem Schatzhaus stießen die Rebellen auf energischen Widerstand. Die Wächter hielten sich tapfer, und erst als der Sturm nicht mehr aufzuhalten war und das Eindringen der Rebellen jeden Augenblick bevorstand, entfloh der Schatzmeister in Verkleidung. Der Versuch, auch den Schatz zu retten, mißglückte jedoch. Als die Banden das Schatzhaus gestürmt hatten, schickten sie sich an, zu plündern, aber dem taten die führenden Rebellen Einhalt; nichts durfte von dem Schatz entfernt werden, eine Wache wurde davorgestellt, und er wurde dann mit dem Hause zusammen vernichtet.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Bezüglich des Nobelpreises für Literatur verlautet in Stockholm, daß eine große Strömung für Gerhart Hauptmann vorhanden ist. Der Preis für Chemie soll zum zweiten Male auf Madame Curie fallen.

Bildende Kunst und Musik. Zu der in Heidelberg auf Anregung des Allgemeinen deutschen Musikvereins vom Bach-Verein veranstalteten Liszt-Zentenarfeier, deren Konzertreihe unter Leitung des Generalmusikdirektors Prof. Dr. Philipp Wolfrum mit dem Christus-Oratorium gestern nachmittag im großen Saale der Stadthalle ihren Anfang nahm, sind außer auswärtigen mitwirkenden Künstlern überaus zahlreiche Festgäste aus fast ganz Europa und aus den Vereinigten Staaten von Amerika angekommen. Das badische Großherzogspaar, begleitet vom Prinzen Max, traf gestern mittag 1½ Uhr aus Karlsruhe in Heidelberg ein und nahm im Palais am Karlsplatz bis Mittwoch Wohnung. — Hans Richter wird wieder an der Wiener Hofoper dirigieren. Ein diesbezügliches Abkommen ist soeben zwischen ihm und Direktor Gregor getroffen worden. — Ein Luitpold-Brunnen soll in Königshofen (Unterfranken) nach dem Entwurf des Bildhauers Prof. Balthasar Schmitt-München Aufstellung finden. Der Brunnen besteht aus einer Brunnenschale, aus der eine Brunnensäule mit einem Puttenkranz emporwächst. Sie trägt die Figur einer Schnitterin. Die Putten halten das Reliefbild des Prinzregenten. — Wie der „Frankf. Ztg." aus Prag gemeldet wird, ist in Halenkau bei Wsetin auf dem Gute des Grafen Chorinsky ein altes Bild, das lange Zeit unbeachtet in der Küche gehangen hatte, als eine wertvolle Arbeit eines Leonardo-Schülers erkannt worden. Ein Amerikaner soll das Bild von seinem Besitzer, einem Herrn Gec, für den Betrag von 1 200 000 Kronen erworben haben.

Wissenschaft und Technik. In der deutschen wissenschaftlichen Station Spitzbergen haben sich jetzt Dr. Rampp und Dr. Wagner für die Dauer eines Jahres niedergelassen. Ihre aerologischen und geophysikalischen Arbeiten sollen im wesentlichen der Erforschung der freien Atmosphäre in der Polarnacht dienen. — Präsident Fallières weihte in Rérac das Denkmal des Physikers de Romas ein. Er wurde von der Menge warm empfangen. — Der angebliche Nordpolentdecker Dr. Cook wird nun seinen langgehegten Wunsch, Kopenhagen einen Besuch abzustatten, um sich vor dem Kopenhagener Publikum zu rehabilitieren, verwirklichen. Er trifft dort in einigen Tagen ein und wird am Dienstagabend über seine „Entdeckung" einen öffentlichen Vortrag mit Lichtbildern halten. Wie er brieflich mitgeteilt hat, verfolgt er mit seinem Vortrag allein die Absicht, den Beweis dafür zu führen, daß er ein ehrlicher Mann sei. Den Erlös aus dem Vortrag will er wohltätigen Stiftungen zuführen. Dr. Cook hat die Absicht, noch in anderen europäischen Städten Vorträge zu halten.

den Mitteilungen der Innung: Für Rindfleisch einschließlich Ochsenfleisch einheimische und am Bielefelder Schlachthause geschlachtete Ware: Bauch-, Flanken- und Bruststücke 75 Pf., Querrippe, Hochrippe und Schaufelrippe 80 Pf., Bratenstücke aus der Keule 85 Pf., vom Bug 80 Pf., Zungenstück 80 Pf., Roastbeef mit Filet und Beilage 85 Pf., schieres Rindfleisch 1 M., zu Rouladen verschnitten 1 M. 20 Pf., Filet im ganzen 1 M. 30 Pf., geteilt in Beefsteaks 1 M. 50 Pf., Nierenfett 50 bis 60 Pf. und Backenfleisch 40 Pf. Für Schweinefleisch: durchwachsenes Bauchstück 70 Pf., frischer Schinken 75 bis 80 Pf., desgleichen Schulterschinken 70 bis 75 Pf., Nackenstück 80 bis 85 Pf., Koteletts 90 Pf., Mürbbraten 85 bis 90 Pf., schieres Schweinefleisch 1 M., Bratwurst 90 Pf., Flohmen 70 bis 75 Pf., für frischen Speck 60 Pf., für geräucherten Speck 70 Pf., für mageren Speck 80 Pf., Kleinfleisch 25 Pf., Kopf ohne Backe 25 Pf., desgleichen mit Backe 40 Pf. Für Kalbfleisch: Kalbskeule Ia 1 M., 2. Sorte 90 Pf., Koteletts Ia 1 M., 2. Sorte 90 Pf., Nacken-, Bug-, Brust- und Flankenstücke 85 bis 90 Pf., und endlich für Hammelfleisch: Keule 90 Pf. bis 1 M., Rückenstücke 90 Pf. und für Brust-, Bug- und Nackenstücke 80 bis 85 Pf. Man vergleiche hiermit nun die Preise der hiesigen Fleischer, die in vielen Teilen das Doppelte erreichen. Nun sollte man billigerweise denken, daß das, was in einer Stadt von 75 000 Einwohnern möglich ist, ohne die Interessen des Handwerks zu schädigen, in Wiesbaden, wo der Konsum und der Umsatz ein viel größerer ist, auch möglich sein dürfte. Eine Herabsetzung der Schlachthofgebühren würde wohl die Preise ebensowenig vermindern, wie die Entfernung der Akzise auf Geflügel dieses bis jetzt verbilligt hat."

— **Die Frachtermäßigungen der Eisenbahnen** aus Anlaß der Teuerung werden, wie aus vorgekommenen Fällen ersichtlich, nur dann gewährt, wenn der Empfänger die Fracht zahlt. Trägt dagegen der Absender die Fracht, so muß die volle Fracht bezahlt werden. Es tritt dann keine Ermäßigung ein. Den Vorteil der Tarifermäßigung soll eben der Verbraucher haben; da eine Kontrolle nur dann möglich ist, wenn der Empfänger die ermäßigte Fracht zahlt, so wird die Tarifermäßigung nur dem Konsumenten zuteil.

— **Der „Federweiße".** Aus Neustadt a. d. H. wird der „Frankf. Ztg." das nachstehende drollige Stückchen berichtet: Es ist köstlich, was in der Zeit des „Federweißen" in unserem Weingebiet alles passiert. Vergangene Nacht wurde sogar Militär aufgeboten, um den Geist des neuen Weins zu bannen. Ein Bewohner der Luitpoldstraße kam nach Mitternacht heim und geriet mit seinem Wohnungsschlüssel an die falsche Korridortür. Die durch das Zerren am Schloß aus dem tiefsten Schlaf aufgeweckten Leute vermuteten einen Einbrecher, öffneten die Fenster und riefen nach dem gegenüberliegenden Landwehrbezirkskommando um Hilfe. Von dort marschierten dann auch 10 Mann bewaffnet nach dem betreffenden Hause, um den „Einbrecher" festzunehmen. Dieser hatte unterdessen die richtige Tür gefunden und lag bereits im tiefen Schlaf. Der Militärpatrouille, die Einlaß begehrte, erwiderte die Frau des in die Irre Gegangenen, ihr Mann liege voll des süßen Weins im Bette und sei wohl nicht wach zu bekommen, das Militär möge morgen kommen.

— **Personal-Nachrichten.** Eisenbahnkanzleisekretär a. D. Philipp Gruber zu Nassau und Oberbahnassistent a. D. Johann Oppenberg zu Camp erhielten den Königlichen Kronenorden vierter Klasse, der pensionierte Eisenbahnlokomotivführer Franz Beaury zu Limburg das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, sowie der pensionierte Eisenbahnlademeister Philipp Strauß zu Limburg und der bisherige Eisenbahngüterbodenarbeiter Philipp Schiller zu Freiendiez das Allgemeine Ehrenzeichen.

— **Kleine Notizen.** Eine neue geschützte Erfindung des Herrn Karl Hepp in Schierstein besteht in einer Waschmaschine, welche zu gleicher Zeit als Tisch und Kinderbadewanne nach Herausnahme der Trommel Verwendung finden kann.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Königliche Schauspiele.** In der heutigen „Troubadour"-Aufführung (Abonnement D) verabschiedet sich, wie bereits mitgeteilt wurde, Herr Frederich als „Manrico". Morgen gelangt im Abonnement A die Oper „Mignon" mit Frau Engell in der Titelrolle zur Aufführung; als „Wilhelm Meister" gastiert Herr Dr. Hans Copony vom Hoftheater in Mannheim. Am Donnerstag, den 26. d. M., findet das einmalige Gastspiel des Heldenbaritons der Münchener Hofoper, Herrn Kammersängers Fritz Feinhals, als „Hans Sachs" statt; bekanntlich zählt diese Partie zu den berühmtesten Leistungen des bekannten Gastes. In den weiteren Hauptpartien dieser „Meistersinger"-Aufführung wirken die Damen Müller-Weiß, Schröder-Kaminsky und die Herren Erwin, Geisse-Winkel, Rehkopf und Schwegler mit; den „Walter Stolzing" singt zum erstenmal Herr Seidler. — Fritz Werner, der bekannte Operettensänger des neuen Operetten-Theaters in Berlin, wird in den nächsten Tagen ein zweimaliges Gastspiel absolvieren, welches den Künstler in zweien seiner hervorragendsten Leistungen bringen soll. Für den ersten Abend, Samstag, den 28. d. M., (Abonnement D, erhöhte Preise), ist die Straussche Operette „Die Fledermaus" vereinbart worden, in welcher Fritz Werner als „Eisenstein" auftreten wird.

* **Residenz-Theater.** In der am Mittwoch, den 25. d. M., stattfindenden Aufführung der Berliner Gesangsposse „Bummelstudenten" wird Herr Tachauer, das beliebte Mitglied des Residenz-Theaters, zum erstenmal wieder nach längerer Krankheit in einer größeren Rolle auftreten.

Vereins-Feste.

(Aufnahme frei bis zu 30 Zeilen.)

* Der Reigen der diesjährigen Winterfeierlichkeiten des „Wiesbadener Beamtenvereins" nahm am vergangenen Samstag im großen Saale der Wartburg mit einem Familienabend (bunter Abend ohne Tanz) seinen Anfang. Die Veranstaltung war sehr gut besucht. Herr de Marné erfreute mit einigen Geigenvorträgen. In dem ersten Stück, „Rêverie für Geige und Klavier", bewies er einen meisterhaften Vortrag; den „Ungarischen Tanz" spielte er mit vollendeter Fertigkeit. Herr Utermöhlen führte die dazu gehörige Begleitung, wie immer, in künstlerischer Weise aus. Die von Herrn Mumme zu Gehör gebrachten Vorträge, darunter einige in Nassauer Mundart, wurden sehr beifällig aufgenommen. Der Schubsche Viersängerchor wurde bei seinem Auftreten stürmisch begrüßt. Noch lobend genannt seien die Vorträge der Musikkapelle, bei denen sich Herr Lärz als ausgezeichneter Alleinbläser erwies.

* Der „Schützenklub 1900" beging am 8. Oktober im Saalbau „Germania" in der oberen Platter Straße sein 11. Stiftungsfest. Dank des guten Arrangements durch den Vorstand war der Saal bis auf den letzten Platz besetzt. Mit zwei Chören, gesungen von dem Sängerquartett „Frisch auf", wurde das Fest eröffnet. Nach einer Begrüßungsansprache des ersten Vorsitzenden Herrn Willy Schmidt, welcher besonders dem Sängerquartett „Frisch auf", dem „Klub Hohenzollern" und dem Rauchklub „Heiterkeit" für zahlreiches Erscheinen dankte, folgte der Prolog, gesprochen von Fräulein Geisinger. Alsdann wurde ein Theaterstück gespielt, mehrere sehr stimmungsvolle Chöre, sowie einige humoristische Stücke vorgetragen. Besonders verdient machten sich die Herren K. Schmidt, G. Stöckel, W. Schmidt, W. Risch, M. Hildner, sowie das Sängerquartett „Frisch auf". Eine sehr reiche Tombola beschloß die wohlgelungene Feier.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

o. **Biebrich**, 23. Oktober. Die Sommerzuchtstation der Landwirtschaftlichen Pferdezuchtgenossenschaft für den Landkreis Wiesbaden auf der Rettbergsaue wurde für dieses Jahr geschlossen. Es wurden im ganzen 16 Fohlen und 21 Stück Jungrinder ans diesseitige Ufer geschafft. Die Weideresultate sind außerordentlich günstig. Es wurden Gewichtszunahmen bis zu 2½ Zentnern konstatiert. Unter den Fohlen fiel besonders Herrn Mertens (Erbenheim) braune Stute „Flora-Fina" auf, ein edelgewachsenes Pferd, das jetzt unter Trainer Wacker für die Rennbahn vorbereitet wird. Ein anderes Rennpferd, Herrn Borns (Erbenheim) braune Stute „Sasla", wurde auf die Rettbergsaue geschafft, wo sie zur Erholung auf die Koppel gegeben wird. — Die Abnahme der ersten Waggonladung der städtischen Kartoffeln, die zur Linderung der Teuerung beschafft wurden, ist bis auf einen kleinen Teil jetzt schon erfolgt. Der Preis beträgt 3.65 M. pro Zentner, bei Lieferung ins Haus 3.70 M. Auf der Waldstraße soll der städtische Kartoffelverkauf ab dieser Woche im Hofe des Polizeibureaus eingerichtet werden, doch werden sich hier die Preise um je 5 Pf. höher stellen wegen der Transportkosten. Ab nächster Woche wird der Magistrat auch mit der Abgabe von billigen Kohlen beginnen.

Wicker, 22. Oktober. Gestern wurde dem in Ruhestand getretenen Lehrer Rembser von hier durch Schulinspektor Wingerter (Weilbach) der Hohenzollernsche Hausorden überreicht. — Unser Dörfchen wird gegenwärtig, besonders an Sonntagen, von vielen Fremden besucht, die den hiesigen „Federweißen" wohl zu schätzen wissen. Die Wirte verzapfen das edle Getränk zum Preise von 60 und 70 Pf. für den Schoppen.

Nassauische Nachrichten.

m. **Aus dem Rheingau**, 22. Oktober. Infolge der Teuerung decken viele Weinbergsbesitzer ihren Bedarf an Grünfutter mit Rebenlaub. Das Futter soll sehr gut sein. Selbstverständliche Bedingung ist natürlich, daß an den Blättern weder Schwefel noch Vitriol haften.

× **Niederlahnstein**, 22. Oktober. Der Nassauischen Genossenschaftsbank ist von der preußischen Zentralgenossenschaftskasse zur Linderung der Futternot ein Ausnahmekredit von 28 000 M. gewährt worden.

nh. **Ems**, 22. Oktober. Felddiebstähle kamen in den letzten Tagen öfters vor. Bei Entwendung einiger Kohlköpfe verlor ein Dieb seinen Geldbeutel mit 25 M. Teures Gemüse!

= **Ems**, 23. Oktober. Der Philharmonische Verein in Coblenz hat den Münchener Kapellmeister Blume als Leiter seines Orchesters gewählt. Damit ist Blume auch im nächsten Jahre Leiter des Emser Kurorchesters.

ht. **Schwanheim a. M.**, 20. Oktober. Die Einweihung der neuerbauten evangelischen Kirche ist vom 29. Oktober auf den 19. November verlegt worden.

ö. **Von der Weil**, 20. Oktober. Mühlenbesitzer F. Müller aus Hundstall erntete einen Kürbis von 72 Pfund Gewicht. Eine solche Riesenfrucht von 169 Zentimeter Umfang dürfte in diesem trockenen und heißen Sommer selten zur Ernte gekommen sein.

Aus der Umgebung.

ht. **Frankfurt a. M.**, 22. Oktober. Der Kongreß des Deutschen Instituts für ärztliche Mission wurde heute mit der Erstattung des Geschäftsberichtes durch Direktor Dr. Olpp beendet. Dem Berichte ist folgendes zu entnehmen: Der Gründer und Leiter der Anstalt, die sich bekanntlich in Tübingen befindet, Dr. Frebig, legte zum 1. Oktober sein Amt nieder. Das Institut, das sich in Kolonialkreisen und bei der Reichsregierung wachsender Beachtung und Unterstützung erfreut, wurde im letzten Geschäftsjahr von 28 Studierenden und 6 Missionaren besucht. Außer den planmäßigen Vorlesungen fanden stark besuchte Missionskurse, Hebammenkurse, Krankenpflegerinnenkurse und tropenmedizinische Kurse statt. Für diese Veranstaltungen hatten sich zahlreiche Professoren der Tübinger Universität in uneigennütziger Weise zur Verfügung gestellt. Dem Institut flossen auch im letzten Jahre wieder bedeutende Gaben, Stiftungen und Geschenke zu. Die Einnahmen betrugen 52 164 M., die Ausgaben 29 386 M. Ein Freund vermachte eine Stiftung von 5000 M., ein anderer eine solche von 1000 M. Als Ort der nächsten Jahresversammlung wurde wieder Frankfurt a. M. bestimmt. — Die Unterbeamten der hiesigen Oberpostdirektion planen den Bau eines Erholungsheimes für kranke und in der Genesung begriffene Kollegen. Als Ort kommt unter zahlreichen anderen Bewerbern in erster Linie Hainchen im Taunus in Frage. Die Gemeindeverwaltung dieses Ortes hat sich schon bereit erklärt, ein großes, vorzüglich gelegenes Baugrundstück kostenlos herzugeben, sowie den Anschluß an die Ortswasserleitung unentgeltlich zu übernehmen.

w. **Frankfurt a. M.**, 23. Oktober. Fürst und Fürstin Bülow reisten heute vormittag 10.30 Uhr nach Stuttgart ab. Sie begeben sich von dort morgen nach Rom.

ss. **Marburg**, 22. Oktober. Nach der „Hess. Landesztg." hat der hiesige Studentenausschuß eine Eingabe an den Kultusminister gerichtet und mit dem Boykott der Universität Marburg gedroht, falls nicht bald ein neues physikalisches Institut fertig gestellt werde.

Gerichtliches.

Aus Wiesbadener Gerichtssälen.

wo. **Großer Schuhdiebstahl.** In der gestrigen Sitzung der Strafkammer glich der Gerichtssaal einem Verkaufshaus. Schachteln in allen Größen lagen auf dem Gerichtstisch herum, alles in allem etwa 50 Paare Schuhe enthaltend, welche sämtlich in dem Speierschen Geschäft gestohlen und bei den Käufern erhoben worden sind. Dabei sind diese Schuhe keineswegs die einzigen eskamotierten. Der Gesamtverlust der Firma soll sich vielmehr auf mehrere tausend Mark belaufen. Hinter die Diebstähle kam man durch ein anonymes Schreiben, welches im Geschäft einlief, und welches die Verkäuferin Wilhelmine Sch. als die Diebin bezeichnete. Neben ihr wurden in der Folge die Putzfrau Elise Sch., geb. F., sowie der Agent Philipp Gr., letzterer der angebliche Liebhaber der Sch., in der Sache in Haft genommen, die beiden letzteren, weil sie gewerbsmäßig dem Weiterverkauf der gestohlenen Schuhe obgelegen, obwohl sie um deren Herkunft gewußt haben sollen. Ferner wurde die Anklage der einfachen Hehlerei erhoben wider die von ihrem Mann getrennt lebende Ehefrau Babette S., sowie ihren Geliebten, den Schmied Karl St., welche neben unzähligen anderen von den Schuhen gekauft haben. Die Verkäuferin Sch. scheint sich nicht in glänzendster Vermögenslage zu befinden. Sie behauptet vor Gericht, von den Mitangeklagten zur Wegnahme der Schuhe veranlaßt worden zu sein, während Frau Sch. und Gr. versichern, Frau Sch. sei ihnen nachgegangen und habe sie veranlaßt, sich um den Absatz der Schuhe zu bemühen. Meist wurden die gestohlenen Schuhe zu reinen Schleuderpreisen an den Mann gebracht. Die Hauptangeklagte war seit dem 1. August 1902 als Verkäuferin in dem Speierschen Geschäft tätig gegen 80 M. Monatsgehalt. Im Frühjahr 1909 verheiratete sie sich, schied deshalb aus ihrer Stelle aus, nach 6 Monaten aber kam sie zurück und wurde gegen 90 M. Gehalt weiter beschäftigt. Gleich im folgenden Jahre hat sie, ihrem eigenen Geständnis nach, mit den Entwendungen den Anfang gemacht. Das Urteil lautet gegen Frau Sch. wegen Diebstahls auf 9 Monate Gefängnis abzüglich von 1 Monat Untersuchungshaft, Frau Sch. und Gr. wegen gewerbsmäßiger Hehlerei auf je 1 Jahr Zuchthaus abzüglich von 2 Monaten Untersuchungshaft bei der Sch. und 1 Monat bei Gr., Frau S. wegen Hehlerei auf 14 Tage und St. wegen Hehlerei auf 1 Monat Gefängnis.

wo. **Der Toto.** Der Privatier G. von hier hat bei Gelegenheit der letzten Rennen in Frankfurt zusammen mit einem hiesigen Kaufmann am Toto sein Glück versucht. Das Pferd, auf welches gewettet war, gewann auch 147 M., G. aber behauptete, es sei nicht auf das Gewinnpferd, sondern auf ein anderes, welches verloren habe, gesetzt worden. Wegen Unterschlagung verurteilte das Schöffengericht G. zu 30 M. Geldstrafe.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

wb. **Frankfurt a. M.**, 23. Oktober. In der Beleidigungsklage des Bankiers Max Ansbacher gegen Hermann Stern, den verantwortlichen Redakteur des Handelsteiles der „Frankfurter Zeitung", wegen einiger Redewendungen in den im Mai 1910 veröffentlichten Artikeln über die Stellung Ansbachers zur Bayerischen Bodenkreditanstalt in Würzburg, bestätigte heute das Landgericht Frankfurt das erstinstanzliche Urteil, indem es auf Abweisung der Klage erkannte mit der Begründung, daß die Klage, die ursprünglich in Berlin eingereicht und dort wieder zurückgezogen worden war, nach § 432 der Strafprozeßordnung hinterher nicht von neuem an einem anderen Orte, in diesem Falle also Frankfurt a. M., angestrengt werden könne.

wb. **Berlin**, 23. Oktober. Vor dem Oberverwaltungsgericht begann heute der Prozeß gegen den Direktor des Lustspielhauses, Dr. Zickel. Die Verhandlung wurde nach kurzer Beratung vertagt.

Kleine Chronik.

Die Massenerkrankungen an Trichinose im Kreise Strasburg (Westpreußen) sind auf über 40 Personen gestiegen und haben ein drittes Opfer gefordert. Das trichinöse Fleisch rührte von dem Fleischer Schillorra her und ist von einem Fleischbeschauer auf Trichinen untersucht worden. Der Staatsanwalt hält sich zur Untersuchung im Dorfe Radomno auf.

Zwei Personen verbrannt. Bei dem Brande einer Villa in Sude (Schleswig-Holstein) fanden in der vorletzten Nacht die 48jährige Witwe Rohlfs und ein dreijähriges Mädchen den Tod in den Flammen. Die Bewohner wurden im Schlafe vom Feuer überrascht. Ein Dienstmädchen erlitt beim Sprunge aus dem Fenster einen Knöchelbruch.

Typhus-Erkrankungen. Nachdem bei 10 Gefangenen im Elbinger Gerichtsgefängnis, die unter Typhus-Verdacht im Krankenhause liegen, bei dreien Typhus festgestellt worden ist, sind auch Erkrankungen in der Stadt vorgekommen. Im ganzen sind etwa 30 Personen erkrankt. Die Erkrankungen beschränken sich nicht auf einen bestimmten Stadtteil, sondern sind über die ganze Stadt verstreut.

Eine Hochstaplerin namens Preuß, die kürzlich wegen verschiedener Schwindeleien zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt wurde und verhaftet werden sollte, hat sich bisher in der Wohnung eines aus Indien in Berlin zugereisten Kaufmanns, den sie ganz unter ihren Einfluß brachte und wie einen Gefangenen eingeschlossen hielt, unangemeldet aufgehalten und sich so allen Nachforschungen entzogen.

Ein großer Einbruchsdiebstahl. Nachts stahlen Diebe aus einer Villa am Kaiser-Wilhelmplatz zu Breslau, der Wohnung des Mitinhabers des Warenhauses Gebr. Barasch, Juwelen, Goldsachen und Schmucksachen im Werte von 30 000 M.

Deutscher Reichstag.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts".

Berlin, 23. Oktober.

Am Bundesratstisch: Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg, Staatssekretäre Dr. Delbrück, Wermuth und Dr. Lisco, Unterstaatssekretär Wahnschaffe, Minister v. Breitenbach und v. Schorlemer-Lieser.

Präsident Graf Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 18 Minuten.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst die Interpellationen, betreffend die

Lebensmittel- und Futtermittelteuerung,

die vom Zentrum, den Freisinnigen und den Sozialdemokraten eingebracht sind.

Im Namen der Interpellanten führt zunächst Abg. Dr. Spahn (Zentr.) aus: Unbestreitbar bestehen gegenwärtig in bezug auf die Lebensmittelpreise abnorme Zustände. Vielfach sind von den Gemeinden zur Abhilfe dieser Teuerung Maßnahmen getroffen worden, namentlich durch Einrichtung von Verkaufszentren. Auch vom Staate sind in dankenswerter Weise die Eisenbahntarife für Lebensmittel herabgesetzt worden und vom Reiche ist der Kartoffelverbrauch insofern entlastet worden, als für Brennzwecke die Tarifermäßigung auch meist in größerem Umfang zugelassen worden ist.

Die Forderung nach Ermäßigung der Einfuhrzölle ist nicht zu rechtfertigen.

Die Landwirtschaft hat sich schon mit mäßigen Zöllen begnügt, und dann darf in Zeiten vorübergehender Teuerung der Schutzzoll nicht beseitigt werden. Eine Einschränkung des Einfuhrscheinsystems ist berechtigt. Zu erwägen wäre, ob bei den Einfuhrscheinen nicht der Identitätsnachweis einzuführen wäre. Auf keinen Fall dürfen irgendwelche Maßnahmen getroffen werden, die eine Schwächung der Produktion zur Folge haben könnten.

Abg. **Scheidemann** (Soz.) begründet die Interpellation seiner Partei: Bei uns bestehen dieselben Teuerungsver-

hältnisse wie im Ausland. Dort aber hat die Teuerung bereits vielfach zu Revolten und Krawallen geführt. Bei uns kommt zu den Lebensmittelteuerungsverhältnissen hinzu die außerordentliche Wohnungsnot. In Berlin wohnen Tausende von Familien in ungesunden Kellern. Unsere Agrarpolitik hat Millionen zur Unterernährung gezwungen. Nur um einem kleinen Teil unserer Bevölkerung,

der notleidenden Landwirtschaft immer wieder neue Vorteile zuzuschanzen.

Tritt das neue Viehseuchengesetz erst in Kraft, dann haben die Agrarier die Möglichkeit, die Grenze ganz zuzusperren. Weshalb führt man nicht argentinisches Büchsenfleisch bei uns ein? Denn bei den von Hamburg abfahrenden Schiffen werden auch die Passagiere 1. Klasse, die bekanntlich sehr verwöhnt sind, mit diesem Fleisch genährt. Dem deutschen Volk in seiner Masse wird dieses wichtige Nahrungsmittel aber vorenthalten. Wir sind die letzten, die den Schutzmaßnahmen für das Vieh nicht zustimmen würden. Die jetzige Politik können wir aber nicht für richtig halten. Bezeichnend für den kleinlichen Geist in unserer Verwaltung ist es, daß bei den besonderen Frachtermäßigungen die ganze Konsumgenossenschaftsbewegung ausgeschlossen bleibt. Die Regierung sollte nicht bloß gute Ratschläge geben, sondern selber Maßnahmen treffen, aber

das duldet der Bund der Landwirte nicht.

(Lachen rechts.) Die Ansicht des gesamten Zentrums hat der Abg. Spahn sicher nicht ausgesprochen. Die katholische Arbeiterschaft läßt sich nicht mit frommen Redensarten abspeisen. Die Zölle auf Schlachtvieh müssen beseitigt werden, ebenso die auf Futtermittel. Ich frage Sie, Herr Reichskanzler, ob Sie bereit sind, zu diesen Maßnahmen zu greifen? Sie werden es tun müssen, wenn Sie das Volk, einschließlich der Landwirtschaft- und Viehzucht treibenden Teile der Bevölkerung, vor Hunger schützen wollen. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Zur Begründung der freisinnigen Interpellation erklärt der Abg. Dr. Oeser (Vpt.): Die Tatsache ist nicht anzuzweifeln, daß der lückenlose Zolltarif eine lückenlose Teuerung herbeigeführt hat. Im großen und ganzen ist die Teuerung nichts anderes als

ein offensichtliches Produkt unserer landwirtschaftlichen Politik,

die bestrebt ist, die hohen Lebensmittelpreise beizubehalten. Im ganzen hat das deutsche Volk im letzten Jahr Millionen mehr aufbringen müssen als im Vorjahr.

*

H. K. **Berlin**, 23. Oktober. (Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Nach dem Abgeordneten Dr. Oeser nahm der Reichskanzler das Wort. Er sprach im ganzen etwa eine Stunde lang, verhältnismäßig recht geschickt von seinem Standpunkte aus. Das Haus hörte ihm aufmerksam zu; nur leise ertönte hier und da Beifall. Erst am Schluß gab es starken Beifall rechts und in der Mitte, links aber Zischen. Der Kanzler führte aus, daß in der Regierung genau erwogen wäre, ob zur Abhilfe der augenblicklichen Not irgend etwas geschehen könne. Die großen Mittel, die von freisinniger Seite empfohlen werden, seien abzulehnen, weil sie mehr oder weniger unsere jetzige Wirtschaftspolitik umwerfen würden. Von kleinen Mitteln habe die Regierung bereits eine Ermäßigung der Eisenbahnfrachten durchgesetzt und diese sei für größere Entfernungen stärker als wie die Zölle auf Futtermittel. Die Einführung fremden Fleisches sei abgelehnt worden, weil das Gesetz sie augenblicklich nicht zuließe und sanitäre Vorschriften noch nicht ausgearbeitet wären, bei denen eine gefahrlose Einführung möglich sei.

Zum Schluß wies der Reichskanzler mit großer Energie darauf hin, daß, wenn etwa die Gegner die augenblickliche Not bei den Neuwahlen ausnutzten, um einen ganz anders zusammengesetzten Reichstag zustande zu bringen, der vielleicht eine andere Wirtschaftspolitik durchsetzte, so wäre das ein großer Schaden, denn die leicht vorübergehende Linderung der Not, die der neue Reichstag zustande brächte, hätte doch einen dauernden Schaden zur Folge, weil unter der jetzigen Wirtschaftspolitik unser Land sich gut entwickelt hätte, was bei einer anderen Wirtschaftspolitik sehr fraglich sei. Im Reichstag wurde dieser Schluß vielfach als eine Art Wahlparole, welche der Reichskanzler ausgeben will, betrachtet.

Letzte Nachrichten.

Die Revolution in China.

** **Berlin**, 23. Oktober. Der Chef des Kreuzergeschwaders hat auf Anfrage des Kaiserlichen Marineamts über den Verlauf der Straßenkämpfe in Hankau folgendes telegraphisch gemeldet: In der Nacht vom 12. zum 13. Oktober versuchte chinesischer Pöbel in die deutschen Niederlassungen einzudringen und zu plündern. Das Landungskorps der „Vaterland" in Verbindung mit der kaiserlichen Marinekompagnie vertrieb den Pöbel mit aufgepflanztem Bajonett, ohne von der Schußwaffe Gebrauch zu machen, aus den deutschen Niederlassungen. Zurzeit herrscht hier Ruhe.

wb. **London**, 23. Oktober. Ein telegraphischer Bericht der Admirale Tuischang und Sahtschengping, dessen Veröffentlichung in den chinesischen Blättern zeigt, daß die Zensurschärfe plötzlich nachgelassen hat, enthält Einzelheiten über das Gefecht vom 18. Oktober: Als um 6 Uhr abends die zweite Abteilung Truppen von Tientsin auf der Hauptstation Hankau eintraf, wurde sie noch vor Verlassen des Zuges von 2000 bis 3000 Aufständischen angegriffen. General Tschangpiac führte die Regierungstruppen zum Angriff. Die Aufständischen verloren 200 bis 300 Mann. Die Regierungstruppen nahmen sechs Geschütze großen Kalibers. Admiral Sak gab der Flotte Befehl, durch Feuern das Nachrücken von Verstärkungen der Aufständischen aus Wutschang zu verhindern. An dem Gefecht konnte er keinen Anteil nehmen, da er befürchtete, auch den Regierungstruppen Verluste zuzufügen. Diese wurden schließlich durch Verluste so geschwächt, daß sie die Station nicht behaupteten. Der Flotte fehlt es an Kohlen und Reis.

wb. **London**, 23. Oktober. Das „Reuter-Bureau" meldet aus Hankau vom 21. Oktober: Die kaiserlichen Truppen haben sich nach einem Gefecht mit den Aufständischen weit nach Norden zurückgezogen. Nachrichten, die am 22. Oktober in den Konsulaten in Schanghai eintrafen, besagen, Tschangscha und Itschang seien in die Hände der Aufständischen gefallen. Bei Nanchang werde noch weiter gekämpft. — Die Schritte der chinesischen Regierung bei einem Syndikat von vier Nationen wegen einer Anleihe waren erfolglos, da das Syndikat die Hergabe der Anleihe unter den gegenwärtigen Umständen nicht mit der Neutralität vereinbar erklärte, die die Mächte zu beobachten wünschen.

wb. **Schanghai**, 23. Oktober. Die während des Gefechts bei Hankau verfeuerten, in den deutschen Niederlassungen aufgefundenen Geschosse erwiesen sich als Holzgeschosse, die mit Metallfarbe bemalt waren. Es zeigt sich, daß die Armeeverwaltung noch ebenso korrumpiert ist, wie sie es während des Krieges gegen Japan war. Auch auf der Flotte des Admirals Sah soll Mangel an Munition herrschen.

wb. **Peking**, 23. Oktober. (Meldung des „Reuterschen Bureaus".) Durch Bekanntmachung werden Rekruten für die Kaiserliche Armee gesucht. Gleichzeitig wurde die Verstärkung der Polizei um 2000 Mann angeordnet. Eine andere Bekanntmachung befiehlt, die Getreidespeicher der Regierung zu öffnen, die seit undenklichen Zeiten für den Fall der Belagerung oder eines Aufstandes aufgespeicherten Reis enthalten. Yintschang hat eine starke Sanitätsabteilung, die aber wenig leistungsfähig ist, weil sie nur eine geringe Anzahl Ärzte besitzt und die Pflegerinnen in der Mehrzahl nicht ausgebildet sind. — In einem amtlichen Telegramm an die britische Gesandtschaft wird die Ansicht vertreten, daß das ganze Jangtsetal sich der Empörung anschließen wird, wenn es Yinschang nicht gelingt, in wenigen Tagen einen entscheidenden Sieg zu erringen. Nach Konsulatsdepeschen aus Tientsin wurde dort der für heute geplante Aufstand verschoben.

Der italienisch-türkische Krieg.

wb. **Paris**, 23. Oktober. Wie ein Sonderberichterstatter des „Matin" aus Tripolis meldet, erklärte Hauptmann Piazza, der vor den Eingeborenen die Flüge auf dem Blériot-Apparat vollführte, daß er keine Spur von türkischen Truppen habe feststellen können.

wb. **Rom**, 23. Oktober. Agenzia Stefani meldet aus Tripolis: Ein Funkentelegramm meldet die Besetzung Dernas. Ein türkischer Kapitän und 7 Matrosen, die in ein Versteck geflüchtet waren, wurden gefangen genommen. Der Bischof von Tripolis versicherte den General Caneva seiner Ergebenheit und Treue.

Das Befinden des Prinzregenten Luitpold.

wb. **Berchtesgaden**, 23. Oktober. Der Prinzregent, dessen Befinden nach Aussage der Ärzte sich wesentlich gebessert hat, kehrt heute nachmittag nach München zurück.

Ein Gymnasiast als Reichstagswähler.

Konstanz, 23. Oktober. Hier ereignete sich bei der jüngsten Reichstagsersatzwahl der eigenartige Fall, daß ein Angehöriger des hiesigen Gymnasiums, der bereits das wahlfähige Alter erreicht hatte, sein Wahlrecht unter Begleitung eines großen Gefolges von Mitschülern ausübte.

Zur „Liberté"-Katastrophe.

wb. **Paris**, 23. Oktober. In der letzten Sitzung des Generalrats des Finistère-Departements erklärte der Oberingenieur der staatlichen Pulverfabrik Maisin, er habe nach der Explosion des Panzerschiffes „Jena" dem Marineminister einen Bericht gesandt, in welchem er die an der Explosion Schuldigen namentlich bezeichnet habe. Wenn die Regierung diese Sache nicht vertuscht hätte, würde die Katastrophe der „Liberté" vermieden worden sein. Der ehemalige Marineminister Thompson, gegen den diese Enthüllungen gerichtet sind, erklärte einem Interviewer, daß er sich an einen derartigen Bericht nicht erinnern könnte. Maisin gehöre übrigens dem Kriegsministerium an und es sei wahrscheinlich, daß er seinen angeblichen Bericht diesem Ministerium übersandt habe.

Sturmschaden.

wb. **London**, 23. Oktober. Zwischen 50 und 60 Jachten und kleinere Boote litten bei dem gestrigen Sturm bei Southend Schiffbruch. Die Landungsbrücken bei Dover wurden schwer beschädigt.

Automobilunfall.

Recklinghausen, 23. Oktober. Über den gestrigen Autounfall wird mitgeteilt: Nicht Direktor Haarmann und Frau seien verunglückt, sondern der Betriebsführer Wagner von der Gewerkschaft Brassert, der mit seiner Frau von Bochum in einer Automobildroschke heimfuhr. Wagner war sofort tot, seine Frau ist leicht verletzt.

Ein Automobil gestohlen.

Berlin, 23. Oktober. Kurz vor Schluß der Automobil-Ausstellung wurde gestern ein dreister Diebstahl ausgeführt, indem einer der Vorführungswagen der Adlerwerke, der vor dem Eingang der Ausstellung stand, entwendet wurde.

Ein Lustmord.

Paris, 23. Oktober. In Versailles wurde gestern morgen auf dem Bürgersteig die verstümmelte Leiche eines jungen Mädchens aufgefunden. Es handelt sich um eine 16jährige Privatsekretärin. Da keine Blutspuren neben der Leiche zu sehen waren, nehmen die Behörden an, daß das Verbrechen in einem Hause verübt wurde.

Berlin, 23. Oktober. Die Delegierten und Geschäftsführer sämtlicher Zweigorganisationen des Hansabundes sind zu einer außerordentlichen Tagung auf den 7. November in die Säle der Handwerkskammer einberufen worden.

Heidelberg, 23. Oktober. Zum gestrigen Familiendiner im Großherzoglichen Palais waren geladen Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar, Prinz Rangsit von Siam und der Prinz zu Waldeck und Pyrmont. Heute vormittag besichtigte das Großherzogspaar das neue Marie-Luise-Heim, die Volksschule in der Vangrowstraße unter Führung des Stadtschulrats Rohrhurst und das auf dem Vangrowplatz am Neckar aufgeschlagene Zeltlager der Pfadfinder unter Führung des Hauptmanns a. D. Weitersteln. Zur heutigen Frühstückstafel im Palais sind die Spitzen der Behörden und die führenden Persönlichkeiten des Musikfestes geladen.

Heidelberg, 23. Oktober. Der Dekan der philosophischen Fakultät Professor Dr. Oncken gab gestern abend beim Festmahle der Liszt-Zentenarfeier die Ernennung des Generalmusikdirektors Professor Max Schillings-Stuttgart zum Ehrendoktor unter Überreichung des Diploms bekannt.

*

wb. **Wien**, 23. Oktober. Auf dem Bahnhof in Tarnobrzeg an der galizisch-russischen Grenze überfuhr ein Güterzug das Haltesignal und fuhr dadurch auf einen anderen Güterzug auf. Ein Beamter wurde getötet, vier schwer verletzt; 30 Wagen wurden zertrümmert.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börse.

Berlin, 23. Oktober. Die Börse eröffnete die neue Woche in ziemlich schwacher Haltung, da die Lage des Geldmarktes verstimmte. Im späteren Verlaufe zeigte sich eine leichte Besserung. Von Banken bröckelten Diskonto-Kommanditanteile ab, andere Banken zeigten sich behauptet. Elektrowerte schwächer. Montanwerte ebenfalls. Amerikaner lustlos. Kaliwerte schwach. Heimische Renten neigten zum Nachgeben. Von fremden Fonds lag chinesische Anleihe schwächer. Tägliches Geld bedang ct. 8 Proz. Ultimogeld 5⅞ Proz. bis 5½ Proz. Privatdiskont 4½ Proz.

Schiffs-Nachrichten.

Norddeutscher Lloyd in Bremen. Hauptagent für Wiesbaden J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50. F 319

Neueste Dampferbewegungen: Dampfer „Friedrich der Große" nach New York, 18. Oktober in New York. „Kaiser Wilhelm II." nach New York, 13. Oktober von Cherbourg. „Kaiser Wilhelm der Große" nach New York, 17. Oktober in New York. „Brandenburg" nach Baltimore, 18. Oktober in Philadelphia. „Chemnitz" nach Philadelphia und Baltimore, 20. Oktober von Bremerhaven. „Hannover" nach Cuba und Galveston, 19. Oktober von Bremerhaven. „Wittekind" nach La Plata, 18. Oktober Bocknu-Riff passiert. „Sigmaringen" nach Cuba, 18. Oktober St. Catharine passiert. „Würzburg" nach Brasilien, 18. Oktober von Lissabon. „Crefeld" nach Brasilien, 17. Oktober von Pernambuco. „Bielen" nach Australien, 19. Oktober in Sydney. „Hessen" nach Australien, 20. Oktober von Bremerhaven. „Kleist" nach Ostasien, 19. Okt. in Rotterdam. „Roon" nach Ostasien, 19. Oktober von Genua. „York" nach Ostasien, 19. Oktober in Hongkong. „George Washington" nach Bremen, 19. Oktober von New York. „Rhein" nach Bremen, 18. Oktober von Baltimore. „Gotha" nach Bremen, 19. Oktober Buenos Aires passiert. „Erlangen" nach Bremen, 20. Oktober Dungeness passiert. „Sendlitz" nach Bremen, 18. Oktober von Genua. „Bülow" nach Bremen, 18. Oktober von Genua. „Prinz Ludwig" nach Hamburg, 18. Oktober in Hamburg. „Prinzregent Luitpold" nach Alexandrien, 18. Oktober von Marseille. „Schleswig" nach Marseille, 18. Oktober von Alexandrien. „Therapia" nach Batum, 20. Oktober in Batum. „Stambul" nach Marseille, 20. Oktober in Genua.

Dampfer-Expeditionen des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Ab Bremerhaven: Dampfer „Kronprinz Wilhelm" 24. Okt. nach New York über Southampton und Cherbourg. „Heidelberg" 24. Oktober nach Brasilien. „Königin Luise" 25. Oktober nach Australien. „Neckar" 26. Oktober nach Baltimore. „Barbarossa" 28. Oktober nach New York direkt. „Eisenach" 28. Oktober nach Argentinien. Ab New York: „Kaiser Wilhelm der Große" 24. Oktober nach Bremen über Plymouth und Cherbourg. „Friedrich der Große" 26. Oktober nach Bremen. Ab Baltimore: Dampfer „Brandenburg" 25. Oktober nach Bremen. Ab Kanada: Dampfer „Willehad" 28. Oktober nach Bremen. Ab Marseille: Dampfer „Schleswig" 25. Oktober nach Alexandrien über Tunis. Ab Alexandrien: Dampfer „Prinz-Regent Luitpold" 25. Oktober nach Marseille direkt.

Familien-Nachrichten.

Standesamt Wiesbaden.

(Rathaus, Zimmer Nr. 30; geöffnet an Wochentagen von 8 bis 1 Uhr; für Eheschließungen nur Dienstags, Donnerstags und Samstags.)

Geburten.

18. Okt. dem Bezirksfeldwebel Wilhelm Reichow e. T., Charlotte Karoline Marta.

Eheschließungen:

Uhrmacher Pet. Decker hier mit Agnes Bühner aus Odernheim.
Sergeant Richard Burbach mit Dorothea Bülhorn hier.
Tapezierergehilfe Ludwig Bill mit Elisabethe Faust hier.
Ingenieur Alb. Korten in Dillingen mit Elisabeth Schulz hier.
Postbote Wilhelm Ritter mit Kathinka Dörr hier.
Kellner Emil Schambion mit Hildegard Steppich hier.
Schreinergehilfe Friedrich Schmidt mit Katharine Kohle hier.

Sterbefälle:

19. Okt. Rentner Julius Herz, 92 J.
19. „ Wwe. Marie Quincke, geb. Wulfert, 79 J.
19. „ Elisabeth Pfeiffer aus Springen, 19 J.
20. „ Wwe. Friederike Weimer, geb. Kürner, 70 J.

Geschäftliches.

Unscheinbares kurzes, struppiges und dünnes Haar entwickelt sich in kurzer Zeit zu kräftigen und vollen Zöpfen, wenn regelmäßig nach Vorschrift Javol angewandt wird. „Javol" enthält Kräuterauszüge, die dem Haare die für sein Wachstum notwendigen Bestandteile zuführen und von den Haarpapillen begierig aufgenommen werden. „Javol" stärkt, kräftigt und fördert den Haarwuchs in ungeahnter, nie erwarteter Weise und wird nur in Originalflaschen zu 2 Mark und in Doppelflaschen zu 3,50 Mark verkauft. Es wird fetthaltig für trockenes Haar und fettfrei für fettreiches Haar hergestellt. In allen durch Auslagen kenntlich gemachten Geschäften zu haben. Kolberger Anstalten für Exterikultur, Ostseebad Kolberg.

Mein liebes, goldnes Mütterlein — gib mir doch morgen mal eine halbe Schachtel Fays echte Sodener Mineral-Pastillen mit in die Schule. Fritz und Bernhard, die neben mir sitzen, sind so erkältet und ihre Eltern haben kein Geld, Pastillen zu kaufen. Und die Sodener sind doch so gut; fast alle Kinder haben jetzt welche und der Lehrer sagt, jetzt kämen viel weniger Versäumnisse vor. Sodener kauft man für 85 Pfg. die Schachtel überall. F 142

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 22 Seiten
und die Verlagsbeilage „Der Roman".

Chefredakteur: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlich für Politik und Handel: K. Hegerhorst, Erdenheim; für Feuilleton: B. v. Rauendorf; für Stadt und Land: C. Rötherdt; für Gerichtssaal, Vermischtes, Sport und Briefkasten: C. Lesacker; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1 Pfd. Sterling	ℳ 20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	» —.80
1 österr. fl. i. G.	» 2.—
1 fl. ö. Whrg.	» 1.70
1 österr.-ungar. Krone	» —.85
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl.-Whrg.
1 skand. Krone	ℳ 1.125

Kursbericht vom 23. Okt. 1911.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. ■ Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	ℳ 1.70
1 alter Gold-Rubel	» 3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	» 2.16
1 Peso	» 4.—
1 Dollar	» 4.20
7 fl. süddeutsche Whrg.	» 12.—
1 Mk. Bko.	» 1.50

Staats-Papiere.

a) Deutsche.

Zf.		In %
4.	D.-R.-Anl. unk. 1918 ℳ	101.50
4.	D. R.-Schatz-Anw. »	100.20
3½	D. Reichs-Anleihe »	91.70
3.	» » »	82.
4.	Pr. Cons. unk. b. 18 »	102.
4.	Pr. Schatz-Anweis. »	100.
3½	Preuss. Consols »	91.80
3.	» » »	81.90
4.	Bad. Anleihe 08 »	100.10
4.	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	100.10
3½	» Anl. (abg.) s. fl.	96.60
3½	» » ℳ	92.20
3½	» Anl. v. 1886 abg. »	—
3½	» » 1892 u. 94 »	91.50
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	—
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	91.10
3½	» » 1904 » » 1912 »	90.50
3.	» » » v. 1896 »	83.
4.	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	99.70
4.	» E.-B.-A. uk. b. 05 ℳ	101
4.	» » » » » 15 »	101.40
3½	» E.-B. u. A. A. »	90.
3.	» E.-B.-Anleihe »	80.20
4.	Pfälz. E. B. Prioritäten	100.
3.	Elsass-Lothr. Rente »	81.60
4.	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	—
3½	» St.-Rente »	90.40
3½	» St.-A. amrt. 1887 »	—
3½	» » 91, 93, 99, 04 »	92.30
3.	» » » 86, 97, 02 »	83.
4.	Gr. Hess. 1899 »	—
4.	» » 1900 »	100.20
4.	» » 1908, 1909 »	101.20
3½	» » » (abg.) »	90.20
3½	» » » »	90.20
3.	» » » »	79.50
3.	Sächsische Rente »	82.20
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	101.90
4.	Württemb. unk. 1915 »	101.10
3½	» v. 1875-80, abg. »	94.80
3½	» » 1881-83 »	91.90
3½	» » 1885 u. 87 »	91.
3½	» » 1888 u. 1889 »	92.80
3½	» » 1893 »	91.90
3½	» » 1894 »	92.70
3½	» » 1895 »	93.
3½	» » 1900 »	91.40
3½	» » 1903 »	91.90
3.	» » 1896 »	84.70

b) Ausländische.

I. Europäische.

Zf.		In %
4.	Belgische Rente Fr.	92.50
3½	Bern. St.-Anl. v. 1895 »	85.
4½	Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	100.
4.	» u. Herz. 02 uk. 1913 »	99.80
4.	» u. Herzegowina »	91.50
4.	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	100.20
3.	Französ. Rente Fr.	97.50
4.	Galiz. Land.-A. stfr. Kr.	95.30
4.	» Propination » ö. fl.	99.
1½	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	51.50
4½	» Mon.-Anl. v. 87 »	50.50
	» » 87 2500r »	50.10
3.	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	88.50
4.	Ital. amort. 89, S. 3 u. 4 Le	101.30
4.	» Kirchgüt. Obl. abg. »	—
3½	cons. stfr. Rte. i. G.	
3½	10 000/20 000 Le	101.50
3½	» » 100-4000 »	—
	» Rente i. G. »	103.90
3½	Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	58.70
3½	Norw. Anl. v. 1894 ℳ	—
3.	» cv. » v. 1888 »	—
4½	Öst. Papierrente ö. fl.	94.20
4.	» Goldrente ö. fl. G.	97.10
4½	» Silberrente ö. fl.	94.40
4.	» einheitl. Rte., cv. Kr.	91.25
4.	» » » 1.5/11. »	93.90
4.	» Staats-Rente 2000r »	92.50
4.	» » 20,000r »	93.40
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	99.
4½	do. inn. amrt. stfr. v. 05 »	81.70
3.	do. unif. 1902 S. 1 4 10 »	65.
3.	do. » » S. III »	67.20
3.	do. » S. III (Spec.) »	10.50
5.	Rum. amort. Rte. v. 03 »	101.
4.	» Conv. »	92.30
4.	» » v. 1890 »	93.30
4.	» » 1891 »	91.70
4.	» inn. Rte. (½ 89) »	—
4.	» äuss. Rte. (½ 89) »	—
4.	» amort. » v. 1894 ℳ	91.50
5.	» » » 1896 »	102.
4.	» » » 1898 »	91.50
4.	» » » 1905 »	91.40
4.	» » » 1908 »	—
4.	» » » 1910 »	91.
4½	Russ. Staatsanl. stfr. 05 »	100.
4.	do. Cons.-Anl. v. 1880 »	91.10
4.	do. Gold- do. v. 1889 »	94.50
4.	do. C. E. B. S. I u. II 89 »	87.
4.	do. do. S. III stf. v. 90 »	92.75
4.	do. Gold-A. Em. II v. 90 »	87.50
4.	do. » » III v. 90 »	93.
4.	do. » » IV v. 93 »	93.50
4.	do. » » VI v. 94 »	93.
4.	» St.-R. v. 94 s. K. Rbl.	88.70
4.	» » » 1902 stfr. ℳ	90.10
3½	» Conv. A. v. 98 stfr. »	88.10
3½	» Goldanl. » 94 » »	84.50
3.	» » » 96 » »	82.20
3½	Schwed. v. 80 (abg.) »	91.50
3½	» » 1886 »	90.
3½	» » 1890 »	94.
3.	» » »	78.80
3½	Schweiz. Eidg. unk. 1911 Fr.	84.50
4½	Serb. stfr. Gold ℳ	91.30
4.	» amort. v. 1895 »	85.
4.	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	93.30
3½	Türk.-Egypt.-Trb. £	90.40
4.	» cons. » v. 1890 ℳ	95.
4.	» (Administr.) 1903 »	83.80
4.	» (Bagdad) S. I »	84.10
4.	» con. u. v. 1903, 05 Fr.	83.50
4.	» Anl. von 1905 ℳ	83.40
4.	» » » 1908 »	89
4.	Ung. Gold-R. 2025r »	93.60
	» » 1012,50r »	92.80
4.	» Staats-Rente Kr.	90.50
3½	» » 10,000r »	80.40
4.	» St.-R. v. 1897 stf. »	79.70
4.	» Eis. Tor Gold » ℳ	75.50
	» Grundtl. v. 89 » ö. fl.	93.30
	» » 5000r » »	93.50
	» » 500r » »	93.30

II. Aussereuropäische.

Zf.		In %
5.	Arg. i. G.-A. v. 1887 Pes.	—
5.	» » abgest. »	102.
5.	» 1907 unk. 1912 »	100.40
5.	» 1907 tgb. ab 1910 »	100.40
5.	» äuss. E.-B. i. G. 90 £	101.40
4½	» innere von 1888 ℳ	89.55
4.	» äuss. G.-Anl. 1888 £	88.60
4½	» » v. 1897 ℳ	87.50
4½	Chile Gold-Anl. v. 89 »	94.
4½	» » v. 06 »	92.70
5.	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	101.
5.	» » v. 1896 »	100.60
4½	» » v. 1898 »	97.
5.	do. St. E. Tient.-Puk. »	100.
5.	Chin. St.-A. 04 stf. i. G. ℳ	102.60
4½	do. stf. i. G. tgb. ab 1919 »	99.60
4.	Egypt. unificierte Fr.	101.
3½	» privilegierte »	—
3.	Egypt. garantierte £	—
4½	Japan. Anl. S. II »	96.50
4.	do. v. 1905 S. 12-19 ℳ	—
5.	Mex. am. inn. I-V Pes.	97.40
5.	» cons. äuß. 99 stf. £	—
4.	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	91.90
3.	» cons. inn. 5000r Pes.	—
	» » 1250r »	—
5.	Tamaul. (25j. mex. Z.) »	—
5.	San Paulo v. 08 i. G. £	100.50
5.	do. E.-B. in Gold ℳ	100.

Provinzial- u. Communal-Obligationen.

Zf.		In %
4.	Rheinpr. 20, 21, 31-34 ℳ	100.10
3½	do. 22 u. 23 »	95.20
3½	do. 30 »	94.
3½	do. 10, 12-18, 19, 24-27, 29 »	90.
3½	do. Ausg. 19 uk. 09 »	91.20
3½	do. » 28 uk. b. 1916 »	91.
3½	do. » 18 »	88.30
3.	do. » 9, 11 u. 14 »	86.
4.	Frkf. a. M. v. 06 u. 14 »	100.70
4.	do. 1907 untilgb. b. 13 »	100.70
4.	do. 1908 unkdb. b. 18 »	100.70
3½	do. Lit. N u. Q (abg.) »	96.50
3½	do. Lit. R (abg.) »	93.30
3½	do. » S v. 1886 »	93.30
3½	do. » T » 1891 »	93.
3½	do. » U » 93, 99 »	93.
3½	do. » V » 1896 »	93.
3½	do. W v. 98 u. 08 »	93.20
3½	do. Str.-B. » 1899 »	92.20
3½	do. v. 1901 Abt. I »	92.45
3½	do. » » A. II, III »	—
3½	do. » 1903 A. I, II »	92.
3½	do. » 1903 »	92.40
3½	do. v. Bockenheim »	90.10
3½	Berlin von 1886/92 »	98.80
4.	Bingen v. 01 uk. b. 06 »	98.80
4.	do. » 07 » » 12 »	98.80
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. v. 05 ukb. 1910 »	—
3½	do. » 1895 »	—
4.	Darmstadt v. 07 u. 14 »	—
4.	» v. 09 u. 16 »	—
3½	do. abg. v. 79 »	—
3½	do. v. 1888 u. 1894 »	—
3½	do. conv. v. 91 L. H. »	90.60
3½	do. » 1897 »	91.30
3½	do. v. 02 am. ab 07 »	—
3½	do. v. 05 » ab 1910 »	—
4.	Giessen v. 1907 u. 1917 »	99.70
4.	do. 09 u. 1914 »	99.70
3½	do. v. 1899 »	90.80
3½	do. v. 1903 »	91.40
3½	do. v. 1896 kb. ab 01 »	90.30
3½	do. » 1897 » » 02 »	91.40
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	90.50
3½	do. » 05 uk. b. 1910 »	100.20
4.	Hanau von 1909 u. 20 »	99.90
4.	Heidelberg von 1901 »	99.80
4.	do. v. 1907 u. 1913 »	99.80
3½	do. » 1894 »	89.75
3½	do. » 1903 »	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1911 »	90.30
3½	Cassel (abg.) »	—
4.	Cöln von 1900 »	99.80
4.	do. » 1908 »	99.90
4.	do. » 1908 uk. 09 »	100.
3½	Limburg (abg.) »	100.
4.	Mainz v. 99 kb. ab 1904 »	—
4.	do. v. 1900 uk. b. 1910 »	—
4.	do. R. 1907 uk. 1910 »	—
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	90.
3½	do. » L. J. v. 1884 »	90.
3½	do. von 1886 u. 88 »	90.
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	90.
3½	do. von 1894 »	90.
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	90.
4.	Mannh. v. 1901 uk. 06 »	—
4.	do. » 1906 uk. 11 »	—
4.	do. » 1907 uk. 12 »	—
4.	do. 1908 u. 1913 »	99.60
3½	do. » 1888 »	—
3½	do. » 1895 »	—
3½	do. v. 1898 k. 03 »	—
3½	do. » 1904/05 »	90.
4½	Offenbach von 1877 »	—
4½	do. » 1879 »	—
4.	do. v. 1900 k. 1906 »	—
3½	do. v. 1891/92 abg. »	—
3½	do. von 1898 »	—
3½	do. v. 1902 u. 1908 »	—
3½	do. v. 1905 u. 1913 »	—
4.	Stuttgart v. 1895 k. a. 05 »	100.
4.	do. » 1906 u. 13 »	100.
3½	do. » 1902 u. 08 »	90.60
3½	do. » 1904 u. 12 »	90.60
4.	Trier v. 1901 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 1899 »	—
4.	Wiesbaden v. 1900/01 »	99.70
4.	do. v. 1901 uk. 1916 »	100.
4.	do. v. 1901 S. IV u. 12 »	99.70
4.	do. 1908, S. I, r. 1937 »	102.
4.	do. 1908, S. II, u. 1910 »	99.50
3½	do. (abg.) »	94.60
3½	do. v. 1887, 98, 08, 02 »	—
3½	do. v. 1903 S. I, II »	90.40
4.	Worms v. 1901 u. 07 »	—
4.	do. 1908 u. 1913 »	99.60
4.	do. 1909 uk. 1914 »	99.60
3½	do. » 1887/99 »	89.60
3½	do. » 1890 k. 1901 »	89.60
3½	do. » 1901 k. 1914 »	—
3½	do. » 1905 u. 1910 »	—
3½	Amsterdam h. fl.	—
4½	Bek. v. 1888 (conv.) ℳ	98.50
4½	do. » 1895. 4050r »	98.
4½	do. » 1898 »	—
4.	Christiania von 1894 »	99.80
4.	Kopenhg. v. 01 u. 11 »	98.
3½	do. von 1885 »	90.10
3.	do. » 1895 »	—
4.	Lissabon » 1886 ℳ	—
4.	Moskau Ser. 30-33 Rbl.	—
3½	Neapel st. gar. Lire	99.50
4.	Stockholm v. 1880 ℳ	96.
5.	Wien Com. (Gold) »	103.75
5.	do. » (Pap.) ö. fl.	—
4.	do. v. 1898 u. 08 Kr.	93.50
4.	do. Invest. Anl. ℳ	—
3½	Zürich von 1889 Fr.	93.80
6.	St. Buen.-Air. 1892 Pe.	104.
5.	do. 1909 i. G. (409) ℳ	100.90
4½	do. v. 88 i. G. £	—

Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Lizt.		In %
6½	6½	A. Elsäss. Bankges.	124.90
5¼	6½	Badische Bank R.	130.30
3.	3.	B. f. ind. U. S. A.-D. ℳ	100.40
—	—	» f. Handel u. Ind. »	—
4.	4.	» Bod.-C.-A., W. »	122.80
8.	8.	» Handelsbank s. fl.	157.90
13.	13.	» Hyp. u. Wechs. »	288.25
7½	6½	Barmer Bank-V. »	124.50
6.	6.	Berg- u. Metall-Bk. ℳ	125.
8½	8½	Berg.-Märk. Bank »	154.
9.	9.	Berl. Handelsg. »	164.
6½	6½	» Hyp.-B. L. A. B »	168.25
6.	6.	Breslauer D.-Bk. »	100.
6.	6.	Comm. u. Disc.-B. »	116.80
6½	6½	Darmstädter Bk. s. fl.	123.50
6½	6½	do. M. 1800 ℳ	—
12½	12½	Deutsche B. S. 1-X »	257.50
8½	8.	» Asiat. B. Taels	136.25
5.	5½	» Eff. u. W. Thl.	117.10
7.	7.	Deutsch. Hyp.-B. Thl.	147.
9.	9.	» Überseebank »	163.20
6.	6.	» Ver.-Bank ℳ	124.90
9½	10.	Diskonto-Ges. »	184.65
8½	8½	Dresdener Bank »	154.65
6½	6.	Eisenbahn-R.-Bk. »	170.50
9.	9.	Frankfurter Bank »	202.
9½	9½	do. H.-Bk. »	209.50
8.	8.	do. Hyp. C.-V. »	163.20
8.	7½	Gothaer G.-C.-B. Thl.	173.50
5¼	5¼	Mitteld. Bdkr., Gr. ℳ	103.50
6.	6½	do. Cr.-Bank »	116.
6½	7.	Nationalb. f. Dtschl. »	122.
11.	11.	Nürnb. Vereinsbk. »	224.50
5½	6½	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	142.50
6½	7.	Oest. Länderb. »	135.50
10.	10.	do. Cred.-A. ö. fl.	199.75
5.	5½	Pfälz. Bank ℳ	104.80
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	194.
8.	8.	Preuss. B.-C.-B. Thl.	—
5¾	6.	do. Hyp.-A.-B. ℳ	121.
5½	6½	Reichsbank »	140.50
7.	7.	Rhein. Credit-B. »	138.10
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	198.50
7.	7.	Rh.-Westf. Disc.-G. »	116.80
7½	7½	Schaaffh. Bankver. »	134.50
6.	6.	Südd. Bk., Mannh. »	109.75
8.	8.	do. Bodenkr.-B. »	176.50
8½	8½	Schwarzb. Hyp.-B. »	114.
7½	7½	Wiener Bank-V. »	135.
7.	7.	Württbg. Bankanst. »	147.20
		do. Landesbank »	—
5.	5.	do. Notenb. » ℳ	116.50
7.	7.	do. Vereinsbk. fl.	142.

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Lizt.		In %
9.	10.	Banque Ottomane Fr.	135.40

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Divid. Vorl.	Lizt.		In %
10.	21½	Otaviminen Fr.	141.
—	—	Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl.) Ant. gar. ℳ	—
5.	7½	South West Afr. C. »	156.50

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Lizt.		In %
12.	14.	Alum. Neuh. (50%) Fr.	193.
10.	10.	Aschffbg. Buntpap. ℳ	187.20
8.	8.	» Masch.-Pap. »	132.
10½	12½	Bad. Zckf. Wagh. fl.	191.70
5.	3.	Baug. Südd. I. 60% ef. ℳ	—
15.	15.	Bleist. Faber Nbg. »	283.
9.	9.	Brauerei Binding »	186.
8.	9.	» Duisburger »	—
6.	6.	» Eichbaum »	120.
12.	13	» Eiche, Kiel »	188.
7.	7.	» Henninger Frkf. »	130.50
7.	7.	» » Pr.-Akt »	130.50
9.	9.	» Herkules Cassel »	173.
1.	3.	» Hofbr. Nicol. »	—
6.	6.	» Kempff »	126.
3.	0.	» Löwenbr. Sin. »	57.
9.	9.	» Mainzer A.-B. »	200.50
9.	8.	» Mannh. Act. »	—
9.	9.	» Nürnberg »	178.
5.	5.	» Parkbrauereien »	93.
6.	0.	» Rettenmayer »	122.
6.	0.	» Rhein. (M.) Vz. »	—
0.	0.	» Stamm-A. »	—
0.	0.	» Schöfferhof »	93.50
5.	5.	» Sonne, Speier »	82.
10.	10.	» Stern, Oberrad »	199.
7.	3.	» Storch, Speier »	69.
14.	14	» Tucher »	255.
4½	8½	» Union (Trier) »	116.
4.	3.	» Werger »	80.
		» Worms, Oerige »	
8.	8.	Bronzef. Schlenk »	128.50
10.	8.	Cem. Heidelb. »	161.90
8.	5.	» F. Karlst. »	127.80
0.	5.	» Lothr. Metz »	126.
8.	8.	Cham. u. Th.-W.-A. »	149
8½	7½	Chem. A.-C. Guano »	116.20
24.	25.	» Bad. A. u. Sodaf. »	495.
0.	6.	» Blei, Silb. Braub. »	120.
38.	40.	» D. Gold-, Si.-Sch. »	601.50
13.	12.	» Fabr. Goldbg. »	227.
14.	14.	» » Griesh. El. »	258.25
27.	27.	» Farbw. Höchst »	540.
0.	0.	» » Mühlheim »	74.25
20.	20.	» Fabr., V. Mannh. »	349.50
12.	12.	» Weiler-ter-Meer »	229.50
32.	32.	» Werke Albert »	480.
11.	12½	» Holzverkohlgs. »	274.80
10.	12.	» Ult.-Fabr. Ver. »	217.
12½	15.	El. Accum. Berlin »	288.
10.	10.	» Deut. Uebersee »	173.50
13.	14.	» Ges. Allg. Berl. »	264.50
18.	12.	» Bergm.-Werke »	226.80
4.	4.	» W. Homb. v. d. H. »	—
5.	4.	» Lahmeyer »	120.50
7.	7.	» Licht u. Kraft »	134.60
10.	10.	» Lief.-Ges., Berl. »	—
6.	7.	» Schuckert »	155.70
12.	12.	» Siem. u. Hals. »	232.25
8.	6½	» Siemens, Betr. »	130.30
7.	7½	» Tel.-G. Dtsch. A. »	131.20
8.	9.	Feinmechanik (J.) »	152.80
10.	11.	Filzfabrik Fulda »	150.
10.	10.	Gasges. Frankfurt »	231.
9.	9.	Gummif. Berl.-Frkf. »	138.
7.	7.	Heddernh. Kupf. »	118.50
0.	0.	Gelsk. Gußst. »	69.
9.	10.	Kalk Rh. Westf. »	174.
8.	0.	Kunstseidef., Frkf. »	106.
12.	11.	Lederf. N. Sp. »	192.
7½	7½	» Rothe, Kreuzn. »	100.20
10.	10.	Ludwigsh. W.-M. »	166.25
25.	30.	Masch. A., Kleyer »	462.80
4.	5½	» Armat. Hilpert »	87.80
12.	12.	» Badenia, Wh. »	202.80
23.	26.	» Bielefeld D. »	461.80
7.	7.	» Faber u. Schl. »	145.50
5.	7½	» Gasm. Deutz »	131.50
14.	16.	» Gritzn., Durl. »	275
14.	10.	» Karlsruher »	170.
12½	12½	» Mannesm.-R. »	201.50
24.	24.	» Moenus »	383.50
4.	7½	» Mot. Oberurs. »	126.50
12.	14.	» Schn. Frankenth. »	260.
23.	16.	» Witten. St. »	229.
4.	6.	Mehl- u. Br. Hans. »	116.
10.	11.	Metallf. Geb. Bing, N. »	203.
8½	9.	Offab. Ver. D. »	167.30
2½	3.	Prz. Stg. Wessel »	96.50
10.	10.	Pressh., Spirit. abg. »	227.50
8.	8.	Pulverf., Pf., St. I. »	140.
10.	10.	Schuhf. Vr. Fränk. »	186.
9.	11.	Schuhst. V. Fulda »	156.90
7.	7.	do. Frankf., Herz »	119.80
7.	7½	Seilind. (Wolff) »	137.60
15.	14.	Glasind. Siemens »	—
7½	7½	Spinn., Tric., Bes. »	127
8.	8.	» Wesd. Jute »	122.
4.	6.	D. Verlags-Anst. »	—
12.	12.	Waggon Fuchs »	155.
15.	15.	Zellst.-Fabr. Waldh. »	251.

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Lizt.		In %
12.	12½	Boch. Bb. u. G. ℳ	221.50
3.	5½	Buderus Eisenw. »	107.40
8.	11.	Conc. Bergb.-G. »	—
10.	11.	Deutsch-Luxemb. ℳ	193.90
8.	8.	Eschweiler Bergw. »	166.50
7.	7.	Friedrichsh. Brgb. »	136.
6.	10.	Gelsenkirchen »	179.75
8.	7.	Harpener Bergb. »	175.
8.	8½	Hibernia Bergw. »	—
9.	10.	Kaliw. Aschersl. »	183.10
10.	10.	do. Westereg. »	201.
4½	4½	do. do. P.-A. »	131.
5½	6.	Massener Bergbau »	128.50
6.	0.	Oberschl. Eis.-In. »	82.25
9.	11.	Phönix Bergbau »	246.80
12.	12.	Riebeck. Montan »	191.
4.	4.	V. Kön.- u. L.-H Thlr.	162.50
18.	19.	Östr. Alp. M. ö. fl.	170.50

Kuxe.

(ohne Zinsber.) per St. in ℳ

—	—	Gew. Rossleben ℳ	143.

Aktien v. Transport-Anstalt.

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Lizt.		In %
8.	8½	Lübeck-Büchen ℳ	188.
6.	7.	Allg. D. Kleinb. »	132.
8.	8.	do. Lok.- u. Str.-B. »	151.
8½	8½	Berliner gr. Str.-B. »	191.50
4½	4½	Cass. gr. Str.-B. »	160.
6½	6½	Danzig El. Str.-B. »	134.20
5½	6.	D. Eis.-Betr.-Ges. »	112.50
6.	6½	Schant. E.-B.-Akt. »	116.20
6.	6.	Südd. Eisenb.-Ges. »	122.
6.	8.	Hamb.-Am. Pack. »	130.90
0.	3.	Nordd. Lloyd »	93.10

b) Ausländische.

Divid. Vorl.	Lizt.		In %
6.	6.	V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	114.60
5.	5.	do. St.-A. »	—
11½	11½	Buschtiehr. Lit. A. »	—
10½	11½	do. Lit. B. »	—
1½	1½	Czákath-Agram »	20.25
5.	5.	do. Pr.-A. (i. G.) »	—
5.	5.	Fünfkirchen-Barcs »	157.
6½	6½	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	155.
0.	0.	do. Sb. (Lomb.) »	19.75
4.	4.	Prag-Dux Pr.-A. ö. fl.	—
5.	5½	do. St.-Act. »	—
½	½	Raab-Öd.-Ebenfurt »	36.70
5.	5.	Stuhlw. R. Grz. »	—
—	—	Gotthardbahn Fr.	—
6½	7.	Orient-E.-B.-Betr.-G.	151.
6.	6.	Baltim. u. Ohio Doll.	98.13
6.	6.	Pennsylv. R. R. »	120.
6.	5.	Anatol. Eis.-B. ℳ	111.
4½	6½	Prince Henri Fr.	150.60
10.	16.	Grazer Tramway öfl	192.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

a) Deutsche.

Zf.		In %
3.	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	—
4.	Allg. Loc.- u. Str.-B. v. 98 »	101.20
4½	Bad. A.-G. f. Schiff. »	100.50
4.	Casseler Strassenbahn »	99.30
4½	D. E.-B.-Betr.-G. S. II »	101.
4.	D. Eisenb.-G. Serie I »	95.30
4½	do. (Pf.) S. II u. IV »	102.
4.	do. Serie I u. III »	—
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 06 »	100.00
4½	do. 08 uk. 1913 »	100
4.	do. v. 02 » » 07 »	—
3½	Südd. Eisenbahn »	89.

b) Ausländische.

Zf.		In %
4.	Böhm. Nord stf. i. G. ℳ	97.30
4.	do. Wstb. stfr. i. S. ö. fl.	—
4.	do. do. » in G. ℳ	—
4.	do. do. von 1895 Kr.	—
4.	Donau-Dampf. 82 stf. G. ℳ	95.60
4.	do. do. 88 » i. G. »	98.50
4.	Elisabethb. stpfl. i. G. »	—
4.	do. stfr. in Gold »	97.10
4.	Fr. Jos.-B. in Silb. ö. fl.	93.60
5.	Fünfkirch.-Barcs stf. S. »	—
4.	Gal. K. L. B. 90 stf. i. S. »	93.30
4.	Graz-Köfl. v. 1902 Kr.	—
4.	Kasch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	92.80
4.	do. v. 89 » i. G. ℳ	—
4.	do. v. 91 » i. G. »	—
4.	Lemb.-Czern.-J. stpfl. S. ö. fl.	87.20
4.	do. do. stfr. i. S. »	93.
4.	Mähr. Grb. von 95 Kr.	—
4.	do. Schles. Centr. »	—
4.	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	—
4.	do. do. stfr. i. G. »	—
5.	do. Nwb. st. i. G. v. 74 »	104.10
3½	do. do. conv. v. 74 »	85.50
3½	do. do. v. 1903 Lit. C. »	85.10
5.	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	83.40
3½	do. conv. L. A. Kr.	85.
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	85.
5.	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	108.
3½	do. do. conv. L. B. Kr.	84.80
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	85.
5.	do. Süd (Lomb.) st. i. G. ℳ	80.75
4.	do. do. »	81.50
2⅗	do. do. Fr.	—
2½	do. E. v. 1871 i. G. »	—
5.	do. Stsb. 73/74 sf. i. G. ℳ	—
5.	do. Br. R. 72 sf. i. G. Thl.	96.50
4.	do. Stsb. v. 83 stf. i. G. ℳ	96.25
3.	do. I.-VIII. Em. stf. G. Fr.	—
3.	do. IX. Em. stf. i. G. »	—
3.	do. v. 1885 stf. i. G. »	—
3.	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	80.
3.	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	76.30
4.	Pilsen-Priesen sf. i. S. ö. fl.	—
4.	Prag-Dux 1896 stfr. i. G. »	76.70
3.	R. Od. Eb. stf. i. G. »	—
3.	do. v. 91 stf. i. G. »	76.50
3.	do. v. 97 stf. i. G. »	—
4.	Reichenb.-Pard. sf. S. ö. fl.	—
4.	Rudolfb. stf. i. S. »	93.60
4.	do. Salzkg. stf. i. G. ℳ	96.50
5.	Ung.-Gal. stf. i. S. ö. fl.	102.85
4.	Vorarlberg stf. i. S. »	—
2⅗	Ital. stg. E. B. S. A-E. Le	—
4.	do. Mittelm. stf. i. G. »	71.90
2⅗	Livorno Lit. C, D u. D/2 »	71.25
4.	Sardin. Sec. stf. g. I u. II Le	—
4.	Sicilian. v. 89 stf. i. G. »	71.10
2⅗	Süd.-Ital. S. A.-H. »	70.10
4.	Toscanische Central »	113.
5.	Westsizilian. v. 79 Fr.	—
5.	do. v. 1880 Le	—
3½	Gotthardbahn Fr.	92.10
3½	Jura-Simplon v. 94 gar. »	—
4.	Schweiz-Centr. v. 1880 »	101.
4½	Iwang.-Dombr. stf. g. ℳ	—
4.	Kursk.-Kiew. stfr. gar »	90.60
4.	do. Chark. 89 » »	88.50
4.	Mosk.-Jar.-A. 97 stf. g. »	88.10
4½	Mosk. Kasan E.-B. 1909 »	98.40
4.	do. uk. 1915 stfr. G. »	—
4.	do. Wind. Rb. v. 97 »	88.60
4.	do. do. v. 98 stfr. »	88.60
4½	do. Wpr. ab 1910 stfr. »	97.50
4½	do. do. Serie II »	—
4.	do. do. v. 95 stf. g. »	86.80
3.	Gr. Russ. E.-B.-G. stf. »	88.70
4.	Russ. Sdo. v. 97 stf. g. »	88.50
4.	do. Südwest stfr. g. »	88.70
4.	Ryäsan-Uralsk stf. g. »	89.90
4.	do. do. v. 97 stfr. »	90.70
4.	Warsch.-Wien stfr. gar. »	91.60
4.	do. do. S. IX stfr. »	—
4.	do. S. X uk. 1911 »	—
4.	Warsch.-W. S. XI uk. 11 ℳ	—
4.	Wladikawkas stfr. g. »	101.
4.	do. v. 1898 uk. 09 »	—
5.	Anatolische i. G. »	97.20
4½	Port. E.-B. v. 89 I. Rg. »	89.50
3.	Saloniki-Monastir »	62.50
5.	Tehuantepec rckz. 1914 »	100.60

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %
3½	Allg. R.-A., Stuttg. ℳ	100.20
3½	Bay. Ver.-B. München »	90.80
4.	do. H.-B. S. 6 uk. 1912 »	100.10
3½	do. do. Ser. 1 u. 15 »	95.10
4.	do. Hyp.- u. W.-Bk. »	100.10
4.	do do. (unverl.) »	100.10
3½	do. do. »	91.60
3½	do. do. (unverl.) »	90.20
4.	do. Bd.-C.-A., Wsbg. »	93.60
4.	do. do. S. 9 u. 10 »	93.60
4.	do. do. S. 11, 12, 14 »	95.60
4.	do. do. S. 22, 23 »	92.60
3½	do. do. S. 1, 3-5, 20, 21 »	91.40
3½	do. do. kdb. ab 07 »	87.
4.	Nürnb. V.-B., S. 15, 20, 21 »	100.20
4.	do. S. 22, unk. 1912 »	100
4.	do. S. 29-32, unk. 18 »	—
3½	do. »	91.00
4.	Berl. Hypb. abg. 80% »	96.10
3½	» do. » 50% »	90.80
4.	D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 »	99.20
4.	do. Ser. 7 »	99.20
4.	do. » 9 u. 9a »	99.20
4.	do. S. 10, 10a uk. 1913 »	99.60
4.	do. S. 12, 12a » 1914 »	99.60
4.	do. S. 13 unk. 1915 »	99.20
4.	do. S. 14 » 1916 »	99.70
4.	do. S. 15 » 1919 »	100.20
3½	do. Ser. 3 u. 4 »	101.
3½	do. » 5 »	90.50
3½	do. » 8, unk. 1905 »	90.30
3½	do. » 11, » 1913 »	90.30
4.	D. Hyp.-B. Berlin S. 10 »	99.
4.	do. S. 14, uk. b. 1914 »	99.40
4.	do. S. 15 u. 16, uk. 17 »	99.60
4.	do. S. 18 u. 19 utlgb. 19 »	100.
4.	do. S. 20 u. 21 uk. 20 »	100
3½	do. 11 u. 13a uk. 13 »	93.
3½	do. kündb. ab 1905 »	90.
4.	Frkf. Hyp.-B. Ser. 14 »	99.40
4.	do. do. S. 20 uk. 1915 »	100.30
4.	do. do. Ser. 21 uk. 20 »	100.80
4.	do. do. S. 16 u. 17 »	93.80
4.	do. do. S. 18 kdb. 05 »	99.80
3½	do. do. Ser. 12, 13 »	91.40
3½	do. do. S. 15, kb. 1906 »	91.50
3½	do. do. Ser. 19 »	91.50
3½	do. K.-Ob. S. 1 k. 1910 »	92.50
4.	do. Hyp.-Kr.-V. S. 15-19	99.50
	21-27, 31, 34-42 tilgb. »	99.40
4.	do. do. S. 43 uk. 1913 »	99.80
4.	do. do. S. 46, kdb. 08 »	99.50
4.	do. do. S. 47 uk. 1915 »	100.10
4.	do. do. S. 48 uk. 1917 »	100.20
4.	do. do. S. 49 uk. 1919 »	100.40
4.	do. do. S. 50 uk. 1920 »	100.50
3½	do. do. S. 44 uk. 1913 »	92.90
3½	do. do. S. 28-30 u. 32 »	91.50
3½	do. do. S. 45, tilgb. »	91.50
4.	Hambg. H. B. S. 141-400 »	99.
4.	do. S. 401-470 » 1913 »	99.50
4.	do. 471/540 » 1916 »	100.
4.	do. 541/610 uk. 1918 »	100.50
3½	do. S. 1-190, 301-10 »	—
3½	do. 311-350 uk. 1913 »	90.50
4.	Mein. Hyp.-B. S. 2, 5 u. 7 »	98.50
4.	do. S. 8 uk. 1911 »	98.50
4.	do. do. S. 9 » 1914 »	99.50
4.	do. do. S. 11 » 1916 »	98.70
4.	do. do. S. 12 » 1917 »	99.10
4.	do. do. S. 13 » 1918 »	99.90
4.	do. do. S. 14 » 1919 »	99.50
3½	do. do. kb. ab 06 u. 07 »	89.90
3½	do. Ser. 10 »	91.
4.	M. B.-C.-Hyp. (Gr.) 2-4 »	99.25
4.	do. Ser. 6 uk. 15 »	100.50
3½	do. unk. b. 1906 »	92.
4.	Pfälz. Hyp.-B. uk. 1917 »	100.40
3½	do. do. »	90.10
4½	Pr. B.-Cr.-Act.-B. Ser. 4 »	114.30
4.	do. do. S. 17 u. 18 ab 10 »	99.90
4.	do. do. S. 21 uk. 1913 »	99.80
4.	do. do. S. 22 uk. 1915 »	99.30
4.	do. do. S. 24 uk. 1916 »	99.80
4.	do. do. S. 25 uk. 1918 »	99.70
4.	do. do. S. 26 » 1919 »	99.80
4.	do. do. S. 27 » 1920 »	100.20
3½	do. do. S. 20 » 1913 »	92.90
3½	do. do. S. 23 » 1915 »	91.80
3½	do. do. S. 3, 7, 8, 9 »	90.10
4.	Pr. Centr.-B.-C.-B. v. 90 »	99.40
4.	do. do. v. 1899 u. 01 »	99.40
4.	do. do. v. 1903 uk. 12 »	99.50
4.	do. do. v. 1906 » 16 »	99
4.	do. do. v. 1907 » 17 »	99.
4.	do. do. v. 1909 » 19 »	99.00
4.	do. do. v. 1910 » 20 »	99.80
3½	do. do. v. 1886 »	89.
3½	do. do. v. 1889 »	89.90
3½	do. do. v. 1894 »	89.10
3½	do. do. v. 1896 kb. 05 »	90.30
3½	do. do. v. 1904 uk. 13 »	90.40
4.	do. do. Com. 01 kd. 10 »	—
4.	do. do. do. 08 uk. 17 »	101.10
3½	do. do. do. v. 1887 »	91.30
3½	do. do. do. 98 uk. 06 »	91.80
3½	do. do. do. 06 » 16 »	92.20
3½	do. Hyp.-Act.-Bank »	—
3½	do. do. do. »	—
4½	do. do. Sr. 125 auf 50% abg. »	—
4.	do. do. »	96.70
3½	do. do. »	89.80
4.	do. do. v. 04 uk. 13 »	99.20
4.	do. do. v. 05 » 14 »	99.20
4.	do. do. v. 07 uk. 17 »	99.80
4.	do. do. v. 09 uk. 19 »	100.25
4.	do. Kom. v. 08 uk. 18 »	100.00
4.	do. do. v. 09 uk. 19 »	101.30
4.	do. Hyp.-V.-G. (Ant. Ctf) »	99.
3½	do. do. do. »	94.30
4.	do. Pfbr.-Bk. E. 18 u. 19 »	95.80
4.	do. do. E. 22 uk. b. 12 »	99.30
4.	do. do. E. 25 » » 14 »	98.80
4.	do. do. E. 27 » » 15 »	99.30
4.	do. do. E. 28 » » 17 »	99.20
4.	do. do. E. 29 » » 19 »	99.80
4.	do. do. E. 30 u. 31 » » 20 »	100.50
3½	do. do. E. 23 » » 12 »	98.60
3½	do. do. E. 26 » » 14 »	—
3½	do. do. E. 17 u. 18 kdb. »	90.
3½	do. do. E. 24 uk. b. 12 »	90.30
3½	do. Kleinb. E. 1 kb. ab 04 »	94.80
3½	do. Kom. S. 3 uk. b. 12 »	90.60
4.	do. Landsch. Central »	103.
4.	Rhein. Hyp.-B. kb. ab 02 »	98.60
4.	do. uk. b. 1907 »	99.60
4.	do. » » 1912 »	98.50
4.	do. » » 1917 »	99.90
4.	do. » » 1919 »	100.30
3½	do. »	89.80
3½	do. » » 1914 »	91.
4.	Rh.-Westf. B.-C.-S. 3. 5 ℳ	99.
4.	do. S. 7 u. 8 u. 8a »	99.
4.	do. » 9 u. 70 uk. 12 »	99.30
4.	do. » 10 uk. 1915 »	99.40
4.	do. » 11 » 1918 »	100.90
4.	do. » 12 » 1920 »	—
3½	do. » 2, 4 u. 6 »	90.40
4.	Südd. B.-C. 31/32, 34, 43 »	100.
3½	do. bis inkl. S. 32 »	90.60
4.	W. B.-C. H., Cöln S. 7 »	—
4.	do. do. S. 8 »	98.70
3½	do. do. S. 4 »	90.80
3½	do. do. S. 9 »	91.70
4.	Württ. H.-B. Em. b. 92 »	99.60
3½	do. do. »	93.30

Staatlich od. provinzial-garant.

Zf.		In %
4.	Ld. Hess.-H.-B. S. 12-13	100.30
	16, uk. 1913 ℳ	100.90
4.	do. S. 14-15 u. 17 uk. 1914 »	100.60
4.	do. S. 18-20 uk. 1916 »	101.
3½	do. Serie 1, 2, 6-8 »	90.30
3½	do. » 3-5, verl. »	90.10
3½	do. » 9-11 uk. 1915 »	90.20
4.	do. Com. Ser. 1-6 »	100.70
4.	do. do. Serie 7-9 »	100.90
4.	do. do. » 10-12 »	101.40
3½	do. do. » 1-3 »	91.80
3½	do. Ser. 4 verl. uk. 1915 »	91.30
4.	L.-K. (Cass.) S. 22 uk. 1914 »	101.
4.	do. » S. 23 » 1916 »	101.20
4.	do. » S. 24 » 1921 »	101.50
3½	do. » S. 21 » 1917 »	95.
4.	Nass. L.-B. L. V. u. W. 15 »	101.50
3½	do. do. Lit. U »	98.
3½	do. do. Lit. J »	94.
3½	do. do. F, O, H, K, L »	94
3½	do. do. M, N, P, Q »	94
3½	do. do. Lit. R, S, »	94
3½	do. do. Lit. T »	93.90
3.	do. do. Lit. O. »	83

Amerik. Eisenb.-Bonds.

Z		In %
4.	Centr. Pacif. I Ref. ℳ	90.20
3½	do. »	91.20
5.	Chic. Milw. St. P., D. P.	106.30
4*	do. do. do.	89.50
4*	North. Pac. Prior Lien	100.
3*	do. do. Gen. Lien	—
5*	San Fr. u. Nrth. P. I M.	101.10
4*	South. Pac. S. B. I M.	95.80

Diverse Obligationen.

Zf.		In %
4.	Aschaffb. Buntp. Hyp. ℳ	98.50
4.	Bank für industr. U. »	98.
4.	Brauerei Binding H. »	101.
4.	do. Frkf. Essigh. »	82.50
4.	do. Nicolay Han. »	91.
4.	do. Mainzer Br. »	102.50
4½	do. Rhein. (Alteb.) »	98.30
4½	do. do. (Mainz) »	75.
4½	do. Storch Speyer »	100.00
4½	do. Werger »	95
4.	do. Oerige Worms »	92.
5.	Brüxer Kohlenbgb. H. »	104.
4.	Buderus Eisenwerk »	99.60
4.	Cementw. Heidelbg. »	103.00
4½	Bad. Anil.- u. Sodaf. »	102.
4½	Blei- u. Silb.-H., Brb. »	101.35
4½	Fabr. Griesheim El. »	104.80
4½	Farbwerke Höchst »	101.50
4½	Chem. Ind. Mannh. »	100.20
4.	do. Kalle & Co. H. »	—
4.	Concord. Bergb., H. »	97.50
5.	Dortmunder Union »	—
4.	Esb.-B. Frankf. a. M. »	99.00
3½	do. do. »	—
4½	Eisenb.-Renten-Bk. »	—
4.	do. do. »	—
4½	El. Accumulat., Boese »	—
4½	do. Allg. Ges., S. 4 »	103.20
4.	do. Serie I-IV »	88.30
5.	El. Dtsch. Uebersee »	104.58
4½	do. Ges. Lahmeyer »	101.20
4.	do. do. »	97.50
4.	Frankfurter Hof Hypt. »	98.
4½	Gelsenkirch. Gusstahl »	—
4.	Harpener Bergb.-Hyp. »	98.
4½	Hôtel Nassau, Wsb. »	102.80
4½	Seilindust. Wolff Hyp. »	104.
4½	Zellst. Waldhof Mannh.	102.80

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %
4.	Badische Prämien Thlr.	169.60
3.	Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr.	—
5.	Donau-Regulierung ö. fl.	169.
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr.	117.30
3½	do. do. II. »	118.
3.	Hamburger von 1866 »	—
3.	Holl. Kom. v. 1871 h. fl.	105.50
3½	Köln-Mindener Thlr.	134.
3½	Lübecker von 1863 »	—
2½	Lütticher von 1853 Fr.	185.
3.	Madrider, abgest. »	78.
4.	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr.	136.50
4.	Oesterreich. v. 1860 ö. fl.	163.30
3.	Oldenburger Thlr.	125.50
5.	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl.	460.
5.	do. v. 1866 a. Kr. »	360.
2½	Stuhlweissb.-R.-Gr. ö. fl.	112.50

Unverzinsliche Lose.

Zf.		Per St. in Mk.
—	Augsburger fl. 7	36.50
—	Braunschweiger Thlr. 20	205.
—	Finländisch. Thlr. 10	380.
—	Mailänder Le 45	150.
—	Meininger s. fl. 7	35.60
—	Oesterr. v. 1864 ö. fl. 100	539.
—	do. Cr. v. 58 ö. fl. 100	—
—	Pappenheim Gräfl. s. fl. 7	66.40
—	Salm-Reiff. G. ö. fl. 40 CM.	230.
—	Türkische Fr. 400	160.
—	Ung. Staatsl. ö. fl. 100	386.
—	Venetianer Le 30	42.10

Geldsorten.

	Brief.	Geld.
Engl. Sovereig. p. St.	20.46	20.42
20 Francs-St. »	16.18	16.14
Oesterr. fl. 8 St. »	16.20	16.16
do. Kr. 20 St. »	17.	16.90
Gold-Dollars p. Doll.	—	4.19
Neue Russ. Imp. p. St.	—	216.
Gold al marco p. Ko.	2800	2790
Ganz f. Scheideg. »	2804	—
Hochhalt. Silber »	74.	72.
Amerikanische Noten (Doll. 5-1000) p. D.	—	4.19½
Amerikanische Noten (Doll. 1-2) p. Doll.	—	4.19½
Belg. Noten p. 100 Fr.	80.70	80.60
Engl. Noten p. 1 Lstr.	20.46	20.44
Frz. Noten p. 100 Fr.	80.90	80.75
Holl. Noten p. 100 fl.	169.25	169.15
Ital. Noten p. 100 Le.	80.75	80.65
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	85.25	85.15
Russ. Not. Gr. p. 100 R.	—	—
do. (1 u. 3 R.) p. 100 R.	—	
Schweiz. N. p. 100 Fr.	80.95	80.85

* Kapital und Zinsen in Gold.

Reichsbank-Diskont 5%.

Wechsel. In Mark.

Amsterdam fl. 100	169.20	4½%	Paris Fr. 100	81.47	4½%
Antw. Brüssel Fr. 100	81.	5%	Schweiz Fr. 100	81.	4½%
Italien Lire 100	80.50	5½%	St. Petersb. S.-R. 100	—	4½%
London Lstr. 1	20.47½	4½%	Triest Kr. 100	—	5%
Madrid Ps. 100	—	4½%	Wien Kr. 100	84.85	
N.-York (3 T. S.) D. 100	—	—	do. Kr. m. S.	—	

KLEIDER-STOFFE.

Durch sehr günstigen Einkauf grosser Posten Damen-Kleiderstoffe, nur Herbst-Neuheiten, zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Posten I	**Reinwoll. Cheviots, Blusenstreifen** mit und ohne Bordüre, blau-grüne Karos	Meter	**95** Pf.
Posten II	**110 cm breite Cheviots,** reine Wolle, in allen Farben, gestreifte und karierte Modestoffe für Röcke und Kleider	Meter	**1.65**
Posten III	**110 cm breite elegante Satintuche** in allen neuen Farbenstellungen	Meter	**1.95**
Posten IV	**130 cm breite Kostümstoffe,** engl. gemustert, gestreift und blau Kammgarn, für Jackenkleider	Meter	**2.75**
Velvets,	**die grosse Herbstmode,** für Blusen und Kostüme, Ia Lindener Fabrikate, in allen Farben . . . . . **1.25, 1.65, 2.40** bis		**7.50**

Frank & Marx,

Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse.

K 123

Von grösster Wichtigkeit für die Schule

sind **F. Herzog's** **Schulstiefel „Vilana“**

Dieselben besitzen folgende Vorzüge:

„Vilana“-Schulstiefel sind ausserordentlich haltbar.

„Vilana“-Schulstiefel sind so gearbeitet, dass das lästige Aufgehen des Sohlenrisses unmöglich ist.

„Vilana“-Schulstiefel sind unempfindlicher gegen Nässe, als alle andere Macharten.

„Vilana“-Schulstiefel haben vorzügliche Passform, da die Zehenlage in ihrer natürlichen Form erhalten bleibt, deshalb für die Jugend unentbehrlich.

„Vilana“-Schulstiefel sind trotz der grossen Vorzüge wohlfeil.

„Vilana“-Schulstiefel sind patentamtlich geschützt unter Nr. 115072.

Nr. 25—27	Nr. 28—30	Nr. 31—35	Nr. 35—38
8.50	9.—	10.50	12.50

Nur zu beziehen durch:

Ferdinand Herzog, Hoflieferant, Wiesbaden,

Langgasse 50, Ecke Webergasse.

Fernsprecher Nr. 626. Gegründet 1870.

K 131

F 74

!Rose Pon-Pon!

Mk. 1.— (Marke Potocka), flüssig, für Damen mit bleichem Teint, vollkommen unschädlich. In der Parf.-Handl. von **W. Sulzbach,** Bärenstr. 4.

überall zu haben.

F 140

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

In der vom **8. Nov. bis 2. Dezember d. J. werktäglich** stattfindenden Ziehung der 5. Klasse **(Hauptziehung)** 229. Lotterie hat noch Lose abzugeben:

Wiesbaden, Neue Kolonnade, Bogen 2. **W. von Branconi,** Königl. Lotterie-Einnehmer.

Lager in amerik. Schuhen. Aufträge nach Maas. 1362 **Herm. Stickuorn,** Gr. Burgstr. 2.

Salat-Kartoffeln Zentner 5 Mk. **Otto Unkelbach,** Schwalbacher Str. 91.

Abbruch „alte Inf.-Kaserne“

Gut erhaltene **Fenster, Türen, Bretter, Fußböden, Schiefer, Bauholz** aller Art, **Fußbodenplatten, Träger, Sandsteine, Basalttritte, Backsteine, zwei Hallen,** ca. 30 m lang, 10 m breit, mit Schiefer gedeckt, billig abzugeben. 1409

Näh. auf der Baustelle oder bei **Adolf Tröster,** **Eltviller Str. 17. Tel. 3672.**

Pferdescheer- maschinen von 3.50 Mk. an. Schleifen — Reparatur — Ersatzteile. **Ph. Krämer,** Langgasse 26, Mekcrgasse 27.

Führer's Lederwaren- und Kofferhaus

(Inhaber: Johann Ferd. Führer Kgl. rum. Hoflieferant)

10 Große Burgstraße 10 (nahe Wilhelmstraße), Parterre und 1. Etage. 12 Schaufenster 12.

Größtes Spezialgeschäft der Branche am Platze!

Moderne Reisekoffer und Reise-Artikel, Lippold's Patent-Rohrplattenkoffer und einfachere Sorten. Schrankkoffer, Kommodenkoffer, große Hutkoffer, Leder-Handkoffer, leer und mit Toil.-Einrichtung in größter Wahl, Anfertigung solcher nach Angabe. Feine Wiener und Offenbacher Lederwaren. Hübsche Reisegeschenke.

Feste billige Preise. Anfertigung. Reparaturen. Täglich Neuheiten.

Enorme Auswahl modernster Damen-Handtaschen.

SPEZIALITÄT: ENGL. COSTUME-STOFFE MODERNE SAMMTE APARTE SEIDENSTOFFE.

DIE ELEGANTESTEN **MODE-STOFFE** IN UNERREICHTER AUSWAHL

J. BACHARACH

4 WEBERGASSE 4.

Die heutige Mode verlangt für Damen-Unterkleidung

Hemdhosen
Direktoire-Beinkleider
Elegante Strümpfe
aus dem Spezialhaus

L. SCHWENCK Mühlgasse 11-13

K 140

Darmstädter Möbelfabrik

G. m. b. H.

fertigt Wohnungseinrichtungen bis zur vornehmsten Ausführung. Erstklassige Arbeit — Dauernde Garantie

Sehenswerte Ausstellungen von 300 Musterzimmern

Fabrik und Hauptausstellungshaus: Darmstadt, Heidelbergerstr. 129

Zweiggeschäfte: Darmstadt, Rheinstr. 28 — Frankfurt a. M., Kaiser-Wilhelm-Passage

Illustrierte Kostenanschläge gratis!

F 140 Fa 2707

Wolle

6 PAAR DAMEN-STRÜMPFE

Gute Gebrauchsqualität, weich	1.10	6 Paar	6.00 Mk.
Extra feinmaschig, schwarz	1.80	6 Paar	10.40 Mk.
Feine Qualität, mit bunter Seidenstickerei, elegant	2.00	6 Paar	11.50 Mk.
Vorzügliche Gebrauchsqualität, Ia	2.25	6 Paar	13.00 Mk.

Alle Strümpfe garantiert echtfarbig mit verstärkter Hochferse, Doppelsohle u. weit. Einschlupf.

Spezialhaus Schirg, Strumpfwaren,

Webergasse 1 — Hotel Nassau. K148

D. R. W. S. 138018. Ausländ. Patente.

Lisvera, das bedeutendste Verjüngungsmittel der Neuzeit,

glättet die Runzeln vermöge seiner zusammenziehenden Kraft und verleiht **sofort** dem Gesicht ein jugendliches Aussehen, hinterläßt keine sichtbaren Spuren und ist für den Teint sehr günstig. Preis der Flasche 3 Mk. durch Parfümerie **Hermes, Darmstadt,** Louisenstraße 2. FS

Detektiv-Auskunftei **Reinglass** Jetzt: Marktstr. 21. Grabenstr. 2. Telephon 2[illegible]69.

Das ist falsch!

Wenn künstliche Zähne nicht ganz fest sitzen, sind sie deshalb nicht unpassend, sondern man benütze etwas

Apollopulver aromat.

(g. g. 5166) und sie werden die gewünschte Festigkeit sofort erhalten. Per Büchse 50 Pf. in den Apotheken und Drogerien. FS

Der schwarze Samtmantel, die grosse Mode!

Dienstag und folgende Tage:

Separat-Ausstellung schwarzer Samt- und Plüschmäntel, darunter hochaparte Modelle zu ganz hervorragend billigen Preisen.

Beachten Sie bitte die Spezial-Ausstellung in meinem Fenster Kirchgasse.

K111

Warenhaus Julius Bormass.

Ich bin so nervös!

Diesen Verzweiflungsruf hört man so oft und mit so trostloser Stimme ausstoßen, als ob es gar kein Mittel gegen diesen allerdings sehr lästigen Zustand gäbe. Und doch haben die Forschungen auf dem Gebiet der Physiologie und der Nervenlehre in den letzten Jahren den Weg gezeigt, wie man Nervosität und ihre Folgezustände in verhältnismäßig kurzer Zeit beheben kann.

Die normale Funktion unseres Nervenapparates, zu welchem im weiteren Sinne auch Gehirn und Rückenmark gehören, ist abhängig von dem genügenden Vorhandensein einer Substanz, die man Lecithin nennt. Was das Eiweiß für den Muskel, ist das Lecithin für den Nerv. Bei ungenügender Eiweißzufuhr erschlafft und degeneriert der Muskel, bei Abnahme seines Lecithingehaltes wird das Nervensystem außerstande gesetzt, seine lebenswichtigen Funktionen zu erfüllen. Eine ganze Reihe schwerer Erkrankungen des Körpers wie des Geistes sind auf eine Zerrüttung des Nervensystems, verursacht durch seine Verarmung an Lecithin, zurückzuführen.

Der Weg zur Abhilfe ist somit von selbst gegeben. Wer gut nährt, heilt gut, sagte der berühmte verstorbene Münchener Prof. Dr. von Leyden. Und so gilt es denn auch hier, den Nerven denjenigen Nährstoff wieder zuzuführen, dessen sie zu ihrer Kräftigung bedürfen. Wie die wissenschaftlichen Arbeiten zahlreicher französischer und später auch deutscher Autoren gezeigt haben, bewirkt die Zufuhr von physiologisch reinem Lecithin einen sofort bemerkbaren außerordentlich günstigen Einfluß auf das Verhalten des gesamten Nervensystems. Nervöse Schmerzen verschwinden; Schwäche und Energielosigkeit machen einem wohltuenden Kraftgefühl, erneutem Lebensmut Platz. Kurz, die Wandlung ist eine so augenfällige, wie sie etwa entsteht, wenn ein durch Hunger Entkräfteter plötzlich durch eine kräftige Mahlzeit gesättigt wird. Es liegen ja in der Tat auch dieselben Verhältnisse vor, denn das Lecithin, wie es im Biocitin enthalten ist, ist kein Medikament, sondern ein aus dem Dotter des Hühnereies gewonnener Nährstoff, der die wertvolle Eigenschaft besitzt, speziell die Nerven zu ernähren und ihren Bestand an Nervensubstanz zu vermehren.

Leider standen aber der allgemeinen Einführung des Lecithins in der ersten Zeit nahezu unüberwindliche Hindernisse entgegen, denn die Herstellung dieses äußerst heikligen Stoffes war mit sehr großen Schwierigkeiten und Kosten verbunden. Physiologisch reines, unzersetztes Lecithin war daher (wie übrigens auch heute noch) nur selten zu haben, und es mußte erst ein neues Verfahren gefunden werden, das die Herstellung genügender Mengen dieser kostbaren Nervensubstanz von physiologisch reiner, unzersetzter Beschaffenheit ermöglichte.

Herrn Hofrat Professor Dr. Habermann und seinen Schülern ist die Lösung dieses wichtigen Problems gelungen, und unter Anwendung seines patentierten Verfahrens gelangt seit einigen Jahren unter dem Namen Biocitin ein Lecithinpräparat in den Handel, das sich wegen seiner reinen Beschaffenheit, seiner prompten, stets gleichmäßigen Wirkung, seines angenehmen Geschmacks und nicht zuletzt wegen seines verhältnismäßig billigen Preises die Gunst der Aerzte und des Publikums im Flug erobert hat. Im Biocitin besitzen wir nunmehr ein Mittel, durch das wir unsere Nerven in einer Weise kräftigen können, daß sie den schädigenden Einflüssen des modernen Lebens, den übermäßigen Anforderungen des Berufes, des Vergnügens usw. standhalten können.

Die beispiellosen Erfolge des Biocitin haben aber die Entstehung einer ganzen Reihe von zum Teil unglaublich plumpen Nachahmungen zur Folge. Jeder, der sich mit mehr oder weniger (meist allerdings mit weniger) Recht dazu berufen fühlt, mengt sich heute selbst sein Lecithin-Präparatchen und preist es dann als billiger und womöglich auch noch sogar als besser und kräftiger als das Biocitin an. Auch einigen älteren Präparaten, die gar kein Lecithin enthalten und durch das Biocitin wissenschaftlich längst überholt sind, wird neuerdings versucht, eine gleiche Wirkung zuzuschreiben. Man lasse sich daher nicht durch allgemeine Redensarten über Lecithin fangen, sondern achte darauf, ob es sich im gegebenen Fall wirklich um ein Lecithinpräparat handelt, und welche Menge und Qualität des Lecithins garantiert wird. Denn ebenso wie die Reinheit ist auch die Herkunft des Lecithin nicht gleichgültig. So ist beispielsweise Pflanzen-Lecithin dem Eigelb-Lecithin, das nach Verfahren von Professor Dr. Habermann für Biocitin verwendet wird, durchaus nicht gleichwertig, wie ja auch schon der Name Lecithin (vom griechischen Lekythos = Eidotter) besagt, daß dieser Stoff naturgemäß aus dem Eidotter gewonnen werden soll. Besondere Vorsicht ist manchen Lecithinpillen unbekannter Herkunft gegenüber erforderlich, denn hier ist die Pillenform häufig auch zu dem Zweck gewählt, um den schlechten Geschmack, das sicherste Zeichen unreinen, zersetzten Lecithins, zu verdecken. Das sicherste bleibt daher, auf die Verabfolgung von Biocitin zu bestehen und jeden Versuch, etwas anderes aufzudrängen, energisch zurückzuweisen.

Biocitin ist das erste und einzige Lecithinpräparat, das nach dem von Hofrat Professor Dr. Habermann und seinen Schülern in jahrelangen Versuchen herausgearbeiteten vollkommensten Verfahren hergestellt wird. Biocitin ist daher das Lecithinpräparat, das als Kräftigungs- und Auffrischungsmittel der Nervensubstanz ernstlich überhaupt nur in Frage kommen kann.

Besonders zu empfehlen ist das Biocitin bei schwächlichen Kindern, die in der Schule nicht recht vorwärts kommen. Hier ist die Wirkung eine doppelte: eine allgemeine Kräftigung des ganzen Körpers, daneben aber auch eine Hebung der geistigen Kräfte, verursacht durch die Vermehrung der Nervensubstanz (Lecithin) in Gehirn und Nerven, die durch den Gebrauch von Biocitin herbeigeführt wird. Eltern schwächlicher Kinder sollten daher nicht verabsäumen, einen Versuch mit Biocitin zu machen.

Um sich von Geschmack und Bekömmlichkeit des Biocitins, dem zuverlässigsten Prüfungsmittel für die Qualität des Lecithins, selbst zu überzeugen, verlange man ungesäumt eine Gratisprobe von der Biocitin-Fabrik G. m. b. H., Berlin S. 158. (Bag. 6696) F 145

In dem Verlag der unterzeichneten Verlagsbuchhandlung erschien aus der Feder des Arztes Dr. med. F. Dumstrey, als Ratgeber für jede Frau, das hervorragende Werk:

Körperpflege der Frau

in gesunden und kranken Tagen.

Aerztliche Ratschläge von

Dr. med. F. Dumstrey, prakt. Arzt.

Stichworte aus dem Inhalt: ● **Der Frauenkörper und seine Pflege:** Sonnenlicht und Hautzellen. — Korpulenz der Frau. — Gesellschaftliche Vergnügungen. — Ernährung der Frau. — Darmträgheit. — Blinddarmentzündung. — Die Kleidung und Unterkleidung. — Das Korsett. — Das Schlafzimmer. — Das Schlafen bei offenem Fenster. — usw. — ● **Der Frauenkörper in den Entwicklungsjahren:** Die weiblichen Organe. — Menstruation und Ovulation. — Hygiene der Frau. — Luftbäder junger Mädchen. — Atemgymnastik. — Tisch für fette und magere Frauen. — Keimdrüsen und Keimstoffe. — Die physiologischen Ursachen der Geschlechtsunterschiede. — Die Geschlechtsaufgabe der Frau. — ● **Die Physiologie der Frau in der Ehe:** = Hinsichtlich des Inhaltes dieses Kapitels muß auf das Inhaltsverzeichnis im Buche selbst verwiesen werden. = ● **Die Mutterpflichten der Frau:** Die normale Schwangerschaft. — Magenbeschwerden und Schwangerschaft. — Lageveränderungen der weiblichen Organe. — Mutmaßlicher Eintritt der Geburt. — Die Ernährung der Schwangeren. — Die Kleidung während der Schwangerschaft. — Arzt und Hebamme. — Die Pflege des Kindes. — Muttermilch und künstliche Ernährung. — Spätgeburten. — Frühgeburten. — Fehlgeburten. — ● **Die Pflege des Kindes:** Die Vererbung von Krankheiten. — Keine zu häufigen Schwangerschaften im Interesse des Kindes. — Stillperiode und Empfängnis. — Die Säuglingsjahre. — Mortalität des Säuglingsalters. — Stillfähigkeit und Nervensystem. — Wägen und Baden des Kindes. — Reinigen und Einpudern der Körperöffnungen. — Die Auswahl der Amme. — usw. ● **Die Körperpflege der Frau in den Wechseljahren:** Gallensteine. — Wanderniere. — Entartung der Frauen. — Aufhören der Menstruation. — Krankheitserscheinungen und Lebensregeln der Wechseljahre. — Passive Gymnastik. — Der Krebs der Brustdrüse. — Die Verfettung der Brustdrüsen. — Das „gefährliche Alter". — ● **Merkblätter:** Hautpflege. — Warzen. — Haarpflege. — Handpflege und Fußpflege. — Magenbeschwerden. — Chronische Verstopfung. — Gallensteinkoliken. — Kopfschmerzen und Ohnmachten. — Mund- und Zahnpflege. — Künstliche Ernährung. — usw.

Das Buch verdient mit Recht die Beurteilung:

„Der Verfasser hat aus dem reichen Schatz seiner ärztlichen Erfahrung der Frauenwelt in diesem Buch einen Freund geschenkt, wie er treuer und wohlmeinender nicht gedacht werden kann."

„Die Frauen sollten dem Verfasser Dank dafür wissen, daß er ihnen in seinem neuen Buche den Weg zu einem gesunden und lebensfrohen Frauenleben zeigt."

Das glänzend geschriebene Buch des bekannten Arztes kostet broschiert Mk. 2.80, gebunden Mk. 4.—.

Helios-Verlag, Leipzig 96F
Funkenburgstraße 9. F 145

Für körperlich zurückgebliebene und **skrophulose Kinder** empfehle als **vorzügliches Stärkungsmittel**

feinsten neuen

Medizinal-Lebertran,

garantiert reine, doppelt filtrierte Ware, den Anforderungen des deutschen Arzneigesetzbuches genau entsprechend, von angenehmem Geschmack, deshalb von Kindern mit Vorliebe genommen, vorrätig in Flaschen **à 90 Pf.** u. Flaschen **à 50 Pf.**, sowie lose ausgewogen.

Nassovia-Drogerie **Chr. Tauber,**
Wiesbaden, Kirchgasse 20. — Telephon 717. 118

Offerten

unter Chiffre . . . befördert die
Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse

In Hunderten von Annoncen liest man täglich diesen Schlußsatz, ein Beweis, wie man sich mehr und mehr, selbst bei **kleinen Anzeigen,** wie **Gesuchen** und **Angeboten aller Art,** der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse bedient. — Den Inserenten erwachsen hierdurch auch mancherlei Vorteile, wie kostenfreie fachmännische Beratung mit Bezug auf zweckmäßige Abfassung und Ausstattung der Annonce, richtige Wahl der Blätter und strengste Diskretion (einlaufende Offerten werden den Inserenten **uneröffnet** zugestellt) sowie eine **Ersparnis** an **Kosten, Zeit** und **Arbeit.**

FRANKFURT a. M.
Zeil Nr. 123 (Zeilpalast)
General-Agentur Wiesbaden: Feller & Gecks, Webergasse 29.

(Fa. 2706.) F 141

Merkel Korsetts!

Erstklassige Fabrikate.
Anfertigung nach Mass.
Fachkund. Bedienung.
Anprobier-Zimmer.
Auswahlsendungen.
Reparaturen.
Amerikanischer Korsett-Salon
A. Merkel,
Schützenhofstr. 2, Ecke Langgasse.

Holz und Kohlen
d. d. Zeche z. Sommerpr. Hirschgraben 22.

steht unerreicht da.
Nur Michelsberg 2
bei Hoflieferant
Giovanni Scappini
zu haben.

Unser Geschäftshaus

— beste Lage der Stadt Wiesbaden — ist im ganzen oder geteilt

zu vermieten.

Gebrüder Wollweber,
Ecke Langgasse u. Bärenstraße. 3967

Gummi-Mäntel

aus garantiert engl. Stoffen, für Damen u. Herren, sind in den neuesten und elegantesten Fassons eingetroffen. K 71

P. A. Stoss Nachfolger,
Telephon 227. Taunusstraße 2.

Glänzendes Unternehmen,

behördlicherseits genehmigt, das dem Erwerber eine vornehme, konkurrenzlose, sorgenfreie Existenz auf lange Zeit bietet, ist für Wiesbaden sofort zu vergeben.

Dauernd hohes Einkommen.

Tatkräftige, schnell entschlossene Herren, die über ein Kapital von mindestens Mk. 3—5000 verfügen, erhalten nähere Auskunft unter **N. 683** an den Tagbl.-Verlag. F 162

Sie ahnen nicht

wie oft am Tage Sie es selbst in der Hand haben, Ihrem Körper nahrhafte Substanzen zuzuführen, die gleichzeitig ein Labsal sind für Ihre Nerven. Sie trinken vielleicht tagtäglich Kaffee oder Tee und wissen daher gar nicht, daß weder das eine noch das andere Getränk irgendwelchen Nährstoff enthält. Vielfach wird auch Kaffee und Tee direkt gegen das ärztliche Verbot getrunken! Warum machen Sie nicht einmal eine Zeitlang frühmorgens einen Versuch mit Van Houtens Cacao? — Sie glauben vielleicht, daß Cacao Ihnen zu süßlich ist oder haben einmal einen Versuch mit einem billigen Cacao gemacht. Sie dürfen dann keine Schlüsse ziehen auf Van Houtens Cacao. In dieser Marke ist Aroma und Wohlgeschmack in höchster Entwicklung vereint, und Sie werden denselben als tägliches Getränk bald schätzen lernen.

(Bwg 500) F 14

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Zuarbeiterin für Schneiderei gesucht Bismarckring 26, Part.

Tüchtige Zuarbeiterin gesucht. Damenschneider Rosenberg, Langgasse 11.

Flotte Zuarbeiterin in Damenschneiderei gesucht. Müller, Kleine Burgstraße 2, 2.

Perfekte Rockarbeiterinnen für sofort gesucht. Geschw. Steinberg, Rheinstraße 47, 1.

Dekorations-Näherin mit guten Zeugnissen sofort gesucht. J. & F. Suth.

Junge Mädchen können das Weißzeugnähen und Zuschneiden gründlich erlernen Sedanstraße 1, 1 St., Ecke Walramstraße.

Mädch. u. Frauen f. d. Weißnähen u. Ausbess. (Flick.) ihrer eig. Wäsche ges. Westendstr. 15, Gth. Hofmann.

Lehrmädchen gef., spät. lohn. Besch. Neuwäscherei, Scharnhorststraße 7.

Für nachmittags für einen 3jähr. Knaben ein Fräul. mit höherer Schulbildung ges. Vorstellung vorm. 8—12, nachm. 3—6 Uhr Adolfsallee 45, 2.

Suche feinbürg. Köchin., Stützen, die kochen, beff. u. einf. Alleinmädch., die kochen, tücht. Pensionszimmer-, beff. u. einf. Haus-, Land- u. Küchenmädchen. Frau Anna Müller, gewerbsmäßige Stellen - Vermittlerin, Webergasse 40, 2 St.

Arbeits-Nachweis, Rathaus, sucht sofort: evang. Stütze, Franz. Köch., Weißzeugn., Kochlehrfrl., Alleinmädch., Küchenmädch.; empf. Hausd., Haush., Weißzeug- u. Küchenbeschl., Buchhalt., Jungf., Kinderfrl., Kinderw., Verk., Büfettfrl., Zimmermädchen usw. usw.

Köchin gesucht, die f. bürg. kocht u. etwas Hausarbeit übern. (2 Perf.) Kaiser-Friedrich-Ring 71, 3.

Aelteres tüchtiges Mädchen als Stütze in kl. Haushalt gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Dr

Junges kräftiges Mädchen vom Lande zum 1. November gesucht Goethestraße 17, 1.

Saub. fleißiges Mädchen gesucht Weichstraße 18, Hamon. B 21406

Beff. Alleinmädchen zum 1. Nov. gesucht An der Ringkirche 5, 2.

Einfach. evg. Dienstmädchen gesucht Adelheidstraße 80, 2.

Einfaches ev. Mädchen sofort gesucht Moritzstraße 56, Part.

Erstes u. zweites Hausmädchen gesucht Parkstraße 21. Vorstellen von 9—11 Uhr.

Sauberes junges Mädchen für Küche und Hausarbeit sofort gesucht. Vorzustellen Wiesbadener Allee 66, Adolfshöhe.

Gesucht zum 1. November ein anständiges sauberes Mädchen, das selbständig bürgerl. kochen kann, ein Hausmädchen, das nähen und bügeln kann, in herrschaftl. Villa. Thomaestraße 3, am Dambachtal. Vorstellung 9—11 und 2—4 Uhr.

Tücht. Alleinmädchen d. kochen k. für gleich oder 1. November in beff. Haushalt gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 16, 3. B21543

Alleinmädchen, das kochen kann, f. kl. beff. Haush. gesucht Rauenthaler Straße 16, 3.

Aelt. selbständ. Mädchen gesucht. Näh. Waterloostraße 2, B. B 21672

Eins. saub. Mädchen, a. l. v. Lande, gesucht Bleichstraße 19, 2 links.

Jg. f. Mädchen gesucht Blücherplatz 2, Bäckerei. B21562

Tücht. nettes Mädchen gesucht in ruh. Fam. mit 1 kleinen Kind Erbacher Straße 4, 2 rechts.

Tüchtiges Mädchen in kleinen Haushalt gesucht Moritzstraße 68, 1 St.

T. selbst. Alleinmädch. z. 1. Nov. gesucht Mauritiusstraße 1, 2 rechts.

Jung. Mädchen v. L. f. K. u. H.-A. sofort gesucht Frankenstraße 3, Part.

Reinl. brav. Alleinmädchen, das alle Hausarb. u. etwas kochen versteht, f. beff. kl. Haush. zum 1. oder 15. Nov. gef. Vorzustell. 9—4 u. nach 6 Uhr Nikolasstraße 14a.

Für kleinen Haushalt mit einem einjähr. Kind ein älteres besseres Mädchen oder Frau zum 1. November gesucht Marktstraße 8, Norddeutsche Wursthandlung.

Junges kräftiges Alleinmädchen zu 2 Damen gesucht. Solche, welche im Nähen u. Bügeln erfahren, bevorzugt. Lohn 15—18 Mk. Off. u. D. 686 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. selbständiges Mädchen, mit guten Zeugnissen, das gut kochen kann, in beff. kinderlosen Haushalt sofort oder später gesucht Lessingstraße 12, 1 St.

Dienstmädchen gesucht Schwalbacher Straße 38, Parterre.

Hausmädchen sofort gesucht Mauritiusstraße 3, Walhalla.

Tüchtiges Alleinmädchen sofort gef. Rheingauer Str. 3, P. l.

Mädchen, in aller Hausarbeit erfahren, zum 1. oder 15. November gesucht. Frau Prof. Dr. Schoffstaedt, Adelheidstraße 67, 1.

Weg. Erkrankung des Hausmädch. Aushilfe gesucht Friedrichstr. 27, 2.

K. kräft. Mädchen tagsüber gesucht Webergasse 45/47, 1.

Junges Mädchen für den g. Tag gesucht Blücherplatz 3, 3 l.

Monatsfrau sucht Schiemann, Kais.-Fr.-Ring 88.

Einfaches tücht. Monatsmädchen tagsüber gesucht. Lohn 20 Mk. und Kost. Moritzstraße 21, 2 St. rechts.

Saubere Monatsfrau gesucht Bismarckring 22, 3 rechts. B21508

Monatsfrau gesucht Kaiser-Friedr.-Ring 32, P. l.

Jüngere saubere Monatsfrau oder Mädchen sofort gesucht Adolfstraße 1, 1 rechts.

Monatsmädchen gesucht Schwalbacher Straße 7, 1 lks.

In Küche und Haus tüchtiges Monatsmädchen sof. tagsüber gesucht Rauenthaler Str. 18, 2.

Waschfrau gesucht Bismarckring 33, Laden.

Saub. Monatsfrau 2 Std. vorm. gesucht Eltviller Straße 14, P. r.

Tüchtiges Monatsmädchen oder junge Frau von 9—3 täglich in Küche u. Hausarbeit erfahr., sofort gef. Dotzheim. Str. 43, 1 St. links.

Ehrliche flinke Monatsfrau oder „Mädchen nachmittags einige Std. gesucht Riehlstraße 10, 3 r.

Laufmädchen u. Lehrmädchen gesucht Webergasse 7, Putzgeschäft.

Fleiß. zuverl. saub. Frauen bei dauernder Arbeit und gutem Verdienst per sofort gesucht. Grüne Radler, Oranienstraße 2.

Packerinnen für Parfümerien sofort gesucht. Off. u. R. 686 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Stadtreisender für Dauerwäsche neuester Art u. and. patent. Artikel ges. Hohe Prov., u. Angabl. kann behalt. werd. Westendstr. 3, 1 l., 1—6.

Gewerbliches Personal.

Schlosser und Mechaniker gesucht Moritzstraße 68, Hth. 2.

2 tücht. Tapezier-Gehilfen gesucht Rüdesheimer Straße 36, Hth. 1 St.

Erstkl. Rockschneider sucht sofort Blatte, Gr. Burgstraße 8.

Tüchtiger Wochenschneider f. ges. Saalgasse 24/26, B. A. Daniel.

Elektromonteur-Lehrling gesucht. Off. u. U. 686 an den Tagbl.-Verl.

Stadtkundiger solider Fuhrmann gesucht Sedanstraße 5.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Junge Frau, zuverlässig u. erfahren, sucht Stell. als Filialleiterin, Bäckerei, Molkerei oder Kaffeebranche, eventuell als Verkäuferin. Offerten u. K. 676 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Schneiderin nimmt Kunden an, nur im Hause. Blücherstr. 34, P. l.

Perf. Weißzeugnäherin f. Beschäft. Goethestraße 13, 3.

Perfekte Büglerin sucht Privatkundsch. Näh. Oranienstraße 58, Mädchenheim.

Perf. Büglerin sucht sof. Stelle. Frankenstraße 23, 3 r.

Perfekte Stärkwäsche-Büglerin sucht Besch. Albrechtstraße 34, 4. St.

Friseuse nimmt noch Damen an. Scharnhorststraße 46, Hth. Part.

Kinderfräul., sowie Alleinmädchen von ausw. mit pr. Zeugn. u. Empf. suchen Stelle; desgleich. Herrschafts-, Hotel- u. Pens.-Köchinnen, Kammerjungfern, Hotelzimmermädchen, Bei- und Kaffeeköchinnen durch Karl Grünberg, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Goldgasse 17, Part. Telephon 4341.

Französin sucht Stelle als Zimmermädchen od. Alleinmädch. Off. u. R. 682 an d. Tagbl.-Verlag.

Haushälterin, welche perfekt in Küche u. Haushalt ist, sucht Stelle bei besserem Herrn oder Dame. Offerten unt. B. 686 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges älteres Mädchen sucht Stellung per 1. November in ruhig. bürgerl. Hause. Offerten u. Z. 682 an den Tagbl.-Verlag.

Aeltere Frau, w. 2 J. bei einem W.-Mann war, s. pass. Stell. Hochstättenstr. 10, Hth. 2.

Empf. jüng. Priv.-Köchin, Alleinm., sowie jg. M. f. K. u. Hausarb. Frau Elise Weyer, gewerbsm. Stellenverm., Biebrich, Rathausstraße 43.

Köchin sucht Aushilfe tagsüber Webergasse 58, 2. Etage.

Selbständ. Köchin sucht Stellung. Mädchenheim, Oranienstraße 53.

Tüchtige Köchin, best. empfohlen, sucht Stelle in fein. Hause, u. auch Aushilfe an. Herrngartenstr. 9, Fsp.

Köchin sucht Stelle, geht auch für allein. Dambachtal 37.

Empfehle perf. u. feinb. Köchin, ält. u. junge Alleinmädchen, die fein u. einfach kochen, tücht. Pensionszimmermädchen, erste und einfache Herrschaftshausmädch., Land- und Küchenm., Beiköchin., Kinderfräulein, Kindermädchen. Frau Anna Müller, gewerbsmäßige Stellen-Vermittlerin, Webergasse 40, 2 Stiegen.

Tücht. ums. spars. Herrsch.-Köchin, pr. Zeugn., sucht Stelle od. Aushilfe. Grabenstraße 16, Laden.

Witwe, Köchin, sucht vormittags Beschäftigung zum Kochen. Offerten unter U. 680 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für meine Tochter Aufnahme in einer Familie zur grdl. Erlernung des Haushalts, Familien-Anschluß erwünscht. Offerten unter R. 685 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Mädchen, welche etwas kochen können, suchen Stellung in beff. Haushalt. Näheres Schiersteiner Straße 18, Mth. Part.

Mädchen, selbständig in Küche u. Hausarbeit, sucht Stelle sofort od. 1. Nov. in kl. Haushalt. Friedrichstraße 28.

Frau, im Kochen, sowie in allen Arbeiten gut bewand., sucht Beschäftig. Sieht nur auf gute Behandlung. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Qs

Mädchen, das 5 Jahre den Haushalt bei einz. Herrn geführt hat, sucht ähnliche Stelle sofort. Friedrichstraße 28.

Beff. Mädchen sucht Stell. in b. H. Hellmundstraße 51, Hth. 1 links.

Jg. braves Mädchen vom Lande, das etwas nähen u. büg. kann, sucht Stelle als Alleinmädch. od. 2. Mädch. für gl. od. sp. Näh. Langgasse 24, 3.

Ordentliches Mädchen, welches kochen kann, sucht Stellung. Näheres Dotzheimer Straße 146.

18jähr. Mädchen sucht Stellung in kl. Fam., nimmt auch Monatsstelle an. Stiftstraße 19, Gth. Part.

Junges Mädchen sucht tagsüber Stellung. Zu erfrag. von 8—6 Uhr Waterloostraße 3, Hth. P.

Jg. Mädchen (Thüringerin) sucht Stelle für Küche u. Haus. Näh. Faulbrunnenstraße 3, Gemüseladen.

Jg. Mädchen vom Lande sucht Stelle in klein. ruhigem Haushalt. Näh. Albrechtstr. 5, b. Eichner.

Ord. 16j. Mädchen v. Lande s. Stelle. Näh. Sedanplatz 5, 1 l.

Jg. Mädchen, welches nähen u. alle häusl. Arb. verr. k., s. St. od. Monatsst. Blücherstraße 36, 1 l.

Junges Mädchen sucht Stelle in kleinem Haush., dasselbe geht auch zu Kindern. Näheres Faulbrunnenstraße 5, Hth. 1. Stock.

Tüchtiges Mädchen vom Lande sucht Stellung. Näheres Niederwaldstraße 6, Stb. 2 St.

Ein junges Mädchen sucht tagsüb. Beschäft. od. Monatsst. Näh. Herderstraße 19, Stb. 2 St.

Jg. unabhängige Frau sucht stunden- oder tagweise Beschäftigung. Näh. Röderstr. 4, H. 1.

18jähr. Mädch. sucht v. 9—6 Mtsst. Dotzheimer Str. 75, Hth. 2 links.

J. empf. Mädchen s. tagsüb. Stell. Näh. Adlerstraße 59, Mth. D. r.

Jg. anständ. Mädchen w. f. ein paar Vor- u. Nachmittagsst. od. feid. Dame od. 1—2 Kinder zu begleit. Off. u. E. F. S. 19 hauptpostl.

Frau sucht Wasch- u. Putz-Besch. Winkeler Straße 6, Mth. 3 St. r.

Frau sucht Monatsstelle Drudenstraße 8, Mittelbau 1 lks.

Frau s. Monatsst. od. h. Tage Besch. daselbst sucht tücht. Mädchen, w. koch. k. u. Hausarb. versteht, Stellung. Seerobenstraße 9, Hth. Part. B21505

K. Frau s. nachm. Wasch- u. Putzb. Zietenring 12, Hth. 3 St. B 21610

Jg. f. Frau s. f. morg. 2 St. Besch. Näh. Frankenstraße 7, 3 St. r.

Jg. Frau sucht abends Bureau zu putz. od. 2 Std. vorm. Monatsst. Hirschgraben 18, Hth. 1 St.

Jg. saub. Monatsfrau f. Geschäft. morgens 2 Std. Schachtstraße 11, 1 l.

Saub. unabh. Frau s. Monatsstelle od. Aushilfe. Schierst. Str. 24, Lad.

Waschfrau u. Büglerin s. Kundsch. Karlstr. 32, Hth. 1 l. B21542

Jg. gut empfohlene Frau sucht nachm. 2—3 Stunden Beschäft. Näheres Westendstraße 11, Laden.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Kaufmänn. Lehrstelle sucht junger Mann, 15 Jahre alt, mit Einjähr.-Freiw.-Examen. Off. unter S. 685 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Vertrauensstellung, Kassen- od. Botengänge f. ält. Mann. Kaution f. gest. w. Friedrichstr. 8, Hth. 4 r.

Selbständ. Spengler u. Installateur sucht Hausmeisterstelle, übernimmt Zentralheiz., Repar. an Gas, Wasser u. Elektr. Offerten unter W. 680 an den Tagbl.-Verlag.

Gärtnergehilfe sucht Arbeit, a. auf Landsch. Blücherstr. 11, 1 r.

Konditor sucht Aushilfe, auch stundenweise. Moritzstr. 38, 1.

Schuhmacher sucht Sohlen u. Fleck mitzumachen. Moritzstraße 49, Näh. 3 l.

Verheirat. ehrl. Mann, 38 J., ged. Unteroffiz., sucht Vertrauensst. Off. u. P. 684 an d. Tagbl.-Verlag.

Aelterer zuverlässiger Mann, seit 10 Jahren Hausmeister in dersl. Stelle, sucht irgend welche leichte Nebenbeschäft. gegen geringe Vergütung. Näh. im Tagbl.-Verl. Qu

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Kontoristin zur Kontrolle

der Ateliers gesucht. Es wollen nur solche sich melden, welche schon derartige Stellung inne gehabt, die mit der Lohnberechnung, Krankenkassen- und Invalidenwesen **vollständig vertraut sind.** Ausf. Off. mit Gehalts-Ansprüchen u. Zeugn.-Kopien unter M. 673 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäuferin, mögl. m. d. Branche vertraut, per bald oder später ges. Sprachk. erw., jedoch nicht erforderlich. Schriftliche Offerten erbeten. **Seidenhaus Marchand.**

Durchaus tücht. Verkäuferin für eine flottgeh. Schweinemetzgerei nach auswärts gesucht. Adresse im Tagbl.-Verlag. Qo

Aeltere
Verkäuferin
für Fisch-Spezial-Geschäft gesucht. Off. unter E. 686 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Gesucht eine selbständig fein bürgerl. **Köchin,** die etwas Hausarbeit übernimmt, **Neuberg 10.** F58

Tüchtiges Kinderfräulein

für vormittags gesucht. Meldung 11—1 Nikolasstraße 23, 3.

Kindergärtnerin

für ein fünfjähriges Mädchen nach d. Ausland ges. Nur solche, mit gut. Zeugn., wollen sich melden Hotel Aegir, Zimmer 14.

Haushälterin

für ein Hotel und Badhaus hier, nicht unter 25 Jahren, gesucht. Angebote bitte unt. A. 686 mit selbstg. schriebenen Lebenslauf und Zeugnisabschriften im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Küchenhaushälterin

(ca. 30—36 Jahre), welche Kaffee u. kalte Küche in kleiner. Hotel, ebenso die Beaufsichtigung des Küchen-Personals mit übernimmt, für sofort gesucht. Offerten unter H. 683 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht ein Mädchen

von 16—18 Jahren, aus gut. Fam., welches nähen, bügeln und servieren kann, in einen kleinen Haushalt als Drittmädchen. Näheres Langstraße 9, nachmittags vorzusprechen.

Gesucht perfekte Köchin

Bierstadter Straße 5. Vorstellen 3—5.

Für meinen aus zwei Damen bestehenden Haushalt wird auf sofort oder später eine erfahrene

feinbürgerl. Köchin

und ein

sauberes Hausmädchen

gesucht. Gute Zeugn. erf. Vorzust. Hotel **Kölnischer Hof,** Zim. Nr. 35.

Köchin

mit guten Zeugn., die auch etwas Hausarbeit verrichtet, zum 1. Nov. gesucht. Vorzustellen 10—12 und 5—6 Uhr Parkstraße 39.

Feinbürgerl. jüng. Köchin

auf 1. November gesucht Sonnenberger Straße 43, 2.

Einfache Stütze gesucht

in kinderlosen Offizier-Haush. nach Elsaß-Lothringen. Näh. Dambachtal 30, Parterre.

Evang. Fräulein,

w. selbständig kochen kann u. leicht. Hausarbeit übern., von älterem Ehepaar zum baldigen Eintritt

als Stütze gesucht.

Meldungen u. Vorleg. der Zeugnisse nachm. 4—5 Lortzingstr. 7, Wiesbad.

Ein saub. Mädchen,

welches feinbürg. kochen kann, gegen hohen Lohn z. 1. November gesucht. Villa Martinstraße 9.

Tüchtiges 2. Hausmädchen

mit guten Zeugnissen zum 1. November gesucht. Vorzustellen 10—12, 3—5 Uhr **Nußbaumstraße 6.** 1498

Hausmädchen,

welches gut bügeln und servieren kann, mit guten Zeugnissen für 1. November gesucht. Vorzustellen Parkstraße 39, 10—12 und 5—6 Uhr.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Für die

Registratur u. Postabfertig.

eines Fabrikbureaus in Biebrich wird sehr gewissenhaft arbeitender junger Mann zum baldigen Eintritt gesucht. Off. mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen rc. unter **C. F. 11** postlagernd **Biebrich.**

Für ein auswärtiges kaufm. Büro

tücht. junger Mann oder Fräulein

perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben, per sofort gesucht. Schriftliche Offerten sind unter A. 949 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Ein jüngerer Kontorist, welcher die einf. Buchführung kennt, ferner perf. stenographieren kann u. Fertigk. auf d. Schreibmaschine hat, zum bald. Eintritt gesucht. Off. u. B. S. 873 hauptpostlag. Wiesbaden.

Vertreter gesucht

von leistungsfähiger F 89

Geldschrankfabrik.

Nachweis von Geldschrankbedarf wird honoriert. Off. unt. F. 10196 an **Haasenstein & Vogler A.-G.,** Frankfurt a M.

Vers. Vertr.

gegen hohe Provisionen gesucht Rheinstraße 84, Hochpart.

Jüngerer Verkäufer,

der auch dekorieren kann, für **Herrenkonfektion** sofort gesucht. Off. unter Z. 686 an den Tagbl.-Verlag.

Zur Uebernahme

unserer zu errichtenden Vertriebsstelle für **Wiesbaden und Umgeb.** (kein Ladengesch.) wird solid. Herr (auch evtl. Nichtkaufmann) sofort gesucht. Besondere Vorkenntnisse u. größere Räumlichkeiten nicht erford. Geschäft rentabel, grundsolid, da Kassa-Artikel.

Gediegene Existenz

m. schätzungsweisen Einkommen von **Mk. 3—4000 pro anno.** Zur Einführung und Uebernahme ... Mk. 1—500 in bar erforderl. Gefl. Off. u. A. 950 an d. Tagbl.-Verlag erbeten.

Feste Anstellung

mit Monatsgehalt erhalten unbescholtene, fleissige Herren aller Berufskategorien. Vierwöchentliche Probezeit gegen Provision Bedingung. Auch für bessere Handwerker o. Arbeiter passend, die ihren Beruf wechseln und Lebensstellung erlangen wollen. Offerten an **Versicherungs-Gesellschaft,** Wiesbaden, Rheinstrasse 84.

Gewerbliches Personal.

Ein selbständiger tüchtiger
Bauschlosser gesucht.
August Dürr, Bauschlosserei, Eltville, Grabenstraße 3.

Erstklass. Damenschneider
sofort gesucht.
Wüstefeld, Adolfstraße 8.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Verkäuferin
der Kolonialwarenbr.-Branche sucht z. 1. 11. Stell. Gute Zeugn. Zu erfr. Bronbach, Dotzheimer Str. 94, 2.

Flotte Verkäuferin
der Weißzeugbranche sucht zum 1. oder 15. Stellung nach hier oder auswärts. Gute Zeugnisse z. Verf. Off. u. H. 686 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Besseres älter. Mädchen,
erf. im Haushalt, mit langj. Zeugn., sucht selbständ. Wirkungskreis als Haushälterin. Näh. Albrechtstr. 4, 1.

Une demoiselle Allemande
qui parle l'espagnol voudrait aller à Buenos Aires avec une famille Argentine comme gouvernante. Offert. unt. H. 678 an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. Fräulein
aus gut. Fam., Anf. 30er, Süddeutsche, sucht Stellung in vornehm. Hause als Erzieherin größer. Kinder oder als Gesellschafterin. Suchende spricht perfekt englisch, etwas französisch und ist in der Krankenpflege erfahren. Angebote u. F. P. 4219 an Rudolf Mosse, Pforzheim in Bad.

Gewandtes Büfettfräulein
sucht sofort Stellung in erstklassig. Restaurant. Prima Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter U. 682 an den Tagbl.-Verlag.

Dame
aus guter Familie, Anfang 40, sucht Stelle als Hausdame. Pr. Zeugn. stehen zu Diensten. Off. erbeten u. A. 948 an den Tagbl.-Verlag.

Hausdame.
Suche für m. Verw., geb. bessere Beamtenwitwe, 27 Jahre, repräsent. sehr schöne Erschein., tüchtige Wirtschafterin, perf. im Kochen, Stellung als Hausdame in frauenlos. Haush. od. bei alleinst. D. evt. a. Empfangsdame. Off. A. 947 an den Tagbl.-V.

Junges gebildetes Mädchen,
23 Jahre alt, in der Führung seiner Haushaltung durchaus bewandert, mit guten Zeugnissen und Empfehl., sucht passende Stellung. Näheres bei Albrechtstraße 5, bei Eichner.

Alleinsteh. ält. bess. Frau, Mitte 50, noch gesund und rüstig, selbst. im Haushalt, guter Charakter, Herzensbildung, sucht, durch schwere Schicksalsschläge gezwungen, Wirk.-Kreis (auch tagsüber), am liebsten im frauenlosem Haushalt. Off. u. P. 686 an den Tagbl.-Verlag.

Aelt. tücht. Haushälterin,
seit mehr. Jahren in ungekündigter Stellung, möchte sich per bald oder später verändern. Gefl. Offerten u. H. 681 an den Tagbl.-Verlag.

Witwe, Mitte 40,
aus guter Familie, mit guter Handschrift, in allen häusl. Arbeiten erfahren, sucht Stell. als Stütze bei einz. Dame oder in frauenl. Haush., event. stundenweise Beschäftigung als Vorleserin oder Gesellschafterin, vor- oder nachm. Off. unter K. 687 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. prop. Frau
sucht Kb. im Wasch. u. Putz. in Herrschaftshäusern. Dotzheimer Str. 30, 2 r.

Kindergärtnerin 1. Kl.
sucht passende Stellung. Offerten unter E. 681 an den Tagbl.-Verlag.

Kindergärtnerin 2. Klasse,
welche auch Hausarbeit übernimmt, sucht Stellung, am liebsten zu 1—2 Kindern. Offerten F. H., Biebrich a. Rhein, Römerweg 8.

Empf. f. Köchin, Haushälterin, Jungfern, Kinderfrl., nette Haus- und Alleinmädchen für hier und auswärts. Frau **Elise Lang,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Goldgasse 8. Telephon 2363.

Einf. tüchtiges Fräulein,
welches gut kocht und in allen Arbeiten eines besseren Hauses erf. ist, sucht Stell. als **Stütze,** selbige würde auch Kind mit übernehmen oder zur Führung des Haush., z. 1. Nov. oder früher. Off. unter L. 687 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen
aus achtbarer Familie, in Küche und allen Hausarbeiten erfahren, sucht Stelle als Stütze, in gutem Hause. Offerten unt. S. 156 an den Tagbl.-Verlag erbeten. B21534

Fräulein
mit guten Umgangsf., in Körperpflege erfahren, sucht Stelle bei leid. Dame oder als Jungfer. Off. unter L. 684 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Junger Mann
mit Einjähr.-Zeugnis, stenographiekundig, sucht Stelle in einem Kontor od. Bureau. Offerten unter T. 686 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Herrschaftsgärtner,
verh., ev., ohne Kinder, sucht zum 1. Januar, evtl. früher od. später Stellung in Villa oder Landhaus. Off. u. W. 908 an d. Tagbl.-Verlag.

Junger Mann,
21 J., mit allen Installat., wie Gas, Wasser, Zentralheiz. und Elektr. vertr., sucht Stelle in Hotel, Herrschaftshaus od. Fabrik. Off. Röderstraße 9, Laden.

Diener,
v. Milit. abgeg., gew. Offiz.-Bursche, m. g. Zeugn., im Serv. bew., sucht Stell. in fein. Herrschaftsh., Hotel o. Pens. Off. u. G. 686 Tagbl.-Verl.

≡ Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. ≡

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Adlerstr. 55 1 Z. u. Küche a. gl. o. sp.
Bleichstraße 28 1-Z.-W., Hth. N. P.
Castellstraße 3 verschied. 1-Z.-Wohn. auf 1. November zu vermieten.
Castellstraße 4/5 1 Zim. u. Küche p. 1. Nov. zu v. N. 2 St. l. 3960
Dotzheimer Str. 16 1 Z. u. K. sof. od. spät. Näh. Adelheidstr. 19. 2002
Dotzheimer Straße 63, Hth. Mans., 1 Zimmer, Küche, Kell. f. B15184
Dotzh. Str. 85, Mtb., 1-Z.-W. sof.
Dotzheimer Straße 98, Mtb., 1 Zim., K., Kell., sof. Näh. Vdh. 1 lks. 3545
Dotzheimer Str. 118, 1, 1 Zim., K., K., Balk., 1 Nov. f. 20 M. N. Lad.
Dotzheimer Str. 122 sch. 1-Zim.-W. u. K. im Abschl. f. 19 Mk. B20034
Dreiweidenstr. 4, H., 1 Z., K. 3464
Drudenstraße 3, Vdh., 1 Zim. u. K., mtl. 12 Mk., an einz. Pers. B18585
Drudenstraße 7, V. u. Hth. B., 1-Z.-W. sof. od. sp. N. Drudenstr. 9, 1.
Drudenstr. 10, H. 1. gr. 1-Z.-W. sof.
Eleonorenstr. 6, Vdh. A. Frsp.-W., 1 Z., Küche u. Kammer, 16 Mk., sofort oder später zu verm. 3897
Eltviller Str. 1, D., 1-Z.-W., Abschl.
Eltviller Str. 5, H., 1 Z., K. B16136
Eltviller Str. 12, Mtb., 1-Z.-W. 3802
Feldstraße 12 1- u. 2-Z.-Wohn. auf gleich od. später zu verm. 2904
Feldstr. 12 sch. 1- u. 2-Zim.-W. mit Gas a. gl. od. spät. zu verm. 2905
Frankenstr. 16, Dach, 1 Zim. u. K.
Frankenstr. 23 Mf.-W., 1 o. 2 Z., gl.
Frankfurter Straße 122, Gärtnerei C. Brömser, 1 Z. u. Küche zu vm.
Friedrichstr. 55, V. Mtb., 1 Z. u. K.
Friedrichstraße 55, H. D., 1 Z. u. K.
Gneisenaustr. 18 gr. Mf.-Z. z. 3678
Göbenstraße 5, Vdh., 1-Z.-W. B15137
Hartingstraße 7 1 Z. u. Küche auf sof. od. später zu vermieten. 3436
Hellmundstr. 29, H. P., gr. 1-Z.-W. l.
Hellmundstr. 31, Vdh., 1 Z., K. u. hergr. Mans. sof. Näh. Vdh. 1 l.
Hellmundstr. 39 1 Z. u. K. B21340
Hellmundstr. 40, 1 L., M., 1 Z. u. K.
Hellmundstraße 49, Vdh. D., sch. 1-Z.-Wohn. sof. od. spät. zu vm. B18486
Hellmundstraße 53 1 Zim. u. Küche zu vermieten. B15141
Herderstraße 23 Fspz. u. Küche an einz. Pers. zu v. Näh. P. r. 3664
Hermannstraße 3 1 Zim. u. K. z. v.
Hermannstraße 21 1 Zim. u. Küche im Dach, gl. od. später zu verm. Näheres 1 St. rechts. B20171
Herrngartenstraße 19, Frontsp., ist 1 Zim., 1 Küche sof. od. spät. an eine einz. Person zu vermieten. Näheres daselbst. 2900
Hirschgraben 4 1 Z., K. u. K. 3704
Hirschgr. 13, V., 1 Z. u. K. m. Bad z. sof. N. Büdingenstr. 4, 1. 3753
Hochstättenstr. 2, Hth. Dach, 1 Zim., Küche und Keller zu vermieten.
Hochstättenstraße 14, 1 r., gr. 1-Zim.-Wohnung zu vermieten. 3690
Hochstraße 1, Dachwohn., 1 Zim. mit Herd u. Wasserleitung zu verm. Näh. beim Hausverwalter Hecker u. Luxemburgstr. 9, bei Lemp. 3591
Jahnstraße 20 1 sch. Zim. u. Küche, Vdh., wegzugsh. auf 1. Nov. zu vm. Zu erfragen 1. Etage r. 3799
Johannisb. Str. 9, H., 1-Z.-W. 2865
Kaiser-Friedrich-Ring 59 1 gr. Zim. mit Küche zu verm. Näheres daselbst im Bureau. 3777
Kellerstraße 3, Part., ein Zim. u. K.
Kiedricher Straße 9, Fsp., 1 Z., 1 K., 2 Balk., Kohlenaufzug. B16775
Karlstraße 39, Mtb. Parterre, schöne Abschluß-Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, zu vermieten. Näh. Mtb. 1 Stiege links. 3981
Klarenthal Nr. 21 mehrere 1-Zim.-Wohnungen mit Zubehör ev. auch Garten, zu vermieten. Näheres Rheinstraße 42. F273
Kleiststraße 4, Vorderh., 1-Z.-Wohn. mit Zubehör zu vermieten. 3893
Marktstr. 13, V. 3, 1 Z., K., Mans. auf 1. Nov. N. Seifengesch. 3943
Moritzstr. 23, V. Fsp., 1 Z., K. 2610
Moritzstr. 25 Mf.-W., 1 od. 2 Z., K.
Nerostraße 29 1 Z. m. K. sof. 2911
Nerostraße 38, Neubau, 1 Z. u. Küche auf 1. Jan., ev. früher, Hth. 3906
Nettelbeckstraße 13, Sth., 1 Z. u. K. auf sofort zu vermieten. B21357
Nettelbeckstr. 18, H., 1-Z.-W. B16067
Oranienstr. 21, Sth. 2, 1 gr. Zim. m. kl. Küche. Näh. Vdh. 2 St.
Oranienstr. 41 1 Z., K., a. 2-Z.-W., Mans., sof. od. sp. zu vm. 3553
Oranienstr. 47, H., 1 Z., K. N. V. 1.
Philippsbergstr. 16, Sout., 1 Z., K. u. Zub. an r. Leute. Näh. 1 l. 3633
Platter Str. 10, Kntt, 1 Zim., Küche, Vdh., per sofort zu verm. 3706
Platter Str. 30, Vdh., 1—2 Zim., K., auf gleich oder später.
Platter Straße 48, Hth., mehrere Wohnungen, 1 Zim. u. Küche zu vermieten. Näheres beim Hausverwalter Hecker u. Luxemburgstraße 9, bei Lemp. 3590
Platterstraße 54 1 Z., 1 Küche z. v.
Platter Straße 62 gr. Frontspitze m. Küche auf gleich od. spät. B13430
Rheingauer Str. 6, H., 1 Zim. u. K.
Rheingauer Str. 15 1 Zim. u. Küche gleich oder später zu verm. 3921
Riehlstr. 4 1 Zim. u. Küche. 3747
Riehlstraße 6, Vdh. D., 1- o. 2-Zim.-Wohn. an r. Leute zu verm. 3482
Riehlstr. 13, H. D., 1 Z., K. 3818
Riehlstraße 17 1-Zim.-Wohnung gl. oder spät. Näh. Vdh. P. 3816
Riehlstraße 25, V. P., 1 Z. u. Küche.
Römerberg 3 1 Z. u. Küche. 3620
Römerb. 6 1 Z. u. K., n. herg. 2916
Römerberg 10 1 Z. u. K. N. H. 3.
Römerberg 14, Vdh. D., 1 Z., K., neu herg., 1. o. sp. Näh. P. u. 2. 2919
Römerberg 34 Wohn., 1 Zim., Küche u. Kell., sof. od. sp. Näh. H. 1. 3602
Roonstr. 5, V., 1 Z. u. K. B19194
Rüdesheimer Str. 31 1 Zim. u. K.
Schachtstraße 24 schöne 1-Z.-Wohn. N. Laden od. Platter Str. 71. 3608
Scharnhorststr. 11 1 Z., K. B17793
Scharnhorststraße 24, Frontsp.-Wohn., 1—2 Zim., sof. zu verm. 2921
Schiersteiner Str. 2 1 od. 2 Zim., K., Frontsp., an ruh. Leute. Näh. P.
Schiersteiner Straße 11, Mtb. P., gr. Zim. m. gr. Küche sof. 3851
Schiersteiner Str. 32, H. P. r., 1 Z., Küche u. Keller geg. Nachl. sofort zu verm. Näh. das. od. im Hofe r.
Schillerplatz 3 1-Z.-W. Näh. Werkst.
Schlichterstr. 18 gr. Mf., K., K. 2882
Schulberg 19, Hth., 1 Z. u. K. z. v. Näh. Vdh. 1. St. rechts. 2923
Schwalbacher Str. 36 1 Mf. u. Küche sof. od. spät. Näh. Erdgesch. 3784
Sedanstraße 5 Mans.-Z. u. Küche p. sof. oder später zu verm. 2026
Steingasse 17 1 Z., kl. Küche. 2687
Steingasse 33, V., 1 Zim. u. Küche.
Steing. 34, 1, Z., K. f. o. sp. B15147
Wallufer Str. 5, H., 1 Z. u. K. 2836
Walramstraße 18 gr. Fsp., 1 K. und Küche, per 1. 11. Näh. Part. B20443
Walramstraße 20 1 Zim. u. Küche zu vermieten. Näh. Part. B18691
Walramstr. 31, 1, bei Schmidt, ein Zim. u. Küche sof. od. sp. B15149
Weilstr. 6, V. Mf., 1-Z.-W. f. 2928
Wellritzstr. 11, Hth., 1 Zim. und kl. Küche zu vermieten. 3968
Wellritzstraße 28 1 Zimmer u. Küche, Keller, V. D., zu verm. 3697
Wellritzstr. 45 Mansarde u. Küche an ruhige Leute zu verm. Näheres Karlstraße 40, Part. r. 3673
Wellritzstraße 50 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Part. links. B15653
Werderstraße 9 ruh. 1- od. 2-Zim.-Wohn. auf sofort od. später. 3699
Westendstraße 15 1 Zimmer u. Küche.
Westendstr. 20, V., 1 Z., K. f. B20048
Westendstr. 36, Fsp., Z. u. K., 15 Mk.
Wörthstraße 22 1 Z. u. Küche, im Abschluß, per sofort od. sp. 2850
Yorkstr. 17 1 Z. u. K., Abschl. N. 1 r.
Yorkstraße 10, Vdh. Fsp., 1-Z.-Wohn. mit Abschl. sof. od. spät. B21382
Zietenring 3, H., 1 Zim. u. K. sof. od. spät. Näh. bei Geron, H. 2. 2931
Zietenring 14, Sth. Part., 1 Zim., 1 Küche sofort zu verm. Näh. bei Frau Rinn, M. 1. 2932
Zimmermannstraße 1 1 schönes Zim. u. Küche zu vermieten. 3598
Zimmermannstr. 7, Hth., 1 Z. u. K.
1 Zim. u. Küche an kinderl. Ehepaar für etwas Hausarb. zum 1. Dezbr. abzug. Näh. Bleichstraße 29, Part.
Frontsp.-Z., K. u. Zub., p. 1. Nov. zu verm. Näh. Gerichtstr. 9, Part.
1-Zimmer-Wohnung sofort zu verm. Wellritzstraße 53. B19560

2 Zimmer.

Aarstraße 23 2-Zim.-Wohn. z. v. 3401
Adelheidstr. 59, Sth. P., 2 Z. u. K. per sofort. Näh. b. Buch, Hth. 3.
Adlerstr. 5 2-Zim.-Wohn. z. v. 2934
Adlerstraße 17 schöne 2-Zim.-Wohn., Oberstock, per Jan. zu vm. B20567
Adlerstraße 18, Sth. P., kl. 2-Z.-W.
Adlerstraße 43 2 × 2 Zim. u. K., K., 1. St. u. Dach, sof. zu verm. 3910
Adolfsallee 6, H., 2 Zim. m. Küche, Keller zu vm. Näh. Vdh. P. 3448
Ecke Adolfsallee u. Adelheidstr. 24 2 Zimmer u. Küche, Frontsp., an ruhige Leute per 1. Januar zu vermieten. Näh. Part. 3808
Albrechtstr. 2, P., 2-Z.-W. Sth. 3063
Albrechtstr. 10, Sth. 3 2 Zim., Küche p. 1. Jan. Näh. P. 3, 10—12. 3807
Albrechtstraße 35 2 Zim., Küche usw. sof. od. spät. Näh. Vdh. Part. 3449
Bertramstr. 11, H., 2 Z. N. P. B15158
Bertramstr. 17, Sth., sch. 2-Zimmer-Wohnung mit Balkon u. Zubehör per sof. od. spät. zu vm. Näheres Bureau, Hof rechts. B18271
Bismarckring 7, H. P., kl. 2-Z.-W.
Bismarckring 42, Sth. P., 2 Z. u. K. per sofort. Näh. Bureau. B15943
Bleichstraße 18, Hth. 1, 2 Z. u. Küche zu verm. Näh. bei Hanson. 3690
Bleichstraße 28 2-Z.-W., Hth. N. P.
Bleichstr. 30 2-Z.-W. sof. o. sp. B16279
Bleichstraße 34 2 schöne 2-Z.-W. im Abschl. zu vm. Näh. Möbelhandl.
Bleichstr. 46 2 Z.-W., 1. Dz. B21884
Bleichstr. 47, Sth. 1 l., 2-Z.-W. sof.
Bleichstr. 47, H. 2 u. Dach, sch. 2-Z.-W. l. o. sp. N. Bur. 1. Oct. B15157
Blücherplatz 6, Hochp., 2 Z., Küche u. Bad sof. zu v. Näh. P. l. B21843
Blücherstr. 8, Mtb. P., 2 Z. u. Küche auf 1. Nov. Näh. Vdh. 1 l. B20158
Blücherstr. 13, V., gr. sch. 2-Z.-Wohn. Freie Aussicht. Näh. 1 St. r.
Blücherstr. 17 2-Z.-W. zu vm. Näh. Blücherstr. 42, Dormann. B15161
Blücherstraße 23, Part., 2-Z.-Wohn., Vdh. u. Hth., zu verm. B18884
Blücherstraße 44, Vdh. 2, 2-Zim.-W. zu verm. Näh. bei Ebel. 3624
Bülowstr. 9, H., 2 Z. 1. Abschl. 2943
Bülowstr. 11, Hth., 2-Zim.-W. m. od. ohne Werkst. Näh. V. P. 1. 3934
Castellstraße 4/5, Mans.-Wohnung, 2 Zim. u. Küche per sofort od. spät. zu verm. Näh. 2 Tr. links. 2946
Dambachtal 5, Gth., sch. Mans.-W., 2 Zim. u. Küche, Keller zu verm.
Dambachtal 10, Mansardwohn., best. aus 2 Zim. u. Küche, per 1. Novbr. zu verm. Näh. zu erfragen bei C. Philippi, Dambachtal 12, 1. 3782
Dambachtal 14, Gartenhaus Mans.-Wohn., besteh. aus 2 Kammern u. Küche, an ruh. kinderlose Leute per sofort zu verm. Näheres bei C. Philippi, Dambachtal 12, 1. 3048
Dotzheimer Str. 6, H., 2 Z. u. Zub.
Dotzheimer Straße 40, Mtb. 3. St., schöne 2-Zim.-Wohnung. B15165
Dotzh. Str. 85, Mtb. Dach, 2-Zim.-W. im Abschl. a. gl. od. sp. B15167
Dotzheimerstraße 98, Mtb., 2 Zim., Küche, Keller sofort, 300—320 Mk. Näh. Vorderh. 1. St. lks. 2964
Dotzheimer Str. 100 2-Zim.-W. im Sth. per sof. zu vm. N. P. 1. 2955
Dotzheimer Straße 110, Gartenh. 1, 2-Zim.-Wohn. mit Balk. u. gemeins. Bad. Zu erfr. Dotzheimer Straße 110, 3, bei Wolf. F329
Dotzheim. Str. 121 sch. 2-Z.-W. sof. od. sp. zu vm. Näh. das. 2956
Dotzheimer Str. 146 2-Zim.-Wohn. mit Zubeh., 3. St., sofort. 2883
Dotzheimer Str. 169 2-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. zu verm. Näh. daselbst bei A. Weberpals. 2957
Drudenstraße 3, Vdh. 1, 2 Z. u. Küche sofort oder spät. zu v. N. 1. B18586
Drudenstraße 7 schöne 2-Zim.-Wohn., neu herger., per sofort zu verm. Näheres Drudenstraße 9, 1.
Eckernfördestraße 5, H., 2-Zim.-W. per sof. od. spät. Näh. H. P. 2958
Eckernfördestr. 6, u. Vdh., moderne 2. od. 3-Zim.-W. zu vm. B15170
Eckernfördestr. 12, Hth., 2-Z.-Wohn. mit Balk. per sof. od. sp. zu vermieten. Näheres bei Lang. 3565
Eleonorenstr. 1, P., 2-Z.-W., gl. 3895
Eleonorenstraße 2 schöne Mans.-W., 2 Zim., Küche u. Zubeh., zu verm. Näheres daselbst Part. 2959
Ellenbogengasse 3, Hth. 1, neu herg. 2-Z.-Wohn. per sof. zu verm. 3424
Eltviller Str. 9 kl. 2-Zim.-Wohnung, Seitenb. Dach, per sofort billig zu verm. Näh. Laden das. 3883
Eltviller Str. 12, Hth., 2-Z.-W. 2966
Eltviller Straße 17, H., 2 Zim. u. Küche sofort zu verm. Näh. daselbst Hinterh. Part. 3847
Ecke Emser u. Weißenburgstraße 12 2 Zimmer u. Küche auf sof. 3707
Erbacher Straße 5 2 Z. u. Küche sof.
Erbacher Str. 6, H., sch. 2-Zim.-W.
Faulbrunnenstr. 3, H. 1, sch. 2-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. V. 1 l. 3838
Faulbrunnenstr. 5, Neubau, 2-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. Metzg. 3460
Faulbrunnenstraße 9, V., sch. 2 Zim., mit Gas, Mtb.-W., 2 Z., K., Kell., sof. zu verm. Näh. Part. 2968
Feldstraße 3 schöne 2-Z.-Wohn., Vdh. 1. St., das. eine 2-Z.-Wohn., Vdh. 3 St., per sof. od. spät. bill. zu vm. Näheres Wirtschaft. 2786
Feldstr. 19 2-Z.-W., Fsp. Näh. d. 1 l.
Feldstr. 24 sch. Dachw. 2 Z., K. 2949
Frankenstr. 18, D., 2 Z. u. K. B21587
Frankenstraße 17, V., 2 Z. u. K. gl.
Friedrichstraße 29, Part., sind 2 bis 3 Zimmer, ev. Küche u. Zubehör, per sof. od. später. Näheres das. 2 St. bei Fr. Dittrich. 2807
Geisbergstraße 11 Mans.-Wohnung, 2 Zimmer, Küche, zu verm. Näh. Taunusstraße 7, 1 r. 3880
Georg-August-Straße 8 2 Zimmer, Mtb., 3, per sof. od. spät. B14956
Gneisenaustr. 33 2×2 Zim. sofort.
Göbenstr. 5, H., 2-Z.-W. Kipping, Vdh.
Göbenstraße 7, Hth., 2-Z.-Wohn. per sof. od. spät. Näh. Scheid. B15180
Göbenstraße 9, Mtb. 1 u. 2, 2-Z.-W.
Göbenstr. 11, G. D., 2-Z.-W. B16181
Göbenstr. 13 sch. 2-Zim.-W. B15189
Göbenstr. 17, M., 2-Z.-W. gl. B21551
Goethestraße 15, H. 1, 2 Z., Küche u. Kell., sof. o. sp. N. B. P. B16187
Grabenstraße 5 2- u. 1-Zim.-Wohn.
Hallgarter Str. 3, H., 2-Z.-W. 2978
Hallgarter Straße 10 sch. 2-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör, Sth., zu verm. Näh. Vdh. 1 l. 3587
Hartingstraße 6 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. bei Motti, P. F352
Hartingstr. 9 Dw., 2 Z., K., K. 3603
Helenenstraße 29 2 Mfds. m. Küche zu v. N. Hoffmann, Emf. Str. 43.
Hellmundstr. 21, V. 2, 2 Z. u. K. sof. od. spät. Näh. Parterre. B21446
Hellmundstr. 25, Dach, 2 Z. u. K. im Abschl., sof. Näh. 1 links. F458
Hellmundstraße 26, Vdh. Dach, 2 Z., Küche u. Keller zu verm. 3048
Hellmundstr. 46, 1, gr. 2-Z.-W. per sof. od. sp. zu v. N. Metzgerl. 2980
Hellmundstraße 49, Vdh. u. H., schöne 2-Z.-W. per sof. od. spät. B18487
Herderstraße 19, Sth., 2 Zim. und Küche. Näh. im Laden. 3575
Hermannstr. 26, H., 2 Z., 1 K., 1 K., sof. zu vm. Näh. im Lad. 2868
Herrngartenstr. 12 Mf., 2 Z., K. 3589
Hirschgr. 7 2-Z.-W., 1. Jan., 300 Mk.
Hirschgr. 30 2-Z.-W., 1. Nov., 16 Mk.
Hochstättenstraße 14 2 schöne Zim. u. Küche zu vermieten. 2641
Jahnstr. 10, Mans., 2-Zim.-W. 3672
Jahnstr. 16, Fsp., 2 Z. u. K. N. P. 2.
Jahnstr. 36, Gth. 1, große 2-Z.-Wohn.
Johannisb. Str. 5, H., 2-Z.-W. 3611
Johannisberger Str. 7 2 Zim. u. K., Frontsp., sofort zu verm.
Johannisb. Str. 9 sch. 2-Z.-W. B21067
Karlstraße 5, Part., 2 Zimmer und Küche sofort oder später zu vermieten. Näh. 1 Stiege links.
Karlstraße 16, H. Fsp., 2-Z.-W., neu.
Karlstraße 30, Vdh., sch. Dachw., gr. Fenster, 2 Zim. u. K. N. P. 3671
Karlstraße 44 Mans.-Wohn., 2 oder 3 Z. u. Zub. per sof. N. P. 2989
Kellerstr. 11 2- u. 3-Z.-W., per sof.
Kiedricher Straße 9, Part., 2-Zim.-Wohnung zu vermieten. B18778
Kirchgasse 7, Fsp., 2-Z.-W. sof. od. sp. zu vm. N. Kirchgasse 5, 1. B18082
Kirchgasse 38, Sth., 2 Zim. u. Küche sofort zu verm. Näh. im Nähmaschinenladen. 3902
Kleiststr. 3, H., sch. 2-Zim.-Wohnung.
Kleiststraße 6, Sth., 2 Z. u. K. z. sof.
Klopstockstraße 11 2 Zimmer mit Bad u. Zubehör (Frontsp.) zu vermieten. Näheres daselbst. 3821
Lahnstr. 26, Frsp., 2 Zim. u. Küche p. sof. od. sp. zu vm. Näh. das. 3020
Lehrstr. 31 neu herg. Mans.-W., 2 Z., Küche, 1. Abschl., a. gl. o. sp. 3574
Loreleyring 8, Hth., 2-Z.-W. zu vm. Näh. Vorderh. Part. lks. B17881
Loreleyring 10, Hth. P., 2 Zimmer-Wohn. zu vm. Näh. V. P. l. 3962
Lothr. Str. 28, H. 1, 2-Z.-W., Abschl.
Lothr. Str. 30, H. 1, 2-Z.-W. B19628
Lothringer Str. 31, Hth., Neubau, sch. 2-Zim.-W. 240—300 Mk. 2992
Luisenpl. 6, H. 1, 2-Z.-W. N. 1. 3901
Luisenstraße 5, Hth. 2, hübsche W. v. 2 Zim. per sofort zu verm. Preis 25 Mk. per Mon. Näh. Hotel Metropole, vorm. 11—12. 3890
Luxemburgstraße 9, H., sch. 2-Z.-W. sof. an ruh. Pers. z. v. N. Bur. 3647
Metzgergasse 3, b. Rossi, 2 Z. u. K.
Metzgergasse 25, Frontspitze, 2 Zim. u. Küche, per sof. od. spät. zu vm. Näh. Grabenstraße 24, 1. 3586
Moritzstr. 28, 1. Hth., 2 St., abgeschl. Wohn., 2 große schöne Zimmer, Küche, Keller, zum 1. Jan. 1912 zu verm. Näh. 1. Stock. 2930

Moritzstr. 12, Gth., Dachstock, 2 Zim. u. K. an ruh. Leute zu verm. 3906
Moritzstr. 31 sch. Frontsp.-W., 2 Z., Küche, Kammer an einz. ruh. Pers. od. kinderl. Ehep. zu verm. Näh. daselbst Kontor im Hofe. 3812
Moritzstraße 38, Frtsp., 2-Z.-W. an e. D. v. sof. od. sp. Näh. P. 3000
Moritzstr. 39, Mtb., M.-W., 2 Z. 3648
Moritzstraße 43, Mtb. Dachst., 2 Z., Küche u. Keller sof. zu verm. 3002
Mühlg. 17, H. D., 2 Z., K., K., f. 3616
Nerostraße 10, H., 2 Z. u. K. zu v. Näh. das. od. Moritzstr. 50. 3004
Nerostr. 14, Sth., 2-Zim.-Wohn. z. v.
Nerostraße 19 2-Zim.-Wohn., Sth. Part., mit Küche u. Zubehör, sof. oder später an ruhige Mieter zu verm. Näh. im Laden das. 3914
Nerostraße 27, Frontsp., 2 Zim. und Küche auf gleich zu vermieten.
Nerostraße 32 2 Zim. u. Küche, im 1. St., per sof. od. sp. zu vm. 2846
Nerostraße 38, Neubau, 2 Z. u. Küche, Hth., auf 1. Jan., ev. früher. 3908
Nettelbeckstr. 12, b. Steig mehr. sch. 2-Z.-Wohnungen per sof. B 19201
Nettelbeckstraße 12, im Laden, Fsp.-Wohn. 2 Z., mit Balkon. B18121
Nettelbeckstraße 13, 2. St., schöne 2-Z.-W. mit Zub. sof. od. spät. 3005
Nettelbeckstr. 18, H., 2-Z.-W. 3044
Nettelbeckstraße 21, 2-Z.-W. B 19860
Nettelbeckstr. 24 2-Z.-Wohn. B 16560
Niederwaldstraße 7, Sth. 3, 2-Zim.-Wohnung zu vermieten.
Niederwaldstr. 12, 1, sch. 2-Z.-W. 3667
Oranienstraße 6 schöne 2-Z.-Wohn. per sofort oder spät. zu vm. 3903
Oranienstraße 14 2 Zim. u. Zubehör per gleich oder später zu v. 3046
Oranienstraße 22 schöne Fsp.-Wohn., 2 Zim. u. Küche, zu verm. 3796
Oranienstraße 34, H. 3, 2 Z. u. K.
Oranienstr. 47, H., 2 Z., K. N. B. 1.
Oranienstraße 60, Mtb. D., 2-Z.-W. zu verm. Näh. Mittelbau 2 St.
Philippsbergstr. 2, F., 2 a. 3 Z. 3010
Philippsbergstr. 15, B. 3, zwei frdl. Zimmer u. Küche auf 1. Nov. oder später zu vermieten.
Philippsbergstraße 17/19 2-Zimmer-Wohn., 4. Stock, auf sof. od. sp. zu verm. Näh. 2 St. rechts. 3011
Philippsbergstraße 30, Part. l., 2-Z.-Wohn., event. gegen Hausputz mit Nachlaß sof. od. später. B21150
Philippsbergstr. 33 sch. Frontspitz-Wohnung von 2 Zim. u. Küche per sof. od. spät. Näh. daselbst. 3863
Platter Straße 48, Vdh., Dachwohn., 2 Zim. u. K., an ruhige Leute zu vermieten. Näheres beim Hausverwalter Hecker oder Luxemburgstraße 9, bei Lenz. 3589
Platter Str. 62 sch. Frtp.-W., 2 Z. u. Küche auf sof. od. später. B 15200
Platter Str. 92 2 Zim. u. Küche, ev. mit Stall u. Futterraum. B18152
Rauentaler Str. 6, H. 2 Z. u. Zubeh. sofort oder später billig. B20368
Rauent. Str. 7, M., sch. 2-Z.-W. 2673
Rauentaler Str. 10, Mtb., 2 schöne helle Zimmer, Küche u. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. Mtb. Part., Koch. B 15202
Rheingauer Str. 4, H., 2-Z.-W. 3016
Rheingauer Str. 5, Frp., 2 Z. u. K., Gth., per sof. Näh. Vdh. Part. lks.
Rheingauer Str. 9, Fsp., 2-Z.-W. sof.
Rheingauer Str. 15 2 Zim. u. Küche gleich oder später zu verm. 3022
Rheing. Str. 17, H., 2-Z.-W. 3017
Rheinstraße 52, Sth., 2 Z. u. Küche zu v. Näh. Vdh. 1 rechts. 3653
Rheinstr. 62, Sth. 1, sch. 2-Zim.-W. sterbefallshalber sof. od. spät. z. v.
Rheinstr. 66, Hth., 2-Z.-W. per sof. zu verm. Näh. Vdh. 1. 3572
Rheinstr. 88, Gartenh. P., schöne 2-Zim.-Wohn. auf gl. zu vm. 3814
Rheinstraße 90, Part., sind 2 schöne Zim. oder 1 Z. u. Küche, oder für Bureauzwecke, per Mon. 27 Mk., p. sof. zu verm. Näh. Part. 3749
Rheinstraße 104 2 Z. u. K. an ruhige Familie zu verm. Näh. Tiefpart.
Riehlstraße 9 2 Zim. u. K. im Hth. 1, p. sof. od. sp. Preis 300 Mk. 3019
Riehlstraße 16 2 Z. u. Küche, Part., Hth., per sof., mtl. 23 Mk. 3645
Riehlstr. 13, Mtb. P., 2 Z., K. 3819
Riehlstraße 19, Hth., sch. 2-Zim.-W.
Röderallee 8, 2 St., 2 Zim. u. Zubeh.
Röderstr. 12 sch. 2-Z.-W. sof. 3021
Röderstr. 17 2 Zim. u. Küche. 3066
Röderstraße 34, Vdh., 2 Z. u. Küche.
Römerberg 3 2×2 Z. u. K. 3621
Römerberg 5, Hth. Part., 2 Zim. u. Küche sof. od. spät. zu vm. B 15205
Rüdesheimer Str. 34, im Gartenh., sind 2 Wohn. v. 2 u. 3 Zim., neu renoviert, auf sof. zu verm. Näh. b. Hausmeister, daselbst, od. Kaiser-Friedrich-Ring 43, Part. l. 3974
Rüdesheimer Straße 38, Mtb., schöne 2-Zim.-W. per sof. od. sp. B15207
Schachtstr. 8 frdl. 2-Z.-W. gl. od. sp.
Schachtstraße 26, 1, 2 Zim. u. Küche sofort oder später billig zu v. 3703
Scharnhorststr. 9, Frtsp. u. Hth., je 2-Zim.-Wohn. sof. od. sp. B15208
Scharnhorststraße 26, Hth. 2, große 2-Zim.-Wohn. Näh. P. r. B15209
Scharnhorststr. 28 sch. 2-Z.-Wohn., Frtsp., per sof. od. später. 2804
Scharnhorststr. 32 mod. 2-Zim.-Wohn.
Scharnhorststr. 34, Mtb., 2 Z. u. K. gl.
Schiersteiner Str. 9, Gth. P., 2-Z.-W.
Schiersteiner Str. 24, Gth., 2-Z.-W. zu v. Näh. Vdh. Part. r. 3038
Schiersteiner Str. 32, Gth., 2 Zim. u. K. p. 1. Jan. N. B. 2 r. 3827
Schulberg 19 große 2-Zimmer-Wohn. per sof. od. spät. zu verm. 3034
Schulgasse 7 2-Z.-W. zu vm. 3215
Schwalbacher Str. 14 schöne 2-Zim.-Wohnung im 3. Stock sof. 3823

Schwalbacher Str. 19, 1, Frontsp.-Wohn., 2 Zim. u. Küche, zu verm.
Schwalbacher Str. 20 sch. D.-W., 2 Z. u. K., zu v. Näh. Konditorei. 3978
Schwalb. Str. 40 2-Z.-W., P. 3767
Schwalbacher 42, Hth. 1, 2 Zimmer, Küche u. Keller zu vermieten. Näheres Vorderh. Part. 3774
Schwalbacher Straße 44, Hth., 2-Z.-Wohn., Mans., zu verm. Näheres beim Hausmeister. 2706
Schwalbacher Straße 53, Mtb., 2 Z. u. Küche zu v. N. Mtb. P. 3954
Schwalbacher Str. 77 2-Z.-W. 3620
Schwalbacher Str. 99 2 Mans. u. K.
Sedanstraße 5, H., 2 Z. u. K., im Abschluß, auf gleich od. spät. 3926
Seerobenstraße 9 Mans.-Wohn., 2 Z., Preis 260 Mk. gleich od. später zu verm. Näh. Mtb. 1 St. l. B21277
Seerobenstraße 23 sch., neu herger. 2-Z.-W. per sofort oder später zu verm. Näh. Drudenstraße 9, 1.
Seerobenstraße 28, Hth., 2-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Laden.
Steingasse 3 2 Z. u. K. N. 3 l. 3862
Steingasse 7 2 Zim. u. Küche im Erdgeschoß per sof. od. spät. z. v. Näh. bei Herrn Stamm, 1 St. 2844
Steingasse 16, Dachw., 2 Z. u. Küche.
Steingasse 20 2 Zim. u. K., Hth. 3841
Steingasse 29 2 Zim. u. K. Näh. P.
Steingasse 34 2 Z. u. K. N. 2. 3039
Stiftstr. 3, Stb.-W., 2 Z., K. s. o. sp.
Wallufer Str. 3, Hth. P., sch. 2-Z.-Wohn. mit Zub. per sof. od. spät. Näh. das. Vdh., bei Müller. 2808
Walramstr. 12 neu herg. Dw., 2 Z., K.
Walramstraße 13 Mans.-W., 2 Zim. u. Küche, sof. od. später. B 14941
Walramstr. 13, Mtd., 2 Z., K. B19493
Waterloostraße 3, Hth., 2-Z.-W., neu hergest., sof. od. spät., bei Engel.
Webergasse 46 2 Zim. u. Küche. 3042
Kl. Weberg. 7 2 Z., Küche u. K. sof. zu verm. N. Hafnerg. b. Nagel.
Weilstr. 6, B. Mt., 2-Z.-W., f. 3043
Weilstraße 8, Vdh. Dach, 2-Z.-Wohn. zu verm. Näh. Hth. 1 St. 3044
Weilstraße 9, Mans., 2 Z., Küche u. K., an ruh. L. N. Nr. 11, 1. 3045
Weilstr. 14, H. P., 2 Z., 1. Jan. 3033
Weilstr. 17, Fsp., 2 Z., K., K. 2781
Wellritzstr. 20, Hth., 2 Z. u. Zubeh. auf gl. zu verm. Näh. das. 1 r.
Wellritzstr. 21, 1, 2 Z., Küche. 3671
Wellritzstraße 55 2 Z., H. Näh. V. P.
Werderstr. 8 mod. 2-Z.-W. preisw. z. v. N. Göbenstr. 18, Hochp. l. 3048
Westendstraße 10, Hth. 1 u. Dachst., je 2 Zim. u. K., sof. N. B. 1. B18434
Westendstr. 20, H., 2 Z. u. K. B20047
Westendstr. 36 sch. 2-Z.-W. b. B 20341
Westendstr. 39, H., 2-Z.-W. B 18724
Westendstraße 44 sch. 2-Zim.-W. mit Dachk. 24 Mk. Näh. P. l. B 20380
Wörthstr. 24, A. ruh. Hth., 1 u. Part., vollst. neu herger. 2-Zim.-Wohn. mit Mans. sof. od. sp. Näh. Vdh. 1.
Wörthstraße 26, Hth., schöne 2-Z.-W. per sof. od. spät. Näh. B. 1. 3061
Wörthstraße 26 gr. Mans.-Wohn. 2 Zim. u. Küche f. zu v. N. 1. 3062
Yorkstraße 13, Vdh., 2-Z.-W. B15223
Zietenring 3, Vdh. Frtsp., 2 Z. u. K. per sof., Hth., 2 Z. u. K. per sof. Näh. bei Geron, Hth. 2. 3054
Zietenring 14, Mtb. 2 r., 2 Zimmer, 1 Küche u. 1 Keller, zum 1. 11. 11 zu verm. Näh. bei Frau Rinn, Zietenring 14, Mtb. 1 r., oder Dotzheimer Straße 142. 3764
Zimmermannstr. 8, Gth., 2-Z.-Wohn. an ruh. Fam. zu vm. N. Vdh. 1 r.
Zimmermannstraße 10, Hth., schöne 2-Zimmer-Wohnung. B15225
Versetzungshalb sch. 2-Z.-W. u. Küche p. 1. Jan. bill. Bertramstr. 9, 3 l.
Zwei 2-Z.-Wohn. zu verm. Näheres Loreley-Ring 10, Hth. P. B15226
Schöne Frontsp. m. Balkon, 2 Zim., 1 Küche, 1 Kell., neu ren., sof. z. v. Näh. Wilhelminenstr. 10, 2. 3067

3 Zimmer.

Adelheidstr. 19, Sth. 1, 3-Zimmer-Wohnung per 1. Januar. 3066
Adelheidstraße 61, Hth. Part., 3 Zim., Küche usw. auf gleich od. später zu vermieten. Näh. daselbst. 3881
Adelheidstraße 95, Hth. Dachst., 3 Z. mit Zub. per sof. zu vm. Näh. das.
Adlerstraße 31 3-Zim.-Wohn. 3058
Adolfstr. 1 3-Z.-Wohn. zu vm. Näh. im Speditionsbureau. 3076
Adolfstraße 8, Gth., 3-Zim.-Wohn., 1 Mans. u. 2 Kell., sof. od. spät. zu verm. Näh. Hth. 2 St. 3660
Albrechtstraße 37 3 kl. Z. u. Küche zu vermieten. Näh. Parterre.
Am Römertor 5 (Debus) 3 Z., Mfd., Küche, Keller, sofort od. spät. zu v.
Bierstadter Höhe 58, 1, sch. 3-Z.-W. mit Balkon zu verm. 3062
Bleichstraße 11 3-Zim.-Wohn., 1 St., auf gleich od. spät. Näh. 2 St. 3935
Bleichstraße 21 3 Zimmer u. Küche per sof. od. spät. zu verm. B15228
Bleichstraße 28 3-Z.-W., sof. B15229
Bleichstraße 32, Vdh., 3-Zim.-Wohn. auf gleich oder spät. Näh. Part.
Bleichstr. 33 3-Zim.-Wohn. m. Zub. Näh. Bleichstraße 29, P. B 15230
Bleichstraße 42, 3. Stock r., große schöne 3-Z.-Wohn., mit reichlichem Zubehör, per 1. Jan., evt. Anfang Dez., zu vermieten. Näh. 1. St. Dr. Köster. B19971
Blücherstraße 19 3-Z.-W. p. 1. 1. 12.
Blücherstr. 26, 2, 3 Z., Mans., Kell., p. sof. od. spät. Näh. P. l. 3068
Blücherstraße 27 schöne 3-Zim.-W., Sonnens., m. Bade-Einricht. u. sonst. Zubeh. per sofort od. später Näh. 1 St., bei Kohler. 3588
Blücherstraße 27, 3 r., 3 Z., Bad, mit Zubehör zu verm. Näh. das. 2737
Bülowstr. 9 gr. 3-Z.-W., H. P. 3065

Dotzheimer Str. 25, P., 3-Zim.-W.
Dotzheimer Straße 26 2 Dachw., je 3 Zim., mit Abschl., per sof. 3658
Dotzheimer Str. 28 sehr schöne mod. 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör zu verm. Näh. 1 r. B 16287
Dotzheimer Straße 75, Mtb. Part., 3-Zim.-Wohnung u. Küche zu vm. Näh. bei Wagner. 3080
Dotzheimer Straße 98, Vdh., 3 Z., K., Kell., sof. Näh. Vdh. 1 lks. 3546
Dotzheimer Str. 150, 3. 3-Zim.-W. auf gleich od. später zu verm. 2886
Drudenstraße 7 sch. 3-Zim.-W. per sof. od. spät. Näh. Drudenstr. 9, 1.
Eleonorenstraße 2, 2, sch. 3-Zim.-W. mit Balk. zu v. Näh. das. P. 3060
Elsässer Platz 2, Ecke Gneisenaustr., freie sonn. Lage, sch. 3-Z.-Wohn.
Eltviller Str. 3 3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Stb. Part. 3867
Eltviller Straße 3, Hth., 3-Z.-Wohn. zu vermieten. 3634
Eltviller Str. 6 schöne 3-Z.-W. m. r. Zub. auf gleich od. spät. z. vm. 3792
Eltviller Str. 9 3-Zim.-Wohn., Vdh. 1. Etage, per sofort zu vermieten Näheres Laden daselbst. 3884
Emser Str. 50, 2. St., 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., sof. od. spät. Näh. Part., bei Blessing. 3072
Ecke Emser u. Walramstr. 39, 3-Z.-Wohn. auf sofort oder später zu verm. Näheres Baubureau, Weißenburgstraße 12. 2751
Erbacher Straße 9, Fsp., sch. 3-Z.-W. auf sof., mon. 30 Mark 3072
Frankenstr. 13, Fp., 3-Z.-W., gl. o. sp.
Frankenstr. 23, B., 3-Z.-W. gl., 480 M
Friedrichstr. 8, Hth. 3, 3 Zim., Küche zu vm. Näh. b. Hausmeister. 3073
Ecke Friedrichstraße u. Kirchgasse schöne 3-Zim.-Wohn., vollständig neu hergerichtet, zu vm. Näh. Wilh. Gasser u. Co., Friedrichstr. 40. 3762
Geisbergstraße 9 3-Zim.-Wohn. und Zubehör. Näh. 1 St. r. 3225
Georg-August-Str. 4, P. r., 3-Zim.-Wohn. per sofort od. später. 3511
Gneisenaustraße 20, B. P., 3-Z.-W. mit Zub. per sof. od. spät. Näh. Hth. Part., Heilhecker. B 20534
Gneisenaustr. 22, B., 3-Z.-W. B15244
Gneisenaustr. 23, 1 l., 3-Z.-W. 3075
Gneisenaustr. 33 3 Zim., sof. B14511
Göbenstraße 5, 1 St., schöne freundliche 3-Zimmer-Wohnung wegen Wegzugs sofort zu vermieten.
Göbenstr. 14, 2, 3 gr. Z. a. Januar.
Hellmundstr. 3 sch. 3-Z.-W. z. 1. Jan.
Hellmundstr. 6, B. u. H. 3-Z.-W. 3083
Hellmundstraße 26, 1, sch. 3-Zim.-W. sofort zu verm. Näh. 3 St. 3869
Hellmundstraße 30 3 Z. u. K. zu vm.
Hellmundstraße 49, Vdh., schöne 3-Z.-Wohn. per sof. od. spät. B 18488
Hellmundstr. 50, Sth. P., 3 Z., gr. K., f. ruh. Gesch. Näh. Vdh. 2 St.
Herderstr. 6, 3. St., 3 Zim. m. Bad, Balkon u. reichl. Zub. auf 1. April 1912. Näh. b. Becker, 1. St. 3932
Hermannstraße 8, 1. Etage, 3 Zim., Küche und Mansarde, per 1. Okt. zu verm. Näh. bei Wagner, im Dachstock. Alltäglich einzus. F238
Hermannstraße 17, 1, 3 Z. u. Küche, sowie Zubehör zu verm. B15866
Hermannstraße 22 sch. 3-Zim.-Wohn.
Hermannstr. 26 3 Z., 1 Küche, 1 Mf., 2 Kell. per sof. Näh. i. Lad. 3086
Hermannstraße 28, Vdh., schöne 3-Z.-Wohn. gleich oder später. B21636
Hermannstraße 28, Hth. B., 3-Z.-W., Preis 350 Mk., gleich o. sp. B21637
Herrngartenstraße 7 für Handwerker geeign. 3-Zim.-Wohn. m. Küche u. Kell., Gth. Part., per sof. 3087
Hirschgraben 10 3-Zim.-W. auf gl.
Jahnstraße 19 sch. 3-Zim.-Wohnung, nebst Zubehör per sof. od. 1. Jan. zu verm. Näh. daselbst. 3986
Jahnstraße 20 sch. B.-Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubeh. wegzugshalber per 1. Nov. Zu erfr. 1. Etage r. 3798
Jahnstr. 20 sch. 3-Z.-W. mit Gas, im Vdh. 2. St., 2 Kell. u. all. Zub. auf sof. od. später. Näh. 1 St. 3091
Johannisb. Str. 9, H. 3-Z.-W. 3864
Kaiser-Friedrich-Ring 2, Hth., 3-Z.-Wohn., mit M. u. 2 K., u. Alleinb. d. überd. Hofes. Näh. Laden. 3906
Kaiser-Friedrich-Ring 2, Hth. Dach, 3 kl. Z., K., K. (20). N. Lad. 3907
Kapellenstraße 20, 2, 3 Z., 1 M., 1 K., 1 Speich. zu v. Näh. bei Ries. 3691
Karlstraße 36, 2. St., ger. 3-Z.-W., m. gr. Veranda sof. od. sp. Näh. 1.
Karlstr. 38, Mtb., 3 Z. u. K., 1. Jan.
Kiedricher Straße 9, Part., 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. B 16777
Kirchgasse 9 3 Zim., Küche u. Keller, Hth. 1 St., per sof. od. spät. zu vm. Näh. bei Kühn, Vdh. 1 St. l. 3604
Kirchgasse 50, Sth. 3 Z., Küche und Zubehör im Abschluß zu vermieten.
Klarentaler Str. 3, Hth. 1, 3-Zim.-Wohnung mit oder ohne Lagerräume zu vermieten. 3849
Klarentaler Straße 6, 2. Etage, große 3-Z.-Wohn., mit Bad, zu verm. Näh. Part. links. B 15249
Kleiststraße 15 sch. 3-Z.-W., Part. u. 2. Stock per 1. 10. zu verm. Näh. Wielandstraße 13, Part. l. 3710
Klopstockstr. 11, Stb., 3 Zim., Küche, Zubeh., sof. od. sp. N. V. P. 3094
Loreley-Ring 5 3-Zim.-Wohn. z. v. Näh. Loreley-Ring 10, P. l. 3712
Loreley-Ring 13, Neubau, Frontsp., 3-Zimmer-Wohn., Balk., Gas, elektr. Licht, reichl. Zub., auf sof. oder später. Näh. das. 3096
Lothringer Str. 31, Neubau, Vdh., sch. 3-Z.-Wohnungen, 2 Balk., 500 bis 550 Mk., sof. od. später. 3097
Luisenstraße 5, Gth. 2. St., Südseite, hübsche Wohnung von 3 Zim. und Zubehör, alles neu hergerichtet, p. sofort zu verm. 600 Mk. Näh. Hot. Metropole, vm. 11—12. 3880

Luxemburgstraße 6 schöne 3-Z.-W., 1. u. 2. Stock, zu vermieten. 2706
Mauergasse 21 3-Z.-Wohn. mit Mf. zu vm. Näh. im Metzgerlad. 3871
Mauritiusstr. 7, 1 St., 3 Zim., Mf., Küche, 2 Keller sof. zu verm. Näh. bei Herrn Direktor Meis. 3809
Michelsberg 8 3-Zim.-Wohn., ev. mit Werkst. od. Lagerr., sof od. sp. 3775
Michelsberg 13 3-Zim.-Wohn. nebst Zub. per sof. W. Menges. 2739
Moritzstr. 47, Mtb. 1, 3 Z., K., K., 1 Verschl., sof. Näh. Mtb. P. 3778
Nerostraße 43 schöne große 3-Zim.-Frontspitz-Wohn., hell u. luftig, sof. zu verm. Näh. daselbst P. l. 3102
Nettelbeckstraße 12, bei Steig, schöne 3-Zim.-Wohnungen p. sof. B15252
Nettelbeckstr. 15 3-Z.-Wohn. im 2. St. per sof. od. spät. zu vm. Näh. bei G. Schäfer, Parterre. F 240
Neuberg 2, Tiefpart., 3 schöne, sonn. Zimmer, nur an ruhige Leute zum 1. April 1912 zu v. Näh. 2 St. 3085
Niederwaldstraße 4 3-Zim.-Wohn. im Seitenb. per sof. od. spät. 3103
Oranienstr. 17, Hth., 3 Zim. u. Küche auf 1. Januar zu verm. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 78, 3. 3856
Oranienstr. 23, Dachst., 3 Zimmer, Küche, per sof. od. spät. z. v. 3497
Oranienstraße 25, Hth. P., 3-Zim.-Wohn. auf sof. N. B. P. 2741
Oranienstr. 36, 3, 3-Z.-Wohn., Hth.
Oranienstr. 42, H., 3 Zim. u. Küche per sof. od. spät. zu vm. Näh. das. beim Hausmeister. 3106
Oranienstr. 60 3-Z.-W. sof. od. spät. zu verm. Näh. Mtb. 2 r. 2765
Philippsbergstr. 36 per sof. 3 Z. u. K. i. Erdgesch., 400 Mk. Einzus. zw. 2 u. 4 Uhr. Ausk. b. Krake, b. 3626
Platter Straße 15, Part. links, 3-Z.-Wohnung mit Balkon zu vermiet.
Rauentaler Straße 22 3-Zim.-Wohn. versetzungshalber sofort oder spät. zu verm., bei Völker. 3982
Riehlstr. 6 2 sch. 3-Z.-W., Gth. 3714
Riehlstraße 17 sch. 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Vdh. Part. 2862
Riehlstraße 29 3- u. 2-Z.-Wohnung, 2. u. 3. Stock, zu vermieten. Näh. daselbst Parterre links. B15258
Röderstr. 26, Stb. P., 3 Z., sof. 2718
Röderstr. 35, H. 1, 3 Z., K., 300 Mk.
Rüdesheimer Str. 42 3 Z. u. K. im Stb. 1 St., per 1. Nov. 1911 mit od. ohne Werkst., ca. 40 Qmtr., zu verm. Näh. bei Zerbe daselbst.
Saalgasse 28, 1, 3 ev. 4 Zim. u. Küche per sof. od. spät. zu verm. 3686
Schachtstr. 22 kleine 3-Z.-W., 230 Mk.
Scharnhorststraße 7 schöne 3-Zimmer-Wohnungen, im Vdh. u. Hinterh., per 1. Jan. oder früher zu verm. Näh. bei L. Maher, 2 Tr. F 354
Scharnhorststraße 12, 3. St., schöne 3-Zim.-Wohn. mit od. ohne Mans., mit Balkon per 1. Dezember oder 1. Januar zu vermieten.
Scharnhorststraße 15 3 Z., K., Bad, im 1. Stock, Mans., per sofort zu verm. Näh. das. Part. B 15263
Scharnhorststraße 18 sehr sch. 3-Zim.-Wohnung mit 2 Balk., Badezim., Speisekam., eingebauten Schränken usw., sof. od. sp. zu vm. Näh. das. beim Hausverwalter Schmidt. 3445
Scharnhorststr. 34 3-Z.-W. gl. od. sp.
Schenkendorfstr. 5, Frtsp., sch. 3-Z.-Wohn. sof. Näh. P., Pauly. 3843
Schierst. Str. 20, Mb., 3 Z., K. 3820
Schulgasse 3 kl. 3-Zim.-Wohn. 3117
Schulgasse 7, 2, 3-Zim.-Wohn. 3118
Schwalbacher Straße 36, Alleeseite, Gartenhaus 1. Stock, 3 Z., Küche, Mans. u. Zubeh. p. 1. Jan. 1912 zu verm. Näh. Bur. daselbst. 3025
Schwalbacher Str. 77, Vdh. 1, schöne 3-Zim.-Wohnung zu verm. 3626
Sedanstraße 3, 1, große 3-Zim.-W. z. sof. od. spät. Näh. Part. 3121
Sedanstraße 4 3-Zim.-Wohn. sofort. Näheres Part., mittags. B 20287
Seerobenstraße 3 3-Z.-W. z. v. 3464
Seerobenstraße 23 sch. Frontspitze, 3 Zim., Küche u. Zubehör per sof. od. spät. Näh. Drudenstr. 9, 1.
Seerobenstr. 24, H. D., 3-Z.-W., 320.
Seerobenstr. 31, 1, 3 Zim., Südlage, reichl. Zubehör, zu verm. 3940
Stiftstraße 3, 1, 3-Z.-W. gl. od. sp.
Stiftstr. 24, H. F., 3 Z. m. Mf. 3672
Walramstraße 5 ist eine 3-Zim.-W. auf gl. od. spät. zu vm. B 15260
Waterloostraße 2, 2 r., schöne 3-Z.-Wohn. per 1. Jan. 1912. Näh. daselbst od. beim Hausverwalter, Waterloostraße 4, 2 r. B 20315
Waterloostraße 4, P., schöne 3-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. Näh. das. beim Hausverwalter, 2 r. B20314
Weißenburgstr. 10 3-Zim.-Wohn. per sof., im Hth., zu verm. B 15271
Wellritzstraße 13 frdl. Dach-Wohn., Stb., 3 Zim. u. Küche, monatlich 18 Mk., an ruh. L. N. V. P. 3845
Wellritzstraße 27, Stb., 3 Z. u. K. p. sof. od. spät. Pr. 30 Mk. mtl. 3126
Wellritzstr. 51, 1. u. 3. St., 3-Zim.-W. mit Zubehör sof. od. 1. Jan. 1912. Näh. Eisenhandl. Boer.
Wellritzstraße 55 3 Zim., H. N. V. P.
Westendstraße 4, am Sedanplatz, sch. 3-Zim.-Wohn., 3. St., auf sofort oder später, N. 1 St. l. B18097
Westendstr. 15 3 Z., K., Gth. B 15275
Westendstr. 18, Hth., 3-Zim.-W. zu vm. Näh. Vorderh. 1 St. B15276
Westendstr. 39, H., 3-Z.-W. B 14806
Westendstr. 40, im 1. od. 2. St., sch. gr. 3-Z.-W. m. Bader., Balkon u. Zub. sof. z. vm. Näh. P. r. B19204
Wielandstraße 13 schöne 3-Z.-Wohn., 1. Stock, per sofort oder spät. zu verm. Näh. Part. links. 3986
Wielandstr. 15, Frtsp., mod. 3-Zim.-Wohn. mit Zub. sof. od. sp. 2693
Wörthstr. 23, 1 r., sch. 3-Z.-Wohn. zu vm. N. das. u. Kreidelstr. 7. 3131

Wielandstraße 20, 2, elegante 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub. sof. od. sp. Näh. Stb. 2. St., bei Kiefer. 3874
Yorkstraße 6, 1 St., sch. 3-Z.-W. per sof. Kneiseher, Yorkstr. 2. B 16278
Yorkstr. 8 3-Z.-Wohn. sof. B18036
Yorkstraße 18 3-Z.-Wohn., mit reichl. Zubehör, 2 Balkons usw., per sof. od. sp. zu vm. Näh. Nettelbeckstraße 17, bei Wacker. 3132
Yorkstraße 18, 1, sch. 3-Zim.-Wohn. mit 2 Balk., Badezim. usw., ganz renoviert, per sof. od. spät. zu vm. Näh. daselbst Part. links. 3444
Yorkstr. 21 3 Zim. gl. od. sp. B 21031
Yorkstraße 29, 2, gr. 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. 3 St. l. 3134
Zietenring 13, Part., 3 Zim., Küche u. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. bei Kahmann. 3959
3-Zim.-Wohn. mit Zub., Haus gut schönen Aussicht, Adelberg, auf gl. od. später. Näh. daselbst. 3790
Neuberger. geräum. 3-Z.-W. f. o. sp. zu v. N. Eltvill. Str. 1, 3. B21023
Schöne Frontspitz-Wohn., 3 Zimmer, Küche, an ruh. Leute sof. od. sp. Näh. Schenkendorfstr. 5, P. 3138
3-Zimmer-Wohnung sofort zu verm. Wellritzstraße 53. B 19588
3—4-Z.-Wohn. in frei. ruh. geleg. Landh. m. Gart. N. Tagbl.-Bl. Fr

4 Zimmer.

Ecke Adelheidstraße 58 u. Karlstr. 22 schöne Fsp.-Wohn., 4 Zim., mit all. Zubehör, an ruhige Familie zu v. Näheres im Eckladen. 3140
Albrechtstraße 36 sch. 4-Zim.-Wohn. m. Zub. sof. od. sp. N. 2 r. 3141
Bahnhofstraße 6 abgeschloss. 4-Z.-W., im Hth., 1 St., sof. od. spät. z. v. Näh. im Bur. Franke, Wilhelmstraße 28 od. das. Vdh. 1. 2769
Bertramstraße 20 schöne 4-Z.-W. per sof. od. spät. Näh. 1 r. B 15283
Bertramstraße 22 sch. 4-Z.-Wohn. per 1. April 1912. Näh. Part. 3089
Bismarckr. 15, 2, gr. 4-Zim.-W., neu herger., gl. od. sp. N. Lad. B20036
Blücherstraße 20 4-Z.-W., sof. 3223
Bülowstr. 11 sch. 4-Z.-W., m. Bad u. Zb., per sof. N. B. 10—12½. 3142
Kl. Burgstraße 10, 1, sch. 4-Z.-W., Gas, Elektr., sof. od. spät. 3143
Dotzheimer Straße 78, 4 Zim. u. K.
Friedrichstr. 48, Hth., 4-Zim.-Wohn. mit Zub. p. sofort für 600 Mk. zu v. Näh. b. H. Haas, das. 2847
Georg-August-Straße 5 sch. 4-Z.-W. zu verm. Näh. daselbst 3 rechts.
Gneisenaustr. 35, 1, 4 Z. sof. 3151
Göbenstraße 12, 1, 4-Zim.-Wohn. m. Bad usw. zu verm. Näheres bei Trittler, Hochparterre. 3152
Gustav-Adolfstr. 15, 1, sch. 4-Z.-W. wegzugsh. sof. od. sp. N. das. 3154
Hallgarter Straße 4 4-Z.-Wohn., m. Balkon, Bad u. sonst. Zub., 3. St. per sof. od. spät. Näh. Part. 3155
Hallgarter Straße 6, 1, sch. 4-Zim.-Wohn. mit Mädchenz. in d. Etage, Bad, 2 gr. Balk., Erker usw., sof. od. spät. zu vm. Pr. 800 Mk. 3797
Helenenstraße 30, Ecke Wellritzstraße, 4-Zim.-Wohn. m. Bad, Balkons, Gas u. elektr. Licht, per sofort oder später zu vm. Näh. Bismarckring 38, 1 lks. B18004
Herderstraße 17 sch. 4-Z.-Wohn. zu verm. Näh. Parterre. 3156
Herderstr. 19 4 Z. u. Zub. N. 2. 2761
Herrngartenstr. 13, 2, 4-Z.-W. und Part. 5—6 Z.-W. m. r. Zubehör per sofort zu vm. Näh. P. 3717
Jahnstraße 9, 2. St., schöne 4-Zim.-Wohn. nebst Zubehör zu verm. Näheres Vdh. 1. Etage. 3159
Jahnstr. 25, 1 r., sch. 4-Zim.-Wohn. m. Zubeh. zu vm. Näh. das. 3160
Johannisberger Str. 3 sch. 4- od. 3-Z.-Wohn., d. Neuz. entspr. B 15290
Johannisberger Str. 9, Neub. E., sch. 4-Z.-Wohn., Bad, sof. B 20806
Karlstr. 4, 2, sch. gr. 4-Z.-W. f. o. sp.
Karlstraße 39, 3, sch. 4-Zim.-Wohn. sof. od. sp. zu vm. Näh. P. r. 3164
Karlstr. 44, Ecke Albrechtstr., 4 Zim. u. Zub. sof. od. sp. Näh. P. 3165
Kellerstraße 15, Vdh. 1 St., 4 Zim., Küche, Bad, sof. od. spät. zu verm. Näh. Wilhelminenstr. 14. 3167
Kiedricher Straße 7, Part., 4-Z.-W., Balkon, Bad u. Mans. zu verm. Näh. Kiedricher Str. 1, P. r. 3168
Kirchgasse 76 4-Z.-W. p. sof. od. sp. zu verm. N. Walkmühlstr. 17. 3169
Klarentaler Str. 3, 1, sch. 4-Z.-W. d. Neuzeit entspr., sof. od. sp. B15109
Kleiststraße 2 schöne 4-Z.-Wohn. zu vm. N. b. Hausm. Beez. 317[illegible]
Kleiststraße 4 hochherrschaftl. 4-Zim.-Wohnung auf 1. Januar, ev. sofort zu verm. Näh. Part. 380[illegible]
Klingerstraße 1 4-Z.-W., eleg., der Neuzeit entspr. eingerichtet, zu verm. Näh. daselbst Part. r. 317[illegible]
Knausstraße 2, Ecke Philippsbergstr., 1. St., 4 Zim. mit Zubehör auf sof. od. spät. Näh. 1 St. r. 3174
Loreley-Ring 11, Neubau, sch. 4-Z.-Wohn. mit reichl. Zub. auf sofort zu verm. Näh. daselbst. B 17519
Loreley-Ring 13, Neubau, 4-Zimmer-Wohnungen, verglaste Balk., Gas, elektr. L., reichl. Zubeh., auf sof. oder spät. Näh. daselbst. 3176
Luxemburgplatz 1 moderne 4-Zim.-Wohnung, Hochp. od. 1. Et. 3089
Marktstraße 26, 2. St., 4 Zim., mit Zubehör, auch für Geschäftszwecke, per sof. od. später zu verm. 3718
Mauritiusstraße 5, 2. St., schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubehör per sofort oder später zu verm. Näheres 2. St. r., oder im Tapetengeschäft. 3177
Michelsberg 18, 1. St., ist eine Wohn., bestehend aus 4 Zim., Küche u. Zubeh. auf sof. od. sp. zu v. 2855

Moritzstr. 15 4 Z. u. Zub., 1. St., p. sof. od. sp. Näh. 1 St. lks. 3178
Moritzstraße 16, 2 r., Wohnung von 4 Z., 2 Mj., Kell. sofort. Anzusehen von 4—6 Uhr. Näh. das. u. Gr. Burgstr. 10 bei Führer. 3179
Moritzstraße 64 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör, per sof. B 15201
Nerostr. 43, 2, sch. 4-Zim.-W. mit Balk., per sof. od. spät. N. P. 3181
Neugasse 19 sch. Wohn., 4 Zim. u. Küche, mit Mans. u. Gas, sofort. Näh. Weinrestaur. Jacobi. 3182
Nikolasstraße 24, Souterrain, 4 Zim. u. Zub. sof. od. spät. zu vm. Zu bes. tägl. bis 5 Uhr. N. 3 St. 3013
Oranienstraße 4, 2. St., 4-Zimmer-Wohn., Badezim., Küche, Speisekammer u. sonst. Zub., z. 1. April 1912 zu v. N. Kirchgasse 51. 3789
Philippsbergstr. 16 sch. Part.-Wohn., 4 Zim. u. Zub., ruh. freie Lage, zu verm. Näh. 1 links. 3184
Philippsbergstraße 17/19, Part., sch. 4-R.-Wohn. auf sof. od. später zu verm. Näh. 2. St. rechts. 3185
Rheinstr. 47 4 Zimmer u. Küche per 1. Januar zu vm. Preis 550 Mk. Näh. Blumenladen daselbst. 2929
Niederbergstraße 7 (Emser Straße) 4-Z.-Wohn., 2. St., auf 1. April zu vermieten. Näh. Emser Str. 43, Hoffmann. B21504
Röderstr. 12 4 Z. p. sof. N. P. 3190
Röderstraße 26 herrsch. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Balk., Gas, elektr. Licht, per sof. zu vm. Näh. S. 1 r. 3791
Röderstraße 42 ist im 2. Stock eine schöne 4-Zimmer-Wohn. per sofort oder später zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 56, Part. F 240
Rüdesheimer Straße 33, Hsp.-Wohn., herrl. 4-Zim.-Wohn., mit 3 Balk., sof. od. spät. zu verm. 3193
Rüdesheimer Str. 40 4-Z.-W. z. v.
Scharnhorststr. 22, freier Platz, ohne Hth., 4-R.-W., 1. St., sof. od. spät.
Schiersteiner Straße 11, 2, herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung per sof. od. spät. Näh. Part. l. 3194
Schulberg 19, 2. St., gr. 4-Zim.-W. per sof. Näh. 1. St. r. B 14613
Schwalbacher Str. 14 sch. 4-Z.-Wohn., 1. Stock, auf 1. Jan. 1912. 3824
Schwalbacher Straße 44, sch. 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör sof. od. spät. zu vm. Näh. b. Hausmstr. F 575
Seerobenstraße 25 schöne 4-Z.-Wohn. per sofort oder spät. zu vm. 3730
Taunusstr. 18, 1, 4 Z., Balk., f. Geschäft, Bur., Arzt, Pens., zu v. N. Laden od. Müllerstr. 4. Reichard.
Webergasse 15 ist per sof. od. sp. eine Wohnung von 4 Zim. mit Zubeh., in der 25 Jahre ein Bureau betr. w., zu verm. Näh. im Lad. 3613
Webergasse 39 4-Zim.-W. mit Zub., 1. St., sofort od. später zu verm. Näheres daselbst Eckladen. 3197
Weilstr. 18, 1. St., ist eine sch. 4-Z.-Wohn. zu verm. Näh. das. 3564
Weisenburgstr. 2, 3, 4-Z.-W. m. Bad z. 1. Jan. od. spät. N. P. r. B15205
Wellritzstr. 22 sch. 4-Zim.-Wohnung nebst all. Zubeh. auf sof. od. sp. zu vm. Näh. b. Kühn, Hth. 3610
Wielandstraße 13 schöne 4-Zimmer-Wohn., 2. Stock, per sof. od. später zu verm. Näh. Part. links. 3678
Wielandstraße 21, 1, herrsch. 4-Zim.-Wohn., m. Terrasse, p. sof. 3636
Winkeler Str. 7, Neubau, eleg. 4-Z.-W. kpl. Bade-E. auf. b. N. P. 2595
Winkeler, Ecke Dotzheimer Str. 102, 2 u. 3 St., je schöne 4-Z.-W. mit Bad u. reichl. Zub. per sof. od. sp. Näh. 1 l., beim Hausherrn. B3313
Wörthstr. 19 sch. 4-Z.-W. (600 Mk.) per sof. od. spät. Näh. 3 r. 3812
Yorkstr. 3, 2, 4-Z.-W. m. r. Z. a. gl. od. spät. Näh. 1 St. links. 3200
Yorkstraße 7, 3 St., schöne gr. 4, od. 5-Zim.-W., m. Balk., Sonnenseite, sofort od. spät. billig zu v. B21238
Yorkstr. 8 4-Zim.-W. zu vm. B16987
Yorkstr. 13 4-Z.-Wohn., im Hochp., mit reichlich. Zubehör zu v. Näh. Nettelbeckstr. 17, bei Wacker. 3201
Zietenring 8, P. l., 4-Zim.-W. mit Zubeh. per sof. od. spät. Näheres Part. r., bei Steinmann. 3708
Zimmermannstr. 7, V. P., 4 Z. u. K.
1-Zim.-Wohnung, Frontspitze, mit Hausverwalt., auf gleich od. später. N. Johannisberger Str. 1, 3. 3729
1-Zim.-Wohn. mit Küche, 2 Keller, im 4. Stock, zu vm. Näh. Moritzstraße 21, 1 r. 3293
In ruhigem best. Hause, Philippsbergstr. 13, ist der 1. St., 4 Zim. mit Terrasse, Küche, Keller und Mans. nebst Gartenbenutz., bald. zu vermieten. Näheres daselbst. Preis 650 Mk. 3815
Schöne 4-Zimmer-Wohn. per sofort od. spät. im Preise von 650 Mk. zu vm. N. Platter Str. 12. 3204

5 Zimmer.

Adelheidstraße 37, Südi., 1. St., 5 Z. u. Zub. zu verm. Näh. 2. 3867
Adelheidstraße 69, 1. St., 5-Zim.-Wohn. per sof. Näh. Part. 3207
Adelheidstraße 88, Part., herrschaftl. 5-Zim.-Wohnung, große Räume, Veranda, Bad, el. Licht, Gartenbenutz. per sof. od. sp. Zu besicht. v. 9—11 u. 3—5. Näh. Part. F374
Adolfsallee 51, 3. St., ist eine schöne 5-Zim.-W. per sof. od. spät. 3498
Albrechtstraße 16 ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern u. Zubehör, sofort zu verm. Näheres Kaiser-Friedr.-Ring 56, P. F 239
Albrechtstr. 22, 1. od. 2. St., 5 Zim., nebst Zubehör, per sofort oder spät. zu verm. Näh. das. 2. St. 3570
A. d. Ringkirche 9 sch. herrsch. 5-Z.-W., P., m. Zub., 1. April. 3806
Bismarckring 44, 1, sch. 5-Z.-W. sof. od. später zu vm. Näh. P. 3478
Dambachtal 14, Gartenhaus 1. St., 5 Zimmer, Balkon, Warmwasser-Einricht., Bad u. Zubehör, per sofort zu verm. Näh. E. Philippi, Dambachtal 12, 1 St. 2795
Dotzheimer Str. 10, 1. St., 5 Z. m. r. Zubeh. per sof. od. spät. Näh. im Laden od. Adelheidstraße 95, Part.
Dotzh. Str. 29, 2. St., schl. 5-Z.-W. mit gr. Balk. z. 1. April 1912. 3896
Dotzheimer Str. 40 herrschaftl. mod. 5-Zim.-Wohn., 2. St., mit all. Zub. p. 1. Jan. od. 1. April. B 20311
Dotzheimer Straße 105, Hth., mod. 5—6-Zim.-Wohnung, mit reichlich. Zubehör sof. od. sp. bill. B 14046
Eckernförderstraße 1, 2, herrsch. 5-Z.-Wohn., mit reichl. Zub. per sof. Näh. Eckernförderstraße 4, 1 St.
Emser Straße 47, Gth., 5 Zim., mit Zubehör, neu hergerichtet, sofort zu vermieten. 3859
Frankenstr. 3, 2, 5-Zim.-W., Gas, Balkon, ev. auch 4 od. 3 Zim., per sof. od. später. Näh. Part. B 15350
Nerotal, Franz-Abt-Str. 6, herrsch. 5-Zim.-Wohn., Bad, Balk., elektr. Licht u. reichl. Zubeh., Hochpart., zu vermieten. Näh. 1. St. 3216
Franz-Abt-Str. 12, Nerotal, Hochp., schöne 5-Zim.-Wohn., Badezimmer, gedeckt. Balkon, Gas u. elektr. L., reichl. Zubeh., sof. od. spät. preiswert zu verm. Näh. Nerotal 10, Hochpart. (11—1 oder 3—5 Uhr) oder Langgasse 16, Bank. 3441
Friedrichstr. 46, 1, sehr schöne 5-Z.-Wohn., mod. ausgest., Bad, elektr. Licht 2c., reichl. Nebenräumen, zu verm. Näh. beim Hausm. Haas, Hth. 2, oder Architekt Fr. Wolff-Lang, Luisenstraße 23. 3810
Goethestr. 23, 1. St., 5-Z.-W. mit r. Zub. per sof. od. später. B 15302
Häfnerg. 16, 2, 5-Z.-W. sof. 2561
Herrnmühlgasse 9, nächst Kurhaus, Markt u. Schloßpl., schöne Wohn., 1. Etage, 5 Zim., Küche, Kloselt, Badezim., 2 Balk., 2 Kell., 1 Mans., elektr. Licht u. Gas, per sofort od. später zu vermieten. 3651
Johannisberger Str. 9, Neub., P., sch. 5-Z.-Wohn., Bad, sofort. 3866
Kaiser-Friedrich-Ring 16, Parterre, 5 Zimmer, mit reichlichem Zubehör, per sof. od. später zu verm. 3514
Karlstraße 41, Ecke Luxemburgstr., sch. 5-Zim.-Wohn. m. reichl. Zubeh. p. sof. od. sp. Näh. Massing. 3226
Kirchgasse 29, Ecke Friedrichstr., 1. St., 5 Zimmer Küche, Bad und Zubehör, vollständig neu hergerichtet, sof. od. spät. zu vm. Näh. Wilh. Gasser u. Co., Friedrichstr. 40. 3763
Klarenthaler Str. 2, Ecke a. d. Ringkirche, 1. St., mod. 5-Zim.-Wohn. sof. od. spät. Näh. P. r. B 14614
Klopstockstr. 21, 1, herrsch. 5-Z.-W. m. Zentralheiz. per sof. od. spät. Näh. das. od. Adelheidstraße 95, Part.
Langgasse 3 5-Zim.-Wohn. mit mod. Ausstatt. zu vm. Näh. Baubur. Hildner, Dotzheimer Str. 41. 3227
Luisenplatz 8, 2, schöne 5-Z.-Wohn., m. Bad, Balk., el. Licht u. reichl. Zub. a. sof. od. spät. N. P. 3228
Luxemburgstraße 3, 1. 5 Zim. m. Bk. per sof. od. spät. Näh. Part. 3652
Luxemburgstr. 7, 1. od. 3. St., 5-Z.-W., b. Rg. entspr. R. Borbach. 3230
Michelsberg 7 2 Wohnungen, je 5 bis 6 Zimmer, sofort zu verm. Günstig für Pensionszwecke oder für Bureauräume. 3687
Michelsberg 15, 1, 5 Z. nebst Zub., passend für Arzt, Zahnarzt usw., per sofort od. später. Näh. das. od. Herbstrod, Albrechtstraße 7. 3793
Moritzstraße 17, 2, gr. 5-Zim.-Wohn. mit Zubehör sof. od. später. 3071
Moritzstr. 44, 2, 5 Z. u. Zub., Bad, elektr. Licht 2c., gl. od. spät. 3826
Nerostraße 43 schöne große, im 1. St. belegen, 5-Z.-W., mit Balkon und Badezim. per sof. N. P. l. 3237
Nerostr. 43, 2, sch. 5-R.-W., Badez., Warmw.-L. 2c., sof. N. P. l. 3238
Nikolasstraße 24, Hochpart., 5 Zim., reichl. Zubehör, sofort oder später zu verm. Zu besichtigen tägl. bis 5 Uhr. Näh. 3. Etage. 3012
Nikolasstraße 33, 1. St., 5 Zim. m. Zubeh. auf gleich od. später zu vm. Näh. Nerotal 13, 1. 3030
Oranienstr. 14 5 gr. Zim., Badez., K., 2 Mans., 2 Kell., p. sof. od. sp. 3240
Oranienstr. 48, 1, gr. 5 Z., Balk. u. r. Zub., sof. od. später. 3241
Oranienstr. 52, 1, 5-Zim.-Wohn. mit r. Zubeh. per sof. zu verm. 3242
Philippsbergstr. 14 zwei sch. 5-Zim.-Wohn. sof. od. spät. z. vm. 3243
Philippsbergstraße 33, 1. Etage, 5 Z. u. Küche per 1. April. Näh. das. od. Wilhelminenstraße 14. 3967
Querfeldstr. zwischen 1 u. 3, Gartenweg, Landhaus, sch. 5-Z.-W., freie Lage, Südi., Bad, elektr. L. 3244
Rauentaler Str. 11, 1, gr. 5-Zim.-W. Näheres 2. St. B20880
Rheingauer Straße 2 herrsch. 5-Zim.-Wohnung mit allem Zubehör per 1. 1. 1912 zu vermieten. B20410
Rheingauer Str. 15 5-Z.-Wohn., pl. od. später zu verm. Näh. Part. r. u. Hofmann, Emser Str. 43. 3923
Rheinstraße 84 zwei sch. 5—6-Zim.-Wohn. auf gleich od. später. 3597
Rheinstraße 115, 4. St., vollständig ausgebauter Stock, 5 gr. Zim., Mans., Gas, el. Licht usw., zum 1. Januar für 800 Mk. zu verm.
Röderstraße 34, Alleeseite, 5-Z.-W., mit Zubeh., auf 1. April zu verm.
Saalgasse 8, 2. St., 5 Zim. m. Zub. sof. od. spät. Näh. im Laden. 3248
Scharnhorststraße 1, 1, eleg. 5-Zim.-Wohn. auf Jan. zu vm., evtl. mit Bur. u. Lagerr. Näh. P. l. B20138
Schenkendorfstr. 5, 3. St., hochherrsch. 5-Z.-W. m. Heiz. auf 1. 4. 1912 zu vermieten. Näh. Part. 3785
Schiersteiner Str. 20, 1, 5 Zim., K. u. Zub. per sof. od. spät. z. v. 3249
Schlichterstraße 13, 1, sch. 5-Z.-W. m. r. Zub. sof. od. sp. Näh. 3. 3250
Schulgasse 6 5 gr. Z. (Gas u. elektr. Licht). Näh. Tapetengesch. 3676
Seerobenstraße 32 prachtv. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entspr. per sof. od. sp. zu vermieten. Näheres 1. Stock. 3251
Stiftstraße 23, 1. St., 5-R.-W. zum 1. April. Bes. 10—12, 3—6. 3077
Stiftstraße 24, 1, 5-Zimmer-Wohn. mit Zubehör zu verm. 3253
Taunusstraße 40, 1, 5-Zim.-Wohn., Gas, elektr. L., mit Zub., per gl. od. später. Näh. 2 St. 3254
Taunusstraße 55, Entresol, 5 Zim. usw. per 1. April 1912 zu verm. Näh. das. b. Hausverwalter. 3776
Taunusstraße 77, Villa Nerbi, 2. St., 5 Zimmer per 1. April 1912. 3785
Wallufer Str. 8, 1. St., 5-Zim.-W., neu herg. N. Rheinstr. 99, 1. 2854
Wielandstraße 15, 3, herrsch. 5-Zim.-Wohn. sof. od. nach. zu vm. 3745
Wilhelminenstraße 14 herrschaftliche Wohnung von 5—6 Zimmern nebst reichl. Zubeh. Näh. daselbst. 3734
Wilhelmstraße 4, 2, hochherrschaftl. 5-Zim.-Wohnung, Bad, gr. Balk., u. reichl. Zubehör, per sofort od. spät. Näh. Laden, Part. r. 3258
Wörthstr. 17 ist der 2. St., enthalt. 5 Zimmer und Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näheres Kaiser-Friedr.-Ring 56, P. F 240
Wörthstr. 24 neu herger. 5-Zim.-W., 1. St., z. 1. Jan. o. 1. April. B19947
Yorkstr. 8 5-Z.-W. sof. od. sp. B15306
Zietenring 14, Hth. 1. St., 5 Zim., Bad, Küche, Speisek., 2 Keller nebst Bodenraum sof. od. spät. zu verm. Näh. bei Gebr. Tassolo, Dotzheimer Straße 142, Bureau, oder daselbst bei Frau Nimm. Hinterh. 3269
Schöne 5-Zim.-Wohn., kl. Garten, der Neuzeit entspr. einger., ist mit Nachlaß sofort od. später zu verm. Näh. Zietenring 2, Part. l. 3681

6 Zimmer.

Adelheidstraße 59, 1, 6 Z. m. Balk., Küche, Badez., Spk., 2 M., 2 K., auf 1. April od. später. Näh. daselbst.
Adelheidstr. 86, 3, 6 Z., Balk., Gas, Elektr., 1, 4. Näh. Zig.-Lad. 3915
An der Ringkirche 10, 1. od. 2. St., 6-Zim.-Wohn., zu verm. 3261
Bierstadter Str. 11a, Hochpart., 6-Z.-Wohnung zu vermieten. Näheres Inst. Schaus, Bierst. Str. 11. 3923

Zu vermieten.

Friedrichstraße 48, 3, prachtv. 6-Zim.-Wohn., mod. ausgest., Bad, el. Licht 2c., reichl. Nebenr. Näh. b. Hausmeister Haas, Hth. 2, od. Architekt Fr. Wolff-Lang, Luisenstr. 23. 3811
Goethestr. 8, 1 6-Z.-W., Bad, sonn. Schlafz., a. sofort. Näh. P. 3268
Goethestr. 9, 2, herrsch. 6-Z.-W. mit Zub. sof. od. spät. Näh. Part. 3826
Goethestraße 12 herrschaftliche Etage, 6 Zimmer, Balkon u. reichlich. Zubehör per sof. od. spät. z. v. Näh. im Hause, bei Franke. 3264
Herrngartenstraße 5, 3, 6-Z.-Wohn., mit reichl. Zubeh. sof. od. später zu verm. Näh. 2 St. 3265
Kaiser-Friedrich-Ring 25, 3. Etage, herrschaftl. 6-Zim.-W. mit reichl. Zub. per 1. 1. od. 1. 4. 1912 zu vm. Näheres Part. links. 2753
Kaiser-Friedrich-Ring 61 hochherrsch. 6-Zim.-Wohn. mit all. Komfort, Zentralheiz., Gas elektr. Licht, per 1. April zu vm. Näh. 3. r. 3886
Kaiser-Friedrich-Ring 62, 3. Etage, schöne 6-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst Part. links. 3267
Kaiser-Friedrich-Ring 63, 2. St., hochherrsch. 6-Zim.-Wohn. m. reichl. Zubehör, Bad, mit kompl. Einrichtung, Veranda, 2 Balkons, Zentralheizung, Gas u. elektr. Licht usw. sof. od. spät. zu verm. Näheres 3. Stock. 3268
Kaiser-Friedrich-Ring 64, 3. Etage, 6 Zimmer, Bad, Zubehör, für sof. od. später. Näh. Part. 3269
Kaiser-Friedr.-Ring 74, Bel.-Etage, 6 Zimmer und reichl. Zubehör auf sof. od. später zu verm. 3568
Langgasse 10, 1. u. 2, 6 od. 8 Z. Näh. nur Kais.-Fr.-Ring 56, 2. 3280
Luisenstraße 24 6-Zim.-Wohn., eleg., der Neuzeit entsprech. eingerichtet. Näheres Tapetengeschäft. 3272
Moritzstr. 15 6 große Zim. m. reichl. Zub., 3. St., f. 950 Mk. a. sof. od. später. Näh. 1. St. lks. 3273
Nikolasstraße 21, 1. St., 6 Zimmer, Küche, Zubehör, per sof. zu verm. Näheres 2. Etage. 3529
Rheinstraße 115, 1. St., 5 gr. vornehme Zim., Vorzim., Schrankraum, Balkon, Gas, elektr. Licht u. reichl. Zubehör per 1. Januar oder früher zu verm. Neuherricht. nach Wünschen des Mieters.
Rüdesheimer Str. 12, 1, 6-Zim.-W. mit Bad usw. herrschaftl. neu hergerichtet, wegzugshalber per sofort mit Nachlaß zu verm. Näh. das. Part. Tel. 3012. 3522
Rüdesheimer Str. 14, 2. Etage, herrschaftl. 6-Zim.-Wohnung, reichlich. Zub. (Pers.-Aufz.) sof. od. spät. zu verm. Näh. Part. lks. 3276
Scheffelstraße 3, 2, geräumige 6-Z.-Wohnung, mit 3 Balkons, zwei Mansard., 1 Frontspitzzim., wegen Auflösung der Haushaltung sofort oder auf 1. Jan. mit Nachlaß zu vm. Näh. das. b. Hausmstr. oder Kaiser-Friedrich-Ring 40, Part.
Taunusstraße 22, 3, herrschaftl. 6-Zim.-Wohn. ab 1. Jan. zu verm. Bad, Balkon, Erker, reichl. Belag, elektr. u. Gaslicht. Näh. Taunusstraße 22, P., Kontor. 3817
Webergasse 11, 2 od. 3 St., 6 Zim. nebst Zubeh. per sof. zu vermieten. Näheres bei H. Denoël. 3277
Wielandstraße 5, 3, herrsch. 6-Z.-W. Zentralheizung, sof. od. spät. Näh. daselbst bei Schramm. 3278
Wilhelmstraße 16 eine Wohn., 6 Z. u. Zubeh., Gth. 1 St., sof. od. spät. zu verm. Näh. im Laden. 3279
Wielandstraße 20, 2. St., eleg. 6- resp. 7-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub. per sof. od. spät. bill. zu vm. Näh. Stb. 2 St., bei Kiefer. 2876

7 Zimmer.

Adolfsallee 41 herrsch. Bel.-Etage, 7, 6—8 Zim. Näh. das. 3. St.
Bahnhofstraße 3, 2. Stock, ist die Wohnung, bestehend aus 7 Zim., Küche, Bad u. Zubehör, Gas und elektr. Licht, per sof. od. spät. zu verm. Anzusehen täglich von 11 bis 12 u. 3 bis 5 Uhr. Näheres zu erfragen beim Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 19. 3579
Dambachtal 20, Etagenvilla, 7 Zim., reichl. Zubehör, zum 1. April zu verm. Näh. das. Hochpart. 3687
Friedrichstraße 37 7 Zim., Küche, Mans., Keller, im 2. Stock, per sof. oder später zu vermieten. 3281
Kaiser-Friedrich-Ring 34, Parterre, schöne 7-Z.-Wohn. per sof. od. spät. zu vermieten. Näh. daselbst. 3282
Kaiser-Friedr.-Ring 38, 1. u. 2. St., je eine große eleg. 7-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. per sof. od. spät. zu vermieten. Näh. 2. Etage oder Adolfsallee 28, 3. 3283
Rüdesheimer Str. 11 7-Zim.-Wohn. mit Zentr.-Heiz., Hochpart., z. v.
Taunusstraße 52, 4. Etage, 7 Zim., Küche, Bad, mit Warmwasserheiz. u. Versorgung, elektr. Personenaufzug, Vacuumreiniger u. Zub., für sofort oder später zu verm. Näheres Baubureau Stiftstraße 5. Telephon 6623. 3848
Wilhelmstraße 15 7 Zim. mit reichl. Zubehör. Näh. Baubureau. 3284

8 Zimmer und mehr.

Friedrichstraße 45, 3, 8-Zim.-Wohn., neuzeitl. einger., Lift usw., per sofort zu verm. Näh. Laden. 3537
Kaiser-Friedrich-Ring 39, 2 St., hochherrschaftl. Wohn. von 9 Zimmern, dar. großer Speisesaal, Zentralheizung, Lift u. reichl. Zubehör, per sof. od. spät. zu verm. Näh. Kaiser-Fr.-Ring 52, Part. l. 3840
Nerotal 8, Parterre, herrschaftliche 8-Zim.-Wohnung, mit Zentralhz., elektr. Licht usw., per sof. od. spät. Näh. das. 3. Etage od. Part. 3988
Taunusstraße 54, Part., 9 Zimmer, Küche, Bad, mit Warmwasserheiz. u. Versorgung, Vacuumreiniger u. sonstigem Zubehör, für sofort oder später zu verm. Näh. Baubureau, Stiftstraße 5, Telephon 6623. 3849
Taunusstraße 55, 3. St., 8 Zimmer, Bad, Lift usw., per sof. zu verm. Näh. beim Hausmeister. 3419

Läden und Geschäftsräume.

Adelheidstr. 64 Lagerr. u. Kell. 3288
Adolfsallee 57, Sout., 3 schöne Bür.-Räume, auch als 2-Zim.-Wohnung benutzbar, auf gleich oder spät. zu verm. Näh. nebenan, Baubur. 3701
Laden Adolfstraße 7 zu vermieten. Näheres Stb. 3 St. 3289
Bahnhofstraße 3, Laden, in welchem gutgehendes Schokoladengeschäft betrieben wird, mit Keller per sof. od. später zu verm. Besichtigung zu jeder Zeit. Näh. beim Hausbesitzer-Verein, Luisenstr. 19. 3678
Bertramstr. 20 Wstr. od. 2. B16242
Bertramstraße 22, Part., geräumige helle Werkstätte zu vermieten. 3290
Bismarckring 19 Laden, event. mit 3-Z.-Wohn., Weinkeller, Schwenkraum usw. per sof. od. sp. zu vm. Näheres 1 St. rechts. 2645
Bismarckr. 32 Lad. m. Ladz. B15307
Bismarckring 37 schöner Eckladen m. Wohnung u. Lagerräumen, oder auch ohne Zub. f. N. 2. St. B14152
Dotzheimer Str. 61, Hth. P., Werkst. oder Lagerraum zu verm. 3291
Dotzheimer Straße 75 große helle Werkstatt zu vermieten. Näh. bei Wagner, Hth. Part. l. B 15310
Dotzheimer Str. 84 g. h. Werkst. sof.
Dotzheimer Str. 105 Werkstätten u. Lagerräume, ganz oder geteilt, billig zu vermieten. 3292
Dotzheimer Str. 123 schön. geräum. Raum od. Werkst. mit 2 Zufahrt., ca. 400 qm, auf sof. od. sp. B16311
Eleonorenstraße 7 Laden mit Wohn. zu verpt. Näh. Nr. 5. 3293
Elvisiler Str. 12 helle Werkst. 3801
Erbacher Str. 7, 1, Werkst. od. Lag., nahe Bahnh., f. 180 Mk. B 19628
Faulbrunnenstr. 7 sch. helle Werkst. N. l. Lad., Gottwald, Goldschmied.
Frankenstraße 19 Laden mit 2-Zim.-Wohnung, Lagerraum. B21144
Friedrichstraße 29, Part., 3 Zim. als Bureau, sof. od. spät., ev. mit noch 2 Zim. u. Küche, zu vm. Näheres Bierstadter Straße 9. 2827
Friedrichstr. 44 Lagerr., ca. 48 Qm., ev. auch 96 Qm., per sof. od. spät. zu v. N. bei Heinr. Jung. 3294
Göbenstraße 16 per sofort große helle Werkstatt zu vermieten. B 16312
Göbenstraße 31 Werkstatt bill. z. vm.
Hallgarter Str. 3 Werkst., Lagerr. u. Keller zu vm. Näh. daselbst. 3295
Helenenstr. 22 sch. Werkst. od. Lag. f.
Laden Helenenstraße 27, mit Zim. u. Lagerraum zu vermieten. Näheres beim Friseur. 3426
Hellmundstr. 49 sch. Lad. m. 1 Zim. u. Küche u. gr. Mans., für jedes Gesch. pass., per sof. od. spät. Näh. das. od. Bleichstr. 47, Bur. B20312
Herderstr. 1 Lad. zu v. N. 1. St. 3302
Hermannstraße 15 Werkst. u. Lagerr.
Herrngartenstraße 12 Werkst. 3298
Jahnstraße 17 sind 2 Part.-Räume, im Stb., sowie e. gr. Sout.-Lagerraum für 30 Mk. per Mon. sofort. Näh. bei Blumer, Vdh. 1. 3750
Karlstraße 22, Ecke Adelheidstraße, Laden m. Nebenraum, mit oder ohne Wohnung per sof. od. spät. Näh. bei Louis Hofmann. 3300
Lahnstraße 4 Laden mit 2-Zimmer-Wohnung auf sofort billig zu vm. Hellmundstraße 48, Laden. 3060
Langgasse 21, im „Tagblatt-Haus", ist ein schöner Laden (42 qm) mit Entresol (64 qm) und Souterrain (42 qm) sofort oder später preiswürdig zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.
Loreley-Ring 4 Backstube u. Backraum per sofort zu vermieten. Näh. Part. r., bei Weck. 3062
Luxemburgstr. 7, 2 l., sch. Werkstatt.
Marktstr. 12 einige Lagerr. N. P. 2 r.
Moritzstr. 23, P., Werkst. od. Lagerr.
Moritzstraße 28 gr. Räumlichkeiten, pass. für Engros-Geschäft, 1 Lad., 2 Zim. für Bureauzw. geeignet, 1 Lagerhalle mit Souterrain, 1 Keller, ca. 310 Qmtr. groß, mit Kraftaufzug, 1 Stall für 1 Pferd, mit Heu- u. Haferboden, per 1. Jan. 1912 zu vm. Näh. 1. Stock. 2625
Moritzstraße 44 Laden, ebt. mit W., auf gl. od. spät. zu verm. 3306
Nerostraße 18 Werkstatt, ev. auch als Lagerraum, zu vermieten.
Rauentaler Str. 7 Laden zu verm.
Rheinstraße 29 ist eine seit Jahren mit bestem Erfolg betriebene Stehbierhalle als solche oder als Ladenlokal zu verm. Näh. beim Hausbesitzer-Verein, Luisenstr. 19. 3577
Rheinstraße 30 gr. Souterrain-Raum für Flaschenbierhandl., Tüncherwerkstatt u. dergl. geeignet, für 250 Mk. zu vermieten. 3687
Römerberg 23 Laden mit Ladenzim., event. mit Wohnung, sofort zu v. Näh. bei Adolf Tröster, Kellerstraße 18, Part. Tel. 3672. 3560
Römerberg 23 große helle Werkstatt, auch für Auto-Garage geeignet, mit oder ohne Wohnung sofort zu verm. Näh. bei Adolf Tröster, Kellerstraße 18. Tel. 3672. 3548
Römerberg 24, Laden mit oder ohne Wohn. billig. Näh. 1 l. 3311
Roonstraße 20 sch. Bureau u. Lagerräume, ca. 240 Qmtr., evt. auch als Werkstätte, ganz oder get. B21578
Scharnhorststraße 17 schöne Werkstätte für Schreinerei. B 19205
Scheffelstraße 1 sind 2—3 schöne helle Souterrain-Räume für Bur., Lager od. Wohnung zu verm. 3744
Schierst. Str. 9 Werkst. m. Bur. 3760
Schiersteiner Str. 11 Laden, mit od. ohne Wohn., per sof. zu vm. 2850
Schierstein. Str. 11 Werkstätte. 3314
Schierst. Str. 13, P., sch. Bureau od. Lagerraum per sof. zu vm. 3674
Neubau Schiersteiner Straße 23 große Werkstätte u. Lagerräume, für alle Berufszweige geeignet, p. sof. od. später zu verm. Näheres daselbst oder Emser Straße 50, 2, bei K. Auer. 2840
Schwalbacher Straße 2 1 gr. Portraum f. Bur. od. Lag. sof. 3315
Schwalbacher Str. 41 sch. helle Werkstätte, ev. als Lagerr. zu v. 3316
Schwalbacher Str., Ecke Michelsberg, bei Göttel, Laden m. o. o. W. 2820
Weilstraße 8 gr. helle Werkst. 3318
Westendstraße 8 kl. Werkstatt. B21187
Westendstraße 15 Schlosserwerkstätte, 5 Mtr. breit, 10 Mtr. lang. B18937
Westendstr. 40 gr. heller Laden mit Zim. u. gr. trock. Lagerl., ev. auch 3-Z.-W., auch für Engros-Gesch., sof. zu verm. Näh. Part. r. 3751
Wielandstr. 20 sch. h. Lagerräume, evtl. als Werkstätten od. Bureaus sof. od. spät. zu vermieten. Näh. das. Stb. 2. St., b. Kiefer. 3321
Zietenring 5 Laden, für Metzgerei eingerichtet, für jedes Geschäft passend, eventuell mit Hausbesorgung, zu vermieten. 3322
Größ. Bureauräumlichkeiten u. Werkstätten preiswert zu verm. Näh. Genner, Göbenstr. 18, Hochp. 2608
Laden mit 2-Zim.-Wohn. sof. zu v. Näheres Göbenstraße 22. B17180
Bureau-Räume, Zentralheiz., Nähe Bahnhof, K.-Frdr.-Ring 78, 3. 3323
In unmittelbarer Nähe d. Langgasse großer Laden billig zu vermieten. Gustav Erkel, Langgasse 17. 3324
Lagerräume zu v. Michelsberg, Ecke Schwalb. Str., bei Göttel. 2819
Laden mit Ladenzimmer sofort zu vermieten Nerostraße 31. 3325
Verkaufshäuschen, Ecke Wellritzstr., zu vm. Näh. bei Meinecke. 3739

Villen und Häuser.

Kleine Villa, Eigenheim, zu vermiet. oder zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. 3005 Ge

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Blücherstraße 17 Wohnung m. Stall. u. Remise zu vermieten. Näheres Blücherstr. 42, Dornauer. B 15319
Dambachtal 36 Mans.-Wohnung an ruh. Mieter. Näh. 1. St. 3822
Dotzheimer Straße 16 Wohnung mit Stallung sof. od. spät. z. vm. 2805
Karlstraße 34 kleine Dachw. zu verm.
Michelsberg 21 sch. Frtsp.-Wohn. sof.
Nerostraße 4 eine neu hergerichtete Mansard.-Wohn. zu verm. Näh. b. Frau Wirth, Taunusstraße 9, 1 l.
Nikolasstraße 33 K. Wohn. zu verm. Näh. beim Hausmeister. 3031
Röderstraße 37 sch. Dachw. gleich od. später zu vermieten. 894

Schulberg 11 einige Mans.-Wohn. zu verm. Näheres 1 St. r. 3690
Winkeler Str. 6 Dachw., 20 M. 2813

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstraße 65, 2, möbl. Schlafzim. mit Salon zu vermieten.
Adolfstraße 10, 2. H. 2, sch. m. Z. sof.
Albrechtstraße 4, G. 2, sep. möbl. Z.
Albrechtstraße 11 Schlafstelle zu vm.
Albrechtstraße 12, 1, schön möbl. Zim.
Albrechtstr. 16, 3, g. möbl. Z. m. v. P.
Albrechtstraße 22, 3, m. Zim. zu vm.
Albrechtstraße 22, Metzgerei, heizb. möbl. Mans. m. Pens. 50 Mk. m.
Albrechtstr. 30, 1, gut m. Z., Schreibt.
Albrechtstr. 30, 1, möbl. Mans., Kochof.
Albrechtstraße 32 möbl. Mf. m. Kochof.
Albrechtstr. 34, P., m. Z., 1 o. 2 B.
Bahnhofstr. 6, H. 3 r., sch. mb. Z. b.
Bahnhofstr. 12 gr. sch. möbl. Zim.
Bertramstr. 14, 1 r., sch. m. Z., 22 M.
Bismarckring 35 schön m. Hochp.-Zim.
Bismarckr. 36, 1 r., einf. m. f. A.-S.
Bismarckring 38, 2 l., 1 od. 2 schön m. Zim. m. Bad, bei e. Dame zu verm., an bess. Hrn. od. Geschäftsd.
Bismarckring 40, H. 2 l., möbl. Zim., 2 Bett., Pens. Anzuf. b. 1 Uhr ab.
Bismarckring 42, 2 l., sch. mb. sep. Z.
Bismarckr. 45, 1, sch. m. Balkz. sep.
Bleichstraße 21, 3, sch. m. hzb. Msd.
Bleichstr. 29, 3 l., m. Z. m. u. o. P.
Bleichstraße 30, 1 Ms., schön m. Zim., mit 1 od. 2 Bett., mit guter Pens.
Bleichstraße 36, 2. Etage links, gut möbl. Zim., auch mit Klav., und 2 Mans., mit oder ohne Pension.
Bleichstr. 43, 2, gr. sch. möbl. Zim.
Blücherplatz 2, 2 l., 2 gut möbl. Zim. zu verm. Freie Lage. B21328
Blücherstraße 11, 1 r., möbl. Z. zu v.
Blücherstraße 11, 2 l., m. Z., Schrbt.
Blücherstraße 35, 2 r., einf. m. Z. b.
Dambachtal 5, Gth. 1, sch. möbl. Zim., monatl. 26 Mk., zu verm.
Dotzheimer Str. 12, 1, ein gr. u. ein M. (einf.) möbl. Zim., sowie Keller.
Dotzheimer Straße 15, 2, 1 oder 2 fein möbl. Zim., mit Balk., zu v.
Dotzheimer Str. 25, P., möbl. Zim.
Dotzh. Str. 31, 3 l., g. m. Z., Schrbt.
Dotzheim. Str. 35, Hochp. l., g. m. Z.
Dotzheimer Str. 46, 3 r., möbl. Zim.
Ellenbogengasse 7, H. 1, sp. sch. m. Z.
Ellenbogeng. 15, 3 r., heizb. m. Mf.
Emser Str. 69 möbl. W.- u. Schlafz.
Emser Str. 69, G. 2, sch. m. Z. (20).
Erbacher Straße 4, 2 links, gut möbl. gemütliche Zimmer in feinem ruhigen Hause zu vermieten.
Feldstraße 4, 2, hübsch möbl. Zim., nach der Straße, zu vermieten.
Frankenstr. 21, H. 1 r., m. Z. zu v.
Friedrichstr. 41 2 sep. Z., 1 u. 2 B.
Friedrichstraße 57, 3 l., Zim., m. sep. Eing., gut möbl., zum 1. Nov. zu v.
Göbenstraße 6, 2 lks., gut möbl. Zim.
Gabelsbergerstr. 4, Hochp. l., freundl. mb. Z. m. Kaffee monatl. 20 Mk.
Göbenstr. 9, 3 l., sch. möbl. Zim., fr.
Habsburger Str. 12, 2 r., einf. m. Z.
Helenenstraße 24, Msd. 1 r., fein möbl. Zim. an besseren Herrn od. Dame auf gleich od. später zu vm.
Helenenstr. 27, 2 l., mb. Z. m. Pens.
Helenenstr. 30, 1 r., sep. möbl. Zim.
Hellmundstr. 12, 3 r., sep. mb. Eckz.
Hellmundstraße 23, 2 r., frdl. m. Mf.
Hellmundstr. 35, 2 l., gut m. Z. bill.
Hermannstraße 9 Mans. m. B. zu v.
Hermannstr. 12, 1, mbl. Z., 2 Mk.
Hermannstraße 16 m. Msd. N. 1 lks.
Hirschgraben 30 einf. möbl. Mf. bill.
Jahnstr. 13, P., gut möbl. hzb. Mf.
Jahnstraße 26, 1, möbl. Zim. billig.
Jahnstraße 36 m. Msd., 9 Mk. N. P.
Jahnstr. 40, Gth. 3, sch. m. Z. bill.
Kapellenstr. 9, G. 2 r., sch. möbl. Zim.
Karlstraße 1, 1, schön möbl. Zim. z. v.
Karlstraße 18, 2, g. m. Z., sep., mon. 24 Mk., inkl. Kaffee, u. ein einfach m. Zim. frei, event. mit Pension.
Karlstr. 35, V. P. r., frdl. möbl. Z.
Kirchgasse 38, 1, A. möbl. Zimmer.
Langgasse 54, 2, gut möbl. Zim. fr.
Luisenstraße 5, Gth. 1, bei Ehring, möbl. Zimmer per sofort zu verm.
Luisenstr. 18, Vdh., möbl. Zim. bill.
Luxemburgstr. 4, 3 r., möbl. Z. b.
Marktstr. 21, 3, frdl. mb. Z., 1—2 B.
Mauerg. 8, 3 l., g. möbl. sep. Z. frei.
Mauergasse 19, 2, gut möbl. Zim.
Michelsberg 9, 1 l., möbl. Zim. sof.
Michelsberg 12, 3, m. Z., sep. E., l.
Moritzstraße 13, 3 l., möbl. Z. zu vm.
Moritzstraße 14 2 möbl. Zimmer bill.
Moritzstraße 23, Gth. P., frdl. m. Z.
Moritzstr. 38, 1, m. Zim. mit Pens.
Moritzstraße 56, 1 l., sch. möbl. Wohn. u. Schlafzim. (separ.), a. einzeln.
Mühlgasse 13, Mth., sch. möbl. W.-Z. an Herrn od. Dame abzugeben.
Müllerstraße 9, Part., sch. möbl. Zim.
Nerostr. 17, 1, sch. mb. Z., ev. Pens.
Nerostraße 42 möbl. Part.-Zimmer.
Neug. 24, 3, Ecke Marktstr., fr. m. Z.
Oranienstraße 4, Part., möbl. Zim.
Oranienstr. 6, 2 r., 2 gut mb. Z. sof.
Oranienstr. 22, 1 r., gr. sch. möbl. Z.
Oranienstr. 25, 1, fein möbl. Zim., evtl. Wohn.- u. Schlafz., zu verm.
Oranienstraße 27, Vdh., sep. P.-Zim.
Oranienstr. 27, Gth. 1, möbl. Zim.
Oranienstraße 29, 1, möbl. Z. zu vm.
Oranienstr. 38, Mth. 2, möbl. Zim.
Oranienstr. 42, H. 1 l., schön m. Z.
Oranienstr. 49, H. 2, möbl. Z. bill.
Philippsbergstr. 19, P., N., Pf. 60 Mk.
Rheinstr. 11, Gth. 1 l., sch. m. Z. sof.
Rheinstraße 63, P., schön gr. möbl. Zimmer mit Kaffee, mtl. 25 Mk.
Riehlstr. 13, M. 1 r., mb. Z. W. 3 M.
Röderstraße 9, 2, möbl. Mans. zu v.
Röderstraße 47, 1, gut möbl. kleines Zim., evt. Pension, sofort bill. z. v.
Römerberg 3, H. 2, K. m. Z., Schlfst.
Römerberg 21, P., möbl. sep. Z., 3.50.
Römerberg 24, 1 r., möbl. Zim. bill.
Römerberg 27, 2 St. r., eleg. möbl. Zim., Neubau, mon. 18 Mk., gleich.
Roonstraße 12, 2 l., schön m. Z. zu v.
Schulberg 9, 2, sch. möbl. sep. Zim. zum 1. Nov. od. früher. 18 Mk.
Schwalbacher Str. 14, P., mb. Zim.
Schwalbach. Str. 33, H. 2, hübsch m. heizb. Zim. an Herrn oder Frl. b.
Schwalbacher Straße 71, 2, m. Zim., mit od. ohne P., 1 o. 2 Bett., sof.
Sedanstr. 6, 1 l., Zim. m. 1 o. 2 B.
Sedanstraße 8 3 Zim. m. Pf. B21679
Walramstr. 8, 1, sch. m. Z., 1 o. 2 B.
Walramstraße 8, 2, schön möbl. Zim.
Webergasse 23, 3 St., elegant möbl. separ. Zimmer zu vermieten.
Weberg. 38, 1, Kochbr., Z., 1 o. 2 B.
Weilstraße 7, 4, möbl. Zim. zu verm.
Weißenburgstraße 1, 1 r., möbl. Zim.
Wellritzstraße 21 möbl. Zimmer z. v.
Werderstraße 7, 2 rechts, schön möbl. Zimmer an bess. Geschäftsfraul. oder Herrn mit od. ohne Pension.
Westendstraße 26, 3. Stock rechts, bei Gietz, gut möbliertes freundliches Zimmer in gesunder Lage per sofort oder später preiswert zu vermieten.
Wörthstraße 18, P., Mans., m. 2 B.
Wörthstraße 22, P. r., gut möbliertes Zimmer per 1. 11. zu verm.
Yorkstraße 4, 3 lks., möbl. Zim. bill.
Yorkstraße 19, 3 l., hübsch. gemütl. möbl. Zimmer, monatl. 18 Mk.; desgl. sch. Balkonzim., mtl. 23 Mk., ev. auch vorzügl. Pension.
Zimmermannstr. 6, H. P. l., m. Zim.
Zimmermannstr. 7, 3 r., sch. möbl. Z.
Unt. Dotzh. Str. fr. m. Mf. m. o. v. Pf. Näh. Schwalb. Str. 81, Lederh.
Heizb. möbl. Mansarde zu vm. Näh. Helenenstraße 2, 2 l.
Schön möbl. Frontspitz. in d. Nähe des Kaiser-Fdr.-R. zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. Qt

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Adolfstr. 3, Gth. 1, leer. Z. m. Kochg.
An der Adolfsallee, Albrechtstraße 21, sind zwei sonnige große Zimmer, mit Balkon, leer zu vermieten.
Bertramstr. 20, 3 r., gr. hzb. l. Msd.
Bismarckring 11, 1 r., schön. gr. Z., leer oder möbl., zu verm. B21618
Bleichstraße 27 heizb. Mansarde.
Bleichstraße 45, 1 l., leere Mans., m. Wasser u. Kochofen, an einz. P.
Castellstraße 1 leer. Zim. u. D.-Wohn.
Castellstraße 9 1 gr. l. Zim. zu vm.
Dotzheimer Str. 39, 1, 1 od. 2 Ziws.
Faulbrunnenstraße 11 1 oder zwei Mans. zu verm. Näh. 1 St.
Frankenstr. 5 1. heizb. Msd., 1. Nov.
Frankenstraße 23, H., gr. sep. leer. Z.
Frankenstraße 24 Mans. an einz. P. oder zum Möbeleinstell. zu verm.
Friedrichstraße 40, 2, Ecke Kirchgasse, 3 leere Zimmer, für einen Arzt sehr geeignet, per sofort zu verm. Näh. bei Blumer.
Hellmundstr. 12, 3 r., gr. l. sep. Eckz.
Hellmundstr. 17 l. M. a. e. P. N. P. l.
Hermannstraße 15 schöne Mf. B21565
Jahnstraße 10 1 gr. Mans. zu verm.
Jahnstraße 16, 1, hübsche heizbare Mansarde zu vermieten.
Jahnstr. 46 1 l. Part.-Zim. zu verm.
Karlstr. 29, 2 sch. Mf. m. Kochgel. sof.
Kellerstraße 18, Part., 1 gr. leeres Zimmer sofort oder später zu vm.
Kirchgasse 13, 1 l., sch. l. Mf. an e. P.
Körnerstraße 5 Fsp.-Zim., bei Seel.
Luxemburgstr. 7, 2 l., 1—2 gr. Fsp.-Z.
Marktstr. 12, Hth. 1 l. Z. N. P. 2 r.
Mauergasse 12 2 ineinandergeh. Mf.
Moritzstraße 14 Mans. z. Möbeleinst.
Moritzstraße 23, P., g. l. Msd., Kochof.
Nettelbeckstr. 26 2 m. Kochh. 12 Mk.
Philippsbergstraße 53 1 leeres Zim. auf sof. zu verm. Näh. das. Part.
Rheinstr. 101 sof. sch. leer. Zimmer.
Rheinstr. 117, 3, 2 Mf. z. Möbeleinst.
Riehlstr. 10 Msd., neu herger., 8 Mk.
Römerberg 28, Hth. 1 r., leer. Zim.
Schachtstraße 22 leeres Zim. zu vm.
Schiersteiner Str. 19 gr. heizb. Mans.
Sedanstraße 8 schöne Mansarde zu v.
Walramstr. 11 leere heizb. Mans.
Weilstr. 10 schön. Zimmer, Hth. 2, per 1. Nov. zu verm. Näh. Part.
Wellritzstr. 21 leer. Zimmer zu verm.
Werderstr. 12, 3, find. Herr m. eig. Möb. l. gr. sch. Zim., evt. möbl.
Westendstraße 1, Sedanplatz, Mans.
Wörthstraße 24, 1. Et., 2 schöne leere große Zim. m. Bad, sof. zu verm.
Yorkstraße 7, Part., leer. Msd. bill.
Zimmermannstr. 7 heizb. Mans. z. v.
Dame gibt leeres, großes, sonniges Erkerzimmer und Mansarde an Dauermieterin ab. Näheres zu erfahr. Göbenstraße 5, 1 St.

Remisen, Stallungen etc.

Blücherstraße 17 Stallung u. Remise, mit od. ohne Wohnung, z. v. Näh. Blücherstr. 42, b. Darmann. B15320
Castellstraße 9 Stall. mit Wohn. gl.
Dotzheimer Straße 61 prima Weinkeller m. Aufz., 260 Qm. gr., ganz überbaut, sofort oder sp. B15321
Dotzheimer Str. 63 Lagerkeller von 250 Qmtr. zu verm. B20070
Eltviller Str. 1 gr. Bier- o. Lagerk.
Feldstraße 13 Stallung zu v. 2622
Herderstraße 6, Stall für 1 Pferd auf sofort oder später. Näheres bei Pfeiffer, Hinterh. 3042
Kleiststraße 10 Weinkeller mit sep. Schwenkraum sof. zu verm. 2186
Lothringer Str. 31 sch. Weink. 3332
Luisenstr. 37 Bierkeller mit Stallung u. Bureaus zu vermieten. 3477
Moritzstr. 23 hell. Flaschenbierk. 3333
Oranienstr. 23 Flaschenbierkell. 3334
Röderstr. 20 Stall. m. Rem., sof. 3685
Schwalbacher Str. 23, 1, gr. Weink., sch. Bureau, mit Packraum, billig.
Wellritzstraße 21 Stallung für 4—5 Pferde zu vermieten. 3494
Zimmermannstr. 3 Stall., Wagenr.
Schöner Weinkeller für 40—60 Stück (eventuell mit Wohnung) zu verm. Näh. Blücherstraße 42. B16328
Stallung für 2 Pferde, Remise u. 2-Zim.-Wohn. für jgl. 300 Mk. zu vm. N. Sedanpl. 3, 1 r. B21810
Größere Stallung mit Remise, Wohnung usw., Schiersteiner Str., an guten Mieter abzug. Schriftl. Anfragen u. D. 80 hauptpostl. 3745

Stallung für 2 Pferde mit Remise u. Futterraum, nebst 2-Z.-W., per 1. Januar zu verm. Näh. Taunusstraße 50, im Laden.

Schöner Weinkeller mit Packraum, evt. Bureau u. Wohnung in Schierstein, Wörthstraße 5, 1.

Auswärtige Wohnungen.

Sonnenberg, Jungferngarten 4, sch. 2-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. Januar zu vermieten. Näh. daselbst Hochpart. 3888
Sonnenberg, Wiesbadener Str. 32, 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör für 1. u. 3. St., sof. od. spät. Näh. Nr. 30, bei Wagner. 3066
Waldstraße 94, neben den Kasernen, schöne 3- u. 4-Zim.-Wohnungen zu verm. Näheres Part. B19020

Mietgesuche

Wohnung gegen Hausarbeit sucht bessere ältere Witwe. Offerten unter O. 685 an den Tagbl.-Verlag.

Parterre-Wohnung, 5—6 Zimmer, evtl. Zentralheizung, zum 1. April oder früher gesucht. Off. u. J. 680 an d. Tagbl.-Verlag.

Besseres Fräulein sucht schön möbl. Zimmer mit voller Pension. Preis 60—70 Mk. per Monat. Offerten unter O. 686 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame (kaufm. Angestellte) sucht in solidem sauberem Hause ein gut möbl. Zim. für dauernd. Offerten u. Z. 679 an den Tagbl.-Verlag.

Beamter, mit Hund, sucht einf. möbl. Zim. mit Pension als Alleinmieter, wo Laufplatz vorh. monatl. zu mieten. Off. u. R. 186 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Gef. für ält. Frau 1 l. Zim. mit Kochofen. Preis ca. 8 Mk. Off. Rüdesheimer Str. 40, Laden, abzug.

Gr. leer. Frontspitz. od. and. Zim. von ruh. ä. einz. D. in g. H. g. T. gef. Off. D. 687 an den Tagbl.-Verl.

Vermietungen

1 Zimmer.

Mansardenzim. u. Küche, Schlachthausstr. 25, neu herger., zu **Mk. 120** jährlich zu vermieten. Näheres C. Kalkbrenner, Friedrichstr. 12.

An einz. Dame mit Tochter od. Mädch. billig Wohn. (Zimmer, Küche, Mans., Keller) von Arzt abzugeben gegen Instandhaltung der Sprechräume. Offerten u. N. 946 an den Tagbl.-Verlag.

2 Zimmer.

Friedrichstraße 27, G. 1. 2-Zimmer-Wohnung, abgeschlossen, per sofort od. später zu vermieten. 3502

3 Zimmer.

Bertramstraße 1, 1. Obergeschoß, schöne geräum. 3-Z.-Wohn. per sof. od. später zu verm. Näh. daselbst im Erdgeschoß. 2869

Drudenstraße 7, Part., schöne 3-Zim.-Wohn., mit Werkst. per sof. oder später zu verm. Pass. für Installat. oder Tapezierer, denen die Repar.-Arbeiten von ca. 70 W. übertrag. werden. Näh. Drudenstraße 9, 1.

Friedrichstr. 50, 1, 3-Zim.-Wohn. nebst Zubeh. per sof. od. spät. zu vm. Näh. das. 3050

Kaiser-Friedrich-Ring 55, Parterre, 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör sofort oder zu vermieten. Näheres **Sauer,** Blücherstr. 10. Tel. 3074. B15324

Webergasse 3, Gth., Parterre-Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, neu hergerichtet für Wohnung oder Berufszwecke, sofort zu verm. 2223

4 Zimmer.

Alwinenstr. In einer Villa 4-Zimmer-Wohn. J. Meier, Agentur, Taunusstrasse 28.

Villa Kapellenstr. 26 Bel-Etage, 4—5 Zimmer, Bad u. (elektr. Licht), per April, event. sofort, zu verm. Näh. Hochpart. 3861

Villa Bierstadter Str. 46, 1. Et., 4—5 Zimmer, Balk., Bad, Garten usw. April zu vermieten. Besichtigung 11 bis 1, 3½ bis 5 Uhr. Näh. Parterre. Elektr. Haltestelle.

Kirchgasse 23, 1. Obergeschoß, moderne 4-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör, Zentr.-Heiz., auf sofort zu vermieten. Näher. Bertramstraße 1, Erdgeschoß. 2860

2. Etage 4-Zimmer-Wohnung, Küche u. Zubehör per sof. o. sp. 650.— zu vm. Näh. Albrechtstr. 24, Obstlad. 3371

5 Zimmer.

Villa Bachmeyerstraße 7 1. Etage, 5 große mod. Zim., Küche, mit elektr. Licht, ged. Veranda, Garten, sofort oder spät. zu verm. Näh. Part. u. Weberg. 43. 3865

Dambachtal 43 herrsch. 5-Zim.-Wohn. p. sofort zu vermiet. Näheres Arch. **Meuer,** Nr. 41, Part. 3726

Villa Franz-Abtstr. 2, Nerotal, hochelea. und moderne 5-Zimmer-Wohnung, 1. St., komplett, sofort oder später. Näh. Part. 3899

Heßstr. 1, u. d. Parkstr., 5 gr. Zim., Fremdenz. u. reichl. Zubh., sofort od. spät. zu vm. Näh. das. 3843

Nikolasstraße 20, 4. Et., Wohn., 5 gr. Zimm. u. Zubehör u. Balkon Mk. 900 sof. od. später zu verm. Näheres bei **Carl Koch,** Bahnhofstr. 16. 3845

Taunusstraße 36, 1, Bel-Etage, 5 Zimmer mit Balkon ev. sofort zu verm. Näh. 2. Etage.

Wielandstraße 7 (Eckhaus ohne Hinterhaus), hochherrschaftl. 5-Zim.-Wohnungen, mit Zentralheiz., im 1. od. 2. St., per sofort oder später zu vermiet. Näh. Harling, das. 1 St. Tel. 273.

Wegzugshalber ist Sedanplatz 4, 1, eine schöne 5-Zimmer-Wohn. nebst Zubehör **unter Nachlaß** per Anf. Nov. zu verm. Besicht. vorm. 10—12, nachm. 2—5. B21247

In der mittler. Kapellenstraße ist eine **5-Zimmer-Wohnung** sofort oder später zu vermieten. Näh. Wohnungsnachweis-Bureau **Lion & Cie.,** Bahnhofstraße 8.

6 Zimmer.

Villa Bierstadter Straße 46, Hochp., 6 Zimmer, 2 herrl. Balkone, große Küche, Bad, Garten und Zubehör zu verm. Besicht. 11—3, 3½—4. Haltestelle der Elektrischen.

Eltviller Straße 19, 3, herrschaftliche 6-Zimmer-Wohn. Jahresm. 1400, evt. sofort, mit Nachlaß zu verm.

Friedrichstraße 27, 3. Et., modern einger. 6—7-Zimmerwohn. mit reichl. Zub., ganz o. get., sofort o. später zu vermieten. Näh. Part. 3083

Kaiser-Friedrich-Ring 25, 2, ist prachtvolle 6-Zimmer-Wohnung mit Bad und reichlichem Zubehör umständehalber zu verm. B21851

Kais.-Fried.-Ring 66 Part., 6-Zimmer-Wohnung, mit reichl. Zubehör, per sofort zu vm. Näh. Biebricher Straße 53, 1.

Kaiser-Friedrich-Ring 74 ist die hochherrschaftliche Bel-Etage, 6 Zimmer, 1 Küche u. reichl. Zubehör, **wegzugshalber** sofort zu vermieten. Näheres daselbst 2. Etage. 3348

Klopstockstr. 5, 3, herrsch. 6-Z.-W. m. reichl. Zubeh., Heiz. ec. sof. Näh. das. u. Kleiststr. 10. 3349

Schlichterstraße 3 herrschaftlich. 6-Z.-Wohn., mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend, Part., 1. u. 3. Etage, zu vm. Näh. daselbst u. Kirchgasse 52. 3351

Schützenhofstraße, Landhaus, 6 Z., Bad, Terrasse u. reichl. Zubehör p. sof. Näh. Schützenhofstr. 15. 3352

Walkmühlstraße 48, Villa, herrschaftl. Wohnung, 6 oder 10 Zimmer und Zubehör, Zentralheizung, Gas, elektrisch Licht, an der Haltestelle der elektr. Bahn, auf 1. April 1912 zu vermieten. Näh. Part. Einzusehen von 10—4 Uhr nachmittags. B19470

In Villa mit Garten (feine ruhige, etwas erhöhte Lage) mit herrlicher Aussicht, **6 bis 7-Zimmer-Wohnung,** Wintergarten, Balkon u. reichl. Zubehör sof. oder später sehr preiswert zu vermieten. Offerten unt. K. 646 an den Tagbl.-Verlag. 3800

Wohnung zu verm. 6—7 oder 8 Zimmer nebst Küche und Zubehör (event. Lift), per sofort oder später. Event. **14** Zimmer per 1. April. **Große Burgstraße 16, Eckladen.** 3862

7 Zimmer.

Adolfsallee 11, 2. Stock od. Part., 7 bis 8 Zimmer nebst reichl. Zubeh. für sof. od. später zu verm. Näh. Part. 3353

Umbau Kirchgasse 18, Ecke Luisenstraße, 1. und 2. Etage, je 7 oder 8 Zim. mit Zentralheiz., Elektr., Bad, hochelea. herger., p. sof. od. spät. zu vm. Näh. 3. Et. b. **Kling.** 3354

Ecke Kirchgasse und Rheinstraße 49 im 3. Obergeschoß elegante 7-Zim.-Wohnung (Zentralheizung, Personenaufzug) zum 1. Nov. oder später zu verm. Besichtigung vormittags von 11—1 u. nachmittags von 4—6 Uhr. 3312

Hochherrschaftliche Etage, Friedrichstraße 14, 2. u. 3. Etage, mit allem Komfort der Neuzeit, Warmwasserheizung und -Versorg., Aufzug usw., von 7—9 Zimmern, Wohndiele, reichl. Zubehör per sof. zu vermieten. Näh. im Teppichhaus bei Elvers & Pieper. 3584

Villa Viktoriastr. 49 hochherrschaftl. Wohnung von 7 großen Zimmern mit reichl. Zubehör, Mansarden, Balkons, elektrisches Licht, **Zentralheizung** und großem Garten per sofort oder später zu vermieten. Besichtigung Wochentags ½12—½2. Näheres beim Hausmeister **Wirth** daselbst. 3383

Sehr geeignet für Spezialärzte. Wilhelmstraße 16, 1. Stock, hochherrschaftl. 7-Zimmer-Wohnung mit Aufzug, Zentralheiz., fließend. kaltem u. warm. Wasser, Vakuumanlage, mit reichl. Zubeh., für sogleich zu vermieten. Näher. daselbst bei Nathan Heß. 3356

Hochherrschaftliche Wohnung von **7 Zimmer** mit reichlichem Zubehör Wilhelmstraße 15, per **sofort o. später** zu vermieten. Näheres **Baubureau.** 3355

8 Zimmer und mehr.

Kaiser-Friedrich-Ring 70, 3. Etage, herrschaftliche Wohnung von 8 Zimmern und reichl. Zubehör sofort oder später zu verm. Näheres **Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,** Bahnhofstraße 8.

Kirchgasse 43, 2. Etage, 8 Zimmer, Badezim., Gas und elektr. Licht, per sofort oder später zu vermieten. Auskunft Nikolasstraße 20, 1. 3358

Rheinstraße 90, 1. Etage, vollständig neu hergerichtete herrschaftliche Wohnung (elektr. L.), besteh. aus 7 groß. Zimmern, groß. Badezim., sofort zu verm. Näh. Rheinstraße 90, Part., od. Mainzer Straße 50, Parterre. 3005

Schützenstraße 3, **1. Etage herrschaftl. Wohn., 8 Z., Diele und reichl. Zubehör, per sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst.** 3359

Webergasse 3, Vdh. 1. Stock, 9 Zimmer, Bad, Küche, reichl. Zubeh., Gas, elektr. L., neu hergericht., sofort zu verm. 2222

Wilhelmstr. 12, Ecke Luisenstr. **Hochherrschaftl. Wohnung, 1. Etage,** von **9 groß. Zim. u. Salons, großen Balkons, Badezimmer,** Küche u. reichem Zubehör, **Lift, Dampfheizung u. jedem modernem Komfort per sofort** zu vermiet. **Event. sind 2 große Zimmer als Sprechzimmer für Aerzte abzugeben.** Näh. Hotel Metropole, vorm. 11—12 Uhr. 3311

Für Arzt, Rechtsanwalt etc.! **Ecke Friedrichstraße,** Kirchgasse 29, **1. Etage, 9 Zimmer mit reichl. Zubehör,** vollständig neu hergerichtet, per **sofort** od. **später** zu vermieten. Näh. **Wilhelm Gasser & Co.,** Friedrichstraße 40. 3360

Hochherrschaftliche 1. Etage,
Humboldstraße 5,
8 Zimmer, reichliches Zubehör, für sogleich oder später zu verm. Besichtigung Dienstag, Mittwoch u. Freitag 3—4 Uhr.

Läden und Geschäftsräume.

Bertramstr. 3 Eckladen
mit 8-Z.-W., bisher dem Konsum-Verein für Wiesb. u. Umgeg. (K. Geschäft) auf sof. od. spät. zu vm. Näh. **Bildner,** Dotzh. Str. 43.

Bismarckring 4,
Laden mit Wohnung sofort preiswert zu vermieten. Näh. bei Gräber, Dreiweidenstraße 1. 3916

Friedrichstraße 10
1 helle Werkstätte, 190 qm groß, ganz oder auch geteilt,
1 do. 90 qm, auch für Kunstmaler sehr geeignet,
2 Souterrain-Räume, je 120 qm,
1 do. 180 qm groß, ganz oder geteilt, per sofort zu vermieten. 3460

Kirchgasse 5,
schöner Laden in guter Geschäftslage mit reichl. Zubehör auf sofort oder spät. preisw. zu vermieten. Näh. daselbst oder beim Eigent. Scheid, Göbenstraße 7. 3363

Umbau Kirchgasse 18,
Ecke Luisenstraße,
8 Läden (hochmod.) mit Zentralh., Elektr. u. Lagerr. per sof. od. sp. zu vm. N. 3. St. b. **Kling.** 3364

Kirchgasse 43
(Storchnest)
Laden mit Soufol
auf sofort zu verm.
Näh. 1. Etage. 3365

Ecke Kirchgasse und Rheinstraße 49, Laden,
ca. 40 Qmtr. mit zugehörig. Sout. u. Entresol, zum 1. April 1912, evt. früher zu vermieten. Näheres im Fahrradgeschäft daselbst oder bei dem Eigentümer Kaiser-Friedrich-Ring 59, 1 St. 3987

Langgasse 21,
im **„Tagblatt-Haus“**, ist ein
schöner Laden
(42 qm),
mit Entresol (64 qm) u. Soufol (42 qm) **sofort oder später** preiswürdig zu verm. Näheres im **Tagblatt-Kontor,** rechts der Schalterhalle. *

Langgasse 48, 1
Vorzügl. Geschäfts-Etage
in allererster Lage, Ecke Webergasse, 4 große Schaufenster in der Langgasse, 1 Packraum, Parterre, zurzeit Reisebureau, wegen Verlegung per Januar oder April zu vermieten. Glasschilder-Ausstatt. kann übernommen werden. Näh. L. Rettenmayer, Nikolasstr. 5. 3386

Luisenstraße 3, beste Kurlage. **Vorderhaus,** Südseite 2. St., hübsche abgeschloss. Wohnung von 3 großen Zimmern, Badezimmer und Toilette (jedoch ohne Küche), **sehr geeignet für Aerzte als Sprechzimmer,** alles neu hergerichtet, per **sofort** zu vermieten. Näheres **Hotel Metropole,** 11—12 vorm. 3894

Marktstr. 22 sind große **Lagerräume** mit Packraum und Kontor zu verm. Näh. bei **M. Meier,** Nikolasstr. 41. 3573

Moritzstr. 15 Laden per sofort od. später z. verm. Auf Wunsch w. ders. umgebaut. Auch sind gr. Lagerr. u. K. v. N. 1. St. l. 2621

Neugasse 19 schön. **groß. Laden,** 2 Erker, ganz oder geteilt, auf sofort od. später zu vermiet. Näh. Weinrestaurant **Jacobi.** 3369

Nikolasstraße 21
ist der ganze Seitenbau zu gewerbl. Zwecken zu vermieten. 2657

Scharnhorststraße 36 Werkstatt od. Lagerraum zu verm. B21205

Schwalbacher Straße 9
schöner Laden mit Magazin u. Keller, auf Wunsch mit Wohnung, zu vermieten. Näheres Bismarckring 8, bei **Messemer.** 3480

Kl. Schwalbacher Str. 10. Saal auch Maleratelier 140 qmgroß, sofort oder später zu vermiet. Näh. daselbst od. Kaiser Friedrich-Ring 31. B19207

Laden **Taunusstr. 25** vorübergehend oder dauernd sofort oder später zu verm. Näh. das. **Drogerie Moebus.** 3870

Taunusstraße 52
großer Eckladen
mit 5 Schaufenstern, ca. 160 Qmtr. Bodengrundfläche, mit gleichgroßem Soufol, Ladenzimmer und sonstig. Zubehör, Zentralheizung, elektrisch. Licht u. Vacuumreiniger, sof. oder später, auch vorübergeh., zu Ausstellungszwecken zu vermieten. Näh. Baubur. Stiftstr. 5. Tel. 6623. 3847

Webergasse 3 3505
ein Parterreraum im Seitenb. zu verm.

Webergasse 23
Laden zu vermieten. Näh. Lugenbühl, Biebricher Straße 37, Part. 3797

Webergasse 49 Laden
mit Wohnung, speziell für Kaffeegeschäft geeign., evtl. mit schöner Einricht. zu verm. Näh. 1 l. 3560

Wellritzstr. 37, 1, Laden sofort oder später zu vermieten. 2797

Wellritzstraße 39
Laden per sofort oder später zu verm.

Wielandstr. 8 Laden, für Kurzwarengesch. geeignet, m. Wohn. zu verm. 3668

Laden mit Ladenz. und Lagerr. Ecke Bahnhof- u. Luisenstraße zu verm., pass. f. Lebensmittel, Drogen 2c. N. das. b. **Koch.** 3854

Als Büro
preiswert zu vermieten sofort oder später 2—3 Räume Friedrichstraße 29 Parterre. Näh. das. od. Bierstadter Str. 9, kl. Haus. 3979

Große und kleine Werkstätte
mit Torfahrt zu vermieten **Bleichstraße 13.** Näh. bei Hanson. 3371

Laden **Kl. Burgstraße 5** per 1. April zu vermieten. Näheres **G. Seib.** 3975

Gr. Laden
mit gr. Lagerkeller zu vermieten Ellenbogengasse 4. Eisenw. u. Haushalts.

Das
Laden-Lokal
Ecke Friedrichstr. u. Neugasse,
seither Teppich-Geschäft der Firma **Klvers & Pieper,** ist auf sofort oder später zu vermieten. Große, helle Souterrain-Räume. Der Laden kann auch beliebig abgeteilt werden. Näh. bei **Friedr. Marburg,** Neugasse 3. 3852

Magazin oder Werkstätte
per sofort oder später zu vermieten Friedrichstr. 8. N. b. Hausmeister. 2836

Heller Laden,
mit Hinterzimmer u. Lagerraum, auch für Bureau geeignet, nahe Hauptbahnhof, sofort zu vermieten. Näh. Goethestraße 7, Part. rechts.

Eckladen
mit reichl. Zubeh. u. evt. mit Wohnung per 1. April 1912 zu verm. Goldgasse 2, bei Roessing. 3627

Eckladen mit Wohnung u. reichl. Zubehör zu vermieten. Herderstraße 17. Näh. Part. 3374

Großer Laden
nahe Langgasse billig zu vermieten. Näh. Langgasse 17. 3662

Neuer Laden **im Eckhause am Resid.-Theat.,**
mit Zim., 56 qm, Kell. und Heiz. für **Mk. 1300,** evtl. 2-Zim.-Wohn., sof. zu vm. **Köhler,** Luisenstr. 46. 3732

Maler-Atelier
zu vermieten **Michelsberg 6, 1.** 3758

Schöner Laden
mit Ladenzimmer und Magazin, resp. Werkstätte sofort oder später zu verm. Moritzstraße 22. 2870

Laden mit 3-Zimmer-Wohnung, mit Ladeneinrichtung für Spezereigeschäft, per 1. Januar 1912 zu verm. Auch für e. Filiale passend. Oranienstr. 60. Näh. Mtb. 2, 3754

Laden
mit kompl. Einrichtung für Kolonialw. und Delikatessen Umstände halber sofort zu vermieten **Rheinstraße 91.** Näh. Hinterhaus Part. 3377

Großer eleg. Laden
mit 2 Schaufenstern, mit oder ohne Wohnung, 1—3 Zim., Bad, Speisekammer 2c., sehr preiswürdig zu vermieten **Rheinstr. 115, 1.**

Gr. Part.-Werkstätte auf sof. zu v. Schwalbacher Str. 43. Gg. Zollinger. 2483

Eckladen **Westendstraße 19** z. v. Näh. 1. St.

Großer Laden mit Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. Wörthstraße 23. 3380

Geräumige Werkstätten, auch als Lagerräume verwendbar, billig zu vermieten. Näh. Yorkstraße 29, 2 links, und Mauritiusstraße 7, Part. F353

Eckladen 3891
mit 3 Erkern in bir. Nähe der beiden neuen Kirchen im Südv., m. Lagerr. evtl. Wohnung, unt. s. günst. Bed. bald zu vm. Off. u. U. 660 a. Tagbl.-Verl.

Bäckerei, vollst. neu herger. billig zu vermieten Näh. Hellmundstr. 56, 2 r. 3381

Bäckerei (Eckl. m. Einr.) u. Wohn. Blücherstr. 13, 1 r., zu v.

Bäckerei nebst Laden
und Wohnung zu vermieten. Näh. Rheingauer Str. 6, Part. 3382

Bäckereiräume mit oder ohne Laden zu vermieten Römerberg 5. 3757

Für Droschken- und Fuhrwerksbesitzer,
auch für Milchkuranstalt sehr geeignet. **Landwirtschaftsgebäude** mit allem Zubehör, großem Hof und Garten, in guter Lage, zu vermieten oder zu verkaufen. Offerten unter **F. 687** an den Tagbl.-Verlag.

Lagerhalle
an der Schiersteiner Straße per sofort zu verm. Näh. Hotel Grüner Wald.

Villen und Häuser.

Villa
Freseniusstraße 33, Dambachtal, 8 bis 10 Z., Zentralh., elektr. Licht, per sofort zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 3, 3 Tr. 3740

Nerotal, **Villa Weinbergstraße 18,**
mit Garten, 6 Haupt-, 3 Nebenzimmer, 2 Kammern, Bad 2c. per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. B15380
Bilke & Böhlmann,
Telephon 2708. Hellmundstraße 18.

Villa in Wiesbaden,
10 Zimmer mit Zubehör, **sofort** zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. durch Rechtsanwalt Dr. **Brücher, Bad Nauheim.** F238

Neu renovierte 8—10-Zimmer-Villa, Ende Kurpark, zu 3500 Mk. zu vm. Off. an Postlagerkarte 48 hier.

Möblierte Wohnungen.

Sonnenberger Straße 23 möbl. Villa zu verm. Nur Selbstbewohner. Näh. das. 10—12, oder Taunusstr. 17, bei Krakt.

Möblierte hochherrschaftliche Wohnung,
1. oder 2. Etage,
von 8—10 Zim. u. Salons, mit jedem modernen Komfort, Küche, Balcongimmer, Dampfheizung, Waschtische mit fließ. kalten u. warmen Wasser 2c., per sof. während des Winters zu vermieten. Näheres Bureau **Hotel Metropole.**

Eleg. möbl. Etage,
6 Zimmer, Küche, elektr. Licht preiswert zu verm. Gr. Burgstr. 13, 1.

Möbl. Wohnung
von 2—3 schön u. bed. möbl. Zim., Balk., Küche, Gas, Kel. l. Abschl., sonn. u. schön gelog., auch einzeln, sof. zu verm. Röderstr. 38, 1. St.

In erster Kurgegend
— Südlage —
3 Min. vom Kurhaus, ist in hochherrschaftl. Privat-Villa ein **elegant möbliertes** (auch unmöbliert) **Parterre** mit allem modernen Komfort zu vermieten. Gr. gedeckte **Südterrassen.** Gr. Garten. **Sonnenberger Str. 9.**

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Villa Abeggstraße 9,
nahe a. Kurh., sind in Privathotel möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Adelheidstr. 44, 1, elegant möbl. Zimmer zu verm.

Albrechtstr. 24, 1. fein möbl. Zimmer dauernd od. vorübergehend zu verm.

Arndtstr. 8, Part. r.,
eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim., sep. Eing., mit Dipl.-Schreibtisch, Balk., Bad, a. einz., zu vm. Auf Wunsch ganze od. teilw. Pension.

Dotzheimer Str. 38, Part., fein möbl. Zim. m. gr. Erker zu verm. B21356

Dotzheimer Str. 88, Hp.
schönes freundlich möbliertes Zimmer billig zu vermieten.

Friedrichstraße 9, 2, Mupp. eleg. möbl. Zim. m. 1 u. 2 Bett., Pens., 60 Mk. Dicht a. d. Wilhelmstr.

Friedrichstr. 29, 2, Dittrich.
g. möbl. Zimmer, sonnig, v. 20 Mk. an. Pension v. 75 Mk. an. Möbl. Mans. an Herrn 3 Mk. per Woche.

Friedrichstr. 55, 1 links, gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Gustav-Adolf-Straße 5, Part. eleg. möbl. Zim. billig zu verm. (event. Pension), auch an anständ. Dame.

Häfnergasse 3, 2, sch. m. Z. b., sep. E.

Herrngartenstr. 6, 1. möbl. Zimmer und Küche zu vermieten.

Jahnstr. 10, Part., schön. gr. separat. möbliertes Zimmer zu vermieten.

Kaiser-Friedrich-Ring 90,
nahe Bahnhof, Hochparterre, 1 o. 2 gut möbl. Zim. an anst. Dame o. Herrn.

Moritzstraße 50, Hochp., gut möbl. Wohn- u. Schlafz., auch einz., z. vm.

Rheinbahnstraße 2 fein möblierte Zimmer, ruhige Lage, Sonnenseite, zu vermieten.

Röderstr. 11, 2 l., schön möbl. Zim.

Röderstraße 40, 1 St., separ. schön möbliertes Zimmer zu vermieten.

Taunusstr. 55, Hochpart.,
bei Blickensdörfer, möbl. Zim. mit sep. Eing. an Herrn zu vermieten.

Gut möbl. Schlaf- u. Wohnzim.
m. gr. Balk., auch geteilt, sof. zu vm. **L. Winkler,** Dotzheimer Str. 25, P.

Dauermieter. Wohn- und Schlafzimmer f. einen bess. Herrn zu verm. Dotzheimer Str. 46, 1 l.

Wohn- u. Schlafzim., gut möbl., groß u. frdl., **Goebenstr. 13, 2 l.** B21168

Einfach möbl. Zimmer
an Herrn zu verm. Karlstraße 10, 2.

Wohn- u. Schlafzimmer,
gut möbl., groß u. freundl., in ruhig. Hause zu verm. Kirchgasse 22, 3.

Sep. Zimmer, evt. mit Wohnz., sof. zu verm. **Moritzstraße 16, 2.**

Schönes möbliertes Zimmer
preiswert zu vermieten. Näh. **Moritzstraße 25, Part. oder 1. Stock.**

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu v. Schöne Aussicht 18, Gth. 1.

1—3 elegant möbl. Zimmer
in schöner Gartenvilla mit elektr. Licht u. Zentralheiz., mit od. ohne Pension, für sofort od. später zu verm. Sonnenberger Straße 64a, Garten.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Auf 1. Januar, event. später, sind 3 unmöblierte Zimmer, 2. Et., mit Mansarde und Keller, kaum 2 Min. vom Kurhause, an der Wilhelmstraße gelegen, zu vermieten. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Q1

Remisen, Stallungen etc.

Dotzheimer Straße 123,
vis à vis dem Güterbahnhof, Bierkeller, Stallungen, Futterräume, Hof und Wohnung per sof. o. später zu verm. B15177

Gr. Weinkeller **Adolfstr. 7.** N. Stb. 3. 3386

Weinkeller, 20 Stück halt.,
mit Wasser u. Gas event. sofort zu vermieten **Kirchgasse 33.**

Auswärtige Wohnungen.

2 große Zimmer mit Balkon, Küche, Keller, event. Garten, an ruhige Leute zu vermieten **Sonnenberg,** Haus Heinrichshöhe, Burgstraße.

Biebrich, Kaiserstr. 47
mod. 2- u. 4-Z.-Wohn. v. **Mk. 380.—** bis **Mk. 530.—** preisw. zu vm. Näh. **Gerner,** Wiesb., Göbenstr. 18. 3779

Mietgesuche

Einzelstehender Herr sucht möglichst abgeschlossene geräumige
3—4-Zim.-Wohnung
ohne Küche, ev. mit Pension und Bedienung, zum Jahrespreise von ca. 800. (bezw. alles einbegriffen, 1800—2000 Mk. Off. unter K. 687 an den Tagbl.-Verl.

Sonnige 4—6-Zim.-Wohnung von ält. Offizierw. ohne Kind. ges. Bevorzugt Eckhaus. Offerten an Postlagerkarte 67.

Gesucht ab Dez. für eine evt. 2 Damen, 60 J., Dauerm., Heim in protest. gutem Haus, mit oder ohne Pension, hier od. ausw. Preis-Offert. u. E. 2 bahnpostlag. B21585

Fräulein
sucht möbl. Zim. für 1. Nov. Preis 15 Mk., m. f. in 3 Monat. etw. auf Verpflegung rechnen kann. Offerten u. L. 686 an den Tagbl.-Verlag.

Suche möbliertes Zimmer,
möglichst mit sep. Eingang, im Zentrum der Stadt. Gefl. Offerten mit Preisangabe inkl. Morgenkaffee unter H. 687 an den Tagbl.-Verlag.

Arzt
sucht für Sprechstunde **2—3 Zimmer** mit oder ohne Möbel, in Kurlage. Off. mit Preisangabe unter **A. 953** an den Tagbl.-Verlag.

Ladenlokal
in bester Lage **Wiesbadens**
mit **1 oder 2 Schaufenstern** für feines Spezialgeschäft zum **1. Februar 1912** gesucht. Offerten unt. **P. M. 100 hauptpostl. Wiesbaden.** F145

Geb. Herr sucht sofort möbl. Zimmer mit separ. Eingang in nur bess. Hause auf eine Woche zu mieten, event. auch mit Bad. Offerten mit Preis unter **A. 952** an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions.

Einküchenhaus,
Haus Dambachtal,
Dambachtal 23 u. Neuberg 4.
5 Min. vom Kochbrunnen,
5 Min. vom Walde.
Zimmer, möbl. u. unmöbliert, mit eig. Bad, Wohnung i. Abschluss. Vornehmste und preiswerteste Pension am Platze. — Tel. 341.
Thermal-Bäder.

Familien-Pension Grandpair.
Villa Emser Straße 15 u. 17.
Altrenommiertes Haus. Vorzügl. Küche. Sehr großer Garten. Jede Diät. Alle Bäder. Telephon 3613.

Pension Villa Speranza,
Erathstraße 3, Tel. 558,
dir. am Kurhaus, Anlagen u. Kgl. Theater, Zentralheizung, elektr. Licht, Bäder, Garten, Balkons, ruhigste Lage, vorzügl. Verpflegung, bietet Wintergästen angenehmes behagl. Heim **bei mäßigen Preisen.**
Bes.: **E. Doepfner.**

Pens. Villa Kapellental
41 Lanzstraße 41,
direkt am Walde, freie und gesunde Lage, **elegant möbl.** Zimmer mit u. ohne Pens. zu mäß. Preisen. Bad, Zentralheizung, elektrisches Licht.

Privat-Fremdenheim
Luisenstr. 3, 1. behagl. Zim. mit u. ohne Pens. Elektr. Licht. Bäder.

Pension Linkenbach.
Museumstraße 5, 1.
Eleg. möbl. Zimmer mit und ohne Pens. preisw. zu vermieten. Elektr. Licht. Zentr.-Heizung. Lift. Bäder.

Dauermieter.
Prachtvolle Südzimmer
über den Winter mit voller Pension zu mäßigen Preisen abzugeben. Ruhige Lage, vorzügl. Verpflegung, elektr. Licht, Dampfheizung in allen Räumen, Bäder, Lift. Bitte zu besichtigen **Bierstadter Straße 7.**

Möbl. u. unmöbl. Zimmer
mit und ohne Pension für Dauermieter. **Kapellenstr. 35.**

Billige Winterwohnung
in nächster Nähe von Kurhaus u. Theater.
Schöne Südzimmer mit ganz vorzüglicher Verpflegung, elektr. Licht u. Zentralheizung, alles inklusiv, zu äußersten Preisen zu haben **Sonnenberger Straße 32.**
Lese-, Musik- und Rauchzimmer vorhanden.

Gemütlich. vornehmes Heim
bietet sich ält. alleinstehendem Herrn in hies. Villa schönster Lage. — Durch Einlage von 12,000 Mk., welche sich. gest. werden, wird demselben auf beliebige Zeit, ev. dauernd, vollständige kostenl. Pension, sowie alle nur erdenkl. Bequemlichkeiten gewährt. Ernsth. Reflekt. wollen sich zwecks ausführl. Auskunft wenden an **Hans Swidersky,** Riehlstr. 8.

Jeder Mieter
verlange die Wohnungslisten des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins E. V.
Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19.
Telephon 439. F374

Wohnungs-Nachweis-Bureau
Lion & Cie.,
Bahnhofstraße 8.
Telephon 703.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Blumenthal.

So lange der Vorrat reicht!

Im Parterre auf Extra-Tischen ausgelegt

Extra billiges Angebot in **Echtem Porzellan** Indisch blau.

Kaffeekannen 1.50, 1.35, 1.25, 85 Pf.	Kaffeetasse m. Untertasse 35 Pf., 28 Pf., 22 Pf.	Speiseteller, tief oder flach, 38 Pf.	Platten, oval, 2.25, 1.95, 1.25, 95 Pf.
Teekannen ..... 1.25, 95 Pf.	Teetasse m. Untertasse 38 Pf.	Dessertteller ..... 22 Pf.	Terrinen mit Deckel 5.50, 4.50
Milchkannen 85, 70, 60, 50, 35, 25 Pf.	Eierbecher ..... 22 Pf., 8 Pf.	Gemüseschüsseln, viereckig, 1.50, 1.10, 95, 65, 45 Pf.	Kabaretts 3.50
Zuckerdosen ..... 65 Pf., 45 Pf.	Butterdosen 95 Pf., 85 Pf., 48 Pf.	Saucieren ..... 1.15, 95 Pf.	Brotplatten ..... 65 Pf.

Ein Posten **Gemüseschüsseln,** viereckig, weiss, Stück 58 Pf., 38 Pf., 28 Pf. und **18** Pf.

K 103

?

Großer billiger

Herrentuche-Verkauf!

Friedrichstraße 43, I.

Heute Dienstag, u. folg. Tage, von 9 Uhr u. nachm. ½ 4 Uhr beginnend, wird ein feines Tuchlager, **Fabrikreste** und **Coupons,** hauptsächlich **bessere moderne Stoffe,** darunter hochfeine **blaue u. schwarze,** deutsche u. ausländ. Fabrikate, für Herren-Anzüge, Paletots u. Kostüme 2c., da **vollständig geräumt sein soll,** zu sehr billigen Preisen abgegeben u. ladet ein verehrtes Publikum ohne Kaufzwang ein.

Hotel Friedrichshof Wiesbaden.

Amor

bleibt das beste Metallputzmittel. F 85

Erste und grösste

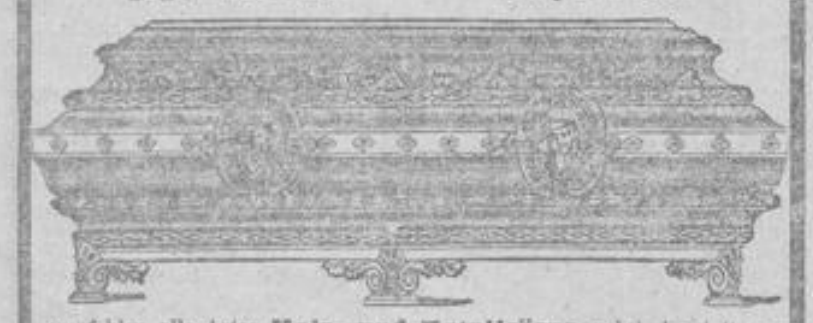
Beerdigungs-Anstalten am Platze

„Friede" und „Pietät",

Inhaber: Adolf Limbarth,

8 Ellenbogengasse 8 und Mauergasse 15,

gegründet 1865. Telephon 265.



empfehlen alle Arten **Holz- und Metallsärge** nebst Ausstattung derselben zur sofortigen Lieferung. **Aufstellung von Katafalk nebst Kandelabern** bei Leichenfeiern, sowie Dekoration derselben. Uebernahme von Leichentransporten nach allen Gegenden unter kulanten Preisen. 629

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung nach Mainz, Offenbach, Heidelberg und allen Krematorien.

Lieferant des Beamten-Vereins.

Transport durch eigene Leichenwagen.
Eleganter Kranzwagen bei Beerdigungen.

Telegramm-Adresse: „Friede" oder „Pietät".

Trauerkränze u. Blumen,
auch einfachster Preis.
Ernst Wahl, 1484
Wilhelmstr. 40. Fernruf 908. Bahnhofstr. 3. Fernruf 910.

BLUSEN
TRAUER-KLEIDER
RÖCKE
STOFFE
J. BACHARACH
WEBERGASSE

K 116

Schwarze Kleider,
Schwarze Blusen,
Schwarze Röcke,
Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,
Trauer-Stoffe,
vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre. K 103

S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.

Wiesbadener
Bestattungs-Institut
Gebr. Neugebauer.
Dampf-Schreinerei.
Gegr. 1856.
Telefon 111. 1383

Sargmagazin
Schwalbacherstr. 36.
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.

Uebernahme von Ueberführungen von und nach auswärts mit eigenem Leichenwagen.

Heute morgen verschied nach langem, schwerem Leiden im 79. Lebensjahr unsere innigstgeliebte Schwester und Tante.

Elisabeth von Roenne.

Adelheid Krug von Nidda, geb. von Roenne.
Auguste von Berg, geb. von Roenne.
Marie von Berg.

Wiesbaden, 23. Okt. 1911.

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, 26. Oktober, gegen 11 Uhr morgens, im Trauerhause Adolfstrasse 14, 2 statt. Daran anschliessend die Beerdigung nach dem Nordfriedhof.

Danksagung.

Herzlichen Dank für die uns bewiesene grosse Teilnahme an dem schweren Verluste, der uns betroffen.

Familie Kellner.

Danksagung.

Der ganzen Gemeinde, sowie allen von auswärts, die an dem schweren Verluste, von dem wir durch das Ableben unseres einzigen, inniggeliebten Sohnes **Wilhelm** betroffen wurden, so innigen Anteil nahmen, sagen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank.

Besonders dem Herrn Pfarrer Ferger für seine trostreichen Worte, sowie seinen Schulkameraden und dem Turnverein für das letzte Geleit.

Rambach, im Oktober 1911.

Familie **Aug. Schmidt.**

Nr. 497. Morgen-Ausgabe. 3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag, 24. Oktober 1911. 59. Jahrgang.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Wegzugs und Auflösung des Haushalts versteigere ich zufolge Auftrags

heute Dienstag, den 24. Oktober,

vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend,

in meinem Versteigerungssaale

23 Schwalbacher Str. 23,

folgende sehr gut erhaltene Mobiliar-Gegenstände, als:

Nußb.-Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus: 2 Betten mit Haarmatratzen, Waschtoilette, 2 Nachttische u. 2t. Kleiderschrank; Eichen-Eßzimmer-Einrichtung, bestehend aus: Büfett, Ausziehtisch und 10 Rohrstühlen, Eichen-Kredenz, geschnitzter Eichen-Zierschrank, Eichen Steg-, Servier- und Bauerntische, 6 Eichen-Stühle mit Leder, Eichen-Ballustrade, Nußb.-Büfett, Diwan mit Nußb.-Paneel, und Spiegel-Aufsatz, Diwan mit Paneel, Nußb.-Spiegel mit Trumeau, Nußb.-Diplomaten-Schreibtisch, Nußb.-D.-Schreibtisch, Mahag.-Zylinderbureau, Nußb.-Kommode mit Schrankaufsatz, Sofa und 5 Sessel mit Plüschbezug, Ecksofa mit Plüschbezug, Sofas, Ottomane, 8 antike Biedermaier-Stühle mit Polster, Nußb.- und eiserne Betten, Nußb.-Spiegelschrank, Kleiderschränke, Wasch-Kommoden, Nachttische, Kommoden, Konsolen, Bücher-Etageren, Wandschränkchen, Paneelbretter, Büstenständer, Staffeleien, Paravents, Nipp-, Näh-, Spiel-, Steg- und andere Tische, Stühle, Schaukel-, Polster- und Rohrsessel, Spiegel, Regulatoren, Singer-Nähmasch., Oelgemälde, Stahlstich- und andere Bilder, Nipp- und Dekorations-Gegenstände aller Art, Silbersachen, versilberte u. and. Gebrauchs-Gegenstände, Eßservice, Porzellan, Kristall, Glas, Teppiche, darunter ein sehr guter Velour-Teppich (4×5 Mtr.), Eisbär-Fell und andere Vorlagen, Kelim-Ottomandecke, Gobelin, Portieren, Gardinen, Lambrequins, Linoleum, Balkonmöbel, großer Zeichen- oder Bureau-Tisch, fast neue Federkissen, Deckbetten, Frauen- und Herren-Kleider, Gaslüster, Badewanne, Küchenmöbel, Küchen-Geschirr, kl. eis. Herd, Gasherd, Wäschemangel, Waschbütte und vieles Andere mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung gestattet.

Wilhelm Helfrich,
Auktionator u. Taxator,
Telephon 2941. 23 Schwalbacher Straße 23. Telephon 2941.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Heute Dienstag, den 24. Oktober,

vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr anfangend,

versteigere ich im Auftrag wegen Abreise folgende noch sehr gut erhaltene Mobilien öffentlich meistbietend freiwillig gegen Barzahlung in meinem Versteigerungslokal:

7 Moritzstraße 7 dahier,

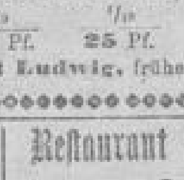
als: Eine schwarze fast neue Eichen-Eßzimmer-Einrichtung, bestehend aus: Büfett, Kredenz, Tisch (Auszieh), 6 Lederstühlen, 1 Sessel, Humpenbrett, Lüster, Teppich und einem Bild; eine do. Herrenzimmer-Einrichtung, bestehend aus: Schreibtisch, Bücherschrank, Ballustrade, Tisch, Chaiselongue mit Decke, Spiegel, Gaskrone, Bild und Teppich; eine Mahagoni-Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus 2 kompl. Betten, 1 2teilig. Spiegelschrank, eine Waschtoilette und 2 Nachttischen mit weißem Marmor, 1 Frisiertoilette, 1 Handtuchhalter, 2 Stühle, 2 Bettvorlagen, eine hochelegante Bettdecke und 1 Betthimmel; eine Nußb.-Salon-Einrichtung, bestehend aus: Sofa, 2 Sesseln, 6 Stühlen, 2 Bänken, Tisch, Vertiko, Pfeilerschränkchen und einem großen Pfeilerspiegel mit Trumeau, ein einzelner 2teil. Spiegelschrank, 1 Sekretär (Kirschbaum), 2 Nußb.-Kommoden, Konsolen, Vertikos, Kleider- und Weißzeugschränke, Bücherschränke, Waschkommoden, Nachttische mit u. ohne Marmor, Eichen-Ausziehtisch, 6 Eichen-Stühle, 6 Nußb.-Stühle, zwei runde und 2 [illegible] Tische, Sofas, Chaiselongues, grüne Plüschgarnitur (Sofa, 2 Sessel), Nähmaschine, Blumentisch mit Aquarium, großes Rohr-Chaiselongue, verschiedene Bauern- und Nipptische, 2 sehr schöne eiserne englische Betten mit Haarmatratzen (grün mit Kupfer), verschiedene Dienerschaftsbetten, 2 große Goldspiegel, große Pfeilerspiegel mit Prunkschränkchen, verschiedene andere Spiegel, Bilder, eine große Partie Portieren, Tisch- und Chaiselonguedecken, sehr schöne Teppiche, 1 Läufer, 2 Petroleumheizöfen, 1 großes Grammophon mit 20 Platten, eine Mignon-Orgel mit 15 Walzen, eine Influenzmaschine, 2 sehr gute Feldstecher, 2 Operngläser in Etuis, eine große Anzahl sehr guter Küchen- und Haushaltungs-Gegenstände, 9 sehr feine silberne Gabeln, verschiedene Damenuhren, Ringe und Ohrringe (passend zu Weihnachtsgeschenken), eine große Meißener Vase, Kristall-Bowle, Kristall-Schalen, Karaffen und Gläser, ein feines Eßservice, verschiedene Toiletten-Gegenstände, elektrische Tischlampen und Lüster, Küchenschränke, Anrichte, Tische, Stühle, Wandbretter, ein mittelgroßer Kassenschrank, 1 amerikan. Dauerbrandofen und ein Küchenherd.

Besichtigung am Tage der Auktion.

Adam Bender,
Auktionator und Taxator,
Geschäftslokal: Moritzstr. 7. Teleph. 1847.

Hotel-Restaurant Berg,
Nikolasstrasse 37.
:: Zimmer mit Frühstück von Mk. 2.50 an. ::
Diners zu Mk. 1.—, Mk. 1.40, Mk. 1.75 und höher.
Reichhaltige Speisenkarte. Im Abonnement Ermässigung.
Ia helles Exportbier, $^{3}/_{10}$ 12 Pf., $^{4}/_{10}$ 15 Pf. Münchner Löwenbräu, $^{3}/_{10}$ 20 Pf., $^{4}/_{10}$ 25 Pf. Offene Weine 40 und 50 Pfennig.
Neuer Besitzer Robert Ludwig, früher Hotel Weins.

Osramlampen-Preisabschlag.
Seither 2.—
Jetzt 1.50.
Nathan Hess,
Taunusstrasse 5.

Restaurant Bayrischer Hof,

Delaspeestraße 4.
Heute Dienstag:
Metzelsuppe.
Es ladet freundlichst ein
Michael Hess.

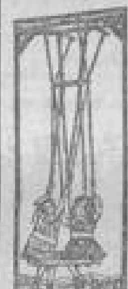
Futterkartoffeln billig zu verkaufen Rauentaler Straße 5, Mtb. Part.

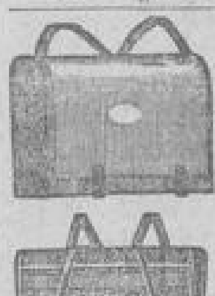
Nur die besten Damen-Kapellen
spielen täglich im
Erbprinz-Restaurant
von 7 Uhr abends ab.
Jeden Sonntag: Frühschoppen-Konzert.

Kaiserſaal,
Dotzheimer Straße 19.
Selbstgekelterten süßen **Traubenmost**
per Glas 40 Pf.

Erbenheim, Gasthaus z. Schwanen
Süßen Apfelmost, Federweißen, eigenes Wachstum, anerkannt gute ländliche Speisen, wozu freundlichst einladet **Merten.**

Wer seine
Füsse u. Beine
gesund und widerstandsfähig erhalten will, trage im Stiefel meine nach eigenem Verfahren hergestellten
Stiefel-Einlagen.
P. A. Stoss Nachf.,
Taunusstr. 2. K71

Arm, Brust, Lungenstärker

Brust heraus!
Schultern zurück!
Arme hochstrecken!
Tief einatmen!!!
Erweitere d. Brust?
Schaukeln i. beliebt!
So andauernd übt!
D. Kleinste m. Lust!
In vielen ärztl. Familien!
Prospekt mit ärztlichen Attesten durch
v. 8 Mk. an. **W. Hemmen, Wiesbaden,** Neugasse 5.
Vertreter glänzenden Verdienst.


Schulranzen
Grösste Auswahl
Billigste Preise
offeriert als Spezialität
A. Letschert,
Faulbrunnenstr. 10. 1426
Reparaturen.

Geprägte Wandsprüche 7 Pf.
Zelluloidsprüche ... 20 Pf.
Muster gegen Briefmarken.
Kunstanstalt Ackermann, Neu-Isenburg. F 89

Aparte Modellhüte
preiswerte abzugeben B 20918
Dotzheimer Str. 31, Part. l.

Fette jg. Hafer-Mastgänse, 8 bis 12 Pfd. schw., à Pfd. 65 Pf., fette Enten à Pfd. 60 Pf., junge Masthähnchen à Pfd. 55 Pf., frisch geschl. u. sauber gerupft, vers. geg. Nachn. **H. Kropat, Pokraken** (Ostpr.), Geflügelgroßmästerei, gegr. 1884.

Holländer Blumenkohl,
große Partie, billig
im Laden Neugasse 19,
nur Dienstag.

Obst-Bäume
speziell Zwergobstbäume, hat zu verkaufen
Peter Göttel,
Obst- u. Gurken-Kulturen,
Frankfurter Straße. Teleph. 2507.

Große Mobiliarversteigerung

Donnerstag, den 26. Oktober, vorm. 10 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags

wegen Aufgabe des Hotelbetriebes

in meinem Versteigerungslokale,

22 Wellritzstraße 22,

10 komplette, hellnußbaum Schlafzimmer-Einrichtungen mit Ia Roßhaar-Matratzen, Federbetten u. Kissen, einz. **Spiegelschränke, Waschkommoden mit Marmor u. Spiegelaufsätzen, Waschgarnituren, sechsteiliger, neusilberner Speisewärmer mit Kaffeeapparat und Grogkessel, Aufschnittmaschine, Waschmaschine, Weingestell für 500 Flaschen** und vieles andere mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung gestattet.

Georg Jäger,
Auktionator und Taxator,
Wellritzstraße 22. Telephon 2448.

NB. Mache besonders Pensionen und Hotelbesitzer auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam.

Ein großer Zufallskauf

versetzte uns in die Lage

Kleiderstoffe, Manufaktur- und Weißwaren

staunend billig zu verkaufen und empfehlen wir:

1 Posten reinwollene Cheviots, schwarz und blau, als enorm billig	98 Pf.	1 Post. reinwoll. Kleider-Serge, f. eleg. Straßen-Kleider, in schwarz u. all. mod. Farben Meter nur	1.48
1 Posten Kleiderstoffe in den neuesten Streifen und Karos, Meter 95, 85, 75 u.	48 Pf.	1 Posten Blusen- und Kleider-Samte, nur gut. Qual., als ganz besonders billig. Meter	1.25
Kleider-Velour, entzück. Neuheiten, waschechte und gute Qualität, anfangend Meter	35 Pf.	Blusen-Stoffe in großer Auswahl, nur neueste Muster ... Meter	75 Pf.

Als ganz enorm billig.

1 Posten Bettkattun, gute waschechte Ware, Mtr.	28 Pf.	Weiße Kopfbezüge, schön gebogt	65 Pf.
1 Posten 130 cm breiter Bett-Damast m. Seidenglanz, neue Muster, Meter	79 Pf.	Bett-Bezüge, aus gutem Kattun, fertig genäht	1.80
1 Posten Bettuchleinen volle Breite, schwere Hausmacher Ware. Meter	90 Pf.	Bett-Koltern, in einfarb. und in schönen Jaquard-Muster, 3.—, 2.—, 1.25,	88 Pf.
1 Posten weißen Kroise und Pickee, gerauhte schwere Qual., als außergewöhnl. bill., Mtr. 55 u.	42 Pf.	Flanell-Bettücher, weiß u. farb., 2.—, 1.60, 1.25,	90 Pf.
1 Posten Handtücher, weiß, grau und bunt, in jeder Breite und Qual., Meter 40, 30, 20 u.	16 Pf.	Hemdentuche, in Elsäß. Ware, fein u. grobfädig, anfangend Meter	25 Pf.
Ein Posten Reform-Schürzen, vollkommen groß und breit, aus gutem waschechten Baumwollzeug	95 Pf.	Ca. 500 St. angeschmutzte Damen-Hemden, Hosen u. Jacken, ohne Rücksicht auf den früheren Preis, heute jedes Stück	95 Pf.

Guggenheim & Marx

Marktstraße 14.

Rabattmarken.

K 128

Die neue 25 Mk.-Schreibmaschine, vorzügl. schreib., auch in der Rocktasche zu tragen, wird Ende der Woche vorgeführt. Liebhaber mögen sich melden u. L. 8. 26 postl. Bism.-R. B 29587

Nasenröte 1319
vertr. „Blanca". Gar. unsch. Zahlr. Anerk. Verkaufsstellen f. Wiesb.: Drog. u. Parf. Moebus, Taunusstraße 25. Tel. 2007. Gustav Tettenborn, Große Burgstraße 8.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

Privatkapital à 4¼ % für Ablösungshypotheken auszuleihen. Offerten unter F. 684 an den Tagbl.-Verl.

12,000 Mk. 2. Hypoth. auf gutes Obj. auszuleih. Off. u. E. 684 an d. Tagbl.-Verlag.

40,000 Mk. zum 1. Januar auf ein Wohnhaus an erster Stelle auszuleihen. Näh. Luisenstraße 19, Part. F378

Kapitalien-Gesuche.

Geldgeber erhalten kostenfreien Nachweis guter **Hypotheken** durch **Ludwig Istel**, Webergasse 16 — Fernspr. 604.

Wer Gelder auf erste oder zweite Hypotheken anzulegen beabsichtigt, bediene sich der Vermittlung des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, E. V., Geschäftsstelle Luisenstraße 19, neben der Reichsbank. F378

3 bis 5 Tausend Mk. auf Hypothek alsbald gesucht. **J. Meier**, Agentur, Taunusstr. 28.

5000 Mk. alsbald gesucht. Offerten unter G. 687 an den Tagbl.-Verlag.

Suche 5—7.000 Mk. hint. 98,000 Mk. Belsh. auf mein gutes Gesch.-Eckhaus (6% gut rent.). Off. u. F. 684 an d. Tagbl.-Verlag.

10—12,000 Mk. 2. Hypotheke auf gleich oder später gesucht. Dieselbe bleibt innerh. der Brandtaxe. Off. u. T. 683 an d. Tagbl.-Verlag.

10,000 Mk. alsbald gesucht. J. Meier, Taunusstr. 28.

20—25,000 Mk. 2. Hypothek (75 % d. Taxe) ges. Kapitalist leistet Bürgschaft. Off. H. 71 postlagernd.

25,000 Mk. gegen gute Hypothek zu leihen gesucht. **J. Meier**, Agentur, Taunusstr. 28.

Für eine gute erste Hypothek von 27,000 Mk., verzinslich zu 4½ Proz., wird Verhältnisse halber anderweit. Deckung gesucht. Vermittler kommen nicht in Frage. Angebote u. S. 684 an den Tagbl.-Verlag. F378

Erbteilungshalber 40,000 Mk. 2. Hypotheke auf sofort oder später gesucht, prima Objekt. Offerten u. S. 683 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Villen in größter Auswahl. **Wohnungs-Nachweis-Bureau Jos. Bruns,** Rheinstr. 21, neb. Hauptpost. Tel. 648. Auskunft u. Offerten gratis.

Prächtiger Herrschaftssitz, dicht bei den Kuranlagen, Villa mit 15 Zimmern, 7 Mans. rc., in eigen., groß., älter. Park und Obstgarten von über 6 Morgen, umständehalber sofort unter Taxwert zu verkaufen. Näher. Baubureau Seelgen, Sonnenberg, Kaiser-Friedrich-Straße 6.

Villa. Verkaufe sehr vorteilhaft meine hochmoderne Villa, mit hübschem Garten. Offert. von Reflektanten u. B. 666 an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Nerotal-Villa, 10 Zimmer, mit allen modernen Einrichtungen, parkartiger Garten, unter Selbstkosten zu verkaufen. **J. Meier**, Agentur, Taunusstr. 28.

Gelegenheitskauf Neuerbaute schöne u. komfortable Villa mit Garten im Südviertel ist infolge Liquidation billig zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**, Wilhelmstraße 56.

Villa Alwinenstr. 22 neuzeitlich eingerichtet, mit großem Garten und Platz für Stallung, zu verk. Näh. bei den Agenten, in der Villa, oder Winkeler Straße 4, 1 lks.

Pensions-Villa, am Kurhaus u. Theater zu verk. o. zu verm. **Julius Allstadt.**

Villa mit gr. Obstgarten, an Elektr., Vorort, für 40,000 Mk. zu verk. Anz. 15,000 Mk. 7 Zimmer, 3 Kammern, Küche, Bad usw. Gesunde Höhenlage, nahe Kurpark. Off. unt. P. 670 an den Tagbl.-Verlag.

Schöne 2×5-Z.-Villa, Nähe Kurg., zu 50,000 Mk., Mietertr. üb. 3000 Mk., zu verk. Off. nur v. wirkl. ernstlich. Selbstk. an Postlagerkarte 48 hier.

Neue herrschaftliche Villa mit all. Komfort, 9 Z., Diele, herrl. Fernsicht, wegen Fortzugs ins Ausl. preiswert zu verk. oder zu vermiet. Off. u. P. 685 an den Tagbl.-Verlag.

Landhaus mit Garten an Elektr. f. 45,000 Mk. zu verk. Hyp., Bauplatz od. Grundst. nehme in Zahlung. Offerten unter L. 682 an den Tagbl.-Verlag.

Haus, dreistöckig mit Hinterhaus, sehr rentabel, in bester Lage von Wiesbaden, sofort zu verkaufen. Off. postlagernd B. 4 Bismarckring.

Kleines Haus mit Garten zu verk. Näh. Justizrat **Dr. Loeb**, Kirchgasse 48. F288

Weinstube mit kl. Haus in lebh. Städtch. (nachweisl. sehr rentab.) für M. 30,000 (Taxe) m. M. 5000 Anz. zu verk., ev. w. kl. Anwes., auch Umgeg., in Tausch gen. **Otto Engel**, Adolfstraße 3.

Erbteilungshalber ein Haus im westl. Stadtteil mit Vier-Zimmer-Wohnungen, 67 Ruten groß, für jeden großen Geschäftsbetrieb, insbesondere für **Fabrik**, Autogarage oder Fuhrwerksbetrieb geeignet, ist weit unter der selbgerl. Taxe zu dem billigen Preis von 115,000 Mk. mit kl. Anzahlung sofort zu verkaufen. Näh. d. den Beauftragten **Gg. Lotz**, Zietenring 10. Teleph. 4109. B21574

Villen-Bauplätze in bevorzugter Lage an der Mosbacher Straße, Front gegen Osten, in verschiedenen Größen, von 25 bis 44 Ruten, ⅓ Bebauung, preiswert zu verkaufen. Näh. Nikolasstraße 20, 1. F238

Bauplätze, 34 Ruten, Nähe Hauptbahnhof. Straße abgetr., Kanal da, die Rute für 1100 Mk. zu verkaufen. Ohne Anzahlung. Off. u. A. 300 postlag. Bismarckring.

Villenbauplätze, 400 M. d. Rute, z. vk. Off. O. 44 postl.

Ein Baumgrundst. m. nur edl. Obst u. Haus, Gemark. Wiesb., ist ganz oder geteilt krankheitshalber sofort preisw. zu verkaufen. Off. u. R. 153 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Immobilien-Kaufgesuche.

Eine kl. Villa an elektr. Bahn zu kaufen gesucht. Preis 40—50,000 Mk., Hälfte Anzahlung. Ausführliche Mitteilung über Zimmerzahl und bebaute Größe unt. S. 683 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien zu vertauschen.

Unbelastete Villa in Westfalen, Wert 125,000 Mark, gegen ein bebautes oder unbebautes Grundstück, kleines Gut, Wald, auch Erb- oder Fabrik-Anteil, Aktien etc. zu **vertauschen.** J. Meier, Agentur, Taunusstrasse 28.

Vertausche m. Etagenhaus, frei gelegen, ohne Hinterhaus, gegen kleines Objekt oder Hypotheke. Off. unter Z. A. 5 nur von Selbstreflekt. postlagernd Schützenhofstraße erbet.

Günstiges Tauschangebot! Rentenhaus, Nähe Kais.-Fr.-Ring, 3 u. 4 Zim., Miete 8000 Mk., Preis 150,000 Mk., Guthaben 80,000 Mk. Prachthaus in Kleinb. Lage, 6 Zim., Miete 9500 Mk., Preis 165,000 Mk., Guthaben 50,000 Mk., vertausche geg. Terrain usw., auch einz. Ang. unter G. 684 an den Tagbl.-Verlag.

Suche mein kl. **Haus,** 50% belastet, gegen Bauplatz oder Grundstücke zu tauschen. Off. u. J. 111 postl. B21557

Reeller Tausch! Gegen mein lastenfreies gut gel. Baugelände suche ich eine herrschaftl. Villa in Wiesbaden einzutauschen, wenn dieselbe nur erststellig belastet ist. Off. mit Preisang., Belastung, Lage, Taxe, Brandversi., ferner über Einteilung der Zimmer, u. H. 684 an den Tagbl.-Verlag.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Rehpinscher, pr. Stammb., in g. H. bill. abzug. Jahnstr. 40, 1. B21521

Reiz. Rehpinscher-Hündchen zu verk. Schiersteiner Straße 11, Hochp. r.

Junger Rehpinscher (Rüde) billig verkäuflich Grabenstraße 6, 2.

Schöner Fox billig nach auswärts in gute Hände zu geben. Dotzheimer Straße 85, 3 l.

Junge, erstklassige Pudel zu verk. Adlerstraße 38, 2.

Jung. Dobermann-Rüde, 1jährig, wegen Abreise zu verkaufen Dotzheimer Straße 13, 1 St.

Hund, Zwergwachtel, bill. zu verk. Sedanstraße 28, 1 St. l. B21600

Posten reinwoll. Kleiderstoffe spottbillig abzug. Wellritzstr. 35, Lad.

Schicke D.-Hüte, Jackenkl. u. Jacketts für jg. M., 6 u. 8 Mk., im Auftr. zu verk. Steingasse 31, Bdh. 2 St. l.

Eleg., fast neue Damen-Kleider sehr bill. zu verk. Kl. Weberg. 9, 1.

Noch gut erh. Damenkleider abzug. Zu erfragen im Tagbl.-Verl. Zu sprechen von 11—1 Uhr. Ct

Damen-Kleider zu verkaufen Emser Straße 50, 1 l.

Helles Abend-Cape, Mantel m. Seidenfutter, Kleider für 16-jähr. Mädchen, gut erh., billig zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Es

Sehr gut erh. Mangel zu verk. Zu besichtigen von 10—11½ Uhr im Hotel Wilhelma.

Getr. Jacken, Gr. 44, zu verk. Anzus. v. 10—4, Bismarckr. 12, 3 r.

Neuer Damenmantel 10 Mk., eleg. Herrenjackettanz. f. schmale F. 15 M. Achenbach, Philippsbergstr. 40.

Kinderkleider u. Wäsche bis 3 J. zu verk. Philippsbergstraße 16, 2.

Gut erh. Pelzkragen, Muff, Plüschdecke, Diwandecke u. kl. Teppich billig zu verk. Dotzheimer Str. 72, 1 St. r., vorm. 11—1 Uhr.

Zwei Winter-Ueberzieher zu verk. Seerobenstraße 11, Mtb. 1 r.

4 schöne neue Ueberzieher u. Ulster zum Preise von 48 u. 50 Mk. zu vk. Schwalbacher Straße 55, 1.

Herrenanzug u. Mant., sow. D.-Kld. billig zu verk. Kleiststraße 25, 3 St.

Fast n. Frack u. Weste, J.-Paletot, mod. Damen-Mantel billig zu verk. Scharnhorststraße 1, P. r. B21641

Einige gut erh. H.- u. D.-Jacketts abzug. Lothringer Straße 27, 2 l.

Neuer heller Paletot, schl. Figur, bill. zu verk. Bertramstr. 2, Daniel.

Versch. alte Wäsche, alt. Frauenkl., Schuhe, 1 Rohrsess. 2.50, 1 Waschgarn. u. emaill. Wanne 2 M. grün. Plüsch-Ueberz. 1.50. Niederwaldstr. 1, 2 l.

Meyers Konversations-Lexikon, neueste 6. Aufl., 20 Bde., statt 200 M. für 100 M. zu vk. Sedanpl. 7, 2 r.

Sch. Gegenstände, für Gesch. geeign., kaufen Sie billig Frankenstraße 9.

Piano, gut erh., veränderungshalb. f. 150 Mk. Westendstr. 42, 3 St. r.

Piano, kreuzs., Nußb., fein. Instr., u. Sofa billig zu verk. Seerobenring 17, 2 St. r., linke Treppe, Ecke Westendstr.

Orchestrion, elektr., für 180 Mk. zu verk. Frankenstr. 18, Hth. 1 Tr. r.

Dunkeleichen-Herrenz.-Einricht., feine Ausführ., gr. Bücherschrank, groß. Diplomat, Schreibsess., Plüschtisch, Chesterfieldsofa, für 685 Mk. zu verk. Möbelgesch. Oranienstr. 6.

Eleg. Wohn- u. Schlafz.-Einricht. zu verkaufen zwischen 9 und 11 Uhr Klopstockstraße 5, 1. Etage rechts.

Gebr. Möbel von Privathand: 3 kompl. pol. Schlafzimmer in hell. möbel u. dunkel Nußb., innen ganz Eichen (pass. f. Brautl.), Salon-Einr. (auch für Wartezimmer) mod. Küche, Piano, Diw., Bücher-Etag., Vancelbrett, Kleider- u. Küchenschr., D.-Schreibt. (Hindenburg.), Salontische, Stühle, Gaslüster, Teppiche u. and. mehr bill. abz. Göbenstr. 9, G. P. r.

2 fast neue Betten u. Gaszuglampe billig zu verk. Yorkstraße 7, Parterre.

Wegen Aufgabe einer Pension 8 hochhaupt. Betten, 6 Deckbetten u. Kissen, 2 Polster-Garnituren, einz. Diwans u. Kanapees, 3 Vertikos, Wasch- u. andere Kom., Wasch- u. Nachttisch, ovale u. □-Tische, 2 2-tür. Kleiderschr., vollst. Küche, Zylinderbureau, Trumeauspiegel, Weißzeugschrank sofort zu verkaufen Eltviller Straße 4, Part. l. B21620

Weißlack. sch. Bett u. Kleiderschr., Küchen-Einr., Küchen- u. Kleiderschr., Bett, Vertiko, Waschk., div. Tische, Bild., Spieg. usw. bill. Kirchg. 72, P.

Pol. 1schläf. Bett, Trumeau, Sofatisch, 1tür. Kleider-, Küchenschr., Teppich bill. zu vk. Blücherstr. 28, P.

Kpl. Bett, 1—2tür. Kleiderschrank, Küchenschrank, Sofa, p. Kom., Spieg. billig Bleichstraße 15, Hth. Part. 13.

Vollst. Bett mit neuem Deckb. 25, Kommode u. Nachttisch 1.50, 1türig. Kleiderschr. 15, Kleider-Eckschrank zu verk. Oranienstraße 27, 1. B21642

Ein Kinderbett mit Waschtisch, weiß. Kom., Tisch sehr billig. Näh. Scharnhorststraße 18, 1 l. B21666

Gelegenheitskauf weg. Umzugs: Muschelbett, fast neu, m. Kapokmatr. 35, einf. Betten 18—25, Sofa 14, Vertiko 20, Waschk. 10, Kochherde 14—45, Fahrrad b. Jahnstr. 44, H. P.

Weg. Fortzugs kpl. Bett, Sprungr., Woll., Kapokmatr., Deckb. 20, 1tür. Kleider- u. Küchenschr. 14, Sofa 10, Deckb. 10 rc. Bertramstr. 20, M. P. r.

Gut erhalt. eis. Bett billig zu verk. Bahnhofstr. 6, H. Spengler.

Eiserne Kinderbettstelle billig zu verk. Bertramstraße 14, 1 r.

Eleg. Salon-Garnitur, u. Nußb.-Büfett billig zu verkaufen. Lahnstraße 2, Zander. B21508

Salon-Einrichtung, komplett, in Mahagoni, mit Uebergardinen und Teppich, billig zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Kontor, rechts der Schalterhalle.

2 schöne mod. Sofas, neu, billig zu verk. Mühlgasse 13, Bdh. 1 St.

Schön. Plüschsofa, eis. mod. Bett, vollst., 2 Palmständ. m. P. billig zu verk. Scharnhorststraße 1, Part. r.

Antike Mahag.- u. Kirschb.-Möbel, Sofa mit u. ohne Sessel, Eck- u. and. Glasschränke, Eich.- u. Nußb.-Kleider- u. Bücherschränke, runde u. andere Tische, Eich.-Speisez.-Stühle, Kom., Schreibt., Bauernmöbel, Ofenschirm, span. Wand, Lüster, Lamp., Teppiche, Stiche u. Oelbilder, Adolfsallee 6.

Chaiselongues 16—18 Mk., mit Decke 24, rote u. gr. Tasch.-Diw. 38 u. 45 Mk. Rauentaler Str. 6, P.

Chaiselongue mit Decke für 20 Mk. zu verk. Moritzstraße 4, 1. B21685

Wegzugshalber zu verkaufen: Eleg. Diwan, 160 l., 45 Mk., Vertiko 38 Mk., Schreibt. 48, Bücherschrk. 38, gr. Kleiderschrk. 29, schön. Trum. 20, ferner Betten, Tische, Bilder, Uhren, Steppdecken, gr. Spiegelschrank 65, Diwan mit Umbau 98 Mk., Tülldecken, Teppiche, Nachtschränke usw. Nerostraße 4, 2.

2 kl. Polstersessel mit rosa Seidenbezug billig zu verk. Näh. im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

1, u. 2tür. Kleiderschr., Küchenschr., Kom. bill. Frankenstraße 18, H. 1 r.

Gr. 2tür. Kleiderschrank, Waschkom. u. Nachttisch, Trumeauspiegel umzugshalber bill. Wellritzstraße 29, 1.

Gelegenheit. Neuer Schreibsekretär (vom Tischler gearbeitet), weg. Platzmangels billig zu verkaufen Luisenstraße 44, Kleider-Geschäft.

Küchen-Einricht. f. Brautleute, Kassen-, Spiegel- u. Bücherschränke, Diwan, Schreibt., Vert., Salontisch M., K.-Schrk. rc. Hermannstr. 12, 1.

Neue mod. Küchen-Einrichtung preisw. zu vk. Niederwaldstr. 8, Wkst.

Kleine Küchen-Einrichtung bill. zu verk. Rheinstraße 28, Stb. 2.

Flurtoilette in Eichen, sehr schönes Stück, u. Teil. Brandkiste sehr b. Seerobenstr. 28, G. P. r.

Nähmaschinen, wenig gebraucht, zu verkaufen bei Carl Kreidel, Webergasse 36, Vertreter der Pfaff-Maschinen.

Nähmasch., Schwingsch., ½ J. gebr., billig Bleichstraße 13, Hth. Part. r.

Singer-Nähmaschine (fast neu), Eich.-Flurtoilette, seltenes Stück, bill. zu vk. Seerobenstraße 28, Gth. P. r.

2 Singer-Nähmasch. für Schneider u. Schneiderin. Eltviller Str. 4, P. l.

Sehr gut erh. Handnähmaschine bill. zu verk. Bismarckring 48, P. r.

2 Nähmaschinen, gut, Stück 5 Mk. abzug. Blücherstraße 20, Part. l.

Buchbinder-Werkzeug bill. zu verk. Lehrstraße 4, Hth. 2. B21410

Laden-Einrichtungen, Kassenschr., Registrierkasse, Lüster u. Zuglampe bill. zu verk. Frankenstraße 9.

Schaukasten u. Erkergestell zu vk. Riesner, Hallgarter Straße 6.

Tilbury-Wagen mit Gummirädern, sehr elegant, zu verkaufen. Näheres beim Portier Hotel Vier Jahreszeiten.

Fast neue leichte Federrolle mit Pferd u. Geschirr (Schimmel, Wallach) preiswert zu verkaufen Grabenstraße 34.

Lieg.- u. Sitzwagen, gut erhalten, billig zu verk. Helenenstraße 3, 1 r.

Damenrad mit Freilauf bill. zu verk. Wellritzstraße 27, H. P.

Fahrrad mit Freilauf 30 Mk. Wellritzstraße 27, Hth. P.

Starkes Fahrrad mit Freilauf billig Wellritzstraße 27, Hth. P.

2 gebr. Herde billig zu verk. Klarentaler Straße 4. B21874

5 Porzellan-Kachel-, 3 einf. Oefen, Meyers kleiner Lexik. 3 Bd., 2 Herren-Anzüge, runder Tisch zu verk. Uhlandstraße 16, 2 St.

Oefen, Herde, alle Größ. bill. Setzen gratis. Ofenfetzer Kaus, Rüdesheimer Straße 20.

Riesner, Reißmann, Junker u. Ruh, g. erh., Dauerbr., Einf. f. Kachelöf. b. Ofenf. Kaus, Rüdesheimer Str. 20.

Neue irische Dauerbrandöfen 10 M., emaill. Amerikaner 65 Mk. Setzen gratis. Keßler, Yorkstr. 10. B20627

Gasofen, g. erh., 1 P. Mil.-Lackstief. (Nr. 41), Inf.-Helm f. Einj.-Freiw., 42—43 w., Rüdesheimer Str. 43, 2 l.

Emaill. Gas-Radiator-Ofen f. billig abzug. Blücherstraße 14, Bdh. P.

Drei neue Gasbadeöfen u. gebr. emaill. Gusbadewanne billig zu verkaufen Bertramstraße 8.

3 neue Gasheizöfen billig zu verk. Scharnhorststraße 26, Part. rechts.

Gasheizofen, Gaszuglampe, 4 Damenfahrr. v. 5. Blücherstr. 33, P.

Petroleum-Ofen zu verkaufen Mosbacher Straße 26.

2 3-arm. Gaslüster, Klavierlampe, 2 Schaukasten, 100×60×10, Eisen zu verk. Albrechtstraße 46, 1 r.

Gaszuglampe, Lüster, Pendel u. Gasherde billig zu verkaufen Schwalbacher Straße 86, Part.

Lüster, Gasherdtisch, eis. Bettstelle, Küchenschrank zu verkaufen. Peter, Waterloostraße 2, 2.

2 elektr. Bogenlampen billig abzug. Neumann, Hermannstraße 17.

Badewanne u. Petrol.-Hängelampe zu verk. Yorkstraße 4, 3 l. B21615

F. u. Sitzbadew. u. f. sch. Gasheizof. bill. zu verk. Werderstraße 10, Part.

Eichenholztüre mit Kristallscheibe, im Falz 206×110 Ztmt., 1 Bronze-Lüster, 3 Gas-, 3 elektr. L., schwarze Bilder-Staffelei, 1 Korbsessel, ein Schaufenster-Eckkasten, 2,40 l., ein desgl., liegend vor Schaufstr., 1,82 l., beide mit gebog. Scheibe, 2 ovale Kristallglastüren für Ausstellkasten, ca. 33 u. 43 Ztmtr. breit, billig verk. Gr. Burgstraße 10, Laden, b. Führer.

Große Waschbütte, fast neu, u. Petroleum-Heizofen zu verk. Rheingauer Straße 4, 2 r.

Kaufgesuche

Gut erhalt. Herren-Paletot u. Anzug zu kaufen gesucht. Off. unter F. S. postlagernd Bismarckring. B21639

Gut erhaltener Teppich in Rot, event. mit Tischdecke u. Portieren, zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unt. H. P. postlagernd Bismarckring erb.

Klavier od. Flügel zu kaufen ges. Off. u. E. 679 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Möbel werden gekauft Adlerstraße 53, Hth. Part.

Kaufe gebr. Möbel jeder Art. Bertramstraße 20, Mth. Part. r.

Gebrauchte Möbel zu kaufen gesucht Oranienstraße 27, 1. Etage.

Gut erhalt. Ladentheke ca. 3 Mtr. lang, zu kaufen gesucht. Off. u. D. 11 postlag. Bismarckring.

Gut erhalt. Wäschemangel mit Fuß zu k. gef. Herrngartenstraße 13, 1 r.

Fahrrad u. gebr. Möbel zu k. gef. Jahnstraße 44, Hth. P. B2191

Invaliden-Dreirad mit Handbetrieb bill. zu kaufen gef. Mayer, Wellritzstraße 27, Hth. Part.

Leere größere Bahnkisten kauft stets Erlemann. Telephon 2439.

Verpachtungen

Schrebergart. zu verp. Herderstr. 7, H. 1, od. Gärtn., Alexandrastraße.

Unterricht

Wer erteilt einem Sextaner täglich Nachhilfestunden, Nähe Dambachtal? Nähere Offerten unter L. 686 an den Tagbl.-Verlag.

Staatlich gepr. Lehrerin erteilt gründl. Unterricht u. Nachh. in allen Fäch. N. Tagbl.-Verl. B21456 Dx

Sekundaner finden Nachhilfe im Deutsch, Franz., Engl., Latein., Griech. bei erfahrenem Philologen. Monat Mk. 12. Offerten u. B. 681 an den Tagbl.-Verlag.

Englisch, Franz., Deutsch spr. jeder in 30 Std., prakt. à 0.75, 15 Jahre i. Ausland stud. übersetz. m. Schreibmaschine. W. Heumen, Neugasse 5.

Opernsängerin ert. Gesang-Unterr., Std. 2 Mk. Off. unter M. 875 postlagernd Schützenhofstraße.

Engl. Unterricht (staatl. genehmigt) m. 6 Mk. Thurow, Adelheidstr. 62, 3 r.

Gebildete junge Dame wünscht Sprachenaustausch m. Engl. od. Französ., o. Beteil. an kl. Konv.-Zirkel. Off. Dotzheimer Str. 36, 1.

Klavierunterricht ert. gründl. Carl Fey, Musikl., Sedanplatz 7, 1.

Klavier-Unterricht wird zu mäß. Pr. erteilt. Taunusstraße 9, 3 l.

Zither, Piano, Englisch, l. erf. Lehrerin. Nerostraße 27, 3.

Damen-Friseur-Unt. erteilt Kopp, Hof-Theat.-Fris., Zimmermannstr. 6, 3 St. Auch Damen z. Selbstfrisieren.

Verloren Gefunden

Verloren eine gold. Brosche, Schlange mit rotem Stein, von Moritzhöhe (Pauli) bis Walkmühlstraße. Gute Belohnung zugef. Fundbureau, Polizei-Dir., Friedrichstr.

Verloren Blusen-Nadel, mattgold, auf dem Wege Sonnenberg-Rambach. Da Andenken, besonders wertvoll. Abzug. gegen Belohn. Walther Straße 172, Part.

Brauner Kinderschuh verl. Abzug. g. Bel. Bertramstraße 3, 3 r.

Geschäftliche Empfehlungen

Näherin empf. sich in u. a. d. H. z. Ausb. Faulbrunnenstr. 11, Mansd.

Beizen, Polieren, Mattieren, Rep. v. Möb., fachm. Herst. v. Antik. usw. Zöller, Herderstraße 33.

Maler-, Lackierer- u. Anstreich.-Arb. w. geschmackvoll u. dauerh. g. billig ausgef. Weiand, Albrechtstr. 44.

Alle Tapezierer-Arbeiten w. billig und tadellos angefertigt Herrnmühlgasse 3, Hth. 1 St.

Tüllvorhänge, Fenstermäntel, sowie alle Tapez.-Näharb. fert. bill. Frau Zerbe, Friedrichstraße 41, 3 r.

Von ausgekämmten Haaren werden die besten Arbeiten angefertigt. Prima Präparation. Kopp, Hoftheaterfris., Zimmermannstr. 6, 3.

Geschäftsmann empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Reinigen von Gas-, Kohlenöfen u. Herden. Postkarte genügt. Körnerstraße 2, Hth. 1 St.

Kutscher mit Pferd u. Federrolle sucht Beschäftigung. Gefl. Offerten unter S. 156 an den Tagbl.-Verlag.

Herren-Schneiderei wend. Röcke 7.50, neue Hose 5, Uebers. 12, Repar., Rein., Ang.-Aufbüg. 1.50, Muster zu Dienst. Hellmundstraße 30, 1 St.

Erfahrener Schneider empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlag. Arbeiten. Für reelle Bedienung und tadellosen Sitz jede Garantie. Groß. Lager prima deutsch. u. engl. Stoffe. Alle Reparaturen werden ebenfalls übernommen. Norbert Lenz. Eleonorenstraße 1.

Herren- u. Damen-Schneider empf. sich zur Anfertig. sämtl. Gard., sowie Aendern, Neufüttern usw., billigst. Yorkstraße 16, 1 l. B21598

Empf. mich f. Haus-, Kinderkl., Blusen u. Röcke. Aenderungen. Frau Wirth, Röderstraße 17, Vdh. Frp.

Perfekte Schneiderin wünscht Heimarbeit. Näheres im Tagbl.-Verlag. B21472 Dy

Erf. Schneiderin empf. sich a. d. H., perf. im Garn. u. Aend. Bill. Preise. Riehlstraße 5, Vorderh. Mansarde.

Kostüme, Gesellschafts-, Hauskleider, Blusen w. schick u. eleg. ausgef. zu zivilen Preisen Rauentaler Straße 5, Mittelbau Part.

Frau empf. sich im Anf. v. Blusen, Umänd. v. Kinderkl. u. Ausbess. v. Weißzeug. Körnerstraße 2, Hth. 1 St.

Hüte werden modernisiert, Zutaten vorhanden, sehr billig Philippsbergstraße 45, Part. rechts.

Hüte w. angef., schick garniert u. bill. mod. Blücherstr. 35, 2 r.

Bunt. u. Weißsticken w. bill. angef. Röderallee 40, 2.

Hand-Festons w. gut u. rasch besorgt Röderstraße 25, 3 St. r.

Friseuse empfiehlt sich Schulberg 27, Friseurgeschäft.

Perf. Büglerin n. n. K. im Hause an. Karlstraße 3, Vorderh. 3 St.

Wäsche wird tadellos gewaschen u. gebügelt Hochstättenstraße 18, 1.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln übernimmt Wäscherei Laut, Biebrich am Rhein, Armenruhstraße 19.

Herrschaftswäsche wäscht u. bügelt Hild, Gneisenaustraße 20.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln auf Land wird angen., eig. Bleiche. Frau Werner, Kloppenheim.

Verschiedenes

Frau Schenck, Hebamme, wohnt Bismarckring 33. B 17488

Zwei junge Leute suchen guten israelit. Mittag- und Abendtisch bei bess. Fam. Off. mit Preis u. M. K. 100 postl. Schützenhofstraße.

Redegew. Damen bietet sich ganz enorm. Verdienst. Off. u. U. 156 an den Tagbl.-Verlag.

Strebsamer Mann mit eig. Geschäft sucht auf 3 Mon. 3—400 Mk. gegen Sicherheit u. g. Zinsen zu leihen. Offerten unter J. 686 an den Tagbl.-Verlag.

Ausstellungs-Kiosk in der Durchgangshalle des Tagblatt-Hauses zu verm. Näh. im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Reklame-Felder in der Durchgangshalle des Tagblatt-Hauses jahrweise zu vermieten. Näh. im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Kind wird in gute Pflege genommen. Off. u. J. 687 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen findet zu f. Entbindung freie Aufnahme. Näh. im Tagbl.-Verlag. Qt

Tüchtiges Mädchen, Ende der 30er, kath., hier in Stell., sucht die Bekanntschaft eines soliden anständigen Herren, zwecks Heirat. Offerten unter F. 686 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Besetzte gut möblierte **Fremdenpension** (7 Zimmer) krankheitshalber per sofort preiswert zu verkaufen. Offerten unter P. 678 an den Tagbl.-Verlag.

Gut gehendes **Kolonialwaren-Geschäft**, in guter Lage der Stadt, ist umständehalber sof. billig zu verkaufen. Näh. Albrechtstraße 27, b. Weber.

Gutg. Butter- u. Eiergeschäft in Biebrich umständehalber zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Qp

Obst- u. Gemüsegeschäft, gutgehend, zu verkaufen. Offerten u. F. 682 an den Tagbl.-Verlag.

Milchgeschäft, nur 24-Pf.-Kundschaft, zu verkaufen. Off. u. W. 682 an d. Tagbl.-Verlag.

Papagei, sprechend und zahm, mit Käfig billig zu verkaufen Schachtstraße 18.

Aussteuer. Altdeutsche Tafeltücher mit ägypt. Figur., rein Leinen 3.10×2.16 Mtr. gr., div. Servietten, echt. Porzell. bill. zu verk. Off. u. S. 687 Tagbl.-Verl.

Gelegenheitskauf. **Alte Oelgemälde** darunter ein erstkl. Meisterbild sofort zu verk. Langgasse 3, 2.

Schönes Billard in Eichen-Holz, von Dorfelder, samt Zubehör, sehr wenig gebraucht, wird wegen Wegzugs sehr preiswert abgegeben. Gefl. Anfragen an Herrn Joh. Ries, in Eltville a. Rh.

Pianino, guterhalt. Instrum., preisw. zu verk. Biebrich, Wiesbadener Allee 26.

Piano zu verk., event. Ratenzahlung. Offerten u. B. 685 an den Tagbl.-Verlag.

Schreibmaschine zu verk. Michelsberg 3, 2. Stock.

Salon-Einrichtung, komplett, in Mahagoni mit Uebergardinen und Teppich billig zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Möbel! Möbel! Auch diese Woche wird der Verkauf von: Schlafzimmern, Büfetts, 1- u. 2t. Spiegel-, Bücher- u. Kleid.-Schränken, Vertikows, Schreibtischen, Ausziehtischen, Ottomanen, Sofas, Stühlen, Sesseln, Nähtischen, Flurständern, sowie allen Gegenständen zu jedem annehmbaren Preis fortgesetzt. D. Levitta, Friedrichstr. 17.

Zwei sehr gute Sprungfeder-Matratzen 20 Mk., 2 neue Deckbetten und 2 neue Kissen zusammen 50 Mk., 2 weiße woll. Koltern 10 Mk., 4 weiße Pikee-Decken 10 Mk. zu verkaufen Siebenwaldstraße 1, 2 links. B21683

Möbel wegen Fortzug. Sofas, Spiegel, Stühle, Schränke, Glas, Porz., Lexik., Tische usw. verk. Heske, Schenkendorfstraße 3, 4.

Coupé phaethon, leichter eleganter Wagen, fast neu, preiswert zu verkaufen. Näh. Nikolasstrasse 41, 2 r. (½9—½10, ½3—½4).

1 eleg. Salon-Garnitur, bestch. a. 2 Fauteuils, 1 Dos-a-Dos, grüne Samt-Portieren, 1 Axminster-Teppich, 1 Gaslüster, Herrengard., 1 kl. Vertiko, Portierenstangen und div. Bel.-Körp. pt. Herderstr. 31, P.

2 kleine Polstersessel mit rosa Seidenbezug billig zu verk. Näh. im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Antiker Schrank, 100 Jahre alt, zu verkaufen Nerotal 23.

Küchenschrank, Flurgarderobe, 2 Polsterstühle wegen Abreise billig zu verkaufen Michelsberg 3, 2. Stock.

Motorrad mit Magnetzünd., sehr gut erhalten, wegen Platzmangel f. 170 Mk. zu verkaufen. B21567 Mayer, Wellritzstr. 27. Tel. 4382.

Wegen Zentralheizung sind einige **Oefen**, darunter zwei fast neue, f. verzierte, für größere Räume geeignet, billig abzugeben Taunusstraße 43.

Fast neue Badewanne m. dir. Gasb., großer Flaschen-Schrank, schwere Messingstange, 3,08 lang, und leere Kisten weg. Raummangels billig zu verk. Schützenhofstr. 2, 1. od. 2. Et.

4/1 und 2/2 Stückfaß billig abzugeben Hotel Kaiserhof, Wiesbaden.

Kaufgesuche

An- und Verkauf von Antiquitäten aller Art. Luftig, Goldgasse 21, nächst der Langgasse.

Alte Gobeline geschliffene Glaspokale, bunte Kupferstiche, alte Spitzen, alte Porzellane werden zu ausnahmhohe Preise angekauft. Off. unter K. 678 an Tagbl.-Verlag.

Erica-Schreibmaschine gegen Teilzahlung zu kaufen gesucht. Off. unter K. 686 an d. Tagbl.-Verlag.

Alte Zahngebisse, getr. Herren- u. Damenkleid., Milit.-Sachen, Schuhe, Pfandscheine, Gold, Silber und Brillanten kauft zu den höchsten Preisen N. Schiffer, Metzgergasse 21, Telephon 3697.

Getragene Kleider, Stiefel, Uniformen, Pfandscheine, Gold, und Silbersachen, Zahngebisse zahlt unstreitig am besten Rosenfeld, 15 Metzgergasse 15. Telephon 3964.

A. Geizhals, Metzgergasse 25, Telephon 3783, kauft zu hoh. Preis. von Herrsch. guterh. Herren- u. Damenkl., Uniformen, Möbel, g. Nachl., Pfandscheine, Gold, Silber u. Brillanten, Zahngebisse. Auf B. k. i. Haus.

Kaufe für ein Seminar **4 gebr. Pianos**, auch ältere Instrumente, gegen bar. Off. u. B. 154 an den Tagbl.-Verlag.

Frau Klein, Coulinstraße 3, 1, Teleph. 3490, zahlt den höchsten Preis für gut erhalt. Herren-, Damen- u. Kinderkleider.

Frau Stummer, Kl. Webergasse 9, 1, kein Laden, zahlt die allerhöchsten Preise f. guterh. Herr.-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Pelze, Gold, Silber, Nachl. Postk. gen.

Getragene Kleider, Schuhe kauft D. Sipper, Riehlstr. 11, M. 2.

Piano oder **Flügel** gegen bar zu kaufen gesucht. Offert. unter Angabe d. Marke u. d. Preises unt. 7. 633 an den Tagbl.-Verl. F85

Korbflaschen jeder Größe kauft stets B19583 Frz. A. Leissle & Co., Rüdesheimer Str. 30. Tel. 3137.

Reh- und Hasenfelle, Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen rc. kft. u. holt ab S. Sipper, Oranienstr. 54, Mtb.

Champagner- u. alle Art. Flaschen, Gummi, Metalle, Säcke, Anzüge kauft stets Sch. Still, Blücherstr. 6. B21317

Kaufe Flaschen, Lumpen, Eisen, Metalle, Papier, getragene Kleider, Neutuch. Zahle h. Preise. Neumann, Hermannstraße 17. Telephon 4832.

Verpachtungen

Umzäuntes Gartengrundstück, 210 Ruten, mit Wasserl., 5 Min. von d. Wellritzmühle zu verpachten. Off. unter O. 682 an d. Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Nachhilfe-Institut f. Schüler aller höh. Schulen. — Tägl. Arbeitsstunde. — Vorber. f. Aufnahme- u. staatl. Prüf. in Engl., Franz., Lat., Griech. u. Math. Jahrel. glänz. Erfolge. Vorzügl. Refer. Mäss. Preise. Anm. tägl. 4—5, Dienstag 5—6 nachm. Luisenstr. 6, 3 (Gth.)

Unterricht und Nachhilfe in allen Fächern der höh. Lehranstalten; Beaufsichtigung der häusl. Arbeiten. Beste Referenzen. Oberlehrer a. D. Scher, Adolfstrasse 1a, 3.

Moderne Sprachen
Uebersetzungen
Handelskorrespondenz.
Berlitz School
Luisenstr. 7. — Tel. 3664.

Math. und Sprachen. Nur Einzelunterricht hilft sicher u. schnell. Off. D. 684 an Tagbl.-Verl.

Engl. Klassen-, Zirkel-, Privat-Stunden ert. Miss Carne, Platter Strasse 2, Evangel. Vereinshaus, 1. Et.

Engl. Klassen-, Zirkel-, Priv.-Stunden ert. Miss Carne, Platter Str. 2, 1.

Englischer Unterricht. Miss Sharpe, Luisenplatz 6, 1.

Engländerin (London) erteilt Unterricht. Moritzstr. 4, 3.

Engl. Unterr. Klassen- und Privatstunden. Miß Moore, Rheinstr. 101, 1 rechts.

Welche junge Dame würde teilnehmen an **Anfängerkursus für Englisch?** Gef. Off. an Miss M., Rheinstr. 77, 1.

Französin (dipl.) ert. grdl. Unterr. u. Konv. Beste Ref. Dotzheimer Str. 34, P.

Franzose P. Dalmbert, Villa Küster, Hainerweg 4, unterrichtet im Französischen. Std. 1 Mk. Die 2 ersten Stund. gratis.

Parisienne institutrice donne leçons gram. convers. Taunusstr. 71.

Suissesse donne leçons de français à prix modérés. Off. D. 639 au Bureau du Journal. *

Italienischen Unterricht Rheinstraße 77, 1.

Allemão para adultos ou criancas e qualquer ensino de sciencias e linguas (portaguez, inglez e francez) por uma senhora com diploma. Cartas com Z. 662 à Tagbl.-Verlag.

Violin-Stunden, Lehrgang O. Sevcik, u. Ensemble erteilt R. Ehrlich, Kgl. Konzertmeister. Zu sprechen Zimmermannstraße 9, 1, vorm. von 11—1 Uhr.

Verloren Gefunden

Verloren gold. Halskette mit gold. Medaille, graviert E. S. u. Datum. Gegen gute Belohnung abzug. Biebrich, Wiesbadener Allee 22, Part.

Ovales goldenes Medaillon (Andenken) Sonntag. Göbenstraße verloren. Abzug. gegen Belohnung Göbenstraße 13, Part., Lünborg.

Großer □ seid. Schal, blau mit feinen rots. Streifen, verloren. Abzugeben Ungerer, Sedanplatz 6, 1, gegen Belohnung.

Orient **lila Samtgürtel** verloren. Gegen Belohnung abzugeben Wiesbadener Allee 46.

Geschäftliche Empfehlungen

Guter Privat-Mittagstisch in und außer dem Hause für 70 Pf. Helenenstraße 2, 2 rechts.

Mittag- und Abendtisch, — auch außer dem Hause. — Martin, Moritzstraße 52, Part.

Schriftl. Nebenverdienst durch Adr.-Arbeit. Prospekt gratis. Intn. Adressenbüro A. Schadel, Hamburg 36. F143

3—10 Mk. tägl. können Person. jed. Stand. verdienen durch Nebenverdienst häusl. u. schriftl. Arbeit. Versandstelle, Hausfabrikat., Vertretung usw. Näh. im Prospekt v. Reform-Verlag Heidelberg 42. F144

Erfahrener Architekt empfiehlt sich zu allen ins Fach schlagenden Arbeiten unter billigster Honorarberechnung. Offerten unter B. 673 an den Tagbl.-Verlag.

Haben Sie den Stoff? Herren-Anzüge werden zu 33 und 35 Mk. angefertigt. — Große neue Stoffmuster liegen auf. Herren-Schneiderei M. Molly, Schwalbacher Str. 53, 1, neben d. Wartburg.

Zur Putzanfertigung nach neuester Pariser und Wiener Mode empfiehlt sich Frau Lenz, Dotzheimer Straße 25, Part.

Schicke Modistin empf. sich in elegant. Damenputz für in und außer dem Hause. Yorkstraße 27, 1 links. B21570

Ueberzieher-Monogramms, Westen, Kissen usw., werden b. tadellos. Ausführung angef. Bertramstr. 20, 1 l.

Maschinenstrickerei von Kth. Schüller befindet sich jetzt Jahnstraße 38, Part. rechts.

Wohne jetzt Sedanstraße 1, 1, Ecke Walramstraße. Empfehle mich zum Anfertigen von **Damen- u. Herren-Wäsche** unter Garantie für tadellose Ausführung. Frau Kötsch-Heidemann.

Gesichts- u. Nagelpflege Wilhelmine Müller. Schulgasse 7, 1.

Massage. Alexandra Reidel. Sprechst. 11—1 u. 3—7. Dotzheimer Straße 31, 1. (Aerztl. gepr.)

✚ **Massage für Damen.** ✚ Franziska Wagner, ärztl. gepr. Albrechtstr. 3, 1. Sprechst. 10—12 u. 3—6.

Massage, ärztl. gepr. Marie Laugner, Saalg. 24/26, 2.

Massage, ärztl. geprüft, B. Arend, A. Groß, Frankfurt a. M., Ludwigstr. 14, Sch. Von 9—9 Uhr geöffn., auch Sonnt.

System Lenormand. Phrenologie, Chiromantie, Sterndeutekunst. Frl. Elisa Gausch, Saalgasse 24/26, 2 r.

Berühmte Phrenologin Kopf- u. Handlinien, sowie Chiromantie, für Herren u. Damen, d. erste am Platze. Elise Wolf, Hirschgraben 10, 2.

Zuverlässige Phrenologin Frau Karoline Rossberg, Hermannstr. 17, 3 rechts.

Sprechst. nur für Damen. **Phrenologin** einzig in ihrer Art. Grete Weiler. Mauergasse 12, 2 r.

Phrenologin! Kopf- u. Handlinien, sowie Chiromantie Blücherstr. 6, Vdh. Part. B21571. Frau Karoline Jäger.

Phrenologin Marie Kern, w. Nerostraße 42, Part. l.

Vergang. und Zukunft Lebenserfolg und Schicksal beurteilt n. Handlin. und Ang. d. Geburtsdatums Mr. Charli, Bahnhofstr. 3, 1 l. Zu sprech. v. 9—12 u. 2½—9 Uhr.

Vergang. u. Zukunft, Lebenslauf durch Handlinendeutung. Ida Glauche, Metzgergasse 29, 1, Nähe Goldgasse

Verschiedenes

Von der Reise zurück Dr. Dey, Bismarck-Ring 3.

Solid. rentables Unternehmen wünscht still. Teilhaber aufzunehmen mit zirka 5—6 Mille bei Sicherstellung. Offerten u. W. 686 a. d. Tagbl.-Verlag.

Alleinstehende geb. Dame,
Witwe ohne Kinder, evang., 46 J., Rentnerin, von symp. Aeußern, tücht. Hausfrau mit eleganter Häuslichkeit, w. zwecks glückl. Ehe mit älterem Herrn von vornehmer Gesinnung, in guter Position, bekannt zu werden. Nur ernstgemeinte Anträge sind zu richten u. G. 679 an d. Tagbl.-Verl.

Beteiligen
möchte sich Kaufmann mit 20,000 bis 30,000 Mk. als B21482
tätiger Teilhaber
an gut fundiertem Unternehmen bei Sicherstellung der Einlage. Gefällige ausführliche Offert. u. B. 156 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Suche
für den Vertrieb eines enormen Gewinn bring. chem.-techn. Artikels e. Mitarbeiter resp. Teilhaber. Fachk. nicht nötig. Offerten unter S. 156 an den Tagbl.-Verlag. B21514

Besitzer von Baugelände sucht **Teilhaber** zur Ausnutzung. Zuschr. unt. K. 24 postlag.

Versandstelle
soll in jedem Bezirk errichtet werden. Nur strebsame Leute gleich welchen Berufes, wollen sich melden. Einkommen monatlich 350 Mk. Berufsaufgabe, Kapital und Laden nicht nötig. Anfragen unt. Nr. 56 an Invalidenbank, Köln. F172

Beamte öffentlicher Behörden, akt. u. pens., erhalten Darlehen zu gesetzl. Zinsen, nicht unter Mk. 1000.—. Kein Vorschuß, Behörde w. nicht ben. **Aberle sr.**, Wielandstr. 1.

500—600 Mk.
zu 6 % Zinsen bei monatlicher Rückzahlung von hiesigem Geschäftsmann gesucht. Zur Sicherheit wird eine sicherstehende Forderung v. Mk. 500 zediert. Offerten unter W. 683 an den Tagbl.-Verlag.

Aktiver Kav.-Offizier
wünscht nur direkt vom Selbstgeber 5000 Mk. auf 6 Monate aufzunehm. Absolute Diskretion Bedingung, wofür sehr nobles Honorar (auch Bürgschaft) gewährt wird. Jede Vermittlung zwecklos. Off. u. F. N. H. 4888 an Rud. Mosse, Frankfurt/M. F 144

Waldjagd
mit gut. Wildbestand, auch Rotwild, in nächst. Nähe Wiesbadens abzugeb. Off. u. P. 682 an d. Tagbl.-Verlag.

Briefmark., Wert 300 M., zu verk. auf e. g. Drillingsflinte. J. Blaser, Westernohe, Post Elsoff (Nassau).

1 Achtel Ab. D. 1. Park., 2. R. abzugeben Rüdesheimer Str. 7, 3.

Karren- und Wagen-Fuhrwerk
gesucht. **Adolf Tröster.**
Baustelle: alte Infanterie-Kaserne, Schwalbacher Straße.

Ausstellungs-Kiosk
in der Durchgangshalle des Tagblatt-Hauses sofort zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor Schalterhalle rechts.

Reklame-Felder
in der Durchgangshalle des Tagblatt-Hauses jahrweise zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Diskr. Entb. und Pens. bei Fr. Kilb. Hebamme, Schwalbach. Str. 61, 2 St.

Bildhübscher Knabe,
1½ Jahre, vergibt als Eigen. Erziehungsgelder 4000 Mk. Off. übermittelt Hedwig Jaeger, Berlin, Saarbrückenstraße 31, Quergeb. F200

Haut-, Harn- und Blasenleiden (Geschlechtsl.), auch alte Fälle, Quecksilbersiechtum. Vorzügl. Erfolge. Diskr. Behandlung. B2108
Robert Dressler,
Kuranstalt f. naturgem. Heilweise, Wörthstr. 17, a. d. Rheinstr., 9—12 u. 3—6.

Solides, braves evang. Mädchen, in langj. best. Stell., Ende 20er J., guter Charakter, häusl. tüchtig und sparsam, sucht Anschluß an nur charakterv. Herrn in sicherer Lebensstellung zwecks Heirat. Am liebsten Staatsbahn- od. sonst. Beamten von netter Statur, bis 35 Jahre. Nur ernsthafte, nicht anonyme Offerten unter W. 156 an d. Tagbl.-Verlag.

Söhnlein Rheingold
den feinsten Marken Frankreichs ebenbürtig! (Fa. 2869) F113

Wiesbadener Fremden-Liste.

A

Ambach, Stadtrat, Berlin, [illegible] Bock
Ander, Dresden — Hotel [illegible]
Andrese, Dr., m. Fr., Frankfurt, Hotel Nassauer Hof
Arendts-Dunlop, m. Fam., Arnheim, Pension Grandpair
Asafisch, Frl., Petersburg, Gr. Wald
Asbury, Northampton, Residenz-Hotel
Assafieff, Frl., Petersburg, Hotel Krug

B

Bakker, Hotelbes., m. Fr., Borkum, Hotel Schützenhof
Bartsch, Dr., m. Fr., Duisburg, Nassauer Hof
Basti, Fr. Direktor, m. Bed., Berlin, Hotel Nonnenhof
v. d. Beck, m. Fr. u. Jungfer, Züllichau, Kölnischer Hof
Belles, Fr., Warschau, Geisbergstrasse 10
Bellingrath, Rechnungsrat, m. Fr., Köln — Grüner Wald
Bench, Lehrer, Stettin — Karlshof
Bensinger, Kfm., m. Frau, London, Hotel Alleesaal
Bernstein, Fr., Warschau, Römerbad
Bersek, Geh. Regierungsrat, m. Bed., Freiburg — Schwarzer Bock
Bickenbach, Obertelegr.-Assist., Hagen, Hotel Reichshof
Bieker, Oberpostinspektor, Köln, Evangel. Hospiz
Blankenfeld, Kfm., Stargard, Hotel Continental
Blell, Kfm., m. Fr., Zeulenroda, Hotel Grüner Wald
Bloser, Fr. Rentn., m. Tochter, Neuss, Stiftstrasse 2, P.
Böhnert, Gärtnereibes., Essen-Rellinghausen — Schützenhof
Bohle, Birmingham — Residenz-Hotel
Bolmn, Kfm., Düsseldorf, Metropole u. Monopol
Borak, Kfm., Stryj — Kaiserhof
Brackmann, Fr., Riga — Nassauer Hof
Brecht, Lehramtskandidat, Heidelberg, Frankfurter Hof
Bruce, Frl., England — Viktoriahotel
Brünner, Kfm., München, St. Biebrich
v. Brüning, Legationsrat Dr., Paris, Hotel Kaiserhof
Brunner, Fr. Dr., München, Evangel. Hospiz
Bruns, Rentn., m. Fr., Hannover, Villa Medici
Bruns, Staatsanw., Köln, Villa Medici
Buchloch, Kfm., Mühlheim, Taunus-Hotel
Burgel, Kfm., Berlin — Central-Hotel
v. Busse, Leutnant, Hannover, Wilhelmsheilanstalt

C

Cahn, Kfm., m. Fr., Riga, Taunushotel
Christiansen, Flensburg — Nass. Hof
Clarvie, Berlin — Hotel Berg
Class, Landesrat, Kassel, Reichspost
Chon, Fr., Stettin, Sanatorium Dr. Lubowski
Crawford-Raine, Petersburg, Sanatorium Friedrichshöhe
Crell, Fabrikbes., m. Fr., Düsseldorf, Metropole u. Monopol

D

Dache, m. Fr., Mannheim, Hotel Nassauer Hof
Dahl, Kfm., Elberfeld — Gr. Wald
Dana, Berlin — Hotel Berg
Delmann, Kfm., Iserlohn, Saalgasse 24
Diede, Kfm., Berlin — Hansa-Hotel
Dinin, Frau Rentner, Mohilew, Pagenstecherstrasse 1, 2
Disch, Kfm., Duisburg — Taunus-Hotel
Doss, Hamm — Viktoria-Hotel
Dothen, Niederselters — Hotel Fuhr
Dressel, Kfm., Berlin — Europ. Hof
Droste, Kfm., Duisburg — Taunushotel
Dupuis, Kfm., m. Fr., Namur, Rhein-Hotel

E

Edelbruck, Kfm., Krefeld, Wiesb. Hof
Edees, Frl., Ahlten — Hotel Krug
Edmund, Kfm., Ruhrort, Taunushotel
Eggert, Reg.-Baumeister, Potsdam, Hotel Nassauer Hof
Elberbrock, Kfm., m. Fr., Aplerbeck, Hotel Meier
Embeck, Kfm., Dresden, Zum Kranz
Emmel, Fr., Morken — Hohenzollern
Engelhardt, Kfm., Duisburg, Taunus-Hotel
Erdmann, Gartenarchitekt, m. Fr., Essen — Westfälischer Hof
Erlanger, R., Frau, Nürnberg, Nassauer Hof
von Essen, Frl., Esthland, Villa Violetta
Esser, Düren — Wiesbadener Hof
Ewel, Kfm., Hamburg — Grüner Wald

F

Fackeldey, Emmerich — Quisisana
Faist, Fr., m. Tocht., Montreux, Russischer Hof
Fass, Frau, m. Fam. — Hansahotel
Faust, 2 Frl., Castellaun, Evg. Hospiz
Feddersen, Prof., m. Fr., Kleinseer-Krog — Goldener Brunnen
Fellinger, Hauptmann, m. Fr., Straßburg — Wiesbadener Hof
Felter, Köln — Zum neuen Adler
Finke, Fabrikant, Hattingen, Villa Grandpair
Finke, Frl. Hattingen, Villa Grandpair
Fisch, Kfm., Köln — Grüner Wald
Fischer, Rentner, Rheydt, Hotel Aegir
Flatow, Baumeister, m. Familie, Charlottenburg — Palasthotel
Flieg, Kfm., Berlin — Continental
Fränkel, Kfm., Lodz, Dambachtal 8, I
Frank, Fr., Berlin — Pension Windsor
Frey, Stadteinnehmer, Deidesheim, Zum Falken
v. Freyend, Oberleut., Berlin, Kölnischer Hof
Friedrich, Prof. Dr., Marburg, Kaiserhof
Frischmuth, Badesekret., Bad Bertrich, Darmstädter Hof
Fröhlich, Kfm., Bonn — Hot. Happel
Früh, Kfm., Kassel, Grüner Wald

G

Gehrckens, m. Frau, Hamburg, Vier Jahreszeiten
Gemeinhardt, Kfm., m. Fr., Dresden, Weisses Ross
Gensen, Baurat, Düsseldorf, Hansahot.
Gervais, Professor, Bern, Pension Mitsching
Göring, Neuhaus — Hotel Wiens
Goldfein, Kfm., Warschau, Centralhot.
Goossens, Fr., Bonn — Gold. Brunnen
Gotthold, m. Frau, Hamburg, Schwarzer Bock
Grössner, Halle — Hotel Krug
Gros, Kfm., Mülhausen, Grün. Wald
Gross, Kfm., m. Frau, Hamburg, Hotel Happel
Grossmann, Berlin — Englischer Hof
Gruber, Kfm., Berlin, Grüner Wald
Grünbaum, Kfm., Karlsbad, Goldener Brunnen
Guishard, Hauptmann, Bitsch, Nonnenhof
Guttentag, Frau, Breslau, Villa Rupprecht

H

Häuser, Hoteldirektor, New York, Union
Hamlet, Kfm., Hamburg — Reichshof
Hanitz, Kfm., Hamburg, Villa Emilie
Hemusch, Kfm., Katzenelnbogen, Hotel Berg
Happoldt, Brauereibes., Berlin, Imperial
Harke, Kfm., Essen — Europ. Hof
Hartwich, Heidelberg — Centralhotel
Hartung, Direktor, Lautwitz, Imperial
Hassenberger, Kfm., Offenbach, Hotel Fuhr
Haucke, Fr. Kapitänleutnant, Münster, Westfälischer Hof
Held, Konsul, m. Fr., Bremen, Palast-Hotel
Hellwig, Kfm., Hamburg, Zur Stadt Biebrich
Herold, Kirn — Villa Borussia
Herold, Fr., Kirn — Villa Borussia
Herschenberg, Kfm., Lodz, Dambachtal 8, 1
Herz, Kfm., Mülhausen — Gr. Wald
Heusler, Frl., Rheydt — Aegir
v. Himpe, Frl., Gr.-Lichterfelde, Evangel. Hospiz
Hirschberg, Fabrikbes., Königsberg, Hotel Ries
Hirschberg, Direktor, Berlin, Palast-Hotel
Hocker, Kfm., Bremen — Gr. Wald
Hölk, Konsul, Düsseldorf, Hansahotel
Höpner, Architekt, Hannover, Hotel Einhorn
Hohage, Fabrikant, m. Fr., Mühlenrahmede — Wiesbadener Hof
zu Hohenlohe-Ingelfingen, Prinzessin Frl., Koschentin — Emser Str. 12
Hohenstein, Fr., m. Sohn, Freiburg, Hotel Nizza
Holzhäuser, m. Fr., Köln, Zum neuen Adler

J

Jewnin, Kfm., Moskau, Privathotel Intra
Jezierski, Kfm., m. Fr., Königsberg, Sonnenberger Strasse 4
John, München — Zur neuen Post
v. Jonquieres, Kgl. Oberförster, Runkel, Hotel Epple
Jordan, Fabrikant, Würzburg, Wiesbadener Hof
Jüptner, Direktor, m. Frau, Menton, Zum Spiegel
Jung, Hannover — Zur Sonne

K

Küstner, Frau, Zwickau — Nass. Hof
Baron von Kahlen, Rittergutsbes. Dr., m. Kammerdiener, Alzenau, Nassauer Hof
Kaminski, Agent, m. Fr., Warschau, Ritters Hotel
Kamper, Kfm., Krefeld — Nonnenhof
Kandler — Sonne
Kappe, Kfm., m. Frau, Nürnberg, Darmstädter Hof
Katchinsky, Kfm., Breslau, Alleesaal
Kausch, Kfm., Strassburg, Erbprinz
Kayser, Kfm., Krefeld — Grün. Wald
Kempner, Kfm., Berlin, Kuranstalt Dietenmühle
Kerdyk, Fr., m. Begl., Havre, Rose
Kessler, Rektor, m. Frau, Kassel, Einhorn
Kienitz, Giessen — Centralhotel
Kiesbye, Fräulein, Flensburg, Metropole u. Monopol
Kindlmann, Dr., Duisburg, Metropole
Kirkpatrick, m. Frau, Belfast, Kaiserhof
Klauser, Oberleutnant, Metz, Museumstrasse 10, I
von Klitzing, Geh. Oberfinanzrat, m. Frau, Berlin — Hohenzollern
Knipschild, Fräul., Frankfurt, Westfälischer Hof
Know, Kfm., Kempten — Hansahotel
Köhler, Kadett, Berlin, Villa Stillfried
Könder, Eisenbahnbetr.-Werkmeister, Breslau — Stadt Biebrich
Koeppe, Färbereibes., m. Fam., Gera, Zum Kranz
Kösters, Amtsgerichtsrat, Münster in Westf. — Grosse Burgstrasse 8
Kolb, Darmstadt — Hotel Dahlheim
v. Konffheim, Ingen., m. Fr., Graz, Quisisana
Kophamel, Hauptmann, Potsdam, Wilhelms-Heilanstalt
Kophamel, Frau Oberst, Doberan, Taunushotel
Se. Hoheit Prinz Anatole Kourakine, Petersburg — Vier Jahreszeiten
Kowarsky, Dr. med., Petersburg, Kurhaus Bad Nerotal
Kraeuterkraft, Warschau, Englischer Hof
Krahnen, Kfm., Krefeld, Grün. Wald
Krantz, Fabrikbes., m. Frau, Eupen, Metropole u. Monopol
Krapf, Kfm., m. Frau, Frankfurt, Nonnenhof
Krauss, Apotheker, Dresden, Hotel Saalburg
Kraussberger, Kfm., Marienbad, Grüner Wald
Krause, Bahnmeister, m. Frau, Opalenitza — Goldener Stern
Krebs, Kfm., Bleiten — Hotel Berg
Kretzel, m. Fr., Frankfurt, Hansahot.
Krieckhaus, Frl. Oberin, Erfurt, Evangel. Hospiz
Krieckhaus, Fräul., Elberfeld, Evangel. Hospiz
Krieg, Kfm., m. Fr., Hamburg, Alleesaal
Krohn, Frau, Bad Nauheim, Biemers Hotel Regina
Krymann, Frl., Johannesburg, Villa von Oldershausen
Kuck, Ingen., Duisburg, Westfäl. Hof
Kuhfeldt, Kfm., Berlin, Grün. Wald
Kunze, Kfm., Helmstedt, Centralhotel
Kurgemann, Fräulein, Bad Ems, Zum Landsberg
Kurtz, Fr., Berlin — Brüsseler Hof

L

Landau, Fr., Warschau, Europ. Hof
Lange, Kfm., m. Frau, Eberswalde, Erbprinz
Langen, Kfm., Bingen — Nonnenhof
Langer, Fr., Stanislau, Röderallee 40 II
Lase, Neusdorf — Zur Sonne
von Lauingen, Kammerherr, m. Frau, Braunschweig — Rose
Lausberg, Fr., Haag — Palasthotel
Leibbrand, Kfm., Heinach, Hotel Lloyd
Lozewitt, m. Fr., Essen, Köln. Hof
Lely, Ingenieur, m. Frau, Amsterdam, Alleesaal

M

Margulies, Kfm., m. Frau, Kiew, Hotel National
Mathes, Kfm., m. Frau, Hamburg, Wellritzstrasse 50, I
Maughan, Kapitän, Colchester, Pension Beyer
Meester, Frau Rent., Neuenahr, Hotel Fuhr
Meffert, Fräulein, Bingen, Hospiz zum h. Geist
Meier, Kfm., Mannheim, Nonnenhof
Menke, Fr. Pfarrer, Oberlahnstein, Evangel. Hospiz
Meurin, Fr., m. Tochter, Andernach, Hospiz z. hl. Geist
Michalowitz, Kfm., Berlin, Wiesbadener Hof
Miller, Scotland — Hotel Rose
Miltenberg, Kfm., Bremen, Centralhot.
Mittmann, Frl., Paris, Albrechtstr. 24
Mocker, Pfr., Frankfurt, Emser Strasse 12
Mohr, Fr., New York — Palasthotel
Montz, Fr., Bochum, Pension Windsor
Morgan, Fr., m. Diener, London, Biemers Hotel Regina
Moskowski, Direktor, Warschau, Privathotel Heck
Müller, Lehrer, Alzey — Centralhotel
Müller, Student, Hamburg, Wiesbadener Hof
Müller, Kfm., Berlin, Grüner Wald

N

Nachmann, Kfm., Berlin, Villa Alma
von Nassau, Fr., m. Enkelin u. Bed., Wien — Nassauer Hof
Nedelmann, Mülheim — Hansahotel
Neirath, London — Metropole
Nemeschayeff, Frl., Kiew, Hohenzoll.
Neubert, Fr., Bleicherode, Reichspost
Neumann, Ing., m. Frau, Frankfurt, Hotel Vogel
Niebuhr, Kfm., Hamburg, Nonnenhof
Nöller, Schwarzburg, San. Lindenhof

O

Obermayer, München — Palasthotel
Oberpaur, Fr., München — Bellevue
Ohloen, Weilburg — Hotel Krug
Olsmann, Kfm., Frankfurt, Zum neuen Adler
Ostermann, Kfm., m. Frau, Bleckede, Grüner Wald
Ottenberg, Kfm., Wernigerode, Saalgasse 8, I

P

Paul, Prediger, Weihersbach, Evangel. Hospiz
Pesch, Kfm., m. Fr., Köln, Hot. Krug
Petersson, Bed., Kolmar, Viktoriahot.
Pfeiffer, Rentner, m. Fr., Diez, Bellevue
Pfeiffer, Rektor, Weissenfels, Centralhotel
Pollack, Kfm., Berlin, Europ. Hof
Pongs, Rent., Godesberg, Westf. Hof
Prunzel, Kfm., Frankfurt, Reichshof
von Poten, Offizier, Mecklenburg, Kölnischer Hof
Priester, Generaldirektor, Berlin, Weisses Ross
Proske, Kfm., Zabrze, Heinerweg 1
Pschorr, Kommerzienrat, München, Nassauer Hof
Pyschlau, Kfm., m. Frau, Riga, Centralhotel

Q

Quarles de Quarles, Fr. Baronin, Hattem — Biemers Hotel Regina
Quilitz, Dr. jur., Berlin, Pens. Nerotal
Quint, Bürgermeister, Bellingen, Hotel Imperial

R

Raskel, Kfm., m. Frau, Warschau, Villa Mercedes
Rau, Frl., Dortmund, Pension Prinzessin Louise
Reese, Rent., Stade — Zum n. Adler
Regensburger, Kfm., Regensburg, Union
Reichardt, Kfm., Dieuze — Einhorn
Reis, Kfm., m. Frau, Heilbronn, Kronprinz
Remler, Fabrikbes. Dr., Berlin, Wilhelma
Rennert, Kfm., Köln — Einhorn
Reygaroska, Fr., Polen, Spiegelgasse 1
Rheinfelder, Kfm., Schweinfurt, Einhorn
Röhrl, Architekt, München, Nass. Hof
Richter, Kfm., Plauen — Grün. Wald
Richter, Fr. Rent., m. Sohn, Hamburg, Alleesaal
Riek-Eggeberg, Fr., m. T., Comnern, Villa Frank
Rings, Königswinter, Pens. Windsor
Rinker, Oberleut., Lindau, Metropole u. Monopol
Robertson, m. Frau, Bremen, Sendigs Eden-Hotel
Röder, Geh. Regierungsrat, m. Frau, Düsseldorf — Prinz Nikolas
Rapoport, Lodz — Hotel Römerbad
Rautenberg, Dr. med., m. Fr., Neuruppin — Christl. Hospiz II
v. Recke, Fr. Kom.-Rat, Rheydt, Villa Grandpair
Reckmann, Kfm., Dorsten, Frankfurter Hof
Rees, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Reichenbach, Kfm., London, Palast-Hotel
Renneberg, Oberleutnant, Wilhelms-Heilanstalt
Renther, m. Fam., Aachen, Metropole u. Monopol
Riesgen, Kfm., m. Fr., Mülheim (R.), Pension Mitsching
Rittershaus, Rentn., Barmen, Delaspéestrasse 2
Roemer, m. Fr., Zürich — Nass. Hof
Roland, Kfm., m. Fr., Warschau, Hotel Zum Kranz

Zur gefl. Beachtung!

Wir zeigen **heute** in unserem Schaufenster der Spiegelgasse

Jackenkleider und Paletots

in vortrefflicher Verarbeitung zu den

aussergewöhnlich billigen Preisen von 48 Mark.

Der **regulär**e Wert beträgt 100 bis 150 Mark.

S. Mathias & Co., Weber- u. Eckhaus Spiegelgasse.

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: Der Troubadour.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Das Familienkind.
Volks-Theater. Abends 8.15 Uhr: Liebesmanöver.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Die keusche Susanne.
Kurhaus. 2.30 Uhr: Mail-coach-Ausflug ab Kurhaus. 4 Uhr: Abonnements-Konzert. 5 Uhr: Tee-Konzert im Weinhause. 8 Uhr: Abonnements-Konzert.
Bioskop-Theater, Wilhelmstraße 8 (Hotel Monopol). Nachm. 4.30-10.
Kinephon-Theater, Taunusstraße 1. Nachmittags 4—11 Uhr.
Deutscher Hof. Tägl. 7 Uhr: Konzert.
Erbprinz-Restaurant. Täglich abends 7.30 Uhr: Konzert.
Hotel-Restaur. Friedrichshof (Garten-Etablissement). Täglich: Großes Konzert.
Etablissement Kaisersaal, Dotzheimer Straße 19. Täglich ab 8 Uhr: Großes Künstler-Konzert.
Walhalla-Restaur. 8 Uhr: Konzert.

Sammlungen des Landesmuseums Nassauischer Altertümer. Täglich geöffnet (mit Ausnahme des Samstags), vorm. von 11—1 u. nachm. von 3—5 Uhr, Sonntags von 10—1 Uhr, unentgeltlich.
Gemäldesammlung Dr. Heinzmann, Paulinenschlößchen Geöffnet Mittwochs 10—1 u. 3—5 Uhr, Sonntags 10—1 Uhr. Eintritt frei.
Altmarius' Kunstsalon, Taunusstr. 6.
Bauger's Kunstsalon, Luisenstr. 4/9.
Kunstsalon Bistor, Wilhelmstraße 60.
Kunstsalon Hotel Vier Jahreszeiten.
Unentgeltliche Rechts-Auskunft für Unbemittelte in Nassau. Sprechstundenplan für Oktober 1911: Taub: Montag, 30., 11½ Uhr. Rüdesheim: Montag, 30., 9¾ Uhr. Oberlahnstein: Montag, 30., 3 Uhr. Eppstein: Donnerstag, den 26., 11½ Uhr. Niederhausen: Donnerstag, 26., 12¾ Uhr.
Geheimrat Meyer in Wiesbaden, Goethestraße 5, 1, welcher alle Sprechstunden abhält, ist zu brieflicher Beratung der am Erscheinen Verhinderten, namentlich von Altersschwachen und Kranken, gern bereit, vertritt auch Versicherte kostenlos vor dem Schiedsgericht zu Wiesbaden und sorgt für deren kostenlose Vertretung vor dem Reichsversicherungsamt in Berlin.
Arbeitsnachweis im Rathaus, unentgeltl. Stellenvermittlung. Dienststunden von 3—1 und 3—6 Uhr. Männer-Abteilung für alle Berufe. Abteilung für Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe für männliche Hotelangestellte. (Auch Sonntags geöffnet von 10 bis 1 Uhr.) — Frauen-Abteilung, für weibliches Hotelpersonal, höh. Berufsarten, Verkäuferinnen, Dienstmädchen, Wasch- u. Putzfrauen.
Arbeitsnachweis d. Christl. Arbeiter-Vereins: Seerobenstraße 13, bei Schuhmacher Fuchs.
Die Bibliotheken des Volksbildungs-Vereins stehen Jedermann zur Benutzung offen. Die Bibliothek 1 (in der Schule an der Castellstr.) ist geöffnet: Sonntags von 11 bis 1 Uhr, Mittwochs von 5 bis 8 Uhr und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 2 (in der Blücherschule): Dienstag von 5—7 Uhr, Donnerstags und Samstags von 6—8 Uhr; die Bibliothek 3 (in der Schule an der oberen Rheinstr.): Sonntags v. 11—1 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 4 (Steingasse 9): Sonntags v. 10—12 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die Philipp-Abegg-Bibliothek (i. d. Gutenbergschule): Montags von 4—6 Uhr, Mittwochs u. Samstags von 4—7 Uhr.
Volkslesehalle, Hellmundstraße 45, 1. Geöffnet: Werktags von 12—9½ Uhr; an den Sonn- u. Feiertagen von 9½ bis 1 Uhr.
Suppen-Anstalt des Wiesb. Frauen-Vereins, Steingasse 9 u. Scharnhorststraße 26, tägl. geöffnet mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen u. Rechtsfragen für Unbemittelte. Täglich von 6 bis 7 Uhr abends, Rathaus (Arbeitsnachweis), Abteilung für Männer.
Fürsorgeverein Johannesstift. E. V. Zweck: Schutz und Rettung der gefährdeten weiblichen Jugend. Bureau: Luisenplatz 8, P. Sprechstunden Dienstag nachm. von 4—6 Uhr, Donnerstag vorm. v. 10—11.
Verein für Kinderhorte. Täglich von 4—7 Uhr. Steingasse 9, 2. und Gleichstr.-Schule, Part., Berghort auf dem Schulberg. Knabenhort, Blücherschule. Johann-Ludwig-Hort, Lehrstraße. Hilfskräfte zur Mitarbeit erwünscht.
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Porthtr. 4, 2. Sprechst. 8—12, 2—7 Uhr.
Zentralstelle für Krankenpflegerinnen des Arbeitsnachweises für Frauen, Abteilung 2 (für höhere Berufe) im Rathaus. Geöffnet von ½9 bis ½1 und ½3 bis ½7 Uhr.
Verein staatl. geprüfter Masseure, Krankenpfleger und Heilgehilfen. Zentralstelle für kostenlose Auskünfte. Jos. Kuhl, Weberg. 44, 2. Geöffnet Mittwochs von 12—1 und 3—4 Uhr.
Gemeinsame Ortskrankenkasse. Meldestelle: Blücherstraße 12.

Vereins-Nachrichten

Paulinenstift. 3.30 Uhr: Nähverein.
Turn-Verein. Abends 6—7 Uhr: Turnen der Knaben-Abteilung I, 6—7.30 Uhr: Uebungsspiel der Fußballabteilung (im Sommer), 8—10 Uhr: Riegenturnen der kleinen Turner u. Zöglinge.
Jugend-Vereinigung der städt. Fortbildungsschulen. Lehrlings-Heim: 7½—9¾ Uhr: Spielabend.
Wiesb. Fechtklub. 8—10: Fechten.
Fechtsport-Verein Wiesbaden (vorm. Fecht.-Vereinig.). 8—10: Fechten.
Männer-Turnverein. Abds. 8½ Uhr: Riegenturnen der aktiven Turner und Zöglinge. Nach demselben: Allgemeiner Singabend.
Turngesellschaft. 8½—10 Uhr abends Riegenturnen der Aktiven u. Zöglinge, sowie der Männerriege.
Stenographen-Verein Gabelsberger. Anfänger-Unterricht: ½9—10 Uhr.
G.-V. Wiesb. Männerkl. 8½: Probe.
Christl. Verein j. Männer, Wartburg. Abends 8½ Uhr: Jugendabteilung.
Athletik-Sportverein. Abends 8.30 Uhr: Uebungsstunde.
Wiesb. Athletenklub. 8.30: Uebung.
Evangelischer Arbeiterverein. Abends 8½ Uhr: Zitherspielprobe.
Sprachenverein 1903. Abds. 8¾ Uhr: Französische Konversation.
Guttempler-Loge „Taunuswacht". Abends 8½ Uhr: Versammlung.
Blau-Kreuz-Verein. E. V. Abends 8.30 Uhr: Gesangstunde.
Stenographen-Klub Stolze-Schrey. 9 Uhr: Vereins- u. Uebungsabend.
Fortbildungsgruppe Stolze-Schrey. Diktat-Uebungen abds. 9—10 Uhr, Stenogr.-Schule (Gewerbeschulgeb.)
Stemm- und Ring-Klub Germania. Abends 9 Uhr: Uebung.
Kaufmännischer Verein Mattiacum. Abends 9½ Uhr: Versammlung.
M.-Ges.-V. Concordia. 9 Uhr: Probe.
Schubert-Bund. 9 Uhr: Probe.
M.-Ges.-Verein Union. 9 Uhr: Probe.
M.-Quartett Hilaria. 9 Uhr: Probe.
Ges.-V. Liederblüte. 9 Uhr: Probe.
M.-Ges. Verein Hilba. Abds.: Probe.
G.-V. Neue Concordia. 9 Uhr: Probe.
Krieger- u. Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II. 9 Uhr: Probe.
Krieger- u. Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangprobe.
Kraft- u. Sportklub. 9 Uhr: Uebung.
Athletiksport-Klub Athletia. Gegr. 1892. Abends 9 Uhr: Uebung.
Kraft- und Sport-Klub Menicitia. 9 Uhr: Uebung.
Technischer Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Verb. Deutscher Handlungsgehilfen. Kreisverein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Radfahrer-Verein 1904. Saalfahren.
Bayern-Verein Bavaria. Probe.

Versteigerungen

Versteigerung des Wohnhauses Körnerstraße 2 an Gerichtsstelle, Museum 60, Kgl. Amtsgericht, vormittags 9.30 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 468, S. 10.)

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele

Dienstag, den 24. Oktober.
237. Vorstellung. 6. Vorstell. im Ab. D.

Der Troubadour.

Große Oper in 4 Akten von Giuseppe Verdi. Nach dem Italienischen des S. Cammarano von H. Proch.

Personen:
Der Graf von Luna . . . Hr. Geisse-Winkel
Leonore, Gräfin von Sergasto . . . . Frl. Friedfeldt
Azucena, eine Zigeunerin . . . Frau Schröder-Kaminsky
Manrico . . . . . Herr Frederich
Fernando, Begleiter des Grafen Luna . Herr Rehkopf
Inez, Vertraute der Gräfin Leonore . Frl. Geisler
Ruiz, Anhänger des Manrico . . . . Herr Schuh
Ein alter Zigeuner . Herr Schmidt
Ein Bote . . . . Herr Meyer
Gefährtinnen Leonorens, Nonnen. Anhänger Manricos und des Grafen Luna. Bewaffnete, Zigeuner und Zigeunerinnen.
Die Handlung spielt teils in Biscaja, teils in Arragonien.

Im 3. Akte: Großes Tanz-Divertissement.
Arrangiert von Gisella Ripamonti.
1. Ensemble-Tanz, ausgeführt vom Corps de ballet.
2. Grand Adagio, ausgeführt von Frl. Salzmann und dem Corps de Ballet.
3. Bohémienne, ausgeführt von Fräulein Mondorf, Glacser, Wetzel, Schneider II.
4. Espana variation, getanzt von Frl. Salzmann.
5. Canaanienne, getanzt vom Corps de ballet.
6. Zigeuner-Tanz, Frl. Langer.
7. Variations serieuse, getanzt von Frl. Salzmann.
8. Grand finale, ausgeführt von Frl. Salzmann und dem gesamten Corps de ballet.

Nach dem 2. Akte (4. Bilde) findet eine Pause von 15 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Mittwoch, den 25. Oktober, Ab. A: Mignon.
Donnerstag, 26. Oktober, Abonn. B: Die Meistersinger von Nürnberg. Einmaliges Gastspiel des Kammersängers Herrn Feinhals von der Münchener Hofoper als „Hans Sachs", „David": Herr Henke von der Berliner Hofoper.
Freitag, den 27. Oktober, Abonn. C: Zum ersten Male: Dorothys Rettung. Schauspiel in 4 Akten von A. Sutro.
Samstag, den 28. Oktober, Ab. D: Die Fledermaus.
Sonntag, den 29. Oktober, Abonn. A: Die Stumme von Portici.

Theater-Eintrittspreise.
Königl. Theater.

Ein Platz kostet:	Erhöhte Preise M	Pf	Gewöhnl. Preise M	Pf
Fremdenloge I. Rang	14	—	10	—
Mittelloge I. Rang	12	—	9	—
Seitenloge I. Rang	10	—	7	50
I. Ranggalerie	9	—	6	50
Orchestersessel	9	—	6	50
Parkett	7	—	5	50
Parterre	4	—	3	—
II. Rang 1. Reihe	6	—	4	50
II. Rang 2. Reihe u. A., 4. und 5. Reihe Mitte	4	—	3	—
II. Rang 3. bis 5. Reihe Seite	3	—	2	25
III. Rang 1. Reihe und 2. Reihe Mitte	3	—	2	25
III. Rang 2. R. Seite und 3. und 4. Reihe	2	—	1	50
Amphitheater	1	40	1	—

Residenz-Theater.

Dienstag, den 24. Oktober.
Dutzend- u. Fünfzigerkarten gültig.

Das Familienkind.

Lustspiel in 3 Akten von Fritz Friedmann-Frederich.

Personen:
Amalie Wiesenburg, Geschwister: Rosel von Born
Carl Friedr. Wiesenburg . . . . . Reinhold Hager
Leonie von Brake, geb. Wiesenburg, Geschwister: Stella Richter
Heinz Wiesenburg, Dr. ing. deren Neffe . Walter Tanz
Baron von Müller . Ernst Bertram
Hertha, seine Tochter . Käte Horsten
Alexander Hanslick, k. k. öst. Oberleutnant . Rudolf Bartak
Hoffmann, Aufseher bei Amalie Wiesenburg . Nikolaus Bauer
Hannes, Holzknecht bei Amalie Wiesenburg . Ludwig Kepper
Marie, Köchin bei Amalie Wiesenburg . Minna Agte
Anna, Stubenmädchen b. Amalie Wiesenburg . Alice Wenzlorz
Emma, bei Baron von Müller . . . . . Käte Ruf
Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende 9¼ Uhr.

Mittwoch, den 25. Oktober: Bummelstudenten.
Donnerstag, den 26. Oktober: Die Lokalbahn. 1. Klasse.
Freitag, den 27. Oktober: Das Familienkind.
Samstag, den 28. Oktober: Die Spiele ihrer Exzellenz.

Theater-Eintrittspreise.
Residenz-Theater.

Preise der Plätze einschl. Garderobe und Programm-Gebühr:
Salon-Loge Mk. 6.—, (Ganze Loge = 4 Plätze Mk. 20.—), 1. Rang-Loge Mk. 5.—, 1. Rang-Balkon Mk. 4.50, Orchester-Sessel Mk. 4.—, 1. Sperrsitz Mk. 3.50, 2. Sperrsitz Mk. 2.50, 2. Rang Mk. 1.50, Balkon Mk. 1.25.
Dutzendkarten einschl. Garderobe und Programm-Gebühr: 1. Rang-Loge Mk. 48.—, 1. Rang-Balkon Mk. 42.—, Orchester-Sessel Mk. 36.—, 1. Sperrsitz Mk. 30.—, 2. Sperrsitz Mk. 24.—, 2. Rang Mk. 15.—, Balkon Mk. 12.50.
Fünfzigerkarten einschl. Garderobe und Programm-Gebühr: 1. Rang-Loge Mk. 190.—, 1. Rang-Balkon Mk. 165.—, Orch.-Sessel Mk. 140.—, 1. Sperrsitz Mk. 115.—, 2. Sperrsitz Mk. 90.—, 2. Rang Mk. 60.—, Balkon Mk. 40.—.

Volks-Theater.

Dienstag, den 24. Oktober.

Liebes-Manöver.

Lustspiel in 3 Akten von Curt Kraatz und Freiherr von Schlicht.

Personen:
von Velsen, Oberst eines Infanterie-Regiments . . . Adolf Willmann
Katharina, seine Frau . Ottilie Grunert
Gitt, seine Tochter . Frieda Selchow
Major a. D. von Velsen . Max Ludwig
Leontine von Breitenbach . . . . . Clotilde Gutten
Cäcilie, ihre Tante . Lina Tölcke
Ernst von Winterstein, Oberleutnant . . Fritz Großmann
Curt von Winterstein, Robert, sein Bruder . Ilse Martini
Exzellenz von Koswitz . Fritz Graumann
Dr. Erich von Osten . Ottomar Bloß
Schröder, Bursche bei Oberst von Velsen . Heinz Verton
Kapellmeister . . . Ferdinand Voigt
Ordonanz . . . . Richard Bauer
Soldaten. Ort der Handlung: Haus des Oberst von Velsen in einer kleinen Garnisonstadt.
Anfang 8.15 Uhr. Ende nach 10.30 Uhr.

Mittwoch, den 25. Okt.: Bestimmung.
Donnerstag, den 26. Okt.: Der Walzerkönig.
Freitag, den 27. Okt.: Gewonnene Herzen.
Samstag, den 28. Okt.: Quitt.

Theater-Eintrittspreise.
Volks-Theater Wiesbaden.

Sperrsitz (Reihen)	2.—	Mk
Dutzendbilletts	20.—	„
Sperrsitz (Tische)	1.50	„
Dutzendbilletts	15.—	„
Saalplatz	1.—	„
Dutzendbilletts	10.—	„
Galerie	—.50	„
Dutzendbilletts	5.—	„

Walhalla-Operetten-Theater.

Dienstag, den 24. Oktober.

Die keusche Susanne.

Operette in 3 Akten nach dem Französischen von Georg Okonkowski. Musik von Jean Gilbert.

Personen:
Baron Conrad des Aubrais . . . . Emil Rothmann
Delphine, seine Frau . Helene Gorell
Jacqueline, deren Tochter . Fritzi Werona
Hubert, deren Kinder . Paul Westermeier
Mene Bébélurette . . Merz-Lüdemann
Pomarel, Parfümfabrikant . . . . Erich Marcell
Suzanne, seine Frau . Frl. Reinhardt
Charrency, Privatgelehrter . . . . Walden-Deutsch
Rose, seine Frau . . Mary Meißner
Alexis Oberkellner . Hz. Wendenhöfer
Emile, Pikkolo . . Max Bernhard
Mariette, Kammerjungfer . . . . Else Müller
Vivarel . . . . . Harry Zeller
Godet . . . . . Georg Weinstein
Paillasson . . . . Philipp Mösner
Irma . . . . . Rosel Barotti
Polizeikommissar . . Hans Werner
Herren und Damen der Gesellschaft, Ballgäste. Handlung: 1. und 3. Akt beim Baron des Aubrais, 2. Akt im Ballhaus Moulin rouge.
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10¾ Uhr.
Mittwoch, 25. Okt.: Polnische Wirtschaft.

Preise der Plätze im Walhalla-Operetten-Theater.

Proscenium-Loge 4 Mk., Fremdenloge 3 Mk., Orchestersessel 3 Mk., Seitenbalkon 2.50 Mk., 1. Parkett 2.50 Mk., Promenoir 2 Mk., 2. Parkett 1.50 Mk., Parterre 1 Mk. Dutzend u. Fünfzigerkarten zu ermäßigten Preisen.

Kurhaus zu Wiesbaden

Dienstag, den 24. Oktober.
Abonnements-Konzerte des städtischen Kurorchesters.
Leitung: Herr Kapellmstr. H. Irmer.

Nachmittags 4 Uhr:
1. Ouvertüre zur Oper „Der erste Glückstag" von D. F. Auber.
2. Rondo a capriccioso, op. 14 von F. Mendelssohn.
3. Kuss-Walzer aus der Operette „Der lustige Krieg" von Joh. Strauss.
4. Air von J. S. Bach.
5. Fest-Ouvertüre von A. Lortzing.
6. Gebet von F. Kücken.
7. Phantasie aus der Oper „Carmen" von G. Bizet.
8. Soldatenleben, Marsch v. Schmeling.

Abends 8 Uhr:
1. Marsch und Cortège aus der Oper „Die Königin von Saba" v. Gounod.
2. Ouvertüre zur Oper „Der Wasserträger" von L. Cherubini.
3. Einleitung zum 3. Akt aus „Das Heimchen am Herd" von Goldmark.
4. Kaiser-Walzer von Joh. Strauss.
5. Unter'm Balkon, Serenade v. Wurst.
6. Ouvertüre zur Oper „Le roi l'a dit" von L. Delibes.
7. Phantasie a. d. Oper „Der Prophet" von G. Meyerbeer.
8. Quadrille aus der Operette „Der Obersteiger" von C. Zeller.

Friedrichshof,

Friedrichstraße 43.

Täglich Konzert der Oberbayrischen Oberländler-Kapelle.

Eintritt frei.

Nr. 29.

Verlosungsliste.

1911.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Amsterdamer Industrie-Palast 10 Fl.-Lose von 1867.
2) Badisches 3½% Eisenbahn-Anlehen von 1900.
3) Freiburger 50 Fr.-Lose von 1887.
4) Isenburg- u. Büdingen-Birstein'sches 3½% Anlehen von 1887.
5) Limburger Stadt-Obligationen.
6) Lübeckische 3½% Staats-Präm.-Anleihe (50 Taler-Lose) von 1863.
7) Mailänder 10 Lire-Lose von 1866 (Berichtigung).
8) Mainzer 3½% Stadt-Schuldverschreibungen Lit. N. von 1894.
9) Oesterreich.-Ungarische (Franz.) Staats-Eisenbahn, Obl.
10) Pfälzische Hypothekenbank in Ludwigshafen a. Rh., Pfandbr.
11) Portugiesische 4½% Tabak-Monopol-Anleihe von 1891.
12) Rumänische 5% amortisierbare Rente von 1894.
13) Russische 4% Staats-Anl. v. 1902.
14) Türkische 3% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870.

1) Amsterdamer Industrie-Palast 10 Fl.-Lose von 1867.

Die am 1. Oktober 1911 stattaufindende Serienziehung ist auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

2) Badisches 3½% Eisenbahn-Anlehen von 1900.

7. Verlosung am 2. Oktober 1911.
Zahlbar am 1. Mai 1912.

Lit. A., B., C., D., E. und F. je 25 Stück à **3000, 2000, 1000, 500, 300** und **200** ℳ 130 717 743 776 786 943 959 1137 153 429 564 638 826 831 939 2115 323 3099 163 188 360 545 622 893 936.

3) Freiburger 50 Fr.-Lose von 1887.

50. Verlosung am 30. September 1911.
Zahlbar am 20. Januar 1912.

Die Nummern, welchen kein Betrag in ( ) beigefügt ist, sind mit 87,50 Fr. gezogen.

137 219 261 (387,50) 720 2550 (387,50) 2974 5179 5320 5776 6682 (387,50) 7585 8168 8865 9217 9272 (387,50) 9943 (387,50) 10009 (387,50) 10393 (387,50) 12551 12917 13435 13913 14920 (387,50) 16974 (387,50) 17573 18315 19473 21036 21694 22286 (387,50) 22496 22739 23249 (387,50) 23638 (387,50) 23805 24589 25879 (1087,50) 26710 26957 27573 29134 29263 30592 31464 31631 31755 34143 (387,50) 34221 34427 (387,50) 35897 36223 (387,50) 36700 37451 38052 39319 40060 41555 (387,50) 41928 42563 42974 (387,50) 43154 (387,50) 44807 45890 (387,50) 46526 47063 (387,50) 49004 49291 50885 51137 51162 51583 (387,50) 51767 (387,50) 51984 53229 53397 54502 56178 56334 (3087,50) 57869 (387,50) 59299 (387,50).

4) Fürstlich Isenburg- und Büdingen-Birstein'sches 3½% Anlehen von 1887.

Verlosung am 30. September 1911.
Ordentliche Verlosung.
Zahlbar am 2. Januar 1912.

Lit. A. 32 107 205 207 216 233 486 500 602 613 806 894 1056 135 236 237 259 286 304.

Lit. B. 1540 558 561 563 564 566 609 610 612 818 836 910 978 2378 380 382 518 639 830 859 3203 207 211 411 413 418 419.

Lit. C. 3535 781 843 919 978 996 4012 097 186 236 465 467 645 781 820 847 868 899 916 924 5242 256 297 397.

Lit. D. 5580 640 666 725 733 785 795 845 861 6023 153-221 341 468 553 615 648 671 703 789 884 932 950 7065, 153 197 269 399 402 413 507 580 586 649 754 792 885 914 923 945 995.

Zahlbar am 1. Juli 1912.

Lit. A. 52 118 242 292 297 393 447 455 581 587 614 624 650 867 931 1035 193 209 307 417.

Lit. B. 1604 643 687 710 857 949 985 989 2042 075 163 192 195 202 256 260 286 561 672 681 692 746 809 836 3161 193 357.

Lit. C. 3610 612 742 835 866 888 913 934 4035 084 119 225 270 585 618 718 721 757 852 990 5066 097 144 163 179 295.

Lit. D. 5398 653 691 796 803 860 6104 145 230 287 270 348 364 407 418 799 897 909 916 959 985 7195 236 238 311 370 396 429 476 511 588 690 736 854.

Außerordentliche Verlosung.
Zahlbar am 2. Januar 1912.

Lit. A. 230.
Lit. B. 1615 3307 443.
Lit. C. 3776 4491 782.
Lit. D. 5838 7635.

5) Limburger Stadt-Obl.

Verlosung am 5. Dezember 1910, 20. März 1911 und 2. Oktober 1911.
Zahlbar am 2. Januar 1912.

1887er Anleihe von 170,000 ℳ

Lit. A. 9 31 52.
Lit. B. 86 119.
Lit. C. 214 215 239 240 290 317 330 369.

1879er Anleihe von 600,000 ℳ

Lit. A. 33 60 72 78 129.
Lit. B. 359 419 466 527 545.
Lit. C. 557 649 675 680 690 720 705 760 770 858 862 863 972 976 1091 208 209 342.

6) Lübeckische 3½% Staats-Präm.-Anl. (50 Tlr.-L.) v. 1863.

49. Serienziehung am 2. Oktbr. 1911.
Prämienziehung am 2. Januar 1912.

Serie **27 40 95 114 151 159 161 173 236 255 267 271 293 295 297 308 312 321 350 404 422 428 453 464 491 494 495 506 524 526 557 559 570 586 588 601 604 658 731 740 787 869 874 881 883 989 1005 1078 1085 1103 1104 1125 1132 1137 1147 1196 1203 1241 1288 1304 1335 1338 1355 1370 1464 1467 1489 1499 1520 1535 1561 1565 1570 1620 1641 1642 1722 1776 1786 1799 1824 1844 1894 1912 1927 1940 1990 2047 2087 2092 2093 2200 2210 2232 2275 2282 2286 2350 2354 2373 2378 2381 2419 2533 2546 2608 2674 2694 2718 2736 2866 2873 2896 2901 2917 2924 2973 3000 3059 3064 3070 3081 3088 3115 3129 3130 3137 3156 3157 3209 3221 3236 3233 3234 3249 3404 3409 3452 3478 3479.

7) Mailänder 10 Lire-L. v. 1866.

(Berichtigung.)

Laut nachträglicher Berichtigung der offiziellen Liste ist in der 120. Serien-Verlosung vom 16. Septbr. 1911 nicht die Serie 7132, sondern **7182** gezogen worden und demgemäß ist in der Prämien-Verlosung die Serie **7182** Nr. 32 (nicht 7132 Nr. 32) mit dem Betrage von 20 Lire gezogen worden.

8) Mainzer 3½% Stadt-Schuldverschr. Lit. N. v. 1894.

Verlosung am 2. Oktober 1911.
Zahlbar am 1. April 1912.

à **200** ℳ 17 23 173 176 220 267 304.
à **500** ℳ 542 566 648 740 1258 358 387 751 2172 207 229.
à **1000** ℳ 2348 816 3250 253 268 559 578 581 608 777 879 4071 237.
à **2000** ℳ 4377 518 524 550 607 987.

9) Oesterreich.-Ungarische (Franz.) Staats-Eisenb., Obl.

Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.

Verlosung am 2. Oktober 1911.
Zahlbar am 1. November 1911.

4% Obligationen von 1883.
(26. Verlosung.)

13401—500 15101—200 38301—385 44401—500 45301—400 **171901—172000 181601**—700 185701—800 **200001**—100 222801—900 224301—400.

5% Obligationen.
(40. resp. 36. Verlosung.)

I. Emission. 6501—600 **60201**—259 **66001**—100.
II. Emission. 95301—400 **108501**—600 **120401**—477.

3% Mark-Obligationen von 1895.
(17. Verlosung.)

à **200** ℳ 2501—550 7351—400 9401—450 11551—600 17101—150 18851—900 23451—500 29951—30000.
à **1000** ℳ 31771—780 32961—970 33431—440 841—850 891—900 34981—990 36901—910 42671—680 47441—450 48841—850 49911—920 52951—960.
à **2000** ℳ 53686—690 751—755 55001—005 016—020 111—115 221—225 56161—165 57046—050 081—085 271—275 58656—660 59616—620 62391—395 63591—595 64141—145 626—630 921—925 66476—480 676—680 67066—670 70771—775 71186—190 72966—970 73131—135 401—405 74431—435 451—455 761—765 75886—890 76131—135 301—305 516—520 856—860 931—935 78181—185 716—720 851—855 79161—165 176—180 631—635.
à **10.000** ℳ 81343 350 359 449 82049 363 386.

10) Pfälzische Hypothekenbank in Ludwigshafen a. Rh., Pfandbriefe.

Verlosung am 25. September 1911.
Zahlbar am 1. Januar 1912.

3½% Pfandbriefe der Serien 1, 3 bis einschließlich 10
und
4% Pfandbriefe der Serie 21.
Endnummern **82** und **93**.

Es gelangen somit ohne Unterschied der Literas sämtliche Pfandbriefe der Serien 1, 3 bis einschließlich 10 und 21, welche mit den gezogenen Endnummern endigen, also beispielsweise Nr. 82 93 182 193 282 293 u. s. w. zur Rückzahlung.

11) Portugiesische 4½% Tabak-Monopol-Anleihe von 1891.

Verlosung am 8. September 1911.
Zahlbar zum Marknominalbetrage am 1. Oktober 1911.

561—570 1021—030 271—280 811—820 2091—100 5051—060 6121—130 151—160 181—190 681—690 7841—850 8081—090 251—260 9691—700 921—930 10051—060 221—230 391—400 431—440 511—520 691—700 831—840 12311—320 14181—190 17071—080 691—700 18381—390 421—430 19511—520 20181—190 311—320 21581—590 22391—400 401—410 491—500 681—690 23671—680 811—820 861—870 24451—460 951—960 25551—560 681—690 911—920 26601—610 921—930 27481—490 691—600 28611—620 29081—090 551—560 761—770 30251—270 271—280 841—850 851—860 31051—060 321—330 571—580 661—670 861—870 32241—250 33921—930 34351—360 511—520 771—780 39021—030 40711—720 751—760 861—870 41831—840 42621—630 45211—220 46101—110 271—280 381—390 441—450 47011—020 581—590 48231—240 271—280 961—970 49641—650 50351—360 591—600 701—710 801—810 51551—560 52691—700 951—960 971—980 53041—050 631—640 54101—110 551—560 55151—160 631—640 56001—010 241—250 681—690 57931—940 60111—120 61171—180 63361—370 65481—490 591—600 721—730 67061—070 68581—590 971—980 70601—610 71821—830 73621—630 74501—510 591—600 611—620 76781—790 821—830 77051—060 231—240 78051—060 581—590 891—900 80831—840 81231—240 721—730 82621—630 83021—030 541—550 86061—070 87071—080 211—220 89991—91000 92311—320 93171—180 94101—110 121—130 151—160 96261—270 711—720 97391—400 841—850 921—930 98771—780 99781—790 100221—230 103011—020 501—510 561—570 591—600 771—780 104291—300 105531—540 551—560 107121—130 108551—560 109241—250 881—890 110811—820 111231—240 871—880 112181—190 114621—630 741—750 116951—960 117281—290 571—580 119601—610 120011—020 121051—060 241—250 621—630 122181—190 711—720 741—750 821—830 123021—030 125871—880 126881—890 127461—470 128081—090 461—470 631—640 129211—220 130371—380 631—640 131511—520 621—630 133661—670 136991—137000 841—850 139381—390 911—920 141071—080 541—550 142321—330 144241—250 381—390 621—630 145381—390 521—530 821—830 146221—230 147031—040 148251—260 149091—100 401—410 561—570 150171—180 671—680 151371—380 981—990 152221—230 521—530 153111—120 191—200 441—450 731—740 811—820 154381—390 551—560 155151—160 241—250 156011—020 157141—150 201—210 521—530 158091—100 581—590 159581—540 160661—670 161101—110 611—620 901—910 163141—150 331—340 164471—480 851—860 165301—310 166131—140 481—490 521—530 167661—670 168281—290 351—360 169461—460 171781—790 172171—180 871—880 176911—920 179141—150 481—490 811—820 180581—590 181851—860 951—960 183501—510 184371—380 751—760 185431—440 501—510 186411—420 761—770 187331—340 188121—130 481—490 189081—040 401—410 591—600 751—760 190891—900 191231—240 192211—220 911—920 193331—340 194501—510 791—800 195241—250 471—480 541—550 901—910 196021—030 197381—390 611—620 631—640 198601—610 200461—470 201041—050 541—550 202071—080 241—250 204131—140 206881—840 941—950 207961—970 208331—340 951—960 209381—390 421—430 591—600 210041—050 211351—360 481—490 212451—460 971—980 213261—270 431—440 551—560 621—630 215551—560 791—800 951—960 991—216000 001—010 891—900 217091—100 218071—080 221—230 281—290 220241—250 221161—170 521—530 661—670 222791—800 223311—320 531—540 224681—690 781—790 225521—530 226391—400 671—680 681—690 227471—480 228361—370 230821—830 231191—200 233741—750 234671—680 235611—620 971—980 236561—570 851—860 901—910 951—960 238221—230 239331—340 351—360 241831—840 242771—780 243451—460 244221—230 241—250 591—600 245131—140 246711—720 751—760 247651—660 248291—300 541—550 250861—870 252401—410 891—900 254351—360 741—750 255481—490 681—690 256051—060 411—420 257381—390 481—490 258291—300 259321—330 260341—350 261131—140 601—610 262081—090 131—140 351—360 501—510 263091—100 264891—900 265291—300 266331—340 671—680 269261—270 270191—200 501—510 271301—310 272641—650 274091—100 276881—890 501—510 277441—450 278301—310 571—580 279051—060 301—310 791—800 281551—560 601—610 771—780 941—950 282761—770 991—283000 285891—900 287111—120 288021—030 301—310 531—540 290101—110 331—340 291181—190 911—920 961—970 292191—200 441—450 293211—220 311—320 731—740 891—900 294211—220 296111—120 297131—140 421—430 571—580 298211—220 299801—810 301181—190 303561—570 951—960 304981—990 305351—360 801—810 306401—410 411—420 501—510 307641—650 309271—280 281—290 310441—450 921—930 311511—520 313321—330 351—360 601—610 851—860 315111—120 161—170 371—380 901—910 316111—120 351—360 691—700 318421—430 991—319000 201—210 320831—340 741—750 971—980 321151—160 561—570 322631—640 323531—540 571—580 701—710 791—800 324101—110 241—250 281—290 401—410 325101—110 326531—540 327531—540 461—470*) 329001—010 431—440 841—850 330511—520 861—870 331711—720 332291—300 371—380 971—980 338041—050 301—310 341—350 339351—360 340941—950 341731—740 342411—420 741—750 344611—620 911—920 345061—070 346911—920 347701—710 348971—980 349001—010 350091—100 171—180 331—340 991—351000 352461—470 354781—790 355141—150 357881—890 358011—020 471—480 359401—410 421—430 831—840 360261—270 301—310 361381—390 701—710 362261—270 871—880 363741—750 364961—970 365251—260 368021—030 370671—680 961—970 371051—060 372261—270 373091—100 101—110 375271—280 651—660 771—780 378151—160 431—440 379101—110 501—510 380411—420 861—870 381051—060 531—540 382431—440 383051—060 341—350 384531—540 385341—350 611—620 941—950 386931—940 387001—010 411—420 451—460 388301—310 389021—030 771—780 981—990 391791—800 392151—160 381—390 393221—230 321—330 921—930 394471—480 971—980 395131—140 871—880 396021—030 061—070 398031—040 399561—560 401881—890 402101—110 591—600 671—680 891—900 901—910 404911—920 405061—060 601—610 931—940 408491—500 501—510 409101—110 871—880 781—790 410791—800 411531—540 412161—170 413201—210 591—600 414941—950 415291—300 621—630 416001—010 061—070 431—440 417611—620 418481—490 671—680 419071—080 420181—190 761—770 421931—940 424281—290 771—780 425081—090 651—660 426231—240 331—340 581—590 427181—190 291—300 841—850 891—900 428001—010 481—490 701—710 851—860 429291—300 421—430 821—830 430661—670 431361—370 471—480 711—720 432541—550 433271—280 491—500 434671—680 435491—500 436231—240 411—420 511—520 551—540 437831—840 961—970 438401—410 631—640 440141—150 451—460 442351—360 671—680 731—740 443491—500 751—760 445021—030 111—120 391—400 446441—450 661—670 447551—560 681—690 448401—410 551—560 601—610 691—700 449231—240 661—670 450621—630 891—900 451571—580 651—660 453041—050 455291—300 456821—830 458481—490 781—790 459421—430 460411—420 661—670 461461—410 501—510 851—860 462371—380 465011—020 466051—060 501—510 691—700 981—990 467031—040 991—468000 469491—500 761—770 470621—630 971—980 471061—070 181—190 221—230 871—880 472321—330 411—420 901—910 473841—850 474061—070 821—830 475091—100 961—970 477281—290 478291—300 331—340 421—430 479511—520 631—640 801—810 951—960 480271—280 901—910 481241—250 531—540 691—700 482021—030 483361—370 485371—380 521—530 731—740 488251—260 489291—300 601—610 490561—570 591—600 831—840 491711—720 741—750 492211—220 341—350 501—510 494611—620 495481—490 591—600 497641—650 498311—320 499251—260 801—810 981—990.

12) Rumänische 5% amortisierbare Rente von 1894.

Anleihe von 6,500,000 Fr.

35. Verlosung am 1/14. Septbr. 1911.
Zahlbar am 1/14. Oktober 1911.

à **5000** Fr. 106 151 302 376 546.
à **500** Fr. 667 823 918 955 1038 230 286 636 743 746 2835 940 960 3090 581 421 610 675 748 810 865 4001 049 068 242 252 326 702 784 787 857 910 5063 088 526 711 857 866 878 6116 119 147 334 482 496 789 870.

13) Russische 4% Staats-Anleihe von 1902.

10. Verlosung am 1/14. Septbr. 1911.
Zahlbar am
19. Dezember 1911/1. Januar 1912.

à **5000** ℳ 1621—630 2011—020 7611—620 691—700 10071—080 221—230 12781—790 13361—370 15321—330 19931—940 20811—820.
à **2000** ℳ 26726—750 27426—450 31126—150 33876—900 38051—075 151—175 326—350 626—650 39126—150 51676—700 53076—100 59876—900 78351—375 80076—100 86001—025 98544 560 671 929 969.
à **1000** ℳ 98051—075 105101—125 113801—825 121426—450 136251—275 145551—575 146776—800 149876—900 153076—100 201—225 160501—525 173926—950 174426—450 176651—675 181901—925 184676—700 187726—750 190576—600 876—900 195451—475 204526—550 206481 546 585 600 608 642 665 706 710 736 740 775 799 840 849 882 889 897.
à **500** ℳ 207526—550 209751—775 222401—425 223751—775 229151—175 240476—500 246026—050 248076—700 252542 546 559 578 601 615 645 664 673 676 724 731 741 756 761 771 775 794 810 823 850 929 955 961.

14) Türkische 3% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870.

250. Verlosung a. 28. u. 30. Septbr. 1911.
Zahlbar am 1. November 1911.

Die Nummern, welchen kein Betrag in ( ) beigefügt ist, sind mit **400** Fr. gezogen.

3536—540 13926—930 21991—995 34461—465 831—835 42241—245 49951—955 53706—710 63896—900 65901—905 75616—620 81751—755 115306—310 116091—095 120896—900 141351 352 (1000) 353—355 156796—800 161556—570 165746—750 166376—380 641—645 168490—500 906—910 169231—235 179066—070 197556—560 202746—750 207616—620 208941—945 212276—280 217156 157 158 (1250) 159 160 (1000) 231451—455 233696—700 235821—823 824 (1000) 825 242596—600 245161—165 351—355 252041—045 263101—105 264730—740 280051—055 292261—265 295411—415 298031—035 736 737 (1000) 738—740 303396—400 304471—475 305006 007 008 (1000) 009 010 308551—555 316091—095 317081—085 318731—735 323336—340 332021—025 337456—460 340986—990 342406—410 344141 (1250) 142—145 351781—785 382806—810 387551—555 390231—235 392396—400 398101 102 (1000) 103—105 404121 122 (1000) 123—125 407876—880 411146—150 418796—800 427906—908 909 (1000) 910 428181—185 436946—950 452991—994 995 (1000) 461551—555 472296 297 298 (4000) 299 300 475306—310 484821 822 (1250) 823—825 485981—985 489831—835 496016—020 501926—928 929 (1000) 930 516821—825 525671—675 528411—415 531446—450 534981—985 537791 792 793 (1000) 794 795 544561—565 552406—410 556796—800 562846—850 587251—253 254 (1250) 255 599541 (1000) 542 (1000) 543 (1000) 544 545 604371—375 608581—585 613036—040 616446—450 623776—780 624136—140 736—740 646391—395 645006—010 646951—955 659516—520 669471—475 671996—672000 736—740 686071—074 075 (1000) 401 402 (1000) 403—405 688601—665 689606—610 703921—925 704956—960 707316—320 709311—315 722201—205 738881—885 757176 177 178 (1000) 179 180 761511—514 515 (1000) 771711—715 773511—515 785516—520 786651—655 796336—340 803971—975 805206—210 810401—405 818966—970 823241—245 826706 707 (1250) 708—710 832416—420 839465—470 842836—840 867041—045 868726—730 873106—110 875891—835 882106—110 885076—080 895051—055 897756—740 901501—505 907056—060 918481—485 923486—490 925171—175 926831—835 927626—628 629 (1000) 700 928331—335 934366—370 937046—050 960986—990 968711 712 (1000) 713—715 956—960 970686—690 973776—780 976666—670 977591—595 984191—195 985521—525 992231—235 994886—890 998581—585 1001461—465 1004791—795 1011111—115 1015871—875 1016531—534 535 (1000) 1021936—1022000 1024446—450 1049741—745 1043046—050 1046686—690 1061276—280 1062526—530 1063996—1064000 1092246—250 1099206—210 1105631—635 1108201—205 1112961—965 1132981 982 (1000) 983—985 1149856—860 1151041—045 1152501—505 1167301 302 (1250) 303 304 305 (1250) 1168536—540 1172366—370 1179001—005 1181091—095 1189276—280 1200721—725 1207741 742 743 (1000) 744 745 1208986 (1250) 987—990 1220281—285 1226596 (1000) 597—600 1231286—289 290 (1000) 1238481—485 1241496—500 1242971—975 1244496—500 1247611—615 1249016—020 1253421—425 1255281—285 1259456—460 1263061—065 1269851—855 1274011—015 1282426—430 1284851—855 1294961—965 1318726—730 1332051—955 1336776—780 1347111—115 1348956—960 1349526—530 1351431 432 (1000) 433 (1250) 434 435 1355736—740 856—860 1358071—075 1362931—935 1365026—030 1367371—375 1368861—864 865 (1000) 1378901—905 1380681—685 1381366—370 1396146—150 1397471—475 1399346—350 1406261—265 1421216—220 1425231—235 1434661—465 1455391—395 1457496—498 499 (1250) 500 1472206—210 1479971—975 1493681—685 1494491—495 1499716 (1000) 717—720 1505311—315 1508276—280 1513211—215 1531576—580 1534781—785 1535221—225 1538276—280 1541296—300 1544781 (250.000) 782—785 1551576—578 579 (1000) 580 1554166—170 1555926—930 1556321—325 1562226—230 1568591—595 1573311 (1000) 312—315 936—940 1579471—475 1583716 (1000) 717—720 1596126—130 676—680 1606176—180 586—590 1697556—560 1620001—005 1631021—925 1637396—400 1645596—600 1656756—760 1663576—580 1663841 842 843 (1250) 844 845 1676076—078 079 (1000) 980 1678146—150 1685846—850 1690416—420 1693741 742 743 (4000) 744 745 1702831—835 1707486—490 1722396—400 1725991—995 1727151—155 1744796—800 1746771—775 1766031—035 381—385 1768526—530 1769341 342 (1000) 343—345 1787461—465 1790356—360 1793846—850 1795936—940 1800196—200 1805071—075 1826001—005 1849121—125 1850106—110 1854466—470 1863151—155 431—435 1876691 (1000) 692—695 1886131—135 1889021—025 1891481 482 483 (1000) 484 485 1894261—265 1900741—745 1917136—140 1922546—550 1928501—505 1933236—240 1945966—990 1948336—339 340 (1250) 1949166—170 1961036—040 1963076—080 606—610 1968971—975 1974651—655 1975001—005.

*) So in der Originalliste.

gedachte Mamm — aber da meine Mutter schon im Jahre 1864, als das Haus in der Godsteinstraße gebaut wurde, viel kränkelte, so hatte mein Vater sich gleich auf der ersten Etage installiert, um näher bei ihr zu sein. In das obere Atelier wurde er aber jedesmal verbannt, wenn große Feste in Aussicht standen und die Vorbereitungen begannen. Diese großen Feste waren seine größte Freude; besonders wenn er sie in Kostümen arrangieren konnte, war er unermüdlich im Ersinnen von bedeutungsvollen Masken, Scherzen und drolligen Situationen; trotz des dritten Stockwerkes war er dann jeden Augenblick unten, um das Ausschmücken der Festräume zu kontrollieren.

In seinem Atelier ging's natürlich stets aus und ein; vom jüngsten Leutnant bis zum höchsten Potentaten kamen ihm alle recht, nur durften nicht gerade Kopf, Herz und Hände zu tief in einer Unterhaltung stecken! Lernte er jemand kennen, der ihm gefiel, so sagte er ihm: „Besuchen Sie mich doch!" Aus solchen Atelierbesuchen entspann sich manchmal eine Freundschaft fürs Leben. Sein Atelier auswärts zu haben, wäre meinem Vater unmöglich gewesen, denn wie oft sprang er, selbst in den letzten Jahren noch, vom Teetisch auf, um „eben" etwas an einem Bilde zu ändern. Oft fragte ich ihn: „Kannst du das nicht morgen machen? Du könntest es dir ja notieren, ich schenke dir ein Notizbuch!" — „Ach was", sagte er dann, „so schnell hab' ich es auch gemacht", und hinaus war er, ich hinterdrein, und waren gerade Freunde zum Tee, so folgten diese mit meiner Mutter und fanden ihn, einen Farbenklecks hinsetzend oder einen wegwischend, den er kurz vor dem Tee noch rasch aufgesetzt hatte.

Unsere Freunde kannten jedes Bild, jede Aufzeichnung, und dem Entstehen der Bilder zuzusehen, war die größte Freude aller. Mein Vater ließ sich beim Malen gar nicht stören; kam ein neuer Gast, so streckte er ihm den reinsten Finger entgegen oder auch nur den Ellbogen, denn seine Hände waren gewöhnlich ganz unter Farbe. Auch die Skizzenbücher fanden ihre Freunde, für einige waren sie sogar die Hauptsache, so auch für die Kaiserin Friedrich, die öfters unangemeldet kam und dann zuerst danach verlangte. Die Skizzenbücher lagen im Atelier auf dem kleinen Tischchen, das neben seinem Sessel stand. Dort nahm er sie oft zur Hand, dort las er auch und nahm sein zweites Frühstück — von dort betrachtete er sein Bild in Ruhe aus der richtigen Entfernung. Diese Entfernung legte er oft hunderte Male am Tage zurück! Einmal hatte er sich seinen Karlsbader Podometer im Atelier angezogen und behauptete, als er am Abend spazierengehen sollte: es sei nicht nötig, er sei schon weiter als zum Grafenberg (der größten Anhöhe bei Düsseldorf) gegangen.

Bunte Welt.

C. K. „Ruhe ist die erste Bürgerpflicht." Die fatalistischen Söhne des Halbmondes bedürfen in Kriegszeiten keines beamteten Ratgebers, der dem Volke erst drohend oder ängstlich einschärft, daß Ruhe die erste Bürgerpflicht ist. Während in Italien und in Rom die kriegerische Stimmung sofort auf die Massen übergegangen ist und hohe Wogen schlägt, herrscht im Herzen des ottomanischen Reiches gelassene Ruhe, und der Besucher, der heute durch die Straßen Stambuls wandelt und das Volksleben beobachtet, sucht vergebens nach äußeren Anzeichen, die von Krieg oder Unruhe oder Erregung der Bürger Kunde geben könnten. „Das Geschäftsleben", so berichtet ein in Konstantinopel weilender Engländer nach London, „geht in seiner gemächlichen, ruhigen Weise weiter, wie immer wird viel gehandelt und viel gebetet." Denn der Markt und die Moscheen nehmen weiter in gleicher Weise das Interesse des türkischen Bürgers in Anspruch. Nirgends findet man eine Spur verhaltener Erregung, nirgends ein Symptom, das vielleicht auf einen nahenden Anfall von Kriegsfieber hinweisen könnte. Ein Spaziergang durch Pera und das alte Stambul verschafft einem den Eindruck, daß der größte Teil der ärmeren Bevölkerung von dem Vorhandensein eines Krieges kaum etwas ahnt; ja es ist, als wüßte man gar nichts von all dem, was vorgefallen ist. Von dem städtischen Händler und Kaufmann bis hinab zum Lastträger und zum Hafenarbeiter bekümmert sich jeder nur um seinen Beruf und seine Arbeit. Der Europäer, der nie den Orient gesehen hat, wiegt sich vielleicht gern in der Vorstellung, daß in Konstantinopel das Leben wie in einem Halbschlummer dahinschleicht, und daß der Tag zwischen der Kaffeetasse und der persischen Pfeife träge verstreicht. „Doch überall", so schreibt der englische Beobachter, „finde ich reges Leben und alle Geister sind mit ihren Geschäften ausgefüllt. Ja noch mehr, dieser Eifer und diese geschäftige Rührigkeit, die dem malerisch zerlumpten Bettler wie dem reichsten europäisch gekleideten Großkaufmann den Tag ausfüllt, erweckt den Eindruck, als ob jedermann an der Zukunft des Landes mitarbeiten möchte. Das mag vielleicht ein neuer Geist sein und sicherlich ein guter. Er stärkt die Türkei zu neuen und großen Aufgaben; aber vom Krieg und von Kriegsstimmung nirgends eine Spur. Selbstverständlich wird hier und da von den Ereignissen gesprochen, müßige Gespräche gleiten hin und her, im Schatten der Moschee tauscht man patriotisch angehauchte Meinungen, und auf einem Winkel des Marktplatzes fällt vielleicht auch das Wort Tripolis. Aber im übrigen hat niemand viel Zeit zu diesen Erörterungen. Der Marktplatz um die Validamoschee ist von Sonnenaufgang bis zur Abenddämmerung von einem eifrigen Volke erfüllt, das seine eigenen Geschäfte erledigt. An der Peripherie des Marktes, im lauschigen Schatten der Bäume, spricht man in einem müßigen Augenblick ein paar Worte über jene fernen, fernen geheimnisvollen Ereignisse, die „Krieg" genannt werden. Aber man hat keine Nachrichten, keine Berichte, die Zensur unterdrückt alles. Nur dem Europäer gegenüber beschwert man sich vielleicht darüber, daß man gar nichts erfahre, was eigentlich los sei. Als Europäer betrachtet man mich natürlich als einen Speicher des Wissens und als ein Sammelbuch der neuesten Meldungen. In dem Barbierladen bei der Valida, wo die Gläubigen für einen Groschen ihr Haupt rasieren lassen, umringt man mich und fragt nach Nachrichten. Aber ich weiß auch nicht mehr wie alle, und so beruhigt man sich und läßt sich gelassen fertig rasieren." Auf der anderen Seite des Marktes füttern junge Leute das Vieh, und dort sitzen auch eine Anzahl greiser Männer auf Matten am Boden, sonnen sich friedlich, rauchen ihre Nargileh und schlürfen ihren Kaffee. In ihren Mienen vollzieht sich nicht die geringste Veränderung, wenn aus den Straßen das donnernde Gedröhn vorbeiziehender Artillerie ertönt. Und sie bleiben auch ruhig sitzen und verfolgen mit den Blicken die Rauchwolken ihrer Pfeifen, als drunten Infanteriekolonnen vorübermarschieren. Bisweilen hat diese Ruhe des Türken etwas Furchtbares, eine rätselhafte Ruhe, die an ein Bewußtsein der eigenen Kraft, an feste Überzeugung und unverrückbare Ziele denken läßt. Und vielleicht werden die lebhaften und unruhigen Italiener diese Ruhe noch als unheimlich empfinden lernen, wenn sie das Abenteuer dieses Krieges ausdehnen.

Ein „Auger Haus" in Frankreich. Im „Temps" erzählt Cunisset Carnot von einem Augen Pferde, das der Stolz des Dorfes ist, in dem er gegenwärtig zur Erholung weilt. Das Pferd heißt „Mousse", ist 6 Jahre alt und ein ernsthaftes verständiges Tier. Jeden Abend kehrt es selbst in seinen Stall zurück. An einem der letzten Abende sah der Besitzer jedoch mit Erstaunen, wie Mousse, während er selbst mit einigen Bekannten plauderte, seines Weges zog und nicht eher Halt machte, als bis er vor dem Hufschmied angelangt war. Man mußte das Tier mit einiger Gewalt wieder zurück in seinen Stall bringen. Am nächsten Morgen lief Mousse, als kaum die Tür seines Stalles geöffnet war, wieder davon und machte erst bei demselben Ziel Halt. Was wollte er da? Im allgemeinen sind doch die Pferde nur schwer zum Hufschmied zu bringen, und Mousses Hufe waren noch dazu augenscheinlich gut beschlagen. Am Abend diese be Geschichte; sein Herr gab ihm einen Schlag mit der Peitsche; aber als das Tier ruhig wartend vor der Hufschmiede stehen blieb, entschloß man sich doch, die Hufe einmal genau zu untersuchen. Und nun entdeckte man, daß in der Tat ein Hufeisen zerbrochen war und dem Tiere be'm Laufen Schmerzen verursachte mußte. Deshalb war Mousse immer zum Hufschmiede gelaufen, und als der Schaden repariert war, kehrte er nicht mehr zur Hufschmiede zurück, sondern trottete ruhig wieder in seinen Stall.

Verantwortlich für die Schriftleitung: B. v. Rauendorf in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 249. Dienstag, 24. Oktober. 1911.

(28. Fortsetzung.)

Geschwister Plüddekamp.

Roman von Jesko v. Puttkamer.

[Nachdruck verboten.]

Jürgen mußte seiner Tätigkeit weiter nachgehen. Herta aber versank in tiefes Nachdenken. Wie sollte sie es nur anfangen, Ilse Hergenbach wieder auf den rechten Weg zu bringen? Die Schuld traf diese nicht allein. Sie war von allen — außer Jürgen — mit schönen Worten und Schmeicheleien genug umgarnt worden.

„Das ist der Fluch, der auf uns Frauen lastet! Woher soll das Weib stets den starken Charakter haben, wenn es nicht dazu erzogen wird! Ist Ilse Hergenbach wirklich so schlecht, wie wir glauben?"

Je mehr sie alles durchdachte, suchte sie nach Gründen, die ihr Verhalten entschuldigen konnten. Es drang immer wieder ein: „Nein — nein!" hervor. „Niemand ist gezwungen, die abschüssige Bahn zu betreten. Das Weib muß den Halt in der Reinheit der Seele und der Gedanken finden — in dem Stolz, gleichberechtigt neben dem Manne zu stehen. Es darf nicht zu Handlungen schreiten, die seiner unwürdig sind."

Wie war es nur möglich, daß Ilse mit einem Mann, den sie kaum kannte, in ein solch verrufenes Lokal ging. Dachte sie nicht an die Folgerungen? Sie wurde doch genug von ihr behütet. — Was gibt es doch für Rätsel der Menschenseele, die unauflöslich sind. —

Die Mittagszeit kam heran, ohne daß Ilse wieder eintraf. In Herta stieg der Gedanke auf, daß sie zu verzweifelten Schritten gelangt sein könnte.

Die sonst so ruhige, abgeklärte Herta befand sich in großer Aufregung. Sie berührte kaum die zum Mittagessen aufgetragenen Speisen und sagte zu Jürgen:

„Wenn Ilse bis zum Abend nicht wieder hier ist, bleibt uns nichts anderes übrig, als sie suchen zu lassen."

„Dann haben wir den öffentlichen Skandal, Herta!" erwiderte dieser. „Bedenke — ein solcher Fall im Hause Plüddekamp."

„Es kann aber nichts helfen! Wir wollen nur hoffen, daß er vermieden bleibt."

Am späten Nachmittag stand Ilse jedoch vor Herta. Ihre Wangen waren bleich, eine hektische Röte erschien auf ihnen und schwand wieder; die Augen zeigten ein fieberhaftes Glänzen.

„Ich habe eine Bitte an dich, Tante Herta", sagte sie mit zu Boden gesenkten Blicken. „Ich fürchte, krank zu werden und möchte euch nicht zur Last fallen. Ich will mit dem Abendschnellzug über Berlin nach Nordhausen fahren."

„Es steht dir vollständig frei", erwiderte Herta in kaltem Ton. „Du denkst wohl nicht an eine Rückkehr?"

„Nein, Tante Herta!"

„So ordne deine Sachen. Unser Wagen wird dich mit dem Gepäck an die Bahn bringen. Bestelle deiner Mutter Grüße von mir."

Einen Augenblick war Herta der Ansicht, jede Auseinandersetzung mit Ilse zu vermeiden. Sie wollte auch den Eltern keine Mitteilung zugehen lassen, um nicht die Zukunft des jungen Mädchens dadurch zu untergraben. Dann fragte sie sich aber in ihrem Innern: Ist es recht, sie ohne Aussprache von mir gehen zu lassen? Sie mußte sich doch von ihrem Seelenzustand überzeugen.

„Du siehst krank aus, Ilse", begann sie. „Es erscheint mir aber nicht, als ob ein körperliches Leiden die Ursache davon ist. Hast du mir nicht noch etwas zu sagen?"

Das junge Mädchen starrte vor sich hin. Sie konnte den Blick zu der Freundin ihrer Mutter nicht erheben. Ihr Mund blieb geschlossen. Sie zeigte wieder die alte, trotzige Stummheit.

„Dein Schweigen deutet mir viel", fuhr Herta fort. „Du willst deine Seele nicht entlasten. Was richtiger wäre, mußt du dir selbst sagen. Ich könnte dir noch einen Rat auf deinen späteren Lebensweg mitgeben, wie du ihn wohl so uneigennützig nicht wieder erhalten wirst. Das Wohl jeder meiner Mitschwestern liegt mir am Herzen. Ich will mich aber nicht gewaltsam in dein Gemüt eindrängen — du selbst mußt das Bedürfnis haben, mir anzuvertrauen, was vielleicht andere Zungen geschwätzig herumtragen werden. Ich habe den Zorn, der über dein Verhalten in mir entstand, — bekämpft. An seine Stelle ist aufrichtiges Mitleid getreten und dies erfüllt mich jedem weiblichen Wesen gegenüber, das vom richtigen Weg abweicht. Such das rechte Wort zu mir, Ilse!"

Herta sah, wie die blassen Lippen der Gegenüberstehenden zuckten. Sie schien in diesen Stunden um Jahre älter geworden zu sein. Ihr Mund blieb aber stumm.

„So geh, Ilse, wenn du kein Vertrauen finden kannst", sagte Herta kalt. „Nun haben wir nichts mehr miteinander zu sprechen. Jürgen entbindet dich des Abschiednehmens." Sie reichte ihr nicht mehr die Hand. Ilse verließ das Zimmer.

XXI.

Der Wagen war vorgefahren. Ilse stieg ein. Die Sachen wurden aufgeladen. Niemand begleitete sie — — niemand bot ihr den Abschiedsgruß. Nur der alte Jochen Hindorf kam und machte den Wagenschlag zu. Ein breites Lächeln glitt über sein Gesicht, als die Pferde anzogen.

„Se hedd nich mol schön Dank seggt und dat Portemonee satt ehr verdeubelt fast in de Tasch. Na — et is man gaud, dat se weg is! Nu ward min leiw Wolf woll wedder vernünftig sin", brummte er und ging an seine Arbeit. — — —

Auf dem Bahnhof angelangt, übergab Ilse ihre Koffer einem Gepäckträger und trat an den Billettschalter. Sie sah sich scheu um. Vielleicht fürchtete sie, beobachtet zu werden. Sie nahm ein Billett bis zur nächsten Station und begab sich dann nach dem großen

Warteſaal. Hier hielt ſie ſich eine Weilang auf, um anſcheinend den Schnellzug abzuwarten.

Als er donnernd in die Halle fuhr, hatte ſie einen Augenblick das Gefühl, daß es für ſie beſſer wäre, mit einzuſteigen. Dann kam aber der Gedanke wieder: „Es iſt unmöglich! Ich darf Smiders nicht freigeben! Für mich iſt kein Raum mehr daheim — — ich will in die Welt hinaus. Der Kampf mit ihm war nicht leicht. Nur gut, daß er gerade auf längere Zeit nach London gehen muß, dort iſt eine Verbindung ohne Schwierigkeit zu bewerkſtelligen." — — — — — —

In ſpäter Nachtſtunde löſte ſich ein kleiner Dampfkutter von der Landungsſtelle in Bredow ab und fuhr die Oder hinunter. So wie ſich gegen Morgen der Landwind ſtärker erhob, ſchaukelte das kleine Fahrzeug heftig auf den kurzen Stoßwellen des Haffes. Außer dem Maſchiniſten und dem Heizer waren nur noch ein Herr in langem dunklen Mantel und eine dicht verſchleierte junge Dame an Bord.

„Ich tue es um deinetwillen, Ilſe", ſagte Alfred Smiders, „es braucht niemand zu wiſſen, daß du mit mir fortgegangen biſt. Am Bollwerk gibt es beim Einſteigen hundert neugierige Menſchen, die jedes Vorkommnis beobachten und weitertragen."

„Was mache ich mir jetzt daraus", antwortete Ilſe, „für mich iſt alles vorbei! Du haſt mich doch beſitzen wollen — nun bin ich bei dir und du mußt für mich ſorgen."

Das Geſicht von Alfred Smiders zeigte bei ihren Worten ein höhniſches Lächeln.

„Ich werde es auch tun", erwiderte er. „Du verſtehſt es ja meiſterhaft, deinen Willen durchzuſetzen."

Die Wellen im Haff wurden immer höher und ihr weißer Giſcht ſchlug zuweilen über die Spitze des kleinen Kutter hinweg. Er lag hart an der Swinemünder Fahrt. Alfred Smiders hatte den Auftrag gegeben, den däniſchen Dampfer „Klampenborg", der am frühen Morgen von Stettin abging, anzulaufen.

Ilſe, die das Seefahren nicht gewohnt war, befand ſich in ſchlechter Stimmung. Das fortgeſetzte Schaukeln des kleinen Kutters verurſachte ihr das größte Unbehagen.

„Wenn nur erſt der Dampfer kommen möchte", ſagte ſie, „ich fühle mich grenzenlos elend!"

Smiders erwiderte nichts darauf. Er ſtarrte in die Wellenberge hinein, die ſich gegen das kleine Fahrzeug auftürmten. Würde nicht jetzt das Leben ebenſo auf ihn hereinbrauſen? Viel hatte er aus dem Zuſammenbruch, der ihm nachfolgen mußte, nicht retten können, und nun hängte ſich dieſes Geſchöpf noch an ihn — —.

Es war bereits heller Tag, als endlich die Signalmaſten und das Bugſpriet des großen däniſchen Schiffes ſichtbar wurden.

„Getzückt anfahren!" befahl Smiders.

Der Dampfer kam raſcher näher. Der Maſchiniſt des Kutters gab mit der Dampfpfeife ein Zeichen, daß er Paſſagiere abgeben wollte. Der Kapitän des Dänen, der oben auf der Kommandobrücke ſtand, winkte ab. Die Wellen gingen zu hoch, ſo daß ein ſicheres Anlaufen während der Fahrt nicht möglich war. Der kleine Kutter legte ſich aber beharrlich in den Weg und trotz der Warnungszeichen vom Schiff ſchoß er im nächſten Augenblick hart an dieſes heran. Der Heizer griff nach einem vom Steuerbord herabhängenden Tau und nun flog das kleine Fahrzeug äußerſt gefährdet neben dem großen Dampfer hin.

Die Wellen ſchlugen darüber hinweg. Die Mannſchaft des Dampfers kam auf Deck zuſammen und ſchaute hinunter.

„Laßt ab!" donnerte der Kapitän oben. Der Kutter hielt aber ſtand. Seine Inſaſſen ſchwebten in größter Lebensgefahr. Schlugen die Wellen in die Maſchine hinein, ſo war eine Explozion des Keſſels ſehr leicht möglich.

Die Aufnahme wurde gewaltſam erzwungen. Es öffnete ſich die tiefgelegene Schiffsluke, eine Strickleiter wurde hinuntergeworfen. Alfred Smiders brachte im nächſten Augenblick die vor Aufregung und Angſt halb bewußtloſe Ilſe hinauf. Der Heizer gab raſch das Gepäck nach, dann löſte ſich der Kutter ab und blieb mit den ſtarken Wellen kämpfend zurück.

Ilſe Hergenbach ſtand gänzlich durchnäßt und fröſtelnd auf dem Deck. Der Kapitän, der herangekommen war, geriet mit Alfred Smiders in heftigen Wortwechſel. Sie ſprachen Däniſch miteinander. Dann mußten ſie ſich aber geeinigt haben. Es wurde kurz darauf den beiden Paſſagieren eine Kabine zur Überfahrt nach Kopenhagen eingeräumt. Der Dampfer „Klampenborg", der des Kutters wegen leicht geſtoppt hatte, nahm jetzt wieder volle Fahrt auf und ging mit nördlichem Kurs in die See hinaus. — —

— — — — — — — — — — — — — — — — — —

Wochen waren verſtrichen. Herta hatte es vermieden, an Frau Hergenbach zu ſchreiben. Sie erwartete deshalb auch keine Nachricht aus Nordhauſen. Die beiden Geſchwiſter hatten ſich beraten, was ſie Wolfs wegen tun wollten.

„Ich kann ihn bloß noch mit vieler Mühe fern halten", meinte Jürgen. „Wenn er nur mit anderer Anſchauung zurückkäme, als er fortgegangen iſt."

„Nein, Jürgen", erwiderte ſeine Schweſter, „du hältſt Wolf für oberflächlicher, als er es in der Tat iſt. Ich fürchte nach den Briefen an mich, daß ſich die ſtarke Neigung zu Ilſe nicht vermindert, ſondern durch ſeine Abweſenheit ſogar noch vertieft hat. Der Schlag wird ſo gewaltig für ihn ſein, daß wir das Schlimmſte dabei befürchten können. Was ſollen wir ihm nur bei ſeiner Rückkehr ſagen?"

„Weiß nicht", brummte Jürgen, „Wolf iſt nun einmal aus anderem Holz, als wir Plüddekamps ſonſt geſchnitzt wurden. Wir rütteln und ſchütteln uns Gutes und Böſes ab. Einen Moment mag es uns im Innern ſtark erfaſſen, dann aber ſind wir wieder gefeſtigt und laſſen uns nicht mehr beirren."

„Wolf iſt das Bild meiner lieben Mutter, dieſer ſchönen, gütigen und lebensluſtigen Frau. Auf ihn haben ſich alle ihre herrlichen Eigenſchaften vererbt", erwiderte Herta.

Jürgen nickte mit dem Kopf.

„Es wäre beſſer, er gliche unſerem Vater, wie du Herta. Sein Weg in der Welt würde ihm leichter werden."

Beide Geſchwiſter waren ſchwer bedrückt. Sie liebten Wolf zärtlich und empfanden, welcher Schmerz ihn bei der bevorſtehenden Eröffnung treffen mußte. Jürgen verſuchte, Wolfs Aufenthalt in Spanien durch Depeſchen zu verlängern. Er bat ihn in einem Schreiben, ſich durch die Schönheiten und den Reiz der alten Städte Südſpaniens feſthalten zu laſſen. Es ſei doch zweifelhaft, ob er noch einmal dorthin käme. Wolfs Briefe lauteten aber entgegengeſetzt.

So eifrig er alles Geſchäftliche erledigte, die Sehnſucht nach Ilſe ſprach aus den Schlußzeilen im erhöhten Maße hervor. In Spanien trat bereits die wärmere Jahreszeit ein und Wolf liebte als guter Pommer die ſtarke kühle Seebriſe ſeiner Heimat.

„Du meinſt es gut mit mir, Jürgen", ſchrieb er in ſeiner Antwort, „und ſchickſt ſo viel Geld, daß ich die Armen jeder Stadt damit beglücken könnte. Ich habe noch nicht die letzte Sendung aufgebraucht und ſchon kommt wieder eine neue an. Es nutzt dir aber nichts, lieber Bruder, die Sehnſucht nach Hauſe iſt ſtärker in mir als der Drang, alte arabiſche Kunſt und ſpaniſche Schönheit näher kennen zu lernen. Es wird mir im Leben ſchon noch einmal vergönnt ſein, die Alhambra und die Giralda von Sevilla mit Ilſe zuſammen anſchauen zu können."

Jürgen ſandte wieder Depeſche auf Depeſche. Er fürchtete geradezu die Stunde der Heimkehr Wolfs. In einem folgenden Briefe ſchien es ſogar, als wenn ſich dieſer noch zur Reiſe nach Südſpanien entſchließen wollte. —

Eines Tages jedoch gegen Mittag hielt plötzlich eine Droſchke vor dem Plüddekampſchen Hauſe an. Wolf ſprang heraus und eilte ins Kontor.

Als Jürgen ihn ſo friſch und lebensluſtig, voll glücklicher Erwartung in den Zügen kommen ſah, breitete er unwillkürlich ſeine Arme aus und drückte den Bruder an ſeine breite Bruſt.

„Wölfchen, du biſt ein Prachtkerl!" rief er aus. „Wie dunkelgebräunt du von Spaniens Sonne ausſchaukt! Haſt deine Sache wacker gemacht, mein Junge. Komm, ſetz dich auf deinen alten Platz und erzähle uns."

Der Prokuriſt war ebenfalls hinzugetreten und hatte ſeinem zweiten Chef kräftig die Hand geſchüttelt. Wolf war ſo erregt von dem augenblicklichen Gefühl des Glückes, wieder in der Heimat zu ſein, daß er ſeine Erlebniſſe faſt überſprudelnd hervorbrachte. Er hatte vorzüglich abgeſchnitten. Die franzöſiſchen Firmen waren ihm in der liebenswürdigſten Weiſe entgegengekommen und verhalfen ihm trotz der Schwierigkeiten zum Ankauf von Korn. Ebenſo fand er die größte Bereitwilligkeit bei den Leitern der ſpaniſchen Brennereien, ihre Anforderungen zu ermäßigen. Er brachte ſogar noch bedeutende Aufträge mit. Die Verbindungen waren durch ſein perſönliches Eingreifen ſtark gefeſtigt worden.

„Du biſt ein famoſer Miniſter des Auswärtigen", lobte ihn Jürgen, „nur ſchade, daß du ſo wenig an dich ſelbſt gedacht haſt. Du konnteſt dir viel Zeit gönnen und brauchteſt dich nicht abzuhetzen. Hier iſt es geſchäftlich glatt gegangen."

Der Prokuriſt lächelte fein. Unter Jürgen Plüddekamps Leitung war ſtets ein ruhiger ſicherer Betrieb.

„Was ſagſt du zu Alfred Smiders?" fuhr Jürgen jetzt fort. „Ein netter Burſche! Er hat ſich ſtark hineingebuddelt und auf alle mögliche Weiſe Geld verſchafft. Der Sturz mußte endlich kommen. Er war ſchon vorher verſchwunden."

„Es iſt ein betrügeriſcher Bankerott", ſetzte Armin hinzu. „Alfred Smiders wird ſteckbrieflich verfolgt.

„So weit iſt es mit ihm gekommen?" rief Wolf erſtaunt aus und ſah zu ſeinem Bruder fragend hinüber.

Jürgen vermied den Blick und ſchaute zur Seite. Die Hand des ſonſt ſo ruhigen Mannes zuckte nervös.

„Ich bedauere den alten Herrn Smiders. Er wird aus dem Zuſammenbruch kaum etwas retten. Die Werft hat die Dampfer mit Beſchlag belegt und baut den „Friedrich Barbaroſſa" auf eigene Rechnung fertig. Es ſind eine ganze Anzahl Banken ſtark in Mitleidenſchaft gezogen worden. Alfred Smiders hat in unglaublicher Höhe Wechſelreiterei getrieben. Er muß im Auslande ſein. Bis jetzt hat man ihn noch nicht erwiſchen können."

„Der Hamburger Großkapitaliſt, den Smiders hereinhaben wollte, ſprang im letzten Augenblick ab", fügte der Prokuriſt hinzu. „Man ſpricht alles mögliche. Die Urſache ſoll auf die Weinſtube an der Grünen Schanze zurückzuführen ſein, in der ſich beide Herren für eins der Mädchen intereſſierten."

Jürgen wurde unruhig.

„Schon gut, Armin", ſagte er, um jedes weitere Wort abzuſchneiden. „Bei ſolchen Vorfällen wird in der Stadt viel geklatſcht."

Armin ſchaute betroffen zu Jürgen auf. Warum wies der Freund ihn ſo brüſk zurück. Lagen noch tiefere Gründe vor. Sein Blick überflog beide Brüder. Merkwürdig, die Freude des Wiederſehens ſchien bei Jürgen in eine ſtetig wachſende Unruhe übergegangen zu ſein, die ihm bei dieſem noch nie aufgefallen war. Zu feinfühlend aber, um nach der Urſache zu forſchen, gab er einen Vorwand an und ging in ſein Arbeitszimmer. (Fortſetzung folgt.)

= Leſefrucht. =

Wo die Sonne hineinkommt, kommt der Arzt nicht hinein.
Albert, König von Sachſen.

Oswald Achenbach.

Außerordentlich intereſſante Erinnerungen an Oswald Achenbach, den großen Düſſeldorfer Meiſter, veröffentlicht im neueſten Hefte von „Velhagen und Klaſings Monatsheften" Cäcilie Achenbach, des Künſtlers Tochter. So plaudert ſie über das Atelier ihres Vaters:

Das Atelier war meines Vaters liebſter Aufenthalt, das Malen ſeine größte Freude, ſein Lebensnerv! Nie ging er ſchlafen, ohne ſeinem Bilde „Gute Nacht" geſagt zu haben, nie zum Frühſtück, ehe er im Atelier war! Er hatte ſich das Haus in der Goldſteinſtraße ſelbſt gebaut, und zwar ganz nach ſeinen Ideen und Sympathien. Das große Atelier auf der erſten Etage, als Feſtraum gedacht, hatte einen kleinen, ganz hell gehaltenen Salon, der eigentlich nur ein Empfangszimmer war, vor ſich; das Boudoir meiner Mutter lag dahinter, dieſes hieß: das antike Zimmer. Es wirkte tief dunkel, die Möbel und Schränke waren alteichen, die Seſſel und Stühle mit tiefviolettem Samt bezogen, an den mit einer goldbraunen Ledertapete beſpannten Wänden hingen dämmrig wirkende Bilder. Als eine Ecke zu hell wirkte, malte mein Vater das nach ſeiner Anſicht dahingehörige Bild ſelbſt, ein Zimmer-Interieur: eine Lampe mit grünem Schirm ſteht auf dem runden Tiſch, um den ſich die Familie verſammelt hat, das einzig Hervortretende ſind die beleuchteten Geſichter und der runde Lichtkreis, den die Lampe an die Decke wirft; merkwürdigerweiſe erinnert das Bild aber in nichts an die alten Holländer. Es iſt in meinem Beſitz und erregt ſtets großes Intereſſe. Mein Vater verbrachte manche Stunde im antiken Zimmer, denn dort fanden die großen Schränke, in denen die Mappen und Zeichnungen lagen, und in denen auch ein Teil ſeiner Skizzen und Studien aufbewahrt wurde.

Auch im Atelier befanden ſich koſtbare Schränke und Teppiche, und die tiefrote, ſamtartige, aber nicht ſehr dunkle Tapete war mit ſchöngerahmten Bildern bedeckt. Die Decke des Ateliers war weiß und mit reicher Goldverzierung, ſie bildete in der Mitte ein Oval, in dem ein heiterer, blauer Himmel lachte, unterbrochen von leichten Wölkchen, Schmetterlingen und Blumengirlanden; von letzteren ſchienen vier, gleich Ketten, hinunterzuhängen und den Kronleuchter zu tragen. Die Deckenfreske hatte mein Vater ſeinerzeit ſelbſt gemalt. Im Vordergrund gab das Oberlicht der Balkontür die beſte Beleuchtung, das Atelier lag nach Norden, die Tiefe des Raumes war dunkel gehalten, die Fenſter waren verhangen.

Das Balkonfenſter und der Balkon übten ſtets die größte Anziehung auf meinen Vater; beſonders im Sommer trat er, mit der Palette in der Hand, jeden Augenblick hinaus, kontrollierte Wolken und Hofgarten und ließ ſich von den von der Heide heimkehrenden Regimentern ein Lieblingsſtück blaſen. Noch kurz vor ſeinem Tode beklagte er ſich bitter bei der liebenswürdigen Frau v. Engelbrecht aus Bonn, daß man ihm das Balkonfenſter verhangen habe, denn nun könne er die eleganten Damen in den vorliegenden Anlagen nicht mehr ſpazierengehen ſehen, von deren Grün ſich die ſchönen Toilletten ſo wirkungsvoll abhöben, „ein hübſches Bild, an dem er ſich gern erfreut hätte". Das war „ſo echt Oswald", denn dieſe Vorhänge hatte meine Mutter auf ſeinen beſonderen Wunſch anbringen laſſen, und wenn jemand ſagte, es ſei doch ſchade, daß durch ſie der hübſche Ausblick gehindert ſei, antwortete er mit einem komiſchen Seufzer: „Dieſe Gardinen ſind für mich die Stricke, mit denen ſich Odyſſeus an den Maſt binden ließ, um den Sirenen nicht zu verfallen. Muß ich ein Bild fertig machen, was mir ſehr ſauer wird, ſo war ich ſtets in Verſuchung, ihm den Rücken zu kehren und mich am hübſchen Anblick, den mir mein Balkonfenſter bietet, zu erfreuen, und auf dieſe Weiſe würde das Bild kaum fertig geworden ſein." Er wurde nämlich ganz melancholiſch, wenn er ein Bild ausführen ſollte, und machte es auch nur unter der Bedingung fertig, daß meine Mutter ihm dabei vorlas; nach ihrem Tode hat er kein Bild mehr in ſeiner früheren Weiſe ausgeführt, er hatte es immer nur ihr zuliebe getan! „Ich ſkizziere es fertig —" ſagte er in ſpäteren Jahren pfiffig lächelnd.

Natürlich war ein zweites Atelier vorhanden — hoch oben in der dritten Etage war der urſprünglich als Atelier

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Gegründet 1852.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-52.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die 112 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 32 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 3 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 498. Dienstag, 24. Oktober 1911. 59. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.
1. Blatt.

Deutscher Reichstag.

lc. Berlin, 23. Oktober.

Über die Mittel zur Beseitigung der Teuerung wurde der Reichskanzler Herr v. Bethmann-Hollweg von verschiedenen Parteien des Hauses heute interpelliert; statt sie zu nennen, legte er ein umfassendes Bekenntnis zur derzeitigen Wirtschaftspolitik ab, derselben Politik, die eben diese Teuerung zum Teil mit verschuldet hat. Diese letztere Tatsache hatte vor ihm der Abgeordnete Oeser in einer meisterlichen Rede dargelegt: Die Steigerung der Lebensführung ist das teilweise absichtlich herbeigeführte Produkt unserer Wirtschaftspolitik; dem lückenlosen Zolltarif entspricht die lückenlose Teuerung. Es gehört der Mut der Verzweiflung dazu, in dieser Situation, wo Schmalhans Küchenmeister ist und Tausende von deutschen Familien dem Winter mit Grauen entgegensehen, die agrarische Wirtschaftspolitik ungemindert und unbarmherzig beizubehalten und jeden Versuch einer durchgreifenden Beseitigung der Notlage mit Rücksicht auf die Wahlhilfe der reaktionären Parteien kaltlächelnd abzuweisen. Mit der heutigen Rede hat sich Bethmann-Hollweg bedingungslos in die Arme des Agrariertums geworfen. Und angesichts dieser Tatsache wirkte es einigermaßen humoristisch, als er mit erhobener Stimme auch die Landwirte an ihre großen Pflichten gegenüber den Konsumenten erinnerte. Die Konsumenten werden sich aus dieser platonischen Ermahnung an die Adresse der Agrarier wenig machen! Wissen sie doch, daß die Reichsregierung es nicht wagt, dem Egoismus des Agrariertums durch irgendeine einschneidende Maßregel entgegenzuwirken. Mit großer Absichtlichkeit wandte sich der Reichskanzler gegen den Detailhandel, dem er, ganz wie wir es seit Monaten in der agrarischen und antisemitischen Presse und gelegentlich in der „Nordd. Allg. Ztg." gelesen haben, einen erheblichen Teil der Schuld an der Verteuerung der Preise zusprach. Die Rechte jubelte ihm zu. Wir aber sehen sehr düster in die Wahlaussichten der Konservativen und der Regierung, wenn als Wahlparole nicht nur die unbedingte Aufrechterhaltung der Zoll- und Teuerungs-Wirtschaftspolitik, sondern daneben auch der Kampf gegen den Detailhandel und den Kaufmannstand proklamiert wird. Doch das ist schließlich Sache der Gegenseite! Der Reichskanzler hat sich schon öfter über die agitatorische Wirksamkeit seiner Darlegungen getäuscht. Er wird es erfahren müssen, daß auch sein Versuch, einen Teil der städtischen Bevölkerung gegen den anderen mobil zu machen, vom Publikum durchschaut und dementsprechend eingeschätzt wird. Die Massen des Volkes werden aus der Rede des Reichskanzlers hauptsächlich dies heraushören: daß gegen die Teuerung von Reichs wegen so gut wie nichts geschieht und daß angesichts der schweren Notlage der Bevölkerung noch extra die „gestiegene Lebenshaltung" als Folge der Wirtschaftspolitik amtlich gepriesen wurde. Auch hier wieder — bei aller Geschicklichkeit der Form — volle Verständnislosigkeit für das Empfinden und Leben der großen Masse des Volkes! Nach diesem Gesichtspunkt wird Bethmanns Wahlrede beurteilt werden.

*

Sitzungsbericht.

(Fortsetzung des Drahtberichtes in der Morgen-Ausgabe.)

Berlin, 23. Oktober.

In der Debatte über die Interpellationen, betreffend

die Lebensmittel- und Futtermittelteuerung,

führt Abg. Dr. Oeser weiter aus: Wir stehen einheitlich und geschlossen auf dem Boden unseres Parteiprogrammes, wonach wir einen

allmählichen Abbau unserer Wirtschaftspolitik und die zeitweise Herabsetzung der Zölle

verlangen. Wir verlangen, daß mit diesem Abbau sofort begonnen werde. Die Industrie verzichtet gern auf den Zollschutz, wenn sie nur von der Teuerung befreit wird. Eine natürliche Folge der allgemeinen Preissteigerung ist das Anwachsen des Bodenpreises. Wir sind stets bereit, für die Arbeiter des Ostens einzutreten, erwarten aber auch gleiches Verständnis für unsere Bedürfnisse im Westen. Ebenso haben wir der Einführung der Einfuhrscheine zugestimmt, um der Landwirtschaft im Osten eine lokale Erleichterung zu schaffen. Allerdings war im Jahre 1894 bei der Schaffung der Einfuhrscheine ihre frappante Wirkung nicht vorauszusehen. Aber verlangt werden muß der Identitätsnachweis, denn es sollte nicht angängig sein, daß eine Tonne Hafer, die über die Grenze geht, in Form von Petroleum wieder zurückkehrt oder

Roggen sich in Kaffeebohnen verwandelt.

(Heiterkeit.) Damit ist dem Interesse des Volkes nicht gedient. Die Aufhebung der Einfuhrscheine muß vorbereitet werden. Empfehlenswert wäre vielleicht die Einsetzung einer Kommission. Die Zustände auf dem Fleischmarkt entsprechen ebensowenig den Interessen der kleinen Züchter wie denen der Konsumenten. Wenn der Reichskanzler normale Zustände schaffen will, so muß er die Vorbedingung dazu erfüllen und billige Futterpreise ermöglichen. Wenn die großen Dampferlinien

argentinisches Büchsenfleisch

verwenden, so sollte es auch für unsere Bevölkerung im Lande gefahrlos verwendet werden können. Für vernünftige Grenzsperrmaßnahmen sind wir natürlich jederzeit zu haben. Millionen von Augen sehen auf den Reichskanzler, und wenn dem deutschen Volke eine herbe Enttäuschung zuteil wird, wird diese Enttäuschung hervorsteigen aus den Wahlurnen zum nächsten Reichstag. (Beifall links; Lachen rechts.)

Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg: Meine Herren! Der Herr Redner der sozialdemokratischen Partei ist mit der Haltung nicht zufrieden, welche die Regierungen bisher gegenüber den durch die außergewöhnlichen Witterungsverhältnisse verursachten Schäden eingenommen haben. Wie es draußen in der Presse und in den Versammlungen geschehen ist, werden die Folgen der bisherigen Dürre zum Anlaß einer allgemeinen Anklage unserer Wirtschaftspolitik genommen. Meine Herren! Die sogenannten großen Mittel — und der Herr Abgeordnete Oeser erwartete in seinem Schlußwort auch große Mittel —, die Aufhebung der Zölle, ihre Suspension, die Öffnung der Grenzen für Vieh und Fleisch, werden uns zu keinem anderen Endzweck angepriesen, als um die Grundlagen unserer Wirtschaftspolitik zu beseitigen (Sehr richtig! rechts.) oder, wie die Herren von der Fortschrittlichen Volkspartei wollen, sie allmählich abzubauen. Meine Herren!

Diesen Angriffen gegen unsere Wirtschaftspolitik werden die Regierungen einen entschiedenen Widerstand leisten.

(Beifall rechts.) Wie ich wiederholt von dieser Stelle aus erklärt habe, ist für die Verbündeten Regierungen das zähe und entschiedene Festhalten an unserer Wirtschaftspolitik Sache wohlbegründeter Überzeugung (Beifall rechts.), und wir können uns durch die Folgen der bisherigen Dürre, so beklagenswert sie sind, nicht von einem Wirtschaftssystem abbringen lassen, von dem wir die Überzeugung haben, daß es dem Wirtschaftsleben der Nation zum Segen gereicht hat. (Bravo! rechts.) Aber eines werden die Gegner und Freunde dieser Wirtschaftspolitik einer Meinung sein müssen: kein Übergang zu einem anderen Wirtschaftssystem und keine behördliche Maßregel kann die Folge davon auslöschen, daß es monatelang nicht geregnet hat und daß deshalb auf den Feldern weniger als sonst oder nichts gewachsen ist. Niemand, auch Sie nicht, können dem Landwirt sein Manko an Getreide, Heu oder Kartoffeln ersetzen, und weil Sie das nicht können, kann auch niemand den Konsumenten vor dem Schaden bewahren, der eine notwendige Folge dieses Mankos ist. (Sehr richtig!) Meine Herren! Wir müssen daher, so schwer es Ihnen auch werden mag, uns auf beiden Seiten bescheiden und müssen uns auf die Mittel beschränken, die praktisch geeignet sind, uns über die bestehenden Schwierigkeiten hinwegzuhelfen. Gegenüber der Bedrängnis, in die viele mittlere und kleinere Haushaltungen geraten sind, ist diese Beschränkung gewiß nicht angenehm, aber auch Sie müssen sie, wenn Sie aufrichtig sind, für sich gelten lassen, und es heißt, die bestehende Situation in unverantwortlicher Weise ausbeuten, wenn in sozialdemokratischen Reden, Flugblättern und Schriften dem Volke die Meinung beigebracht wird, nichts sei leichter, als die bestehende Not wegzuschaffen; nur die Regierung unter dem Druck der Agrarier wolle es nicht oder traue sich nicht. (Sehr richtig! links.) Nein, meine Herren, das ist nicht richtig und stimmt nicht mit der Wahrheit überein. (Sehr richtig! rechts.) Gewiß würden auch wir gern mehr tun, denn uns liegt die

Sorge für die wirtschaftlich schwachen Existenzen

genau so am Herzen wie Ihnen. (Noch mehr! rechts.) Aber, meine Herren, was ist es denn nun eigentlich, was sie vorschlagen und wie könnte uns das, worauf es doch zunächst ankommt, über die gegenwärtigen schwierigen

Feuilleton.

Ein Briefwechsel zwischen Pius IX. und Viktor Emanuel II.

Einen interessanten Beitrag zu dem Problem der Beziehungen des ersten Königs von Italien zum Papste liefert die „Tribuna" mit der Veröffentlichung eines Briefwechsels zwischen Viktor Emanuel II. und Pius IX. aus der Zeit nach 1870. Die bisher unbekannten Tatsachen geben neben ihrer historischen Bedeutung wertvolle Beiträge zur Charakteristik des Papstes und des Königs, die durch politische Gegensätze einander als Gegner gegenüberstanden und sich dabei doch als Menschen vollauf zu verstehen und zu würdigen schienen. Als Viktor Emanuel die zur Hauptstadt des geeinten Italiens erkorene ewige Stadt betrat, sandte er sofort ein vertrauliches Handschreiben an den Papst. Mit der Überreichung des Schreibens wurde der Marquis Giacomo Spinola betraut; der König versicherte dem Papst darin die Ergebenheit. Das Schreiben war ein Höflichkeitsakt, aber so sehr Pius IX. persönlich dazu neigte, den Abgesandten des Königs zu empfangen: er mußte schließlich darauf verzichten. Der hartnäckige und unversöhnliche Staatssekretär des hl. Stuhles, der Kardinal Antonelli, verhinderte den Empfang des königlichen Emissärs. Doch der Einfluß Antonellis vermochte es schließlich doch nicht zu verhindern, daß Pius IX. durch eine dritte Person den Marquis Spinola beauftragen ließ, dem König die Dankbarkeit des Papstes zu übermitteln, der die herzliche Absicht jenes Schreibens vollauf zu würdigen wisse. Als bald darauf, im Juni 1871, Pius IX. sein zwanzigjähriges Jubiläum als Papst feierte, wollte auch Viktor Emanuel es nicht versäumen, dem heiligen Vater seine Glückwünsche zu übermitteln und er beauftragte damit den General Bertolè-Viale, den späteren Kriegsminister. Auch diesmal war Pius IX. bereit, den Abgesandten des Königs zu empfangen, er äußerte offen diesen Wunsch, aber von neuem wußte der Einfluß des Kardinals Antonelli diese Annäherung zwischen dem Vatikan und dem Quirinal zu verhindern.

Ein Jahr später aber sollte es doch zu einem regelrechten Briefwechsel zwischen Pius IX. und dem König kommen, und diesmal war es der heilige Vater, der sich vertrauensvoll an den König wandte. Der Anlaß dieses Briefwechsels wird jetzt bekannt: er war nichts weniger als politisch, ja er entbehrt nicht amüsanter Züge. In einem der belebtesten Quartiere Roms, gegenüber einer Kirche und dem Priesterseminar, hatten sich eine Reihe nicht sehr sittenstrenger, aber außerordentlich gastfreier Damen eingenistet. Die häufigen Besuche bei diesen Schönen beeinträchtigten stark die Aufmerksamkeit der Seminaristen bei ihren Arbeiten, man mußte für den Seelenfrieden der jungen Leute fürchten, die Ablenkung vom Unterricht nahm immer mehr zu, und schließlich klagte der Direktor der Anstalt dem Kardinalvikar seine Not. Nicht wenig verlegen eilte der hohe Würdenträger zum Papste, um den heiligen Vater zu fragen, was man in dieser peinlichen Angelegenheit tun könne. Pius IX. war nicht wenig verblüfft, er sann eine Weile nach; dann aber bedeutete er dem Kardinal, zu gehen, die Sache würde geordnet werden. Und sofort ließ nun der Papst den wachhabenden Leutnant seiner Garde rufen, den Marquis Crispolti. „Wir haben Euch einen außerordentlich delikaten Auftrag anzuvertrauen, Crispolti", sagte der Papst, und als der Offizier sich dienstbereit verneigte, fügte Pius hinzu: „Wir müssen Euch in einer sehr vertraulichen Mission ins Ausland schicken." „Ich werde gehen, wohin Eure Heiligkeit mich schicken", antwortete der Marquis, der dabei wohl an eine Reise nach Konstantinopel oder nach Washington denken mochte. Der Papst forderte ihn auf, sich schleunigst Zivilkleidung anzulegen und sofort zurückzukommen. Als Crispolti bald darauf reisefertig erschien, gab ihm der Papst ein Handschreiben und bemerkte dabei nicht ohne eine leise Ironie: „Überbringt diesen Brief dem Empfänger zu eigenen Händen und erwartet die Antwort; seht Euch die Adresse ein wenig an." Und mit höchstem Erstaunen las der Marquis: „An den König Viktor Emanuel im Quirinal."

Nachdem Crispolti sich von seiner Verblüffung erholt hatte, eilte er ins Königsschloß, stellte sich der Wache als Leutnant der päpstlichen Garde vor und wurde zu dem Adjutanten vom Dienst geleitet. „Seine Majestät ruht augenblicklich, wollen Sie den Brief nicht mir übergeben?" Aber Crispolti bestand darauf, das Schreiben dem König persönlich zu übergeben, und erklärte sich bereit, zu warten. Als Viktor Emanuel kurz darauf erwachte, zeigte er sich nicht wenig ärgerlich darüber, daß man einen Abgesandten des heiligen Vaters habe warten lassen; er ließ den Marquis Crispolti sofort bei sich eintreten und empfing ihn aufs freundlichste. Nachdem er den Brief des Papstes gelesen hatte, versicherte er dem Marquis, daß der Wunsch Seiner Heiligkeit binnen 24 Stunden erfüllt sein werde, und beauftragte den Marquis, den Papst zu bitten, jederzeit über den König zu verfügen, wo immer er Seiner Heiligkeit einen Dienst leisten könne. Das Schreiben, das Viktor Emanuel mit so liebenswürdiger Höflichkeit beantwortet hatte, war ein echter Pius IX. Der heilige Vater erzählte den Fall der Seminaristen und ihrer allzu anziehenden Nachbarinnen, bedauerte den Skandal, und fuhr fort: „Ich überzeuge mich immer mehr, daß Rom nicht zugleich der Sitz des Stellvertreters Christi und der Sitz Belials sein kann. Möge doch Eure Majestät im Rahmen Ihrer Machtbefugnisse und im Einverständnis mit Ihrem Minister für Abhilfe sorgen. Erfüllt von väterlicher Liebe flehe ich zu Gott für Eure Majestät, bete für Italien und bete für die katholische Kirche."

Den wörtlichen Inhalt dieses Briefes lernten damals nur die Minister kennen, und der König las das Schreiben im Ministerrate vor und lachte herzlich über die Erwähnung Belials, die in diesem Zusammenhange den König persönlich treffen mußte. Ein Mitglied des Ministerrates äußerte dann bei der Besprechung des Briefes: „Eure Majestät sehen, daß der Papst tatsächlich konstitutionell geworden ist."

Verhältnisse hinweghelfen? Aufhebung der Zölle, die Sie empfehlen? Sie meinen, daß Sie damit nicht nur dem Volke billigere Nahrung verschaffen, sondern auch unsere allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse zum mindesten ebenso günstig, wenn nicht günstiger gestalten würden, als sie gegenwärtig sind. Das ist

der alte Streit zwischen Schutzzoll und Freihandel,

über den wir uns bisher nicht geeinigt haben und uns wahrscheinlich auch in dieser Stunde nicht einigen werden. Aber, meine Herren, selbst wenn Sie eine andere Regierung hätten, eine Regierung, die zu dem Wirtschaftssystem, das Sie anstreben, übergehen wollte, glauben Sie denn im Ernst, daß diese Regierung überhaupt imstande wäre, den landwirtschaftlichen Schutz aus unserem Wirtschaftssystem loszulösen und von heute auf morgen zu beseitigen — und nur das würde uns aus den gegenwärtigen Schwierigkeiten helfen — ohne unser gesamtes Wirtschaftsleben auf den Kopf zu stellen und unsere Handelsbeziehungen umzustoßen? Nein, meine Herren, darum ist der Vorschlag zur Aufhebung der Zölle der Vorschlag eines unanwendbaren Mittels, das schließlich nur agitatorischen Wert hat. (Beifall und Sehr richtig! rechts.) Weiter,

die Suspension der Zölle!

Grundsätzlich haben die Verbündeten Regierungen bisher stets den Standpunkt vertreten, daß die Zollsuspension sehr leicht der Anfang der Zollaufhebung ist (Aha! links.), und eine Zollsuspension ist deshalb in einem Lande, das den Schutzzoll für notwendig erachtet hat, ein außerordentlich gefährliches Experiment. Die momentane Wirkung der Suspension ergreift, wie unsere Handelsverhältnisse einmal gelagert sind, nur die Großhandelskreise oder den Handel überhaupt. Sobald die Wirkung weiter nach unten zum Produzenten und Konsumenten vorzudringen beginnt, läuft entweder die Zeit ab, oder die Wirkung wird durch die neue Ernte oder die Aussichten auf die neue Ernte wieder verwischt. Meine Herren! Ich bin der Überzeugung, auch wir würden jetzt mit derartigen Suspensionen genau dieselbe Erfahrung machen. Im einzelnen spricht man von der Suspension der Zölle auf die Futtermittel, an denen wir ja leider eine ungünstige Ernte gehabt haben. Man vergißt dabei, daß die große Masse derjenigen Futtermittel, auf die der Landwirt in einem knappen Jahre, wie dem jetzigen, in erster Linie angewiesen ist, die Kraftfuttermittel zollfrei eingehen und daß wir davon einen Import haben im Werte von jährlich rund 270 000 000 M. (Sehr richtig! und Hört! Hört; rechts.) Meine Herren! Beim Hafer, in welcher Frucht wir bekanntlich eine befriedigende Ernte gehabt haben, würde die Suspension überhaupt nicht in Frage kommen können. Bei Mais, der ein erwünschtes Futtermittel sein würde, stehen wir nach allen bisher vorliegenden Nachrichten einer nicht genügenden Welternte gegenüber. Argentinien und Amerika scheinen bei steigendem eigenen Bedarf einen großen Überschuß für den Export nicht zur Verfügung zu haben. Wir sind also im wesentlichen mit allen übrigen Maisbedürftigen auf die Donauländer angewiesen. Bei dieser Angebotslage erscheint es mir doch außerordentlich bedenklich, eine Suspension zu verfügen, von der es mehr als zweifelhaft ist, ob sie jetzt dem Viehhalter und damit dem Fleischverbraucher überhaupt zugute kommen würde. (Sehr richtig! rechts.) Der Herr Dr. Spahn hat von der

Suspension der Zölle auf Gemüse

gesprochen. Ich behalte einem meiner Herren Nachbarn vor, im Laufe der Diskussion auf die Sache ebentuell näher einzugehen. Ich möchte meinerseits nur bemerken, daß von dem gesamten Gemüseimport 93 Prozent zollfrei eingehen, während nur 7 Prozent mit einem verhältnismäßig geringen Zoll belastet sind. (Hört! Hört! rechts.) Eine große Hilfe würde man auch mit dieser Maßregel nicht erzielen.

Weiter ist heute hier ausführlich das Thema der

Einfuhrscheine

behandelt worden. In der Presse wird es zumeist so dargestellt, als ob dies ein besonders wirkungsvolles Mittel bedeuten würde und als ob es sich dabei um die allereinfachste Sache der Welt handelte. Daß dies nicht der Fall ist, das weiß der Reichstag aus der Denkschrift, die ihm im vorigen Frühjahr vorgelegen hat, und das geht auch aus den Reden, die bisher darüber gehalten worden sind, hervor. Aber gerade weil es sich um ein recht schwer zu behandelndes Thema handelt, ist es vielleicht für Agitationszwecke besonders brauchbar. Sehr gut! und Heiterkeit rechts, Zurufe bei den Sozialdemokraten.) Meine Herren! Wer sich der Einführung der Einfuhrscheine erinnert, weiß doch, daß es sich dabei um ein System handelt, das Sie künstlich nennen mögen, das aber darauf berechnet war, einen Ausgleich zwischen den verschiedenen Produktionsverhältnissen im Lande zu schaffen, und daß es den Einfuhrscheinen gelungen ist, diesen Ausgleich tatsächlich herzustellen. Deshalb sind auch in den Landesteilen, für die der Ausgleich bemessen war, Landwirtschaft und Handel vollkommen einmütig der Ansicht, daß an dem System nichts geändert werden kann. (Zurufe: Königsberg, Danzig!) Ohne uns wieder zu Zuständen zurückzuführen, über deren Ungerechtigkeit lange und mit Recht geklagt worden ist. Wir haben trotzdem die Frage einer Änderung des Einfuhrscheinsystems sehr eingehend erwogen, sind aber zu dem Ergebnis gekommen, daß die vorgeschlagenen Änderungen eine Einwirkung auf die gegenwärtigen gesteigerten Preise nicht haben würden. (Hört, hört! links und rechts.) Gewiß, meine Herren, ist das Einfuhrscheinsystem mit Mängeln behaftet (Aha, links.), namentlich für das Interesse der Reichskasse. (Hört, hört! und Sehr richtig! links.) Meine Herren! Dann wird weiter, ähnlich wie beim Hafer, verlangt, daß die bei der Einfuhr von Roggen erteilten Scheine nur beim Import von Roggen verwendet werden dürfen, um einer übergroßen Roggenausfuhr vorzubeugen. Meine Herren! Ich glaube, auch in dieser Beziehung gibt man sich übertriebenen Vorstellungen hin. Der gesamte

Überschuß unserer Roggenausfuhr über die Roggeneinfuhr

beträgt 3,2 Prozent der inländischen Roggenerzeugung. Aus diesem Verhältnis geht hervor, daß es sich bei der Roggenausfuhr, wenn sie sich annähernd in den Grenzen hält wie bisher, nicht um einen Gegenstand handelt, welcher für die Verhältnisse des ganzen Landes von sehr großer Bedeutung wäre. Dabei kann es lokal gewiß höchst unerwünscht, namentlich für Mühlen, sein, wenn zu viel Roggen an der Stelle ausgeführt wird. Aber für den Osten — das geht aus den Vorstellungen, die mir tagtäglich, namentlich aus Handelskreisen des Ostens, zugehen, hervor — würden Sie durch eine derartige Beschränkung der Einfuhrscheine Handel und Landwirtschaft in eine äußerst schwierige Lage bringen. (Hört, hört! rechts.) Und endlich, meine Herren! Ähnlich wie bei Hafer übernehmen Sie die Garantie dafür, daß, wenn wir eine solche Beschränkung vornehmen, wir nicht die Weizenpreise steigern? Und wollen Sie bei dem zunehmenden Verbrauch an Weizenbrot wiederum gerade in diesem Jahre die Gefahr einer solchen Steigerung auf sich nehmen? Ich bin der Ansicht, daß mit diesen Mitteln, diesen Änderungen, die uns vorgeschlagen sind, die erwartete Hilfe nicht gebracht würde, und darauf kommt es doch allein an, dafür aber Übelstände herbeigeführt werden könnten, die die Situation verschärfen würden. (Sehr richtig! rechts.) Der Abg. Dr. Spahn hat dann angeregt, wenn auch an dem Einfuhrschein als solchem festgehalten werde, doch gewisse

Auswüchse

zu beseitigen. Als ein solcher wird bezeichnet die Verwendbarkeit der Getreideausfuhrscheine für die Einfuhr von Petroleum und Kaffee, und ferner ist angeregt worden, die Herabsetzung der Gültigkeitsdauer der Scheine von sechs Monaten auf etwa die Hälfte. Ich habe nicht genau verstanden, ob der Abg. Dr. Spahn das auch angeregt hat —, jedenfalls ist es ein Vorschlag, der sonst in der Öffentlichkeit gemacht worden ist. Ich halte die Vorschläge für akzeptabel, obwohl ich noch nicht der festen Überzeugung bin, daß sie eine übergroße Wirkung haben würden. (Zuruf links: Deshalb halten Sie sie für akzeptabel?) Für diskutabel habe ich gesagt. (Zuruf links: akzeptabel!) Dann habe ich mich versprochen: für diskutabel. Ich habe Ihnen vorher gesagt: Wir haben uns die Frage einer Änderung des Einfuhrscheinsystems nach allen Seiten überlegt und haben die Maßregel, die hier vorgeschlagen worden ist, als eine Maßregel von minderer Bedeutung erachtet. Im Anschluß an die Worte, die der Abg. Oeser über die Einfuhrscheine gesprochen hat, hat er auch der

Eisenbahnausfuhrtarife für Getreide

gedacht. Ich kann mitteilen, daß die Frage der Aufhebung dieser Eisenbahnausfuhrtarife den Landeseisenbahnrat beschäftigen wird, der gesetzmäßig mit der Sache sich zu befassen ist. Um Mißverständnissen von vornherein vorzubeugen, will ich dabei bemerken, daß die besonderen Tarife für den Transport für Getreide und Mühlenfabrikate nach Danzig, Memel und Königsberg, welche überhaupt nicht an die Ausfuhr gebunden sind, hierbei nicht in Betracht kommen könne.

Meine Herren! Ich komme nun zu der Frage der

Einfuhr von Vieh und Fleisch.

Über dieses Thema ist hier vor einem Jahre ausgiebig gesprochen und es ist schon vom Bundesratstisch aus erklärt worden, daß wir im Interesse unseres Viehbestandes auf den Grenzschutz nicht verzichten können, daß aber die Einfuhr von Schlachtvieh und von Fleisch in weitem Umfang schon jetzt zugelassen sei. Inzwischen sind für den Schlachtviehimport weitere Erleichterungen gegenüber Dänemark und Schweden eingetreten. Im vorigen Jahre haben die Verhältnisse auf dem Fleischmarkt ungünstiger gelegen, als sie gegenwärtig sind. Die Preise, welche dem Landwirt gegenwärtig für Schlachtvieh gezahlt werden, sind hoch, aber nicht übermäßig hoch (Sehr richtig! rechts.), zum Teil sogar niedriger wie bei den Schweinen, und das wegen der Futterknappheit zu erwartende erhöhte Angebot wird zunächst doch nur einen Preisdruck zur Folge haben können. Gewiß können sich die Verhältnisse verschärfen, wenn die Futterknappheit zu einer großen Verringerung unserer Viehbestände führen sollte. Aber auch in dieser Hinsicht bitte ich Sie, sich übertriebenen Vorstellungen nicht hinzugeben. Die preußischen Landwirtschaftskammern haben im September dieses Jahres berichtet, daß es zwar in manchen Landstrichen sehr schwer sein würde, das Vieh durchzuhalten, daß dafür aber in anderen und zahlreichen Gegenden das Durchhalten des Viehs, wenn auch unter Schwierigkeiten und unter großen Opfern, durchaus möglich sein werde. Was die Erweiterung der Fleischeinfuhr anbelangt, so kommen für sie im wesentlichen Rußland und Amerika in Betracht, denn aus den anderen Ländern ist sie fast schon überall jetzt gestattet. Die Fleischeinfuhr aus Rußland ist versagt wegen der Rinderpestgefahr. Gegenüber Amerika besteht ein Einfuhrverbot für Rindfleisch wegen der Gefahr des Einschleppens des Texasfiebers. Dagegen ist nicht verboten die Einfuhr amerikanischen Schaf- und Schweinefleischs. Allerdings müssen die Kautelen des Fleischbeschaugesetzes erfüllt werden. (Sehr richtig! rechts. Aha! links.) Gelingt es der Technik, meine Herren, den Vorschriften dieses Gesetzes auch bei der Einfuhr gekühlten Fleisches aus dem Ausland nachzukommen, dann besteht bei Schafen und Schweinen der Einführung nichts entgegen. Wir können aber unmöglich jetzt die im Interesse der Hygiene erlassenen Bestimmungen des Fleischbeschaugesetzes abändern (Zuruf der Sozialdemokraten: Natürlich!), weil möglicherweise die Futterknappheit zu einer beklagenswerten Preissteigerung auch auf dem Fleischmarkt führen wird. Meine Herren! Sie beklagen sich immer über einen übermäßigen Schutz unserer Viehbestände. Bedenken Sie doch, bitte, dabei, daß es der deutschen Landwirtschaft gelungen ist, 95 Prozent des gesamten Fleischbedarfs aus dem Inland zu decken. (Lebhafte Rufe

---

Im übrigen hatte der König mit seiner Antwort eigentlich zu viel versprochen, da er nicht die Macht besaß, die fraglichen Mieterinnen gewaltsam aus ihren Wohnungen zu exmittieren. Aber Viktor Emanuel hielt doch Wort, und mit Hilfe von staatlichen Abstandssummen waren die verführerischen Damen bald dazu bewegt, ihre Quartiere zu räumen. Die königliche Freigiebigkeit gegen die Sirenen beim Priesterseminar hatte jedoch unerwartete Folgen. Die schlauen Damen mochten wohl hoffen, noch ein zweites Mal ein so gutes Geschäft zu machen: das Ergebnis war, daß wenige Monate später die gastfreien Frauen sich wieder gegenüber dem Priesterseminar einquartiert hatten und von Neuem den Seelenfrieden der geistlichen Zöglinge bedrohten. Wieder stürzte der Direktor zum Kardinalvikar, wieder gab es Beratungen im Vatikan, und einer der Kardinäle meinte ein wenig schüchtern: „Wenn Eure Heiligkeit wieder zu jenem System greifen wollen, das sich kürzlich so gut bewährt hat? . . .“ Pius aber, der von den Abstandssummen, die der König bezahlen mußte, erfahren hatte, schüttelte den Kopf und sagte wörtlich: „Armer Sohn! Ich will ihn nicht zwingen, noch einmal Kleingeld auszugeben . . .“

Konzert.

Und zum dritten Male: Franz Liszt. Gestern im Konzert des Vereins der Künstler und Kunstfreunde war das Programm lediglich den Klavier- und Lieder-Kompositionen des gefeierten Tonmeisters gewidmet. Ein vortrefflicher Pianist war zur Stelle: Herr Joseph Pembaur aus Leipzig, der schon vor zwei Jahren im Kurhaus die allgemeine Zustimmung des Publikums und der Kritik gefunden hatte. Fast schien es, der Künstler habe seitdem noch immer Fortschritte in seiner Kunst gemacht; und gewiß hat er das — sonst wäre er kein wahrhafter Künstler. Sein Spiel hat an Mannigfaltigkeit des Anschlags, an orchestraler Kraft und Ausdrucksfähigkeit und an Abgerundetheit des technischen Materials noch erheblich gewonnen; vor allem aber sein Vortrag an innerer Noblesse: alles, was an leere Effekthascherei gemahnen könnte, ist getilgt, und eine äußerst fein-nervige künstlerische Auffassung liegt überall zugrunde; kurz, ein Spiel — so glänzend, so frei und entschieden, wie es für eine Liszt-Feier recht sich schickt. In der „Veräußerlichung seines Innern“ — hat man den charakteristischen Zug von Liszts Klavierspiel entdecken wollen: sein Spiel verlieh zuweilen einem Werke, das er vortrug, einen ganz merkwürdig intimen, individuellen Reiz; es nahm dann fast den Charakter eines persönlich reizvollen Gesprächs an; einer geist- und lebensprühenden künstlerischen Konversation. . . . Wiederholt wurde man gestern bei Herrn Pembaurs Vortragsweise an solch Liszische Züge gemahnt; was er bot, war keine bloße Wiedergabe mehr — es war eine Wiedergeburt.

Die Kompositionen selbst, die wir zu hören bekamen, waren jede von eigenartiger Anziehungskraft und von der allerverschiedensten Art: reizende Kabinettstücke wie „Waldesrauschen“ und „Gnomenreigen“; brillante Virtuosentreffer wie die „Rhapsodie“; feingestaltige Stimmungsbilder wie „Sposalizo“ und „Liebeslied“; auch wild Fantastisches, wie die „Sonata nach Dante“, die bei der Fülle ihrer noch jetzt neuartig berührenden, klanglichen Probleme für den Spieler fast noch interessanter zu spielen ist als für den Hörer zu hören. „Das ist schlechte Musik“ — sagte einmal in leiser Selbstironie Franz Liszt, als ihm in späteren Jahren einer seiner Schüler eben diese „Dante-Sonate“ vorgespielt hatte. Liszt war ein strenger Kritiker. An den mancherlei geistvollen und anregsamen Einzelheiten der Komposition wird man aber doch immer wieder seine Freude haben. Allerdings gehört die ganze Klavierkunst eines Pembaurs dazu, um das seltsame Werk Herz und Sinnen näher zu führen. Die unfehlbare Bravour, die Kraft und Ausdauer, das untrügliche, enorme Gedächtnis des Spielers und die ganze geistige Überlegenheit, die sein Vortrag offenbarte, wurde man nicht müde zu bewundern. Der Künstler wurde von Künstlern und Kunstfreunden sehr lebhaft gefeiert. Und somit wurde Liszt gefeiert.

Eine Anzahl Liszischer Lieder sang die Kammersängerin Frau Leffler-Burckard — je nachdem: mit großem dramatischem Schwung oder in zartlyrischem Gefühlserguß. Die „Lorelei“ ist ja bei Liszt völlig zur dramatischen Szene geworden; nicht anders „Die drei Zigeuner“ — ein Lied voll farbenfrohen, echt magyarischen Kolorits —, oder das innig-leidenschaftliche „Nonnenwerth“. Hier überall wußte die Künstlerin, dank ihrer intelligenten Auffassung und durchdringenden Kunst des Ausdrucks, packende Wirkungen zu erzielen; während sie andererseits die zarter empfundenen Lieder „Wieder möcht' ich dir begegnen“ und „Es muß ein Wunderbares sein“ — mit fein poetischem Stimmungsreiz und herzbeweglicher Wärme erfüllte. An dem stürmischen Beifall der Zuhörerschaft hatte Herr Prof. Franz Mannstaedt als meisterlich geschulter Klavierbegleiter vollberechtigten Anteil.

O. D.

Aus Kunst und Leben.

Theater und Literatur. Gegen das Verbot der in Eisenach geplanten Aufführung der Weiserschen „Jesusspiele“ wendet sich eine Protesteingabe, die von mehreren Tausend Einwohnern Eisenachs unterzeichnet ist und die den Weimarischen Landtag sogleich nach seinem Wiederzusammentritt beschäftigen wird. — Chicago, die größte deutsche Stadt Amerikas (die letzte Zählung verzeichnete 700 000 deutsche Einwohner), hat, wie die „Leipz. N. N.“ melden, nun sein eigenes deutsches Theater wieder. Zwanzig Jahre lang wurde die Riesenstadt am Michigansee von Milwaukee aus mit theatralischer deutscher Kost versorgt. Direktor Max Hanisch, früher Leiter des Deutschen Theaters in Philadelphia, hat jetzt in Chicago ein eigenes deutsches Theater gegründet

Bildende Kunst und Musik Im Hamburger Operetten-Theater erzielte Werthers Operette „Musterweiber“ glänzend inszeniert einen durchschlagenden Erfolg. — An Stelle des Professors Louis Kolitz, des früheren Direktors der Casseler Königl. Kunstakademie, der am 1. Oktober seinen Abschied genommen hat, ist Professor Hans Olde aus Weimar zum Direktor ernannt worden. — Siegfried Wagner hat soeben in einer Zuschrift an das „B. T.“ erklärt, daß seine Schimpfereien auf Richard Strauß darauf zurückzuführen seien, daß er unrasiert einer Dame ein Interview gewährte und darum sehr verlegen war. (Er muß übrigens auch beim Abfassen des Briefes nicht ordentlich rasiert gewesen sein, denn der Brief enthält nicht gerade Freundlichkeiten gegen Richard Strauß.)

Hört, hört! rechts und links.) Dabei ist in den letzten Jahrzehnten

der Fleischkonsum in Deutschland so gestiegen, daß wir hinter dem von England kaum zurückstehen.

(Hört, hört!) Von England unterscheiden wir uns nur insofern, als dort nicht 25 Prozent, sondern nur die Hälfte des Fleischbedarfs gedeckt wird. (Hört, hört!) Dieser Vergleich scheint mir doch nicht zu Experimenten zu ermuntern, welche unsere Viehbestände schädigen und uns damit allmählich in eine Abhängigkeit vom Ausland bringen würden (Sehr wahr rechts). Eine solche Abhängigkeit vom Ausland würde für uns sehr gefährlich sein. (Sehr richtig!) Eines allerdings, meine Herren, will ich mit aller Entschiedenheit betonen, der Schutz, den die Landwirtschaft genießt, trägt Pflichten, große Pflichten gegenüber der Allgemeinheit, gegenüber den Konsumenten in sich. (Zuruf und Lachen rechts.) Meine Herren! Warum lachen Sie denn, ich spreche jetzt ja in Ihrem Sinne. (Sehr richtig! und Zurufe links.) Jawohl, meine Herren, darum richte ich auch an dieser Stelle den dringenden Appell an die Landwirtschaft, mit allen Mitteln dagegen zu wirken, daß unser Viehstand verringert werde. Eine Verringerung des Viehstandes würde sich nicht nur in der einzelnen Wirtschaft, sondern an der Stellung der Landwirtschaft im ganzen bitter rächen. (Beifall rechts.) Meine Herren! Ich kann nach diesen Ausführungen nicht zu der Überzeugung gelangen, daß die von Ihnen vorgeschlagenen Mittel über die bedrängte Lage hinweghelfen würden. Ich betone bei dieser Kritik noch einmal, daß ich es für unmöglich erachte, den elementaren Ereignissen gegenüber durchgreifend abzuhelfen, und ich wäre weit davon entfernt, es so darzustellen, als ob die Maßnahmen, welche von den Regierungen ergriffen worden sind, eine solch durchgreifende Abhilfe brächten. Aber wir haben

nach Mitteln Ausschau gehalten,

welche eine praktische Wirkung haben können, und ich sage dem Herrn Abg. Oeser meinen Dank, daß er in dieser Beziehung auch ein anerkennendes Wort für die Maßnahmen der Regierung gefunden hat. Meine Herren! Wie in jedem geringen Erntejahre, diesmal vielleicht aber in besonderem Maße, hat sich gezeigt, daß die Detailpreise für Lebensmittel den tatsächlichen Ernteergebnissen nicht entsprechen. (Sehr richtig! rechts.) Das ist zwar für den Konsumenten, der hohe Detailpreise zu zahlen hat, kein Trost, aber an der Tatsache kann man nicht vorübergehen. Man muß sie hervorheben. An Brotgetreide haben wir kein Manko, die Preise für Brotgetreide sind nicht überhoch (Sehr richtig! rechts.), namentlich wenn man berücksichtigt, daß die Güte des diesjährigen gewonnenen Brotgetreides eine erhöhte und bessere Ausbeute an Mehl liefert. Die Preise für sie sind gegenwärtig, wie ich soeben sagte, keine abnormen. Allerdings haben wir an Gemüse und an Kartoffeln mit Unterträgen, zum Teil mit bedeutenden Unterträgen, zu rechnen. Bei den Kartoffeln hat sich aber zum Vergleich, je mehr wir uns dem Ende der Ernte genähert haben, herausgestellt, daß der tatsächliche Ertrag über die früheren Schätzungen hinausgeht (Sehr richtig! rechts.), daß wir in einzelnen Landesteilen mit ausgedehntem Kartoffelbau befriedigende, zum Teil gute Ernte hatten und daß auch in den Teilen, wo

die Kartoffelernte

im ganzen nicht befriedigt hat, doch lokal neben schlechten Erträgen gute Erträge zu finden sind. Ich hebe dies auch absichtlich hervor, um nicht meinerseits dazu beizutragen, durch übertriebene Darstellungen auf ein Steigern der Detailpreise hinzuwirken. (Sehr richtig rechts.) Ich kann also nicht zugeben, daß die Detailpreise, die gezahlt werden, den tatsächlichen Ernteerträgnissen wirklich entsprechen. (Sehr richtig! rechts.) Über die Gründe dieser Spannung ist bei jeder Teuerungsdebatte im Reichstag hin und her gestritten worden. Ich will auch auf die Einzelheiten meinerseits nicht eingehen. (Zuruf bei den Sozialdemokraten.) Nur so viel steht fest, daß an der übermäßigen Spannung zwischen Großhandel- und Detailpreisen weder die Dürre, noch unsere Wirtschaftspolitik, noch die Regierung Schuld trägt (Sehr richtig! rechts, Zuruf links.) Die Regierungen sind bei den Mitteln, die sie angewendet haben, bestrebt gewesen, auf eine Herabminderung der Spannung, wo sie ungerechtfertigt und übermäßig ist, hinzuwirken. Die Regierungen haben das getan, indem sie einmal die ihnen bekannten Frachtermäßigungen bewilligt haben und darauf berechnet sind, in diesem Erntejahre, das sich durch so verschiedene Erträge in verschiedenen Landesteilen ausgezeichnet hat, die Verteilung der Produkte über das ganze Land zu erleichtern. Man hat die Frachtermäßigungen angefochten, indem man die Pfennigbruchteile bekrittelt hat, um die z. B. das Pfund Kartoffeln verbilligt wird. Ich glaube, man muß die Rechnung anders aufmachen. Vor einigen Wochen war der Marktpreis für Eßkartoffeln in Ostpreußen 2,30 bis 2,90 Mark. Gleichzeitig wurden hier in Berlin für dieselben Kartoffeln 5 und 6 Mark bezahlt. (Hört! Hört! rechts.) Das macht eine Steigerung bis zu 3,70 Mark. In ihr liegen Unkosten und Gewinn, auf den der Handel legitimen Anteil hat. Aber, meine Herren, es wird auch Menschen geben, die eine Spannung von 100 Prozent für überhoch ansehen. (Lebhafte Rufe: Sehr wahr! rechts.) Mit den Frachtkosten kann sie bei unseren ermäßigten Tarifen nicht motiviert werden, denn die Fracht beträgt bei Kartoffeln von Ostpreußen nach Berlin 30 Pf. für den Zentner (Hört! Hört! rechts.)

Auf alles, was die Regierung tut in Vertretung ihrer Wirtschaftspolitik, wird von den Gegnern immer der Einwand entgegengehalten: ja, wenn wir diese Wirtschaftspolitik nicht hätten, dann wäre keine Not entstanden, oder wir würden sie viel leichter überwinden! Praktisch hat unsere Wirtschaftspolitik lange genug gewirkt, um ihre Ergebnisse beurteilen zu können. (Sehr richtig! rechts und links.) Als sie eingeleitet wurde, prophezeite man, daß sie das

Grab unseres Exporthandels

sein würde (Hohngelächter rechts.), daß sie Industrie und Handel fessele. Aber was ist eingetreten? Das gerade Gegenteil! Handel und Industrie hat einen Aufschwung genommen, um den uns das Ausland beneidet. (Sehr wahr! rechts.) Die Landwirtschaft hat an Produktions- und Kaufkraft stark zugenommen. (Sehr wahr!) Die Herren übersehen, daß die Steigerung der Kosten der Lebenshaltung sich auf die gesamte Lebenshaltung, auf Wohnung, auf Kleidung usw. erstreckt. (Sehr richtig! rechts.) Und vor allem übersehen die Herren, daß die

Steigerung der Kosten der Lebenshaltung

eine notwendige Begleiterin einer Gesamtentwicklung ist, die in so kurzer Zeit so rapide Fortschritte gemacht hat, wie es bei uns in Deutschland der Fall gewesen ist. (Sehr wahr!) Und trotz des erhöhten Aufwandes, den der einzelne für die Lebenshaltung machen muß, ist nicht nur der nationale Wohlstand gestiegen, sondern auch die Lebenshaltung des einzelnen verbessert worden (Sehr richtig!) bis in die Kreise der Arbeiterschaft. (Lebhafte Zustimmung. Zurufe von den Soz.: Trotz! Trotz!) Ich will Sie nicht zu widerlegen versuchen mit Äußerungen Ihrer eigenen Parteigenossen, vielleicht würden Sie sie nicht verleugnen. Ich will Sie auch nicht hinweisen auf das Anwachsen der kleinen und kleinsten Sparkasseneinlagen, auf das Steigen der Einkommensteuererträge. Ich will Sie nur eins fragen:

Die Verelendungstheorie

ist doch ein so kräftiges Agitationsmittel; hätten Sie diese Theorie so beiseite geschoben, wie Sie es tatsächlich tun, wenn sie noch in den faktischen Verhältnissen ihre Begründung fände, wenn sie nicht durch die Praxis widerlegt wäre? (Sehr wahr!) Was sollen dieser gesamten Entwicklung gegenüber die alten Rechenexempel, die Sie aufstellen, und mit denen Sie dem Volke zeigen, um wieviel Pfennige das Pfund Brot, das Liter Petroleum, die Schachtel Streichhölzer angeblich durch die Schnaps- und Schlotjunker verteuert worden ist. (Lebhafte Zustimmung, Heiterkeit und Gelächter.) Danach bemißt sich nicht der Wert oder Unwert eines Wirtschaftssystems, sondern danach, ob es die Kräfte eines Volkes vermehrt oder verkümmert hat. (Lebhafte Zustimmung.) Nun

Darben und Hunger sind es nicht, die die Expansionskräfte und den Expansionsdrang erzeugt haben,

der in unserem Volke lebt. Aber Sie wollen es einmal anders versuchen. Der verständliche Unmut, der über die gestiegenen Preise herrscht, macht Ihnen im Hinblick auf die bevorstehenden Wahlen neue Hoffnung. (Lebhafte Zustimmung rechts, Gelächter und Unruhe links.) Deshalb wird agitiert, und vielfach auch ohne Skrupel agitiert. (Erneute Zustimmung rechts, Unruhe links.) Der nächste Reichstag wird wichtige Entscheidungen über unsere Wirtschaftspolitik zu fällen haben. (Hört, hört!) Sollte es der Agitation gelingen, die

Zusammensetzung des nächsten Reichstags

durch Stimmungen zu beeinflussen, die eine Folge der notwendigen Schäden der diesjährigen Dürre sind, dann werden wir die vorübergehende Teuerung mit einer schweren und dauernden Schädigung unseres gesamten Wirtschaftslebens bezahlen. (Lebhafte Zustimmung rechts, Bewegung und Unruhe.)

M. H., es steht mehr auf dem Spiele, als die Debatten über diese oder jene Mittel, mit denen wir über gegenwärtige bedrängte Zeiten hinwegzukommen versuchen, erkennen lassen. Von großer Bedeutung ist die dauernde Sicherung derjenigen Zustände, unter denen unser Wirtschaftsleben in allen Volksständen aufgeblüht ist. Die Herabminderung der Lebensmittelpreise allein kann niemals das leitende Prinzip einer verständigen orientierten Wirtschaftspolitik sein.

Lohnende Arbeit ist die für jeden sozialen Fortschritt notwendige Voraussetzung.

Lohnende Arbeit hat unser Volk, das sich an Arbeitslust durch kein Volk der Erde übertreffen läßt, unter dem gegenwärtigen Wirtschaftssystem gefunden. Sollen wir dieses segensreiche Ergebnis in Frage stellen durch wirtschaftliche Experimente, wie Sie sie wünschen? Sollen wir damit die Grundlagen unserer Volksernährung, unserer Finanzen, unserer Wehrkraft erschüttern? Wer die Verantwortung für einen solchen Schritt fühlt, wird das nicht tun. (Beifall.) Für mich ist das

entschlossene Festhalten an der bisherigen Wirtschaftspolitik

Pflicht gegen das Land. (Erneuter lebhafter Beifall rechts.) Und ich werde mich durch keine Angriffe in der Überzeugung irre machen lassen, daß ich damit auf dem rechten Wege bin. (Stürmischer anhaltender Beifall rechts, Zischen links.)

Auf Antrag des Abg. Bebel (Soz.) wurde sodann einstimmig die Besprechung der Interpellation geschlossen.

Unter großer Unruhe des Hauses ergreift das Wort Abg. Niederlochner (Deutscher Bauernbund): Die Schilderung der Teuerung wird immer übertrieben. Gegen die Witterung können auch die Herren von der Linken nichts machen. Dankenswert sind die Maßnahmen der bayerischen Regierung, die den Landwirten Waldstreu und sonstiges Material zur Verfügung stellen.

Die weitere Besprechung wird darauf auf Dienstag 1 Uhr vertagt. Schluß 6 Uhr.

*

Preßstimmen.

hd. Berlin, 24. Oktober. Zu der gestrigen Reichskanzlerrede bei der Teuerungsdebatte liegen bereits einige Preßstimmen vor. So schreibt die „Morgenpost“: Der erste Tag der Teuerungsdebatte im Reichstage ist vorüber, aber schon steht der Ausgang fest: Alles bleibt beim alten. Ein paar kleine Mitteilchen sind das Höchste, was die verbündeten Regierungen und die Mehrheit dieses Reichstages zugestehen werden. Wenn nicht alles täuscht, hat der 23. Oktober 1911 über Bethmann-Hollwegs Schicksal entschieden. Das „Berliner Tageblatt“ meint: Deutlich ließ aber Herr von Bethmann-Hollweg gestern erkennen, daß er die Wirtschaftspolitik zur Wahlparole machen will. Nichts könnte der Linken erwünschter sein, als diese Frage in einer Zeit in den Vordergrund der Wahlagitation gerückt zu sehen, wo zweifellos am leichtesten die Mehrzahl der Wählerschaft von der Verkehrtheit der gegenwärtigen Wirtschaftspolitik überzeugt ist. Die Empfindung wird gestern allgemein im Reichstage gewesen sein, daß der Reichskanzler künstlich eine Frage in den Vordergrund zieht, um dafür eine andere in den Hintergrund zu drängen. Er wird für den Rest der Legislaturperiode auf die Schwarzblauen zählen können, das weitere aber werden dann allerdings die Wähler zu entscheiden haben. Die „Vossische Zeitung“ schreibt: Gegenüber dem Notstand hat der Reichskanzler nur das unbedingte Bekenntnis der Ohnmacht. Elementaren Ereignissen gegenüber durchgreifend abhelfen? Unmöglich! Eine Ermäßigung der Preise herbeiführen? Non possumus. — Überhaupt: Wer ist schuld? Etwa die Agrarpolitik, etwa die Erschwerung der Einfuhr? Mit nichten. Schuld an der Teuerung ist vornehmlich die Presse mit ihren übertriebenen Darstellungen. Welches Armutszeugnis für diejenige „öffentliche Meinung“, die auf seiten der Regierung und der agrarischen Mehrheit steht. Fürst Bülow hat sich den agrarischen Reichskanzler genannt, Herr von Bethmann wird hinfort von der schwarz-blauen Mehrheit als der Überagrarier gefeiert werden.

Marokko.

Die deutsch-französischen Verhandlungen.

hd. Paris, 24. Oktober. „Matin“ schreibt, daß die Pariser offiziellen Kreise den Optimismus teilen, der in Berlin über den Fortgang der deutsch-französischen Marokko-Verhandlungen herrscht. Der heute abend hier zusammentretende Ministerrat wird die Mitteilungen Cambons über seine letzte Unterredung mit Herrn von Kiderlen-Wächter prüfen.

hd. Paris, 24. Oktober. Im heutigen Kabinettsrat wird der Minister des Äußern die Kamerun-Kongo-Karte mit der künftigen Grenze vorlegen und die entsprechenden Erläuterungen dazu geben. Der Kolonialminister wird hierauf über die künftigen Aussichten der regeren wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Kongo und Kamerun sprechen, von denen beiden Teilen erheblicher Vorteil erwachsen soll. Die Grundlinien eines solchen wirtschaftlichen Übereinkommens seien schon in Berlin vorgezeichnet worden.

Die Haltung Englands.

hd. London, 24. Oktober. Die „Times“ schreibt: Alle Signatarmächte der Akte von Algeciras werden, wie wir hoffen, ja sogar bestimmt darauf rechnen, mit Vergnügen jeden Vorschlag gut heißen, der die Marokkofrage aus dem Bereich der internationalen Politik entfernt, ohne dadurch ihre Interessen zu schädigen. Diese Haltung wird jedenfalls England einnehmen, obgleich die kommerziellen Interessen Englands in Marokko bedeutend größer sind als diejenigen der übrigen Mächte und auch die englischen politischen Rechte bedeutender sind als die der übrigen Staaten.

Eine Kundgebung der Deutschen Kolonialgesellschaft.

hd. Berlin, 24. Oktober. Der Vorstand der Abteilung Berlin der Deutschen Kolonialgesellschaft hat gestern zur Marokkofrage einstimmig folgende Kundgebung beschlossen: Es entspricht weder der Würde noch den Interessen des Deutschen Reiches, die durch die Algeciras-Akte in Marokko geschaffene politische und wirtschaftliche Stellung ohne zwingenden Grund aufzugeben. Wir müssen das Verlangen stellen, daß in Marokko ein Zustand bleibt, der es unserem Handel, unserer Industrie und Landwirtschaft gestattet, sich in ganz Marokko frei und unabhängig von der Geltendmachung der bekannten kolonisatorischen Tendenzen Frankreichs zu entwickeln. Als eine unerhörte Zumutung an das deutsche Volk muß der von französischen Blättern verbreitete Gedanke zurückgewiesen werden, daß Deutschland sich aus seiner wichtigen Stellung in Marokko zurückzieht für Fetzen unbrauchbaren Landes, Millionen an französische Ausbeutungs-Gesellschaften zahlt und obendrein Togo oder Nord-Kamerun an Frankreich abtritt. Daß solche Gedanken uns von der französischen Presse zugemutet werden, ist ein Zeichen dafür, in welchem Maße unser Ansehen, falls wir nicht fest in dieser Sache bleiben, gefährdet werden könnte. Es ist an der Zeit, daß unsere Gesellschaft im ganzen Reich dafür sorgt, daß dieses Wahngebilde zerstört wird.

Der italienisch-türkische Krieg.

hd. Chiasso, 24. Oktober. Aus Tripolis wird über Malta berichtet, daß in Tripolis bereits 6000 Mann Truppen ausgeschifft worden sind, außerdem 7000 Pferde und 3000 Maulesel. Die vierte Abteilung des Expeditionskorps ist nach einer Meldung des „Resto di Carlino“ nach Tripolis abgegangen. Der Oberkommandant General Caneva hat Laufgräben anlegen lassen, welche sich von Melkahr, eine Stunde östlich von Tripolis, über Bumelina nach Gargasch, eine Stunde westlich von Tripolis, hinziehen. Die Truppen bauen außerhalb der Stadt Holzkasernen. — Aus Neapel sind 10 000 Kisten Insektenpulver nach Tripolis abgeschickt worden. Die italienischen Soldaten sollen entsetzlich unter dem Ungeziefer in den von den türkischen Truppen verlassenen Kasernen zu leiden haben.

Ein Erkundungsflug.

Die „Tribuna“ meldet aus Tripolis vom 23. Oktober: Die Luftschifferkapitäne Piazza und Peize unternahmen einen Erkundigungsflug bis Agezia zwölf Kilometer über Bumelina hinaus. Sie entdeckten vier türkische Lager in Abständen von zwölf bis vierzehn Kilometer vor den Vorposten. Ein Lager war sehr groß. Das 40. Infanteriebataillon, das eine Rekognoszierung unternahm, traf bei Buluk auf den Feind, der sich in beträchtlicher Entfernung hielt und zahlreiche Gewehrschüsse abgab. Das Bataillon ging unter energischem Feuer vor. Die Türken flohen und ließen drei Tote zurück, die Italiener hatten keine Verluste.

Aus Benghasi.

Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Benghasi: Die türkischen Truppen, die sich am 19. und am Morgen des 20. Oktober der Landung der italienischen Truppen widersetzt hatten, hatten sich später in Unordnung in das Innere des Landes zurückgezogen, wo sie sich gegenwärtig wieder sammeln. Wie es scheint, sind sie auch im Besitz einiger Kanonen. Truppen von Beduinen beunruhigen auch weiterhin zur Nachtzeit unsere vorgerückten Posten, ohne ihnen indessen Schaden zuzufügen. Unsere militärische Lage ist gut

und bessert sich beständig, ebenso die politische Lage. Mit der Entwaffnung der Bewohner der Stadt und der Umgebung fährt man fort. Die Häupter der Grenzstämme stellen sich jetzt ein, um sich Italien zu unterwerfen. Das Truppenkommando trifft Vorkehrungen, um die verschiedenen Dienste in Ordnung zu bringen und die Landung des Materials zu beschleunigen.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Fürst und Fürstin Bülow sind zu einem kurzen Besuch bei Verwandten in Stuttgart eingetroffen. Sie reisen dann nach dem Genfer See ab, um einige Zeit in Montreux zu bleiben.

* **Ausnahmetarif für Futter- und Streumittel.** Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Über die dem Ausnahmetarif für Futter- und Streumittel zugrunde liegende Absicht antwortete der Minister der öffentlichen Arbeiten auf eine Anfrage der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, die Frachtermäßigung sei ausschließlich den Verbrauchern von Futter- und Streumitteln zugedacht, damit die Folgen der ungünstigen Futterernte für die Viehhaltung gemildert würden. Der Tarif selbst drückt diese Absicht dadurch aus, daß er nur auf Sendungen mit überwiesener Fracht (Zahlung der Fracht durch den Empfänger) angewendet werden kann. An der Tarifgrundlage ändert sich durch die Neuausgabe des Tarifs vom 22. September 1911, die auch die Sendungen von Händler zu Händler einbezog, nichts. Verweigert ein Teil der Verkäufer den Verbrauchern die Ermäßigung, so verstößt dies gegen die Absicht des Tarifs. Es möchte zunächst abzuwarten sein, ob die nötige Aufklärung genügt, die fraglichen Handelskreise im wohlverstandenen eigenen Interesse zu dem Aufgeben einer derartigen grundsätzlichen Weigerung zu bewegen.

* **Teuerungszulagen.** Nach dem Muster anderer Firmen hat die Hochbahngesellschaft zu Berlin ihren sämtlichen Beamten und Arbeitern, soweit sie vor dem 1. Juli dieses Jahres in ihren Dienst eingetreten sind, Teuerungszulagen zugebilligt. Es erhalten die Verheirateten ein halbes Monatsgehalt und sofern von den betreffenden mehr als drei Kinder zu unterhalten sind, ¾; Unverheiratete erhalten ⅓ des Monatsgehalts.

Wahlbewegung.

Graf Zeppelin hat die ihm von der (natl.) Deutschen Partei angebotene Kandidatur für den 14. Reichstagswahlkreis Ulm endgültig abgelehnt. Die Deutsche Partei hat sich daraufhin bereit erklärt, bei Zurückziehung der beiderseitigen liberalen Kandidaturen einen gemeinsamen Kandidaten, auch aus den Reihen der Volkspartei, zu unterstützen. Noch unentschieden ist Zeppelins Stellung zu der ihm im 1. Württemberger Wahlkreis angebotenen rechtsstehenden Kandidatur.

Parlamentarisches.

Die Reichsversicherungskommission setzte die Beratung des Gesetzentwurfes über die Aufhebung des Hilfskassengesetzes fort. Über die kleinen Hilfskassen wurde auf Grund eines konservativen Antrags in § 4 des Gesetzentwurfes folgender Beschluß gefaßt: Versicherungsvereine, deren Leistungen in den Grenzen des § 508 der Reichsversicherungsordnung bleiben, sind jedenfalls dann als kleinere Vereine im Sinne des § 53 des Gesetzes über die privaten Versicherungsunternehmungen anzuerkennen, wenn sie kein Sterbegeld oder ein solches von weniger als 300 M. zahlen. Sodann wurden die bei § 3 zurückgestellten Anträge der Sozialdemokraten beraten, die eine Sicherung gegen Verbote von Kassen aus politischen Gründen einführen wollen. Als § 3a wird entsprechend § 354 RVO. die Bestimmung eingefügt, daß die politische oder religiöse Überzeugung oder Betätigung der Kassenmitglieder oder Kassenbeamten an sich nicht als Grund für die Nichtgenehmigung von Kassen gelten darf. Mehrere sozialdemokratische Anträge, die in ihrer Tendenz dem Gesetz, betreffend die Haftung des Reiches für seine Beamten, entsprechen, werden unter Hinweis auf dies Gesetz als überflüssig abgelehnt. Es wurde sodann eine Bestimmung eingeschaltet, die die Einberufung der Generalversammlung, die Wahlfristen, Ersatz der Reisekosten und Auslagen und des entgangenen Arbeitsverdienstes für die Teilnehmer an der Generalversammlung regelt. Weiter wurde nahezu einstimmig folgende Bestimmung auf Antrag der Sozialdemokraten eingefügt: Der Ausschluß des Rechtswegs wegen der den Mitgliedern zustehenden Rechte ist unzulässig.

Ausland.

England.

Änderungen im Kabinett. Im Kabinett traten folgende Änderungen ein: Carrington wurde zum Lordgeheimsiegelbewahrer ernannt, Mac Kenna übernahm das Staatssekretariat des Innern, Churchill wurde erster Lord der Admiralität, Hobhouse Kanzler des Herzogtums Lancaster, Runciman Landwirtschaftsminister, Pease Unterrichtsminister. Ferner wurden Mac Kinnon Wood zum Finanzsekretär im Schatzamt, Ackland zum Parlaments-Untersekretär im Auswärtigen Amt, Lucas zum Parlaments-Untersekretär im Landwirtschaftsamt und Essuett zum Parlaments-Untersekretär des Kolonialamts ernannt.

Serbien.

Prinz Georg. Die seit längerer Zeit schwebende Frage des künftigen Aufenthalts des Prinzen Georg wurde endgültig dahin geregelt, daß der Prinz noch im Verlauf des Herbstes zu zweijährigen militärischen Studien nach Paris entsandt wird. Gleichzeitig werden Schritte zur definitiven Ordnung seiner finanziellen Verhältnisse unternommen. In den letzten Tagen hat auch die völlige Aussöhnung des Prinzen mit dem Kronprinzen Alexander stattgefunden.

China.

Aus dem Aufruhrgebiet. Konsularberichte besagen, daß sich die Regierungstruppen von Hankau bis Kilometer 64 zurückgezogen haben, offenbar in der Absicht, sich mit Yintschang bei Chiaukau zu vereinigen. Die finanzielle Lage in Schanghai bessert sich ständig.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Eucken.

Gestern abend führte Professor Rudolf Eucken in seinem Schlußvortrag die wieder sehr zahlreiche Zuhörerschaft in das Konkrete seiner vorausgeschickten philosophischen Betrachtungen ein, indem er die Forderungen eines modernen Idealismus in Zusammenhang mit der Weltanschauung, der Ethik, der Erziehung und des persönlichen Geisteslebens brachte. Die letzte und höchste Überzeugung von der Welt gibt uns die Metaphysik, die den letzten Grund der Dinge fassen möchte. Da der Mensch das bekannte höchste Wesen ist, muß er seine letzte Überzeugung von der Welt aus sich selbst zu gewinnen suchen; von uns aus also gewinnen wir die weitesten Einblicke in das All. Es kommt nur darauf an, das menschliche Leben zusammenzufassen und darin Verbindungen mit übermenschlichen Kräften zu gewinnen. Daraus, daß in dem Menschen mehr vor sich geht, als was rein menschlich ist, lassen sich Schlüsse auf das ziehen, was über dem Menschen steht. Die Lebensarbeit entscheidet vorwiegend über unsere Weltanschauung, denn in den großen Lebensgebieten, Wissenschaft, Kunst, Religion usw., stecken die verschiedensten Weltanschauungen; innerhalb dieser Gebiete herrscht nicht die individuelle Meinung, sondern ein großer Gedankenzusammenhang. Unsere Aufgabe aber ist es, aus den verschiedenen Weltanschauungen ein Geistesleben zu bilden. Durch die weltgeschichtliche Arbeit geht das Ringen der Menschheit, das Leben zu einer Einheit zu bringen. Die neue Zeit hat die Selbständigkeit der einzelnen Lebensgebiete erst recht durchgeführt; sie haben sich von der Religion emanzipiert. Von allen Seiten erhalten wir Anregungen, Durchblicke, werden wir vor Aufgaben gestellt, deshalb ist es uns viel schwerer geworden, zu einer Einheit zu kommen. Das ist die große Aufgabe unserer Zeit, aus den Verzweigungen der Weltanschauungen herauszukommen, ohne sie zu erdrücken, innerhalb eines Ganzen die Gegensätze zu Bundesgenossen zur Förderung der Vertiefung des Lebens zu machen. Die ungeheure Unsicherheit unserer Zeit macht sich auch in der Stellung des Menschen zu dem Problem der Ethik geltend. Früher war man überzeugt: Wenn alles wankt, dann bleibt doch das Ethische. Dann kam jene große Bewegung auf, die die Moralbegriffe so wendet, daß nicht viel übrig bleibt: die Moral ist ein Produkt sozialer Zustände, also etwas Wandelbares, Unsicheres. An dieser Geringschätzung der Moral ist schon die Renaissance zugrunde gegangen. Wir haben indessen nicht den mindesten Grund, an der Hoheit der Moral zu zweifeln. Wenn wir Karikaturen von der Moral machen, dann ist es leicht, sie lächerlich zu machen, sie totzuschlagen, dann liegt die Schuld aber nur an dem, der sie übt, nicht an der Moral selbst. Die Moral ist kein besonders enges Gebiet, das moralische Problem geht vielmehr durch das ganze Leben. Moral heißt: aus innerer Notwendigkeit der Wahrheit die Ehre geben; unter dieser Notwendigkeit haben die Großen in Kunst und Wissenschaft immer gestanden (der Redner verwies hier besonders auf Kant, der sein ganzes Dasein seiner auf innerer Notwendigkeit beruhenden Arbeit opferte, ferner auf Michelangelo). Das Ringen nach dem, was man innerlich als notwendig erkannt — das ist Moral im weitesten Sinne. Wenn der Mensch das tut, dann wird er nicht gedrückt sein, dann wird er die volle Freiheit haben, denn dann wurzelt er in sich selbst. Dann wird er nicht geknechtet von der Moral, die dann auch keine Individualität unterdrücken wird. Wir müssen eine kräftige Moral haben, das ist dringend notwendig, sonst kommen wir über die Probleme, die uns bedrängen, nicht hinaus. Zur Sozial-Ethik stellt sich der Redner skeptisch, da sie die Moral in erster Linie in die Arbeit in der Umgebung verlegt. Moral ist weit mehr als Altruismus. Das soll aber nicht heißen, daß die Sozial-Ethik verwerflich ist, im Gegenteil, sie ragt hoch über die engherzige Individual-Ethik hinaus, wie sie z. B. die Griechen pflegten. Der Altruismus birgt die Gefahr in sich, daß er die Moral in eine Summe von Handlungen verwandelt, deshalb muß die Sozial-Ethik auf tieferer Grundlage begründet werden. Die Moral darf nicht als Ziel aufgestellt werden, ebensowenig die Schaffung einer Individualität. Zunächst gilt es, festzustellen, was ein Recht zur Existenz hat, was gefördert werden muß. Aufgabe der Erziehung ist es, daß das Besondere, das in jedem Menschen lebt, gestärkt wird, dem Menschen eine geistige Überlegenheit über die äußeren Verhältnisse beizubringen, aus den zahlreichen Menschen, die, selbst kraftlos, von der Gesellschaft getrieben werden, wieder in sich selbst gefestigte Existenzen zu machen, die nicht unter der Leere des Herzens leiden, die heute leider allgemein geworden ist. Die Zeit der Arbeit ist den meisten eine Zeit der inneren Unbefriedigung, die Zeit des ruhigen, von der Arbeit zurückgezogenen Alters läßt ebenfalls keine innere Freude aufkommen. Titel, Auszeichnungen usw. sind da, aber das Herz ist leer. Das erleichtert vielleicht das Scheiden von der Welt, aber es wird kein Gewinn davongetragen. Und doch soll Kraft und Schönheit in geistiger Hinsicht nicht an die Jugend geknüpft sein; der rechte Mensch soll, wie die mittelalterlichen Mystiker meinten, jeden Tag jünger werden. Wir könnten viel glücklicher sein, als wir im Durchschnitt sind. Die Natur gibt uns allein ein gewisses, allerdings begrenztes Kapital mit, das uns die Möglichkeit gibt, den Lebensmut aufrecht zu erhalten. Der Mensch kann innerhalb dieses Lebens Ewiges entwickeln; es darf sein Leben freilich kein bloßes Aneinanderreihen sein, er muß vielmehr alle großen Erlebnisse festhalten, dann kommt mit der Zeit etwas Überzeitliches heraus: der geistige Charakter. Dann nimmt er es getrost mit allen Schwierigkeiten und Hemmungen auf, und er kann mit Goethe sagen:

„So löst sich jene große Frage
Nach unserem zweiten Vaterland,
Denn das Beständige der ird'schen Tage
Verbirgt des Ewigen Bestand."

Mit herzlichen Dankesworten an seine Zuhörer, namentlich aber die Lehrer, „deren jugendlichem Idealismus wir getrost die Zukunft unseres Volkes vertrauen können", schloß der Redner. e.

— **Das griechische Königspaar** stattete von hier aus der Großherzogin-Mutter von Luxemburg und deren zurzeit bei ihr weilenden Schwester, der Prinzessin Hilda von Anhalt, auf dem Schloß in Königstein einen Besuch ab und nahm an der Mittagstafel teil. Am Sonntagnachmittag waren die Herrschaften in Frankfurt, während sie gestern vormittag Jugenheim, Heiligenberg und Darmstadt besuchten.

— **Die Stadtverordneten** sind auf Freitag, den 27. Oktober l. J., nachmittags 4 Uhr, in den Bürgersaal des Rathauses zur Sitzung eingeladen. Tagesordnung: 1. Einführung und Verpflichtung des Stadtverordneten Kalkbrenner als Mitglied des Magistrats. 2. Bewilligung von 5000 M. für den Einbau von Fremdenzimmern über dem Saalbau des Restaurants Neroberg. Ber. Bau-A. 3. Festsetzung besonderer Bedingungen für die Veräußerung von Bauplätzen im Baublock 2 des Kasernengeländes an der Schwalbacher Straße. Ber. Bau-A. 4. Abänderung des Fluchtlinienplans für eine Verbindungsstraße zwischen Sonnenberger und Karl-Maria-von-Weber-Straße. Ber. Bau-A. 5. Bewilligung eines einmaligen Beitrags von 300 M. zu den Kosten einer Wanderausstellung zur Bekämpfung der Schund- und Schmutzliteratur. Ber. Fin.-A. 6. Ankauf von Grundflächen an der Mosbacher Straße. Ber. Fin.-A. 7. Desgleichen einer Grundfläche zum Ausbau der Scheffelstraße. Ber. Fin.-A. 8. Desgleichen zweier Wiesengrundstücke im „Rabengrund". Ber. Fin.-A. 9. Errichtung zweier neuer Lehrerstellen und einer neuen Lehrerinnenstelle an der Volksschule an der Lorcher Straße. Ber. Org.-A. 10. Desgleichen je einer neuen hauptamtlichen Lehrerstelle an der kaufmännischen und der gewerblichen Fortbildungsschule. Ber. Org.-A. 11. Wahl der beiden Stadtverordnetenwahlen. Ber. Wahl-A. 12. Antrag des Stadtverordneten Baumbach auf Anbringung eines Zifferblattes mit Zahlen an der Uhr der Marktkirche. 13. Anfrage des Stadtverordneten Schröder an den Magistrat: „Ist seitens des Magistrats wegen der bei der letzten Etatsberatung durch den Herrn Stadtverordneten Hartmann und mich befürworteten Einrichtung einer zweiten Hypothek auf bebaute Grundstücke etwas geschehen und was?" 14. Bewilligung von 1400 M. für die provisorische Einrichtung von Klassenräumen für die höhere Mädchenschule 2 in dem ehemaligen Offizierskasino. 15. Gewährung eines einmaligen Beitrags von 1200 M. an die Paulinenstiftung und Erhöhung des Pflegesatzes für stadtseits untergebrachte Säuglinge. 16. Desgleichen eines Darlehens von 6000 M. aus Stiftungsmitteln an den „Sportverein Wiesbaden". 17. Verkauf einer städtischen Grundfläche an der Freseniusstraße. 18. Ankauf eines Grundstücks im Distrikt „Kinzerberg". 19. Errichtung einer neuen Oberlehrerstelle an der höheren Mädchenschule 2. 20. Bewilligung eines Kredits bis zu 20 000 Mark zur vorläufigen Bestreitung der Kosten der Maßnahmen gegen die Teuerung. 21. Wahl je eines Armenpflegers für den 7. und 10. Armenbezirk und einer Armen- und Waisenpflegerin für den 3. Armenbezirk.

— **Wohltätigkeit.** Durch Vermittlung des „Allgemeinen Vorschuß- und Sparkassenvereins, e. G. m. b. H.", hierselbst, wurde von einem nicht genannten Stifter, einem alten Dortmunder, der zuletzt in der Nähe Wiesbadens wohnte, eine Schenkung von 10 000 M. für das Dortmunder Krankenhaus gemacht. Derselbe bedachte auch noch andere Wohltätigkeitszwecke, darunter die „Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger" in Bremen, ebenfalls mit 10 000 Mark.

— **Der Allgemeine deutsche Sprachverein, Zweigverein Wiesbaden,** begeht nächsten Samstagabend das Fest seines 25jährigen Bestehens durch eine größere Feier im Saale der „Turngesellschaft". Gegründet im Jahre 1886, hat sich der „Sprachverein" im Laufe der Jahre zu einer der angesehensten Vereinigungen der Stadt entwickelt und es verstanden, nicht nur im eigenen Kreise durch Pflege edler Geselligkeit an seinen Familienabenden und sonstigen Veranstaltungen recht Gutes zu wirken, sondern auch nach außen hin im Bereiche unserer Stadt manches zur Pflege und Förderung unserer Muttersprache beigetragen. Auch die Feier am nächsten Samstag, deren Einzelheiten aus der Anzeige der heutigen Nummer, Seite 9, zu ersehen sind, scheint durch ihre reiche Abwechselung von Ansprachen, künstlerischen und volkstümlichen Darbietungen — letztere im Rahmen einer nassauischen Spinnstube, die von den Herren H. G. Gerhard, Rudolf Dietz und August Thomae zusammengestellt ist — einen genußreichen Abend zu versprechen.

— **Kaufmanns-Erholungsheime.** Die Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime wird nunmehr ihre Absicht, im Taunus ein Heim zu errichten, an landschaftlich hervorragender Stelle zur Ausführung bringen können. Da der Gesellschaft die dort von verschiedenen Gemeinden kostenfrei angebotenen Plätze für ihre Zwecke nicht recht geeignet schienen, haben der Vorsitzende und die stellvertretenden Vorsitzenden des Präsidiums der Gesellschaft ein bisher der Gemeinde Neuenhain gehöriges, dicht bei Königstein, etwa 100 Meter vom „Grandhotel" entfernt belegenes mehrere Morgen großes Gelände als Geschenk zur Verfügung gestellt. Der Platz ist außerordentlich schön gelegen und bietet eine weitreichende, wundervolle Fernsicht.

— **Sozialdemokratische Versammlung.** Im „Gewerkschaftshaus" in der Wellritzstraße fand gestern abend eine öffentliche Versammlung statt, die in der Hauptsache den Zweck verfolgte, die Frauen zur Agitationsarbeit heranzuziehen. In der Mehrzahl waren es denn auch Frauen, die in dem gut besetzten Saal zu bemerken waren. Zum Vortrag stand das Thema: „Teuerung und Kriegsgefahr". Die Genossin Seliger aus Magdeburg referierte darüber und gebrauchte im Verlaufe ihrer Rede scharfe Worte über die Ur' hen der zurzeit herrschenden Not, unter der das Proletariat, hauptsächlich die Proletarierfrau, zu leiden habe. Die Teuerung sei nicht von gestern auf heute entstanden; sie sei schon im Frühjahr und Sommer zu verspüren gewesen und habe ihren Grund in der Interessenpolitik, welche die herrschenden Klassen, von

der Regierung unterstützt, ausübten. Von oben würde allerdings immer erklärt, es existiere keine Notlage. Über die mangelnde Fürsorge für die Veteranen kam die Rednerin auf die durch die Marokkoaffäre hervorgerufene Kriegsgefahr zu sprechen, die seit der Tripolis-Angelegenheit wieder aktuell zu werden scheine. Die Weltmachtspolitik und der Militarismus bürde dem Volke immer neue Lasten auf, Lasten, welche auf den Kopf des einzelnen berechnet, im Laufe der letzten Jahre einen ungeheuren Umfang angenommen haben. Dabei habe die derzeitige Parlamentsmehrheit für die soziale Gesetzgebung nur verschwindend wenig übrig. Die nächsten Wahlen müßten die richtige Antwort hierauf bringen; auch die Frauen sollten ihren Einfluß dabei geltend machen. — Die Ausführungen wurden beifällig aufgenommen. Diskussionsbedürfnis war nicht vorhanden. f.

— **Völkerkundliche Ausstellung Limburg.** Die Besucherzahl bewegt sich täglich durchschnittlich zwischen 350 bis 400, insgesamt wurden bisher an 3000 Personen gezählt. Besonderes Interesse erweckt in der Ausstellung der Riesenfetisch Dikoki von Kamerun, den sein Besitzer, ein afrikanischer Häuptling, gegen einen Lehrer eingetauscht hat. Auch der stolze Haussa-Händler in seine phantastischen Kleidung, der neben seinen hübschen und soliden Lederwaren, auch den mohammedanischen Glauben verbreitet, erregt die Aufmerksamkeit der Besucher. Tiefen Eindruck macht auch die Erzählung des greisen Missionars Ramseyer von seiner einstigen vierjährigen Gefangenschaft bei dem blutdürstigen Asanti-König Karikarö. Die ausgestellten Gegenstände aus jener Zeit illustrieren das Gesagte. Die Ausstellung ist nur noch bis zum 2. November geöffnet.

— **„Senta“, der deutsche Schäferhund,** der in dem Lustspiel „Das Familienkind“ so erfolgreich mitwirkt, gehört als „Hexe von der Reichspost“ dem Herrn Grautegein und ist von diesem persönlich als Polizei- und Sanitätshund ausgebildet. Er hat sich auch kürzlich praktisch bei einem Überfall auf einen Schutzmann vorzüglich bewährt, so daß dem Besitzer für seine Leistung vom „Deutschen Schäferhundeverein“ ein Ehrenpreis zuerkannt wurde. Die Hündin ist eine Halbschwester des Siegers 1910 „Tell von der Kriminalpolizei“ und eine Tochter des Siegers 1908: „Lux vom Kalkumer“.

— **Ein Revolverheld.** In der Gärtnerei Emmermann, hinter der Wellritzmühle, geriet heute vormittag einer der Inhaber mit dem Gärtnergehilfen Ebbe in einen Wortwechsel. Als der Bruder, Karl Emmermann jun., herbeieilte, um die Differenzen zu schlichten, zog Ebbe einen Revolver und brachte Emmermann einen Schuß in die Brust bei. Die Sanitätswache, die zu Hilfe gerufen wurde, überführte den Verletzten nach dem städtischen Krankenhaus, wo er nach Anlegung eines Verbandes wieder entlassen werden konnte. — Soeben erschien der Täter bei uns und suchte den Nachweis zu führen, daß er in Notwehr gehandelt. Er hat der Polizei selbst sofort von dem Vorfall Anzeige gemacht und bewies allerdings auch uns durch zahlreiche, ihm ärztlich bescheinigte scharfe Kratzwunden, daß er stark angepackt worden sein muß. Diese Verletzungen rührten von dem Geschossenen her, der sich ganz unberechtigt in einen bereits beendigten Wortstreit des Ebbe mit dessen früherem Arbeitgeber, Wilhelm Emmermann, gemischt und ihn ohne weiteres in einer sein Leben bedrohenden Weise am Hals gepackt und gewürgt habe. In dieser kritischen Lage habe er (Ebbe) nach dem Revolver gegriffen, den er stets bei sich trage, namentlich um Vögel zu verscheuchen, die die Saaten gefährden, und nur die Absicht gehabt, einen Schreckschuß abzugeben. Daß er damit den Karl Emmermann getroffen, tue ihm leid, das habe er nicht beabsichtigt.

— **Die Mühlen der Gerechtigkeit mahlen langsam, aber sicher.** Im Jahre 1908 hat der Bäckergeselle Michael Feuchtner aus Haßlech in Oberösterreich, als er bei einem hiesigen Bäckermeister in Stellung war, Kundengelder in beträchtlicher Höhe einkassiert, mit dem Namen des Meisters quittiert und den Staub Wiesbadens von den Füßen geschüttelt. Alle Nachforschungen noch ihm blieben vergebens. Dieser Tage nun fiel der Gesuchte wegen Bettelei der Polizei in Worms in die Hände, wobei man feststellte, daß der Bettler noch mehr auf dem Kerbholz hatte. Er kam ins Wormser Gerichtsgefängnis.

— **Vornehme Hochstapler.** Nachdem in der vorigen Woche der Graf Joschy Spiegel-Diesenberg jun. wegen Betrugs verhaftet wurde, ist es den Bemühungen der Kriminalpolizei nunmehr auch gelungen, den Aufenthalt des Komplicen des Verhafteten, des früheren Leutnants Ludwig Bock, ausfindig zu machen, so daß dessen Verhaftung gestern in Mainz erfolgen konnte. Die beiden haben sich verschiedene Betrügereien und Hotelschwindeleien hier und in anderen Städten zuschulden kommen lassen und wurden seit längerem von den Behörden gesucht.

— **Mein Hut! mein Hut!** schrie am Sonntagnachmittag eine Frau in der oberen Schwalbacher Straße, als ihr der Wind ihre „Behauptung“ vom Kopfe riß und in die Höhe trieb, so daß er am Dachgiebel der altkatholischen Kirche hängen blieb. Glücklicherweise brachte ein neuer Windstoß den Entflohenen der aufgeregten Eigentümerin wieder zurück, so daß sie wohlgemut ihren Weg fortsetzen konnte.

— **Gewitter im Taunus.** Über den Taunus zog am Sonntagabend ein drei Stunden anhaltendes Gewitter mit anhaltendem Regen.

— **Kurgäste.** Es sind hier eingetroffen: Oberst und Regiments-Kommandeur v. Kleist aus Torgau im „Hotel Quisisana“, General v. Schack aus Thorn im „Hotel Nationalischer Hof“.

— **Personal-Nachrichten.** Aus Anlaß des Geburtstages der Kaiserin erhielten die Rote Kreuzmedaille zweiter Klasse Frau Polizeipräsident Josephine v. Schenck, geborene Gräfin Poklandt-Rhydt, in Wiesbaden, die Rote Kreuzmedaille dritter Klasse: Gräfin Alexandrine v. Mexküll-Güllenband, Oberin des städtischen Krankenhauses in Wiesbaden.

— **Botanischer Ausflug.** Morgen Mittwoch, den 25. Okt., veranstalten die Mitglieder der botanischen Abteilung des Nassauischen Vereins für Naturkunde einen Ausflug in den Taunus. Abfahrt 2 Uhr 34 Min. von hier oder 2 Uhr 51 Min. von Dotzheim nach „Eiserne Hand“. Hier beginnt die Wanderung nach der hohen Wurzel und von dort nach Chausseehaus. Gäste können teilnehmen.

— **Auszeichnungen.** Die Firma Welte u. Söhne, Hoflieferanten, Fabrik pneumatischer Musikwerke in Freiburg (Vertreter: Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 10), die erst kürzlich auf der Internationalen Ausstellung in Roubaix die höchst erreichbare Auszeichnung, den „Grand Prix“, auf ihre Reproduktionsapparate „Welte Mignon“ erhalten hat, ist nun auch auf der Internationalen Weltausstellung in Turin 1911, woselbst die Musikindustrie aller Länder ganz hervorragend vertreten war, mit dem „Großen Preis“ ausgezeichnet worden. — Auf der Internationalen Kochkunst-Ausstellung in Frankfurt a. M. wurden der Maggi-Gesellschaft der „Große Preis“ und ein von der Stadt Frankfurt a. M. gestifteter Ehrenpreis zuerkannt.

— **Kathreiner.** Der Andrang zur Volks-Kaffeeschänke auf der Dresdener Hygiene-Ausstellung nahm häufig einen so gewaltigen Umfang an, daß die Räume zeitweilig geschlossen werden mußten. Im ganzen wurden über 300 000 Tassen ausgeschänkt. Der beliebte Kathreiners Malzkaffee, der in der Schänke verabreicht wurde, war genau nach der auf jedem Paket befindlichen Kochvorschrift zubereitet und ist bei jedem Kaufmann stets vorrätig.

— **Kleine Notizen.** Dieses Jahr kommt zum zwanzigstenmal, im November, die große Straßburger 1-Mark-Lotterie zur Ziehung. Zur Verlosung kommen Gewinne im Gesamtwerte von 30 000 M. mit einem Haupttreffer von 10 000 M. — Am Samstag wurde hier ein Fahrrad, Marke Luxus, Fabriknummer 148 411, gestohlen. Mitteilungen über den Verbleib nimmt die Polizeidirektion entgegen.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Königliche Schauspiele.** „Die Stumme von Portici“, welche gelegentlich der letzten Mai-Festspiele kostümlich und dekorativ neu ausgestattet wurde und damals mit so außerordentlichem Erfolge in Szene ging, gelangt am Sonntag, den 29. d. M., wieder zur Aufführung. Den Masaniello wird bei dieser Gelegenheit Kammersänger Forchhammer vom Frankfurter Opernhaus singen, während die Titelrolle zum erstenmal von Fräulein Schrötter dargestellt wird. Abonnement A, erhöhte Preise.

* **Volkstheater.** Mittwoch, den 25. Oktober, gelangt Max Federmanns wirkungsvolles Volksschauspiel „Bestimmung“ zur Aufführung, während der Donnerstag eine Neueinstudierung der W. Mannstädtschen Gesangsposse „Der Walzerkönig“ bringt. Die Hauptrollen liegen in den Händen der Damen Hamm, Töldte, Grunert, Gutten-Volange und der Herren Bloß, Graumann, Großmann, Bauer und Ludwig. Letzterer hat auch die Spielleitung.

* **Walhalla-Operetten-Theater.** Der Wochenspielplan hat eine kleine Änderung erfahren. Mittwoch kommt noch einmal, und zwar zum vorläufig letztenmal, als Abendvorstellung „Die keusche Susanne“ zur Aufführung. Donnerstag „Der Rastelbinder“, Freitag „Polnische Wirtschaft“, Samstag „Der Rastelbinder“, Sonntagnachmittag „Die keusche Susanne“, abends „Polnische Wirtschaft“.

* **Frankfurter Stadttheater.** (Spielplan.) Opernhaus. Dienstag, den 24. Oktober: „Der Evangelimann“. Mittwoch, den 25.: „Lohengrin“. Donnerstag, den 26.: „Margarete“. Freitag, den 27.: „Der fliegende Holländer“. Samstag, den 28.: „Der Troubadour“. Sonntag, den 29., nachmittags 3½ Uhr: „Mignon“. Abends 7 Uhr: „Werther“. Montag, den 30.: „Fräulein Teufel“. Dienstag, den 31.: „Die Afrikanerin“. Mittwoch, den 1. November: „Der Rosenkavalier“. — Schauspielhaus. Dienstag, den 24.: „Im bunten Rock“. Mittwoch, den 25.: „Glaube und Heimat“. Donnerstag, den 26.: „Die Journalisten“. Freitag, den 27.: „Glaube und Heimat“. Samstag, den 28.: „Madame Sans-Gêne“. Sonntag, den 29., nachmittags ½4 Uhr: „Flachsmann als Erzieher“. Abends 7 Uhr: „Madame Sans-Gêne“. Montag, den 30.: „Im bunten Rock“. Dienstag, den 31.: „Madame Sans-Gêne“. Mittwoch, den 1. November: „Madame Sans-Gêne“.

* **Neues Theater zu Frankfurt a. M.** (Spielplan.) Dienstag, den 24. Oktober: „Meyers“. Mittwoch, den 25.: „Kletten“. „Lottchens Geburtstag“. Donnerstag, den 26.: „Mein erlauchter Ahnherr“. Freitag, den 27.: „Meyers“. Samstag, den 28.: „Kletten“. „Lottchens Geburtstag“. Sonntag, den 29., vormittags 11½ Uhr: Matinee: „Humor in der Musik“. Nachmittags 3½ Uhr: „Mein erlauchter Ahnherr“. Abends 8 Uhr: „Meyers“.

Nassauische Nachrichten.

k. **Höchst a. M.,** 23. Oktober. Tot aufgefunden wurde in der Sonntagnacht an der Mainmühle der 49 Jahre alte Arbeiter Georg Lehmann. L. war an der Sommerstraße die Mauer herabgestürzt und hatte dabei das Genick gebrochen. — In dem Polizeigefängnis hat sich der 64 Jahre alte Arbeiter Weimer erhängt. W. war wegen Bettelns inhaftiert worden.

X **Dies,** 22. Oktober. Von den Einnahmen des Blumentages erhielt jeder Veteran 12 M. — Der hiesige Magistrat hat beschlossen, für 1000 M. Kartoffeln und Brennmaterial zu beschaffen und zum Selbstkostenpreis an Bedürftige abzugeben. — Verschiedene Vereine der Stadt haben sich vereinigt, gemeinsame bildende Vorträge im Laufe des Winters abhalten zu lassen. — Freitag, den 27. Oktober, mittags 2½ Uhr, beginnt die diesjährige „Missionskonferenz“ im Gasthaus Stoll am Markt dahier.

Aus der Umgebung.

ht. **Frankfurt a. M.,** 23. Oktober. Der „Frankfurter Verband für Volkskunde“ hielt heute seine diesjährige Hauptversammlung ab. Professor Panzer (Frankfurt) erstattete den Geschäftsbericht. Der Verband beabsichtigt, zunächst eine Sammlung von Kinderliedern herauszugeben; der erste Band soll die Lieder des Taunus enthalten und wird von Lehrer Stückrath (Biebrich) bearbeitet. Später sollen die Volkslieder des Taunus von Stückrath gesammelt und herausgegeben werden. Schließlich beabsichtigt der Verband die Veröffentlichung eines Nassauischen Sagen- und Volksbuches. Zur Erleichterung der Sammeltätigkeit ist auch in Wiesbaden eine Zentrale gebildet worden. Von Wiesbaden sandte man 2000 Fragebogen in die Taunusorte. Während sich in Frankfurt 50 Personen an der Sammlung der Lieder beteiligten, fand die Wiesbadener Zentrale 134 Mitarbeiter, darunter allein 117 Volksschullehrer, 6 Geistliche, 4 Arbeiter und etliche Beamte. Das von Wiesbaden aus gesammelte Material ist ganz bedeutend, es umfaßt 35 000 Nummern, die bis auf 3000 Bogen bereits bearbeitet sind. Hervorragend an der Sammlung haben sich die Seminare Montabaur, Herborn und Wetzlar beteiligt; die höheren Schulen haben vollständig versagt. Den Schluß der Versammlung bildete ein Vortrag von Lehrer Stückrath (Biebrich) über „Das Leben des Volksliedes im Taunus“.

Gerichtliches.

Aus Wiesbadener Gerichtssälen.

F. C. **Fahrlässiger Falscheid.** Der 39jährige Land- und Gastwirt Heinrich H. aus Annerod, Kreis Gießen, jetzt in Frankfurt a. M. wohnhaft, war in den Jahren 1908/10 Pächter des Hofes Gimbach bei Hofheim im Taunus. In 1909 geriet er in Zahlungsschwierigkeiten. Trotzdem bekundete er unter seinem Eid, daß zur Zeit der Ausstellung einer Zession (8. Mai 1909), die er einem Bäcker für Brot- und Darlehnschuld gegeben, seine Verhältnisse noch geordnete, keine größere Klagen gegen ihn anhängig gewesen und er noch seinen Verpflichtungen nachgekommen sei. Diese Aussage war jedoch falsch, da er bereits in den Jahren 1907/08 nicht mehr seinen Gläubigern ganz gerecht werden konnte. Wegen fahrlässigen Falscheids erkannte die Strafkammer gegen H. auf drei Wochen Gefängnis.

we. **Vogelfänger.** Die Taglöhner Georg B. und Ferdinand K. aus Wiesbaden, beide bekannte Vogelfänger, kamen eines Tages im August aus dem Dreieck zwischen Kronprinzen- und Kaiserstraße, wo sie dem Vogelfang mittels Leimruten obgelegen haben. Das Schöffengericht verurteilte beide Burschen zu 30 M. Geldstrafe.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

w. **Ekelerregendes Fleisch.** Die Strafkammer zu München-Gladbach verurteilte einen Fleischermeister zu einem Monat Gefängnis und zu 100 Mark Geldstrafe, weil er aus Cöln ekelerregendes Fleisch bezog.

w. **Ein Knabenmord.** In dem Prozeß gegen den Landarbeiter Albrecht und den Zimmergesellen Weier, die angeklagt waren, den 5½jährigen Sohn des Kutschers Wolf in Friesack ermordet zu haben, fällten die Geschworenen zu Potsdam gestern abend gegen 10 Uhr das Urteil. Es lautet gegen Albrecht wegen Totschlags auf 8 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust, gegen Weier wegen Totschlags unter Zubilligung mildernder Umstände auf 3 Jahre Gefängnis.

Sport.

* **Fußball.** Am vergangenen Sonntag gewann die 1. Mannschaft des Sportklub Wiesbaden gegen die 1. Mannschaft der Spiel-Vereinigung Wiesbaden durch ein Selbsttor 1:0. — Das am vergangenen Sonntag zwischen der 1. Mannschaft des Fußballklubs „Germania“ Biebrich und der gleichen des Fußballklubs „Britannia“ Dotzheim ausgetragene Wettspiel blieb 2:2 unentschieden. „Britannia“ Dotzheim wird sich am 5. und 12. November an den Pokal- und Diplomwettspielen in Schierstein in Klasse A beteiligen.

Vermischtes.

* **Eine sensationelle Giftmordaffäre.** Die mexikanischen Gerichte beschäftigt augenblicklich ein sensationeller Giftmordprozeß. Angeklagt ist der Reverend Richeson, der Rektor der amerikanischen Emanuel-Baptist-Kirche in Cambridge, welcher seine frühere Verlobte, Fräulein Lennell, mit Zyankali vergiftet haben soll. Richeson hatte seine Verlobung mit dieser Dame kürzlich erst gelöst und kündigte seine Verheiratung mit Fräulein Edamands, der Tochter eines reichen Kaufmanns in Boston, die ihm ½ Million Dollar Mitgift in die Ehe bringt, für den 31. d. M. an. Fräulein Lennell studierte auf dem Konservatorium in Boston Musik und begab sich zu ihren Eltern in Camkridge. Dort nahm sie ein Bad, aus dem sie nicht mehr zurückkehrte. Sie wurde tot aufgefunden. Eine ärztliche Untersuchung führte zu dem überraschenden Resultat, daß die junge Dame vergiftet worden sei. Ein Selbstmord erscheint völlig ausgeschlossen. Ein Drogenhändler erklärte, daß sein Freund Richeson am 10. d. M. bei ihm eine Menge Zyankali gekauft hätte, angeblich um seinen Hund zu vergiften. Richeson wurde in Haft genommen und vor das Magistratsgericht in Boston geführt. In den Gesellschaftskreisen der Stadt herrscht über den Giftmord große Aufregung.

Kleine Chronik.

Ein dreister Raubüberfall. Wegen einer silbernen Uhrkette entspann sich zwischen einem Juwelenhändler in der Taborstraße zu Wien und einem angeblichen Käufer ein Gespräch, in dessen Verlauf der letztere den Juwelier mit einem harten Gegenstand niederschlug und dann den Laden ausraubte. Geraubt wurden u. a. 35 Brillantringe, 38 sogenannte Phantasieringe, ebenfalls mit Brillanten besetzt, und 45 goldene Herrenuhren. Der Attentäter ergriff mit einem Komplicen, der vor der Tür Posten stand, die Flucht. Der Juwelier ist schwer verletzt, befindet sich aber bei voller Besinnung.

Zu der Düsseldorfer Spieleraffäre. Die Polizei verhaftete auch den Bruder des festgenommenen Georg von Wreede, den Kapitän a. D. August Freiherrn v. Wreede, wegen Beihilfe zum gewerbsmäßigen Glücksspiel.

Straßenbahn- und Omnibuszusammenstoß. Zwischen einem Straßenbahnwagen und einem Omnibus kam es an der Bismarckstraße zu Berlin zu einem so starken Zusammenstoß, daß mehrere Personen verletzt wurden, zwei darunter so schwer, daß sie nach dem Krankenhaus geschafft werden mußten.

Ein Dampfer gescheitert. Wie aus Bordeaux gemeldet wird, ist der von Sulina in Rumänien kommende griechische Frachtdampfer „Georgios“ 300 Meter von der Küste an der Garondemündung gescheitert. Von der 22 Mann zählenden Besatzung konnten sich nur 7 retten. Das Schiff ist verloren.

Tödlicher Reitunfall. Beim Offiziers-Jagdreiten des Grenadier-Regiments Nr. 4 zu Königsberg stürzte in Rastenburg der Leutnant Rinkleben so unglücklich, daß er auf der Stelle verschied.

Handel. Industrie. Volkswirtschaft.

Banken und Börse.

* **Bei der Reichsbank** waren bis 23. d. M. die Rückflüsse größer als im Vorjahre, so daß sie sich bis dahin mit nur einem kleinen Betrag noch in der Notensteuer befindet und mit dem gestrigen Tage vielleicht ganz aus der Steuer kommt. Der Notenrückfluß betrug 200 Mill. M. gegen 127 Mill. M. im Vorjahr.

* **Süddeutsche Diskonto-Gesellschaft, Mannheim.** Von der Direktion der Diskonto-Gesellschaft und dem Bankhause E. Ladenburg in Frankfurt a. M. ist jetzt der Antrag gestellt worden, die 11.50 Mill. M. neuen Aktien der Süddeutschen Diskonto-Gesellschaft auch an der Frankfurter Börse zuzulassen.

Berg- und Hüttenwesen.

h. **Stahlwerksverband.** In der Hauptversammlung des Stahlwerksverbandes zu Düsseldorf wurde über die Geschäftslage folgendes mitgeteilt: In Halbzeug ist die inländische Kundschaft fortgesetzt gut beschäftigt, so daß die Abrufe recht rege erfolgten. Auch einen in letzter Zeit noch große Nach-

bestellungen für das laufende Quartal ein. Der Auslandsmarkt liegt im großen und ganzen fest, besonders in Großbritannien ist die Beschäftigung weiter recht gut und der Eingang von Spezifikationen zufriedenstellend. In schwerem Oberbaubedarf haben die Badischen Staatsbahnen einen Nachtragsbedarf angemeldet, so daß dadurch das an sich schon gute Ergebnis der Bedarfsmengen für das laufende Jahr in Baden eine weitere Verbesserung erfährt. Auch die Sächsischen Staatsbahnen haben ihren ungefähren Jahresbedarf aufgegeben, der sich im Umfang des Vorjahres hält. Der Auslandsmarkt für schwere Schienen liegt noch immer recht günstig und der Eingang von Anfragen und Aufträgen ist in jeder Beziehung zufriedenstellend. Über Rillenschienen ist für das Inland seit dem letzten Bericht nichts Neues zu melden. Im Auslande stehen wieder verschiedene größere Projekte in Verhandlung. Das Grubenschienengeschäft ist in den letzten Wochen etwas lebhafter geworden. Die Abrufe gehen in größerem Umfange als in den beiden Vormonaten ein und die Stimmung für neue Abschlüsse ist williger. Auf dem Auslandsmarkte für Grubenschienen ist ebenfalls eine leichte Besserung zu beobachten. In Formeisen vollzog sich die Verkaufstätigkeit in den letzten Wochen in befriedigender Weise, auch der Eingang von Spezifikationen war noch recht rege und umfangreicher als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Nach dem Ausland war der Abruf in den letzten Wochen ebenfalls zufriedenstellend und die Versendungen besser als im Vorjahr. In Schweden wurden die Bauarbeiterschwierigkeiten, welche das Baugeschäft während des Sommers vollständig lahmlegten, beigelegt, so daß die Aussichten für das Formeisengeschäft dort besser geworden sind. Im ganzen hat sich das Ausfuhrgeschäft von Formeisen in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres gegenüber dem Vorjahr günstig entwickelt und der Absatz weist nach den meisten Ausfuhrländern eine Zunahme auf.

Industrie und Handel.

* **Gasmotorenfabrik Deutz, A.-G., Cöln-Deutz.** Das Geschäftsjahr 1910/11 erbrachte einen Fabrikationsgewinn von 5 639 360 M. (i. V. 4 806 352 M.), und aus Beteiligungen an auswärtigen Unternehmungen 49 141 M. (110 731 M.). Nach 834 509 M. (618 455 M.) Abschreibungen ergibt sich einschließlich 169 195 M. (157 532 M.) Vortrag ein Reingewinn von 2 643 284 M. (2 146 109 M.), dessen Verteilung wie folgt vorgeschlagen wird: Überweisung an die Hilfskasse 27 000 M. (wie i. V.), besondere Abschreibungen 506 484 M. (318 546 M.), Rückstellung auf Talonsteuer 100 000 M. (75 000 M.), 8½ Proz. Dividende gleich 1 485 120 M. (7½ Proz. gleich 1 310 400 M.), vertragsmäßige und statutgemäße Tantiemen 313 553 M. (245 967 M.) und Vortrag auf neue Rechnung 211 127 M. (169 195 M.). Den gegenüber dem Vorjahr erzielten Mehrgewinn erbrachte, wie der Bericht des Vorstandes ausführt, auch in diesem Bilanzjahre das Deutzer Unternehmen. Er sei hauptsächlich zurückzuführen auf die weitere wesentliche Steigerung des Deutzer Umsatzes und auf eine fortschreitende Verminderung der Warenerzeugungskosten. Der Deutzer Umsatz betrug im Berichtsjahre 17 363 619 M. gegen im Vorjahr 15 301 474 M., stieg also im Berichtsjahre um 2 062 145 M. Die Ausfuhr in Motoren erhöhte sich im Berichtsjahr weiter um 1 547 637 M. (i. V. um 1 036 360 M.).

* **Aktiengesellschaft für pharmazeutische Bedarfsartikel vormals Georg Wenderoth, Cassel.** Der Aufsichtsrat schlägt für 1910/11 bei erhöhten Umsätzen, aber infolge gesteigerter Löhne und verteuerter Rohmaterialien vermehrten Ausgaben 5 Proz. (i. V. 6 Proz.) Dividende vor.

* **Zahlungsschwierigkeiten.** Zum Konkurs der Firma J. A. Galette u. Ko. (Fabrik von Kellerartikeln und Maschinen) in Offenbach a. M. erfährt die „Frankf. Ztg.", daß der Vorbesitzer 25 Proz. zur Masse aufbezahlt hat und damit ein Zwangsvergleich zustande gekommen ist. Die zur Auszahlung an die Gläubiger gelangte Quote beläuft sich auf 40.7 Proz. Die Firma hat sich aufgelöst.

Versicherungswesen.

= **Frankfurter Transport-, Unfall- und Glasversicherungs-Aktiengesellschaft.** In der letzten Aufsichtsratssitzung wurde die Aufnahme der Lebensversicherungs-Branche beschlossen. Das Aktienkapital der Gesellschaft soll um 3 Mill. M. auf 15 Mill. M. erhöht werden. Über die Modalitäten der Aktienbegebung beschließt die demnächst einzuberufende außerordentliche Generalversammlung. Das Konzessionsgesuch wegen Aufnahme der Lebensversicherung ist dem Kaiserlichen Aufsichtsamt eingereicht.

Handelsregister Wiesbaden.

= **Brill u. Dr. Flemming, Wiesbaden.** In das Handelsregister Abteilung A Nr. 1233 ist infolge Verlegung des Orts der Niederlassung von Berlin nach Wiesbaden die Firma „Brill u. Dr. Flemming" und als deren alleiniger Inhaber der Chemiker und Kaufmann Johannes Brill in Wiesbaden eingetragen worden.

Berliner Börse.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts)

Div. 6/0.	Letzte Notierungen vom 24. Oktober.	Vorletzte Notierung.	Letzte Notierung.
6	Berliner Handelsgesellschaft	164.10	164
6	Commerz- und Discontobank	115.75	115.70
6½	Darmstädter Bank	—	—
12½	Deutsche Bank	257.40	253.25
8	Deutsch-Asiatische Bank	136	136.75
5½	Deutsche Effekten- und Wechselbank	117	117
10	Disconto-Gemmandit	184.80	184.90
8½	Dresdener Bank	157.30	154.60
7	Nationalbank für Deutschland	123.10	123.10
10	Oesterreichische Kreditanstalt	200	—
6.48	Reichsbank	140.75	140.75
7½	Schaafhausener Bankverein	134.60	134
7½	Wiener Bankverein	—	133.50
7½	Hannoversche Hypotheken-Bank	148	148
8½	Berliner Grosse Strassenbahn	191.60	191.50
6	Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft	122.90	122
8	Hamburg-Amerikanische Paketfahrt	131	130.60
3	Norddeutsche Lloyd-Actien	93.50	93.20
6½	Oesterreich-Ungarische Staatsbahn	—	—
0	Oesterreichische Südbahn (Lombarden)	19.80	19.60
—	Gotthard	—	—
7	Orientalischer Eisenbahn-Betrieb	—	—
6	Baltimore und Ohio	98.50	98.50
6	Pennsylvania	—	—
6½	Lux. Prinz Henri	144.20	—
10	Neue Bodengesellschaft Berlin	138.75	138.40
3	Süddeutsche Immobilien 60%	75.75	72
0	Schöfferhof Bürgerbräu	91.30	93.30
5	Cementwerke Lothringen	127.50	128.50
27	Farbwerke Höchst	538.25	538
32	Chem. Albert	491	491.75
10	Deutsch Uebersee Elektr. Act.	174	174
4	Felten & Guilleaume Lahmeyer	156	156.45
4	Lahmeyer	120.25	119.10
7	Schuckert	155	155.80
10	Rheinisch-Westfälische Kalkwerke	175.10	175
30	Adler Kleyer	463	464.50
15	Zellstoff Waldhof	231	230.75
12½	Bochumer Guss	221.50	222.50
5½	Buderus	108	117
11	Deutsch-Luxemburg	194	194
8	Eschweiler Bergwerk	165.75	167
7	Friedrichshütte	135.75	135
10	Gelsenkirchener Berg	179.75	180
0	do. Guss	70.75	71.50
7	Harpener	174.90	178.40
15	Phönix	217.40	218
4	Laurahütte	161.25	161.80
14	Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	284	214.75
7	Rheinische Stahlwerke, A.-G.	153.75	153

Tendenz: fest.

Frankfurter Schlachtviehmarkt.

Nach amtlichen Aufstellungen vom Schlachtviehhof zu Frankfurt a. M vom 23. Oktober 1911.

	Lebendgewicht.	Schlachtgewicht.
	Per 50 kg.	Per 50 kg.
Ochsen.		
a) vollfleischige, ausgemäst. höchsten Schlachtwerts, 4—7 Jahre alt	50—55	90—95
b) dito, die noch nicht gezogen haben (ungejochte)	—	—
c) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete	41—43	80—89
d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	38—43	70—79
Bullen.		
a) vollfleisch., ausgewachs. höchst. Schlachtwerts	44—49	72—81
b) vollfleischige jüngere	39—41	63—68
c) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere	33—38	60—69
Färsen und Kühe.		
a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts	41—45	74—81
b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren	40—45	70—81
c) wenig gut entwickelte Färsen	34—40	71—77
d) ältere, ausgemästete Kühe	32—39	61—72
e) mäßig genährte Kühe und Färsen	26—32	51—64
f) gering genährte Kühe und Färsen	17—23	39—50
Gering genährtes Jungvieh (Fresser)	—	—
Kälber.		
a) Doppellender, feinste Mast	—	—
b) feinste Mastkälber	—	—
c) mittlere Mast- und beste Saugkälber	48—54	81—92
d) geringere Mast- und gute Saugkälber	43—47	71—80
e) geringere Saugkälber	—	—
Stallmastschafe.		
a) Mastlämmer und junge Masthämmel	30	80
b) ältere Masthämmel, gut genährte junge Schafe und geringere Mastlämmer	29—31	70—72
c) mäßig genährte Hämmel u. Schafe (Merzschafe)	—	—
Weidemastschafe.		
a) Mastlämmer	23—24	54—55
b) geringere Lämmer und Schafe	—	—
Schweine.		
a) vollfleisch. Schweine v. 80—100 kg Lebendgew.	49½—53	63—65
b) vollfleisch. Schweine unter 80 kg Lebendgew.	49½—50	62—64
c) vollfleisch. Schweine v. 100—120 kg Lebendgew.	50—53	64—65
d) vollfleisch. Schweine v. 120—150 kg Lebendgew.	50—52	64—65
e) Fettschweine über 150 kg Lebendgewicht	—	—
f) unreife Sauen und geschnittene Eber	—	—

Auftrieb: Ochsen 454, Bullen 41, Färsen u. Kühe 1210, Kälber 265, Schafe 560, Schweine 2788. — Das Geschäft war in Rindern und Schweinen gedrückt, Ueberstand gering, in Kälbern und Schafen gut, kein Ueberstand.

Letzte Nachrichten.

Der italienisch-türkische Krieg.

Eine Proklamation des Komitees für Einheit und Fortschritt.

Saloniki, 24. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Infolge der anhaltenden Erregung breiter Volksschichten richtete das Zentralkomitee für Einheit und Fortschritt an das Volk eine Proklamation, in der dieses aufgefordert wird, Besonnenheit zu bewahren und Haß und Zorn zurückzuhalten. Übergroße Aufregung sei ein Zeichen von Schwäche. Die osmanische Nation sei aber stark und eines schließlichen Sieges gewiß. Mit Hilfe der getreuen Semssi, Berber und Araber werde man die Italiener aus Tripolis verjagen.

Zur „Liberté"-Katastrophe.

wb. Paris, 23. Oktober. Das „Amtsblatt" veröffentlicht heute einen Bericht der Untersuchungskommission über den Verlust des Panzers „Liberté". Die Kommission erklärte zuerst, daß keine Spur und kein Anzeichen eines Attentates gefunden worden seien und stellt dann fest, daß ein Feuer weder in den benachbarten Räumlichkeiten noch in den verdächtigten Schiffskammern ausgekommen ist. Man nimmt an, daß die Katastrophe der „Liberté" durch die Entzündung einer Kartätsche in einer der beiden Kammern des vorderen Steuerbords, und zwar fast unzweifelhaft in der oberen Kammer stattgefunden hat. Die Kommission gebraucht nicht den Ausdruck Selbstentzündung. Der Kommissionsbericht erkennt an, daß alle Vorschriften über die Aufbewahrung des Pulvers an Bord beachtet wurden und daß der Innendienst und die Überwachung des Schiffes tadellos waren. Trotzdem erachtet die Kommission gewisse Verbesserungen an den gegenwärtigen Einrichtungen für wünschenswert. Admiral Bellue erklärte bei der Übermittelung des Kommissionsberichts an den Minister, indem er sich auf die vorstehenden Feststellungen bezieht, daß seiner Meinung nach an Bord der „Liberté" keine Schuld zu suchen sei.

wb. Paris, 24. Oktober. Wie verlautet, wird nunmehr das Kriegsgericht zusammentreten, vor dem der Kommandant der Liberté", Jaurès, erscheinen wird. Dasselbe wird sich mit den von letzterem vor dem Antritt seines Urlaubs erteilten Befehlen sowie mit den Gründen befassen, aus denen die Stellvertreter des Kommandanten zur Zeit der Katastrophe gleichzeitig abwesend waren. Minister Delcassé hat den Befehlshabern der Geschwader aufgetragen, gegen die verdächtigen Elemente unter den Mannschaften besondere Strenge walten zu lassen.

Ein neuer Zwischenfall in der französischen Marine.

hd. Paris, 24. Oktober. Der „Matin" berichtet aus Toulon: Infolge der Unvorsichtigkeit eines Maschinisten wäre beinahe an Bord des Panzerschiffes „Suffreen" eine Katastrophe entstanden, ähnlich derjenigen auf der „Liberté". Kurz vor dem Abdampfen des 2. Geschwaders hatte ein Maschinist des „Suffreen" die Dampfleitung geöffnet, die bestimmt ist, bei einer eventuellen Feuersbrunst in den Kohlenräumen diese zu löschen. Der Dampf drang in alle Teile des Schiffes ein und überhitzte derart die Panzerplatten, daß beispielsweise sogar die Schiffsbrücke nicht mit der bloßen Hand berührt werden konnte. Die Bekleidungsplatten des Pulvermagazins wurden glühend. Angesichts der drohenden Gefahr ließ der Befehlshaber des „Suffreen" die Munitionskammer unter Wasser setzen. Das Schiff war infolgedessen diese Nacht verhindert, dem Geschwader zu folgen und wird seine Munitionsvorräte erneuern müssen.

Der französische Skandal vor Udschda.

wb. Paris, 24. Oktober. Aus Tanger wird gemeldet, daß General Toutée trotz des ihm von der Regierung ausgesprochenen Verweises einen Militärzahlmeister, einen Hauptmann und zwei Beamte mit der provisorischen Leitung des Kommissariats von Udschda betraute. Der „Matin" meldet: Der gegenwärtige Kommandeur des 10. Armeekorps, General Lautey, der der Vorgänger Toutées als Oberkommandant des algerisch-marokkanischen Grenzgebietes gewesen war, erklärte, General Toutée müsse für die von ihm getroffenen Maßnahmen gute Gründe gehabt haben. Er hätte an seiner Stelle wahrscheinlich ebenso gehandelt.

Absturz einer Fliegerin.

wb. Prag, 24. Oktober. In Kladnow ist die Aviatikerin Frl. Legler infolge eines schweren Windes aus einer Höhe von 1500 Meter abgestürzt. Sie wurde schwer verletzt ins Hospital verbracht.

Selbstmord.

hd. Lemberg, 24. Oktober. Der Student Lewicki, der wegen Ermordung der Schauspielerin Ogynska zum Tode verurteilt worden ist, hat gestern nacht in seiner Zelle einen Selbstmordversuch unternommen. Er ließ sich wegen Schlaflosigkeit Veronal geben, sammelte es und vergiftete sich in einem unbewachten Augenblick. Er wurde bewußtlos aufgefunden. Sein Zustand ist lebensgefährlich.

Ein Erdbeben in Süd-Mazedonien.

Saloniki, 24. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) In Saloniki und Süd-Mazedonien wurde gestern nacht ein starkes Erdbeben verspürt. In Koskoej ist das Telegraphenamt eingestürzt. Die Bevölkerung ist von großem Schrecken ergriffen. Menschen sind nicht umgekommen.

wb. Paris, 24. Oktober. Von zuverlässiger Seite wird gemeldet, daß die am 1. September erschienene „Tara-Ordnung", durch die die Zollbehandlung der auswärtigen Waren eine einschneidende Änderung erfahren soll, nicht wie der betreffende Erlaß bestimmte, am 1. Dezember zur Anwendung gelangen wird. Infolge der von mehreren fremden Regierungen erhobenen Einwände wird die Taraverordnung erst am 1. Februar 1912 in Kraft treten.

Letzte Handelsnachrichten.

Telegraphischer Kursbericht.

(Mitgeteilt vom Bankhaus Pfeiffer u. Ko., Langgasse 16.)

Frankfurter Börse, 24. Oktober, mittags 12½ Uhr. Kredit-Aktien 199.25, Diskonto-Kommandit 185¾, Dresdner Bank 154¾. Deutsche Bank 258.25, Handelsgesellschaft 164, Staatsbahn 154¾. Lombarden 19⅜, Baltimore und Ohio 98⅜, Gelsenkirchen 180⅜, Bochumer 222.75, Harpener 178.25, Norddeutscher Lloyd 93.25, Hamburg-Amerika-Paket 130.75, Phönix 247.75—⅜, Edison 264.25, Schuckert 155, Übersee 175⅜. Tendenz: ziemlich fest.

Telegraphischer Witterungsbericht

von der deutschen Seewarte zu Hamburg

vom 24. Oktober, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung und -Stärke.	Wetter.	Therm. Cels.	Aenderung des Barom. v. 5—8 Uhr morgens.	Niederschlag in 24 Stunden mm
Borkum	752.1	SW 4	bedeckt	+10	0,5—1,4	0,1—0,4
Keitum	749.6	WSW 4	«	+10	«	6,5—12,4
Hamburg	753.2	SW 4	halbbed.	+ 9	0,0—0,4	0,5—2,4
Swinemünde	753.1	WSW 4	«	+11	0,5—1,4	0,5—2,4
Neufahrwasser	751.5	WSW 4	bedeckt	+11	7,5—8,4	0,5—2,4
Memel	748.4	WNW 7	«	+12	1,5—2,4	2,5—6,4
Aachen	756.2	SW 3	heiter	+10	0,0—0,4	0,5—2,4
Hannover	755.3	SW 4	halbbed.	+11	«	0
Berlin	755.8	SW 2	wolkig	+11	0,5—1,4	0,5—2,4
Dresden	756.3	WSW 3	halbbed.	+12	0,0—0,4	0
Breslau	758.6	SW 4	bedeckt	+11	0,5—1,4	0
Bromberg	754.9	SW 4	«	+12	«	0,5—2,4
Metz	759.2	S 3	«	+ 9	—0,5—1,4	0
Frankfurt (Main)	756.6	SW 2	Dunst	+10	0,0—0,4	0,1—0,4
Karlsruhe (Bad.)	756.6	SSW 2	bedeckt	+ 9	«	0,1—0,4
München	760.7	SW 2	«	+ 9	—0,0—0,4	0
Zugspitze	528.2	SO 3	Schnee	— 5	—0,0—0,4	0,5—2,4
Stornoway	745.7	OSO 4	bedeckt	+ 8	0,0—0,4	6,5—12,4
Malin Head	743.9	SSW 2	wolkig	+ 7	«	2,5—6,4
Valencia						
Scilly	748.8	WSW 6	wolkig	+12	—2,5—3,4	0,5—2,4
Aberdeen	746.5	ONO 5	Regen	+ 8	0,0—0,4	20,5—31,4
Shields	748.0	SW 2	wolkig	+ 8	«	0,1—0,4
Holyhead						
Ile d'Aix						
St. Mathieu	753.7	SW 6	Regen	+14	—1,5—2,4	0,5—2,4
Grisnez	753.3	SW 6	bedeckt	+13	—0,5—1,4	31,5—44,4
Paris						
Vlissingen	754.6	SSW 3	Regen	+11	—0,0—0,4	0,5—2,4
Helder	752.4	SW 3	wolkig	+13	0,0—0,4	0,1—0,4
Bodö	748.0	NO 3	Schnee	— 1	«	
Christiansund	750.9		wolkig	+ 3	0,5—1,4	12,5—20,4
Skudenes	745.8	SSO 6	bedeckt	+ 8	«	0
Vardö	742.6	W 2	wolkenl.	— 5	0,0—0,4	
Skagen	748.5	ONO 3	bedeckt	+ 8	1,5—2,4	0,5—2,4
Hanstholm	747.5	W 1	«	+ 7	0,0—0,4	0
Kopenhagen	749.5	W 3	Dunst	+11	0,5—1,4	2,5—6,4
Stockholm	747.8	NW 4	bedeckt	+ 1	2,5—3,4	0,5—2,4
Hernösand	747.4	SW 6	heiter	— 1	0,5—1,4	0,5—2,4
Haparanda	743.4	N 2	wolkenl.	— 6	2,5—3,4	2,5—6,4
Wisby	747.0	NW 4	bedeckt	+ 6	2,5—3,4	0,5—2,4
Karlstad	749.3		wolkenl.	0,4	1,5—2,4	2,5—6,4
Archangel	753.8	S 1	Regen	+ 4		6,5—12,4
Petersburg	738.8	S 1	«	+ 9	—0,5—1,4	0,5—2,4
Riga	742.4	W 3	bedeckt	+10	1,5—2,4	6,5—12,4
Wilna	748.8	WSW 8	«	+10		31,5—44,4
Gorki	748.7	SW 3	«	+ 9		6,5—12,4
Warschau	756.0	W 2	«	+10	0,5—1,4	0,5—2,4
Kiew	757.3	W 1	wolkenl.	+ 8	«	0,5—2,4
Wien	763.5		bedeckt	+11	0,0—0,4	0
Prag	761.0	SW 2	«	+10	«	0
Rom	761.6	S 3	wolkig	+13	—0,5—1,4	0
Florenz	760.0	NO 2	bedeckt	+15	—1,5—2,4	0
Cagliari	762.4	NO 3	wolkenl.	+18		0
Thorshavn	752.1	ONO 2	wolkig	+ 4	0,0—0,4	0,5—2,4
Seydisfjord	738.8		bedeckt	— 1	«	0,5—2,4

Wettervoraussage für Mittwoch, 25. Oktober,

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Unbeständig, zeitweise Regenschauer, mild, stürmische Westwinde.

Witterungsbeobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

23. Oktober	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschwere	745.6	745.9	748.5	746.8
Barometer auf dem Meeresspiegel	755.8	757.1	758.8	756.6
Thermometer (Celsius)	12.0	12.3	12.0	12.1
Dunstspannung (mm)	8.9	9.0	8.7	8.9
Relative Feuchtigkeit (%)	85	86	84	85.3
Wind-Richtung und -Stärke	SW 5	SW 2	SW 3	—
Niederschlagshöhe (mm)	0.5	0.2	—	—

Höchste Temperatur (Celsius) 13.1. Niedrigste Temperatur 10.9.

Wasserstand des Rheins

am 24. Oktober:

Biebrich. Pegel: 1.01 m gegen 1.00 m am gestrigen Vormittag.
Caub. „ 1.34 „ „ 1.43 „ „ „ „
Mainz. „ 0.25 „ „ 0.39 „ „ „ „

Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Chefredakteur: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlich für Politik und Handel: W. Hegerhorst, Erbenheim; für Feuilleton: B. v. Rauendorf; für Stadt und Land: C. Rötherdt; für Gerichtssaal, Vermischtes, Sport und Briefkasten: C. Lobacker; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Nr. 498.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
24. Oktober 1911.
59. Jahrgang.

Nur bis Samstag: Extra billige Preise für sämtliche

Seidenstoffe und Ballstoffe.

Langgasse 30. Emil Süss, Langgasse 30.

Kurhaus Wiesbaden.

Donnerstag, den 26. Okt. 1911, abends 8 Uhr, im kleinen Saale:

Lichtbilder-Vortrag.

Herr Kapitän **A. Spring** aus Berlin.

Thema: „Auf dem Zambesi, bei den Goldwäschern im biblischen Ophir."

1.–8. Reihe: **2 Mk.**, alle übrigen Plätze und Galerie: **1 Mk.**
(Sämtliche Plätze numeriert.) F 247

Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Städtische Kurverwaltung.

Männergesang-Verein „Concordia".

Sonntag, 29. Oktober, abends 8 Uhr:

I. Vereinskonzert

im großen Saale des Kasinos, Friedrichstr.

Mitwirkende:

Fräulein Emma Wernicke (Klavier), Fräulein Frieda Eichelsheim, Kgl. Hofschauspielerin und Herr Konzertsänger Karl Rehfuss (Bariton) aus Frankfurt a. M. F 335

Die verehrl. Mitglieder, sowie die Inhaber von Gastkarten werden hierzu ergebenst eingeladen. **Der Vorstand.**

Öffentlicher Vortrag

Mittwoch, den 25. Oktober, abends präzis 8½ Uhr, im „Wartburgsaal". Red. **Herm. Behr.** B 21651

Thema:

Wieviel zeigt heute der Zeiger an der Weltenuhr?

Eintritt frei! Damen und Herren willkommen.

Fest-Feier

zum 25-jähr. Bestehen des Sprachvereins

Samstag, den 28. Oktober, im großen Saale der Turngesellschaft, Schwalbacher Straße 8.

Vortragsordnung: 1. **Festgruß,** gedicht. von **H. Böning,** vorgetrag. von Frl. **Wiskott.** 2. **Festrede** des Vorsitzenden. 3. **Ehrungen.** 4. **Zwei Gedichte,** vorgetragen von Direktor **Dr. Rauch.** 5. **Nassauische Spinnstube.** Volkslieder-Singspiel, zusammengestellt u. geleitet von **H. G. Gerhard.** Direktor des Beethoven-Konservatoriums, ausgeführt von Damen u. Herren des Bachvereins, des Sprachvereins und des Männergesangvereins Rheingold-Biebrich. Lieder u. Kehrreime, meist von **Rudolf Dietz** (Worte) und Pfarrer **K. Thomae** (Tonsatz). 6. Gemeinschaftl. Lieder.

Anfang 8½ Uhr. **Eintritt frei.** Gäste willkommen. Kleidergebühr 10 Pf.

Osramlampen-Preisabschlag.

Seither 2.—,

jetzt 1.50.

Nathan Hess,

Taunusstrasse 5.

Probieren Sie

Thür. Rot- u. Leberwurst ¼ 20 Pf.
Hausm. Wurstfett . . ¼ 20 Pf.
Gef. Solperkleinfleisch Pfd. 45 Pf.
Altstadtkonsum. Metzgergasse 31.

Stock- u. Schirmfabrik Renker,
Marktstr. 32, Tel. 2201,
besorgt schnell und billig alle
Reparaturen u. Ueberziehen.

Hochfeine risikofreie Existenz.

Strebsamem Herrn mit eigenem Büro kann für 7 erstklassige Haushaltungs-Massenartikel die

General-Vertretung

übertragen werden. Für das Warenlager sind 700—1000 Mk. erforderlich. Sämtliche Artikel sind völlig neu, Schutzrechte wenige Wochen alt. Auf Grund eigenartigen Vertriebssystems sind weder Vorkenntnisse, noch Reisende erforderlich. Angebote an **Wiebel & Hübner, „Frankonia", Neuheiten-Vertriebs-Ges., Frankfurt a. M.** F 145

Boas

in

Strauss u. Marabout.

Beste und billigste Bezugsquelle.

Straussfedern-Manufaktur

Blanck

Friedrichstrasse 39, 1. Stock, Ecke Neugasse.

Manchester Cord

in allen Farben
für Damen und Kinder.

Michael Baer

Ellenbogengasse 2, I.

Strickwolle, Ia,

Kragen, Kragenschoner, Krawatten, Hosenträger, Rüschen, Gürtel, Handschuhe, Balltücher, Jabots billigst **Carl J. Lang,** Abt. Kurzwaren, 35 Bleichstraße 35, Ecke Walramstr.

Unsere

Mandelmilch-Pflanzenbutter-Margarine

„Sanella"

wurde auf der Internationalen Kochkunst-Ausstellung in Frankfurt a. M. mit dem

grossen Preis

ausgezeichnet.

Sanella, alleiniger mit Mandelmilch hergestellter vegetabiler **Butter-Ersatz,** besitzt alle Eigenschaften und Vorzüge wie Naturbutter und ist besonders geeignet zum Brotaufstrich.

:-: **In den einschlägigen Geschäften zu haben.** :-:

Sana-Gesellschaft m. b. H., Cleve,
Fabrikniederlage: F 144
Frankfurt a. M., Gr. Friedberger Str. 29/31. Tel. 10042.

Wirtschafterin,

nicht unter 38 J., energisch, welche befähigt ist, ein größeren Personal vorzustehen;

Buchhalterin,

flott. Rechn. und schöne Handschrift (ev. Schreibmaschine) Bedingung, für großen neu zu eröffnenden

Restaurationsbetrieb 1. Rang. i. Wiesbaden gesucht.

Bewerberinnen, w. in gleich. Betrieben m. Erfolg tätig waren, wollen Offert., Gehalts-Ansprüche, Zeugnis-Abschriften und Bild einsenden unter **M. 1453** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Cassel.** F 89

Ia Speise-Kartoffeln!

gelbe, gut kochende, per Zentner ab Haus oder Bahn
4 Mark. Rumpf 35 Pf.
Brandenburger Daber, Thür. Magn. bonum, Industrie und Woltman bill.
F. Müller, Nerostr. 39. Tel. 2730.

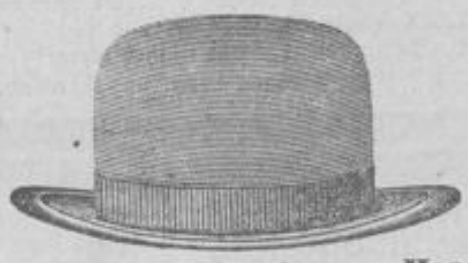
Damen-Konfektion.

Anfertig. v. Damenkleid., Kostümen u. Jacketts, feiner Wäsche. B 21480
A. Gramberger, Bismarckring 26.

Zoologische Handlung
von **Gg. Eichmann,** Mauerg. 3/5,
Telephon 3059.

Neu aufgenommen!

Herren-Hüte



Enormes Lager der **apartesten Herbstneuheiten**
in **steifen u. weichen Hüten, Sporthüten u. Mützen.**

Moderne steife schwarze Haarhüte 7.50 5.75 4.90
Moderne steife schwarze Wollfilzhüte 4.50 3.50 2.90

Moderne Sporthüte in allen Stoffarten und Formen 2.75 2.25 1.95
Sportmützen aus englischen gemust. Stoffen 3.50 2.50 1.90

Neueste weiche Haarhüte, Scheitel- und Rundform 6.50 5.75
Weiche wollene Filzhüte, neueste Farben, 4.50 3.50 2.75

Meine auffallende Billigkeit wird Sie überraschen.

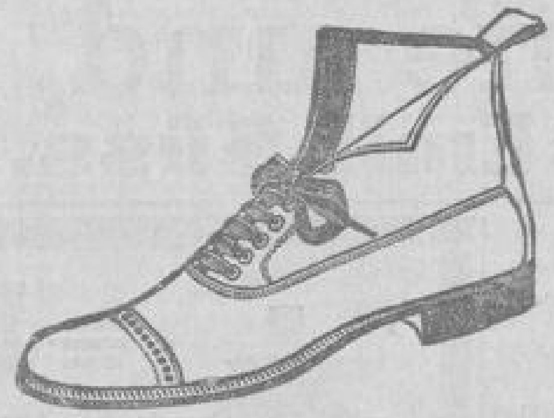
M. Schneider.

Modehaus
Kirchgasse 35/37.

Anerkannte Leistungsfähigkeit.

Schuhwaren-Konsum
G. m. b. H.

Erprobte Qualitäten.



Branchekundiges Personal.

19 Kirchgasse 19.
Telephon 3010.

Wirklich grosse Auswahl.

Wegen Geschäfts-Aufgabe
Total-Ausverkauf
zu herabgesetzten Preisen
in Juwelen, Uhren, Gold- u. Silberwaren.
E. Bücking,
Langgasse 5. 1406

Kopfwaschen 1 Mark,
mit Frisur und Ondulation.
Frisieren mit Ondulation 75 Pf.
Zöpfe von 2 Mk. an, Locken Stück von 25 Pf. an.
Haar-Unterlagen mit Deckhaar von 4 Mk. an,
auch von ausgekämmten Haaren.
Anfertigung aller Haararbeiten.
Damen-Friseur Dette,
Michelsberg 6.

Moritzstraße 23, Gth. P., frdl. m. Z.

M. A. 100.
Warum Brief n. abgeholt?

Trauerhüte
bei
GERSTEL & JSRAEL
Langgasse 19 Teleph. 2116

Trauerkränze u. Blumen,
auch einfachster Preis.
Ernst Wahl, 1484
Wilhelmstr. 40. Fernruf 908.
Bahnhofstr. 3. Fernruf 910.

Todes-Anzeige.

Heute früh verschied nach langem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Tante und Schwägerin,

Frau Philippine Cürten,
geb. Nefferdorf.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Cürten.

Wiesbaden, 23. Oktober 1911.

Die Beerdigung findet statt Mittwoch, 25. Oktober, nachmittags 3½ Uhr, vom Portal des Südfriedhofs aus. B 21649

Schwarze Kleidung
Schwarze Kostüme
Schwarze Kleider
Schwarze Blusen
Schwarze Kostümröcke
als Spezialität der Firma
stets in grosser Vielseitigkeit
am Lager

S. GUTTMANN
Scharfes Eck Wiesbaden Langgasse 13

Auch ohne kaufm. etc. Kenntnisse
bietet sich intelligentem Herrn, gleich welchen Standes, der über 100—150 Mark verfügt, aussergewöhnliche Gelegenheit zur Gründung angenehmer, reeller
Selbständigkeit bei hohem Einkommen.
Off. u. O. 688 an Tagbl.-Verlag.

Briefmarken,
besonders ältere Stücke, von Braunschweig, Hannover usw., sowie u. auf Briefen, werden billigst abgegeben. Off. u. P. 688 an den Tagbl.-Verl.

Verloren Montag von einem Dienstmädchen ein
lila Portemonnaie
mit Haushaltungsgeld, v. der oberen Goethestraße über Adolfsallee, untere Goethestr. bis Nikolasstr. Abz. geg. gute Belohn. Näh. Tagbl.-Verl. Qv

Verloren dunkelblauer Sammetgürtel m. Metallschnalle Sonntagnachmittag. Abzug. g. Belohn. Rheinstraße 1 0, 1.

Schwarzer Regenschirm
mit geradem Silbergriff verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Konditorei Nerbel, Kirchgasse 78.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß gestern abend 6¼ Uhr unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin, Tante, Großmutter und Urgroßmutter,

Frau Eleonore Krauße, Wwe.,

nach langem, schwerem Leiden durch den Tod erlöst wurde.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Stephan. Familie Schlüter.
Familie Günther. Familie Krauße.

Wiesbaden, den 24. Oktober 1911.

Die Einäscherung findet Donnerstag nachmittag 4 Uhr in Mainz statt.
Blumenspenden im Sinne der Verstorbenen dankend verbeten.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß heute meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Josephine Selner, geb. Förstchen, nach zehnwöchentlicher Ehe nach kurzem, schwerem Leiden plötzlich verschieden ist.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Paul Selner.
Julius Selner.
Familie Chr. Förstchen.
Familie Emil Förstchen.
Familie W. Weyand.

Wiesbaden, Porkstr. 10.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 26. Okt., nachm. 3 Uhr, vom Südfriedhof aus statt.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme bei dem Hinscheiden meines geliebten Mannes, unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Bruders, Schwagers und Onkels sagen wir allen Beiligten, insbesondere dem Herrn Pfarrer D. Schlosser für seine trostreichen Worte, sowie dem Männergesangverein Hilda E. V. für ihren erhebenden Grabgesang aufrichtigen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Philipp Euler, Wwe. und Kinder.

Zur Behebung von Zahlungsschwierigkeiten empfiehlt sich
Rechtsbüro
P. Stöhr
Moritzstrasse 4. Tel. 4641.

Zurückgekehrt
Dr. Lugenbühl.

Schneider
übern. Aufbügeln, Reparieren, Verändern, Neuanfertigen. Gr. Burgstraße 5, 2 r. Telephon 4217.

Klavierstuhl, schwarz, mit Polster u. Rücklehne, sehr billig Albrechtstraße 12, Schreinerei.

Danksagung.

Herzlichen Dank für die uns bewiesene grosse Teilnahme an dem Verluste, der uns betroffen.

Familie Aug. Klapper.
Familie Wilh. Stamm jun.

Wiesbaden, den 24. Oktober 1911. B 21668

Risin-Salbe
Idealstes Vorbeugemittel gegen Schnupfen. 1401
Wiesbaden Taunus-Apotheke Fernruf 106 u. 2261.

Schirme für Damen, Herren, Kinder.

Elegante Ausstattung.
Nur erprobte Qualitäten in jeder Preislage.
Reparaturen. — Beziehen. 1500

Spazierstöcke.

P. Kindshofen,
Schirmfabrik mit Kraftbetrieb,
Goldgasse 23, Langgasse 29, Wilhelmstr. 42.
Grösstes Detail-Geschäft Deutschlands mit nur eigenen Fabrikaten.

Amtliche Anzeigen

Am **10. November ds. Js., vormittags 9½ Uhr,** wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, das Hotel mit Hofraum und Hausgarten, Frankfurter Straße 28, hier, 17 ar 42 qm, Wert 520,000 Mk., zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, 21. Oktbr. 1911.
Amtsgericht 9. F260

Am **10. November ds. Js., vormittags 10½ Uhr,** werden an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, das Wohnhaus mit Hausgarten, Sonnenberger Straße 43, hier, 16 ar 89 qm, Wert 269,000 Mark, und eine Wiese unter dem Sonnenberger Weg, 1 ar 48 qm, Wert 6000 Mk., zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, 20. Oktbr. 1911.
Amtsgericht 9. F260

Am **14. November ds. Js., nachmittags 4½ Uhr,** wird in **Biebrich** auf dem Rathaus das Wohnhaus mit Hintergebäude, Waldstraße 90, dort, 4 ar 59 qm, Wert 65,600 Mk., zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, 19. Oktober 1911.
Amtsgericht 9. F260

Die in den Ober-Postdirektionsbezirken **Frankfurt (Main),** Darmstadt, Karlsruhe (Baden), Konstanz, Metz und Straßburg (Els.) vorhandenen **Telegraphen - Altmaterialien** (ausgesonderte Metalle, Drähte, Gummiabfälle usw.) sollen im Wege der öffentlichen Anbietung am 10. November, 9½ Uhr vormittags, verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen und Materialien-Verzeichnisse mit Angaben über die Mengen und Lagerorte der Gegenstände, werden von der Kanzlei der Ober-Postdirektion Frankfurt gegen vorherige Einsendung der Selbstkosten (30 Pfg.) als **„portopflichtige Dienstsache"** auf Ersuchen zugesandt. F174

Frankfurt (Main), 21. Okt. 1911.
Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Bekanntmachung.

Am 29. d. Mts. (Sonntag vor Allerheiligen) ist der **Verkauf von Blumen und Kränzen** bis 6 Uhr abends — mit Ausnahme der Zeit von 9½ bis 11½ Uhr vormittags — gestattet.

Wiesbaden, den 17. Oktober 1911.
Der Polizei-Präsident.
v. Schenck.

Lebensmittelverkauf durch die Stadt Wiesbaden.

Es werden bar abgegeben:

1. Fleisch,
2. Seefische,
3. Kartoffeln,
4. Weißkraut,
5. Brot.

Außerdem Kohlen.

Der Verkauf beginnt anfangs November 1911. Alles nähere wird noch bekanntgegeben. Kaufberechtigt sind Personen, die beim Einkauf eine **Kaufberechtigung** vorzeigen. Diese wird auf Antrag **Denjenigen,** welche **steuerfrei** sind **oder** unter Berücksichtigung des Kinderprivilegs ein **Einkommen bis zu 2100 Mk.** einschließlich versteuern, vom **städtischen Steuerbureau,** Rathaus, Zimmer Nr. 3, von **Mittwoch, den 25. d. M.** ab, vorm. zwischen 8½ u. 1 Uhr, und nachm. zwischen 3 u. 6 Uhr ausgestellt. **Anmeldungen werden umgehend erbeten.**

Wiesbaden, den 23. Oktober 1911.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 25. Oktober cr., vormittags 10 Uhr, versteigere ich im Hause Göbenstr. 11 hier: 1 Schreibtisch, 1 Vertiko u. 1 Kleiderschrank; ferner um 12 Uhr, im Hause Helenenstraße 7: 1 Pianino, 1 Büfett, ein Spiegelschr., Schreibtisch, 2 Vertikos, 2 Kom., 3 Sofas, 1 Nähmaschine, 17 Bde. Meyers Lexikon, 1 Gasbadeofen, 1 Badewanne, 5 Kisten Wein u. a. m. öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

Landsdorfer, Gerichtsvollzieher,
Scharnhorststraße 7.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 25. Oktober 1911, vorm. 11 Uhr, versteigere ich zwangsweise im Pfandlokal Helenenstr. 24: 1 Theke, 2 Eisschränke, 1 Viktoriawagen, 1 Diplomatenschreibtisch, ein Regal, 1 Brockhaus-Konv.-Lexikon, 1 Saugapparat, 2 Glasschränke, zwei Warenschränke, 3 Teppiche, 1 Silberschrank, 1 Piano, 2 Büfetts, 2 Kommoden, 3 Wandspiegel, 2 Wanduhren, 4 Sofas u. a. m. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Wiesbaden, den 24. Oktober 1911.
Baur, Gerichtsvollz., Körnerstr. 3.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 25. Oktober 1911, versteigere ich im Pfandlokal
Helenenstraße 24,
vormittags 11½ Uhr, zwangsweise:
1 Schreibsekretär, 2 Sofas, ein Grammophon, 2 Vertikos, 1 kleiner Herd, 1 Regulier-Ofen, 120 Sack Zement, 150 Sack Terrazzosteine, 1 gold. Uhr, 1 Schreibmaschine, ein Kassenschrank, 1 Küchen-Anrichte, 30 Fach Türfutter, 1 Paneelbrett, 1 Kommode, 1 großer Kupferkessel, 1 Federrolle, 3 Kleiderschränke, ein Klavier, 1 Nähmaschine u. a. m. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. B21677

Wiesbaden, den 24. Oktober 1911.
Freund, Gerichtsvollzieher kr. A.,
Nettelbeckstraße 26.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 25. Oktober 1911, mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale
Helenenstraße 6:
1 Büfett, 1 Vertiko, 1 Bett, ein Spiegelschrank, 3 Pfeilerspiegel, 1 Kristallspiegel, 1 Regulator-Uhr, 3 Sofas, 1 Diwan, 7 Sessel, fünf Tische, 4 Stühle, 1 Etagere, eine Waschkommode, 1 Nachttisch, eine Konsole, 1 Nähmaschine, 1 Warenschrank u. 1 Coupé
öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung.

Wiesbaden, den 24. Oktober 1911.
Meyer, Gerichtsvollzieher,
Rauentaler Str. 14.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 25. Oktober 1911, nachmittags 3 Uhr, werden in dem Hause

Helenenstraße 24:

1 Pianino, 1 Klavier, 1 Kredenz, 5 Spiegelschränke, 1 Waschtisch, 1 Konsole, 1 Tisch, 1 Fahrrad, 4 Bilder, 2 Klubsessel, 2 Sofas, 3 Teppiche, ferner verschied. Regale, Tische, Erkergestelle, 1 Registrierkasse, eine große Partie Briefpapier, Papier-Servietten, Schreibzeuge, Einschlagpapier, Löschkarton, Tischkarten, Konto- u. Geschäftsbücher u. sonstige Schreibutensilien öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert. B21676

Habermann, Gerichtsvollzieher,
Wallufer Straße 12.

Mittwoch, den 25. Oktober 1911, nachmittags 3 Uhr, versteigere ich

Helenenstraße 6

zwangsweise:
1 zweitür. Kleiderschrank, 1 eintür. Kleiderschrank, 1 Waschkommode, 1 Tisch, 1 Nähmaschine, 2 gr. Bilder mit Goldrahmen
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:

Wiesbaden, den 24. Oktober 1911.
Heckes, Gerichtsvollzieher,
Jahnstraße 15, 2.

Nichtamtliche Anzeigen

Schwarze Blumen, Samtblumen und Laub, Veilchentuffs und feine Blumen für Toilette,

Brautkränze,

Myrten und Blüten, lose, in grün, Silber, Gold.

B. v. Santen, Kunstblumen-Geschäft,
12 Mauritiusstraße 12.

Rechtsbureau
P. Stöhr,
Moritzstr. 4. Tel. 4641.

Leiden

müssen nur solche Frauen und Mädchen, die in ihrer Jugend gegen ihr heiligstes Besitztum, gegen den Leib, gesündigt haben.

Zur Wiederherstellung der normalen Funktionen d. inneren Organe, zur Behebung von Verlagerung., Leibesschäden und unschönen Entstellungen mancherlei Art hat sich der echte Thalysia-Frauengurt System Platen-Garnisi am besten bewährt. Er wird von zahlreichen Frauenärzten verordnet, in Sanatorien und Kliniken angewendet und von tausenden Frauen getragen und gelobt. Mittlerer Preis Mk. 1-.—.

Echt nur erhältlich im
Reformhaus Jungborn,
Rheinstr. 71. Tel. 3719. 1501

Nur 1 Mark!
das Los der beliebten
Strassburger Lotterie
Günstige Gewinnaussichten!
Ziehung sicher 18. November
Gesamtbetrag i. W.
40000 M.
1. Hauptgewinn
10000 M.
11 weit. Hauptgewinne
13300 M.
u. 1383 Gewinne
16700 M.
zus. 1400 Gewinne
40000 M.
Los à 1 Mk. (11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 25 Pf.)
empfiehlt Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer, Strassburg i. E., Langestr. 107.
C. Cassel, Kirchgasse 40 und Marktstrasse 10 R. Stassen.
C. Honk, J. Fischbach u. J. Roth.

Tischweine.

Besonders vorteilhafte, äußerst preiswerte, sehr bekömmliche Tischweine, die den Bestimmungen des Weingesetzes entsprechen und sich durch Kraft, Fülle und reinen Ton auszeichnen.

Tischwein	—.75
Elsheimer	—.85
Laubenheimer	—.90
Niersteiner	1.00
Erbacher	1.10
Ober-Moseler	—.80
Remicher (Mosel)	—.90
Ingelheimer (Rotwein)	1.30

Bei 13 Flaschen 5 Pf. billiger.
Große Preislisten über Rhein-, Mosel-, Südweine u. Champagner zu Diensten. 1496

Wilh. Heinr. Birck,
Ecke Adelheid- u. Oranienstrasse.
Bezirks-Fernsprecher 216.

Brandenburger Kartoffeln,
erster Waggon eingetroffen. Proben und Bestellungen bei **Otto Unkelbach,** Schwalbacher Straße 91.

Sie kommen nicht so hoch hinauf
in der Gunst des Publikums wie
Palmin (Pflanzenfett) u. **Palmona** (Pflanzenbutter-Margarine) die sich jeden Tag mehr einbürgern sowohl als Koch- und Backfett wie auch als Brotaufstrich. – Das beweisen am besten die zahllosen Nachahmungen, die gewiß ein beredtes Zeugnis ablegen für die vorbildliche Qualität unserer Produkte.
H. Schlinck & Cie. A.-G.
NB. Palmin jetzt auch „weich" (schmalzähnlich) zu haben.

Restaurant zur Hütte
(früher **Pohls Weinstube**),
Michelsberg 10.
Original Wiener Küche.
Original Pilsener Bier.
— ff. Weine. —
Kleines Sälchen für Klubs u. Vereine.

Hotel Tannhäuser-Krug.
Morgen Mittwoch abend v. 6 Uhr an:
Spansau.
Auch außer dem Hause.

SANITAS
Brot 1438
unübertroffen an **Nährwert und Wohlgeschmack.** Proben gratis.
Kneipp-Haus, Rheinstr. 71.

Winterkartoffeln
Brandenburger Daber,
die echten,
Norddeutsche Industrie,
Westerwälder Industrie,
Mecklenburger Magn.-bon.,
Holländer Gelbe,
Ohm Krüger,
Mäuschen.

Carl Kirchner,
Rheingauer Straße 2.
Telephon 479.
Kartoffeln per Zentner schon von 3.90 Mk. an frei Haus. B21882

Kindervergnügen.
Erste Kastanienlese Mittwochnachm. Gladberg bei der Klostermühle. Kinder 10, Erwachsene 20 die Karte.

Für Achtziger
gut erh. Mantel billig zu verkaufen Scharnhorststraße 28, 2. B21650

Winterkartoffeln,
la gelbe mehlreiche **Kartoffeln** 100 Pfd. 4 Mk. frei Haus, sowie alle andere Sorten, Industrie, Magnum bonum rc. zum billigsten **Tagespreis** sind stets am Lager. B21646
Tel. 3129. **Chr. Knapp,** Jahnstr. 42.

Welt-Detektive
Beobachtung., Ermittelung., Ehe-Affären, Heirats-Auskünfte über Vermögen rc. an allen Plätzen der Welt!
Diskret! Größte Praxis! Zuverlässigst!
Detektiv-Bureau
Scharnhorststr. 31, 1. Tel. 4180.

6 Lederstühle,
eleg. neu u. modern, massiv Eichen, in jeder Farbe lieferbar, m. pr. amtl. Rindleder, Wert pro Stück 20 Mk., für nur 15 Mk., ferner mod. Kleiderschrank, imit. Nußb., für nur 80 Mk. Schmugs Schreinerei, Albrechtstr. 12.

Prof. Ehrlich's
Bedeut. f. d. Wissensch., sowie
Geschlechtskranke,
Heilung der Gonorrhoe (Harnröhrenausfluss) u. Syphilis ohne Quecks., ohne Einspr., ohne Berufsstör., ohne Rückfall. Aufkl. Brosch. 1, diskr. verschl., Mk. 1.20. Spezialarzt Dr. med. Thisquen's Biochemische Heilverfahren, Köln, A. d. Dominik. 8 (Hauptbahnhof).

„Ich litt seit 3 Jahren an gelblichem Ausschlag mit furchtbarem
Hautjucken.
Durch ein halbes Stück Zucker's Patent-Medizinal-Seife habe ich das Uebel vollst. beseitigt. H. S., Polizei-Serg." à St. 50 Pf. (15%ig) u. 1.50 Mk. (35%ig, stärkste Form). Dazu Zuckooh-Creme (nicht fettend und mild) 75 Pf. und 2 Mark.
In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich. F180

J. BACHARACH

4 WEBERGASSE 4.

JACKENKLEIDER

MIT MODERNEM GROSSEN REVERS, JACKE AUF SEIDE, VORZÜGLICHER SCHNITT, SCHNEIDER-VERARBEITUNG.

MK. 88.— **75.—**

STRASSEN-MÄNTEL

IN VORNEHMSTER VERARBEITUNG UND APARTEN STOFFEN, DIE GROSSE MODE FÜR DIESEN HERBST :: :: ::

MK. **48.—**

K 116

Neu- u. Umbauten, Ladenbrüche

übernimmt (eventl. zu fixer Summe) fachkundiger, gewissenhafter Architekt. **Eingabepläne für Baupolizei; Entwässerungspläne, stat. Berechnung** tc. werden solid und billig ausgeführt.
Offerten erbeten **Postlager-Karte 30, Hauptpost Wiesbaden.**

Prima Qualitäten.
Billige Preise.

Kohlen — Koks — Briketts — Brennholz

Kohlen-Konsum „Glück auf"

Karl Ernst
2 Am Römertor 2.

Telefon 2353. — Ringfrei.

Telefon 2353. — Ringfrei.

Gaskoks:
Gabelkoks für Zentralheizungen,
Nusskoks I „ Oefen,
in Fuhren u. einz. Zentnern zu den Preisen der hiesigen Gasanstalt. 1404

Hochfeine Allgäuer Tafelbutter

unter Garantie das Allerfeinste, was in diesem Artikel **überhaupt geboten werden kann,** in Postkollis von 9 Pfd. netto Mk. 1,58, Eilgutsendungen von netto 34 Pfd. an Mk. 1,53 **franko Wiesbaden inklus. Verpackung.**

Ludw. Durst, Kempten, bayr. Allgäu.
Inhaber z. Zt. zur Kur hier und **schriftl. Anfr.** nach Abeggstr. 2 erbeten.

Reisekoffer,

Anzugk., Taschen, Körbe tc. gut und sehr billig **Webergasse 3, Hth.** Tel. 8229

Stets das Neueste

in

Grösste Auswahl.
Alle Preislagen.

L. Schwenck,

Mühlgasse 11—13.

K 146

Große Kocheier,

per Stück 7 Pf. **Sortierte Siedeier,** per Stück 7½ und 8 Pf.
Eiergroßhandel Grünberg.
Mauergasse 21. Telephon 769.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Studt's Delikateß-Schwarzbrot

(nach Kölner Art)

ein sehr wohlschmeckendes, würziges Roggenschrotbrot, regt die Darmtätigkeit an.
Niederlage bei: Friedr. Groll, Adolfsallee, Ecke Goethestraße, und **Aug. Kortheuer,** Nerostraße 26. In **Biebrich: F. Schneiderhöhn,** Rheinstraße 11—13. 1423

Riessner-Ofen!

Phönix
Dauerbrenner
hygienisch
idealstes System

Original-Sicherheits-Regulator
Gasausströmung und Explosionen ausgeschlossen

Jram
das neue System.

Ein glänzender Erfolg jahrelanger Studien auf dem Gebiete der Heiztechnik.

M. Frorath Nachf.,
Kirchgasse 24. 1365

Ia holl. Kakao,

lose ausgewogen, per Pfd. 2 Mk., an **Geschmack u. Löslichkeit unübertroffen. Blooker, Hensdorp, Van Houten Kakao's** in Orig.-Pakoten u. Orig.-Preisen.
Drogerie Moebus, Taunusstr. 25. — Tel. 2007. 1461

Haarunterlagen, Zöpfe, Locken, Chignons

in allen Preislagen.
Perücken, Scheitel.

J. Zamponi, Goldgasse 2, vis-à-vis der Häfnergasse.

Enorm billige Kaufgelegenheit!

Herbst- und Winter-Kostüme

in dunkelblau und Stoffen engl. Art

17⁷⁵ Mk. 23⁷⁵ Mk. 29⁷⁵ Mk.

Ein grosser **Posten Abend-Mäntel** teilweise auf Seide . . . . . durchweg Stück **20⁰⁰ Mk.**

Herbst- und Winter-Paletots

in engl. Stoffart und Flauschstoffen

9⁷⁵ Mk. 12⁷⁵ Mk. 19⁷⁵ Mk.

Ein grosser **Post. schwarze Frauen-Mäntel** teilweise ganz gefüttert, halbschwer, durchweg Stück **12⁵⁰ Mk.**

Langgasse 32
Europäischer Hof.

M. Schloss & Co.

Langgasse 32
Europäischer Hof.

Frankfurter Konfektions-Haus.